A nighttime photograph of a city skyline, likely New York City, with numerous skyscrapers illuminated and their lights reflecting on the water in the foreground. The scene is dark, with the city lights providing the primary illumination.

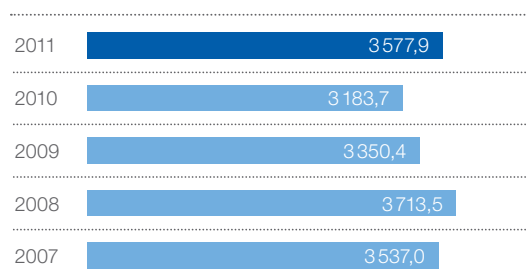
Lösungen für den  
globalen Energie-  
und Wasserbedarf

## Bestellungen und Umsatz deutlich gesteigert und solide Rentabilität erzielt

Sulzer steigerte Bestellungseingang und Umsatz 2011 deutlich. Akquisitionsbedingte Kosten und Einmaleffekte beeinflussten die Umsatzrendite. Die Rendite des Betriebsvermögens blieb auf einem klar wertschöpfenden Niveau.

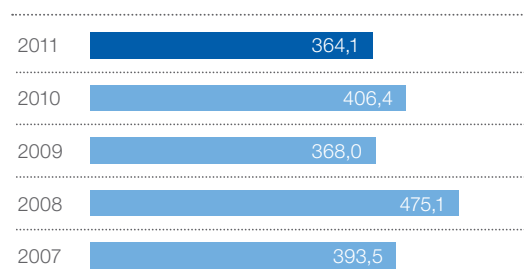
### Umsatz

in Mio. CHF



### Betriebsergebnis

in Mio. CHF



## Kennzahlen

in Mio. CHF	2011	2010	Veränderung in	
			+/- %	+/- % <sup>1)</sup>
Bestellungseingang	<b>3566,1</b>	3288,7	8,4	13,7
Auftragsbestand	<b>1864,0</b>	1799,8	3,6	
Umsatz	<b>3577,9</b>	3183,7	12,4	17,2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation EBITDA	<b>482,8</b>	511,0	-5,5	
Betriebsergebnis EBIT	<b>364,1</b>	406,4	-10,4	
Umsatzrendite ROS	<b>10,2%</b>	12,8%		
Rendite des Betriebsvermögens ROCE	<b>18,8%</b>	28,1%		
Nettogewinn den Aktionären der Sulzer AG zustehend	<b>279,8</b>	300,4	-6,9	
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	<b>113,2</b>	118,1	-4,1	
Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend	<b>2097,8</b>	1895,0	10,7	
Free Cash Flow	<b>82,3</b>	149,5	-44,9	
Nettoliquidität	<b>-336,9</b>	552,8	-	
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember	<b>17 002</b>	13 740	23,7	

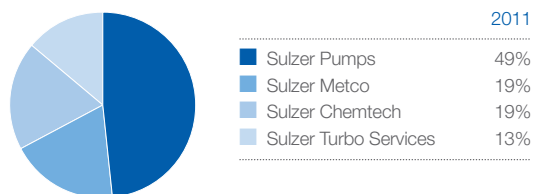
## Angaben je Aktie

CHF	2011	2010	Veränderung in	
			+/- %	
Schlusskurs der Namenaktie am 31. Dezember	<b>100.40</b>	142.50	-29,5	
Nettogewinn einem Aktionär der Sulzer AG zustehend EPS	<b>8.25</b>	8.92	-7,5	
Eigenkapital einem Aktionär der Sulzer AG zustehend	<b>62.06</b>	56.20	10,4	
Dividende	<b>3.00<sup>2)</sup></b>	3.00	-	

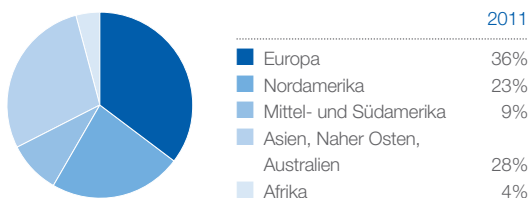
<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.

<sup>2)</sup> Vorschlag an die Generalversammlung.

## Umsatz nach Divisionen



## Umsatz nach Absatzgebieten



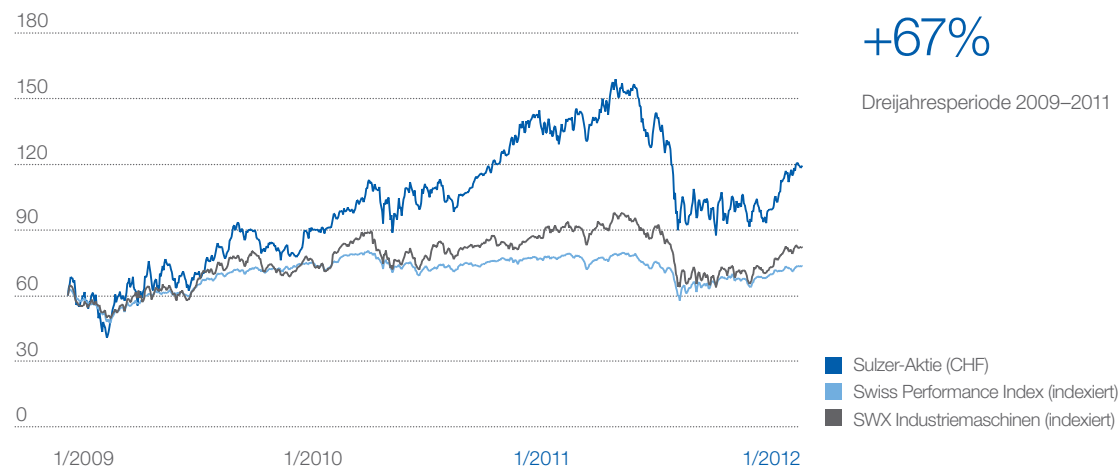
## Nach Divisionen

in Mio. CHF	Bestellungsengang				Umsatz			
	2011	2010	Veränderung in		2011	2010	Veränderung in	
			+/- %	+/- % <sup>1)</sup>			+/- %	+/- % <sup>1)</sup>
Divisionen	3558,5	3278,5	8,5	13,9	3570,1	3173,3	12,5	17,4
– Sulzer Pumps	1705,6	1613,7	5,7	10,4	1747,8	1576,1	10,9	14,7
– Sulzer Metco	673,6	643,1	4,7	15,3	667,3	623,5	7,0	17,8
– Sulzer Chemtech	701,7	621,3	12,9	21,2	667,0	574,6	16,1	23,7
– Sulzer Turbo Services	477,6	400,4	19,3	14,3	488,0	399,1	22,3	18,1
Übrige	7,6	10,2	–	–	7,8	10,4	–	–
<b>Total</b>	<b>3566,1</b>	<b>3288,7</b>	<b>8,4</b>	<b>13,7</b>	<b>3577,9</b>	<b>3183,7</b>	<b>12,4</b>	<b>17,2</b>

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.

in Mio. CHF	Betriebsergebnis			Umsatzrendite	
	2011	2010	Veränderung in +/- %	2011	2010
Divisionen	353,2	346,5	1,9	9,9%	10,9%
– Sulzer Pumps	168,2	189,0	–11,0	9,6%	12,0%
– Sulzer Metco	68,7	57,1	20,3	10,3%	9,2%
– Sulzer Chemtech	63,1	58,5	7,9	9,5%	10,2%
– Sulzer Turbo Services	53,2	41,9	27,0	10,9%	10,5%
Übrige	10,9	59,9	–	–	–
<b>Total</b>	<b>364,1</b>	<b>406,4</b>	<b>–10,4</b>	<b>10,2%</b>	<b>12,8%</b>

## Aktienkursentwicklung



Wer wir sind und was wir erreicht haben

Sulzer ist ein globaler Partner mit zuverlässigen und nachhaltigen Lösungen für betriebskritische Anwendungen.

Wir sind auf Maschinen- und Anlagenbau, Oberflächentechnologie und die Wartung von rotierenden Maschinen spezialisiert. Unsere innovativen Lösungen basieren auf vereinter Ingenieurs- und Anwendungsexpertise. Sie schaffen Mehrwert für unsere Kunden und stärken deren Wettbewerbspositionen.

Sulzer ist ein führender Anbieter in den folgenden Schlüsselmärkten: Öl und Gas, Kohlenwasserstoffverarbeitung, Energieerzeugung, Wasser, Automobil und Luftfahrt. Wir bedienen Kunden weltweit mit einem Netzwerk von über 170 Standorten.

## Unsere Schlüsselmärkte



Öl und Gas



Kohlenwasserstoffverarbeitung



Energieerzeugung



Wasser



Automobil



Luftfahrt

 Stehe Seite 4 für weitere Marktinformationen

<b>Umsatz</b> <b>CHF 3578m</b> <small>(2010: CHF 3184m)</small>	<b>Betriebsergebnis</b> <b>CHF 364m</b> <small>(2010: CHF 406m)</small>
<b>Nettogewinn<sup>1)</sup></b> <b>CHF 280m</b> <small>(2010: CHF 300m)</small>	<b>Dividende</b> <b>CHF 3.00</b> <small>(vorgeschlagen)</small> <small>(2010: CHF 3.00)</small>

<sup>1)</sup> Den Aktionären der Sulzer AG zustehend.

- Sulzer ist jetzt ein führender Anbieter für die Wasserindustrie dank der Akquisition von Cardo Flow Solutions.
- Bestellungseingang und Umsatz stiegen deutlich, angetrieben durch Wachstum in den Märkten Öl und Gas, Automobil und anderen Industriemärkten sowie Akquisitionen.
- Sulzer erzielte solide Niveaus bei der Rentabilität und der Rendite des Betriebsvermögens.
- Eine Anleihe von CHF 500 Millionen wurde erfolgreich platziert.
- Die Bilanz blieb solide und erlaubt weiteres externes Wachstum.
- Angesichts der soliden finanziellen Leistung wird der Verwaltungsrat eine unveränderte Dividende von CHF 3.00 pro Aktie vorschlagen.

## Inhalt

### Einführung

Das Unternehmen auf einen Blick	02
Unsere Märkte	04
Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre	06
Fokus: Lösungen für den globalen Energie- und Wasserbedarf	10

### Lagebericht

Finanzbericht	18
Divisionsberichte	22
– Sulzer Pumps	22
– Sulzer Metco	26
– Sulzer Chemtech	30
– Sulzer Turbo Services	34
Nachhaltige Entwicklung	38
– Nachhaltigkeit	40
– Innovation und Technologie	42
– Mitarbeitende	44
– Unternehmenskultur und die Marke Sulzer	45

### Corporate Governance

Konzernstruktur und Aktionariat	47
Kapitalstruktur	47
Verwaltungsrat	48
Konzernleitung	54
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	54
Kontrollwechsel und	
Abwehrmassnahmen	55
Revisionsstelle	55
Informationspolitik	55
Risikomanagement	58

### Entschädigungsbericht

60

### Finanzteil

Konzernrechnung	67
Mehrjahresübersichten	118
Jahresrechnung Sulzer AG	121
Informationen für Anleger	133

## Führende Marktpositionen mit innovativen und nachhaltigen Lösungen

Die Divisionen von Sulzer sind führende Anbieter in ausgewählten Industriemärkten. Ihre innovativen und nachhaltigen Lösungen schaffen Mehrwert und stärken die Wettbewerbspositionen der Kunden von Sulzer.

### Sulzer Pumps



Pumpentechnologie und -lösungen

### Sulzer Metco



Oberflächentechnologie

#### Profil

Wir bieten Pumpenlösungen sowie zugehörige Komponenten und Services. Kunden profitieren von intensiver Forschung und Entwicklung in Strömungstechnik, prozessorientierten Produkten und zuverlässigem Service. Durch unser weltweites Produktions- und Servicenetzwerk sind wir nah bei unseren Kunden.

Wir veredeln Oberflächen mit Beschichtungslösungen und -anlagen. Kunden profitieren vom einzigartig umfassenden Angebot von Oberflächentechnologien, Beschichtungslösungen, Anlagen, Werkstoffen und Services sowie spezialisierten Bearbeitungsdienstleistungen und -komponenten. Unsere innovativen Lösungen erhöhen Leistung, Effizienz und Zuverlässigkeit.

#### Bestellungseingang

CHF 1706m  
(2010: CHF 1614m)

CHF 674m  
(2010: CHF 643m)

#### Umsatz

CHF 1748m  
(2010: CHF 1576m)

 49% vom Gesamtumsatz

CHF 667m  
(2010: CHF 624m)

 19% vom Gesamtumsatz

#### Betriebsergebnis Umsatzrendite

CHF 168m    9,6%  
(2010: CHF 189m)    (2010: 12,0%)

CHF 69m    10,3%  
(2010: CHF 57m)    (2010: 9,2%)

#### Führende Marktpositionen

- Öl und Gas (Förderung und Transport)
- Wasser (Produktion und Transport, Abwasser)
- Energieerzeugung

- Beschichtungswerkstoffe (thermisches Spritzen)
- Beschichtungssysteme (thermisches Spritzen)
- Oberflächendienstleistungen

 Siehe Seite 22

 Siehe Seite 26

## Sulzer Chemtech



### Trenn-, Misch-, und Servicelösungen

Wir bieten Komponenten und Lösungen für Trenn-, Reaktions-, und Mischtechnologie.

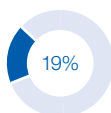
Kunden profitieren von fortschrittlichen Lösungen auf den Gebieten Prozesstechnologie, Komponenten für Trennkolonnen sowie Zweikomponentenmisch- und -austragssysteme. Unsere globale Präsenz gewährleistet lokale Kenntnisse und Kompetenzen.

CHF 702m

(2010: CHF 621m)

CHF 667m

(2010: CHF 575m)



vom Gesamtumsatz

CHF 63m

(2010: CHF 59m)

9,5%

(2010: 10,2%)

- Trennlösungen
- Installation und Wartung von Trennkolonnen
- Zweikomponentenmisch- und -austragssysteme

## Sulzer Turbo Services



### Servicelösungen für rotierende Maschinen

Wir bieten Reparatur- und Unterhaltsservice für Turbomaschinen, Generatoren und Motoren.

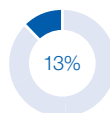
Kunden profitieren von zuverlässigem und effizientem Reparatur- und Unterhaltsservice für Gas- und Dampfturbinen, Kompressoren, Motoren und Generatoren aller Hersteller. Unser globales Netzwerk sichert hochwertigen lokalen Service.

CHF 478m

(2010: CHF 400m)

CHF 488m

(2010: CHF 399m)



vom Gesamtumsatz

CHF 53m

(2010: CHF 42m)

10,9%

(2010: 10,5%)

- Industrielle Gas- und Dampfturbinen
- Turbokompressoren
- Generatoren und Motoren

Siehe Seite 30

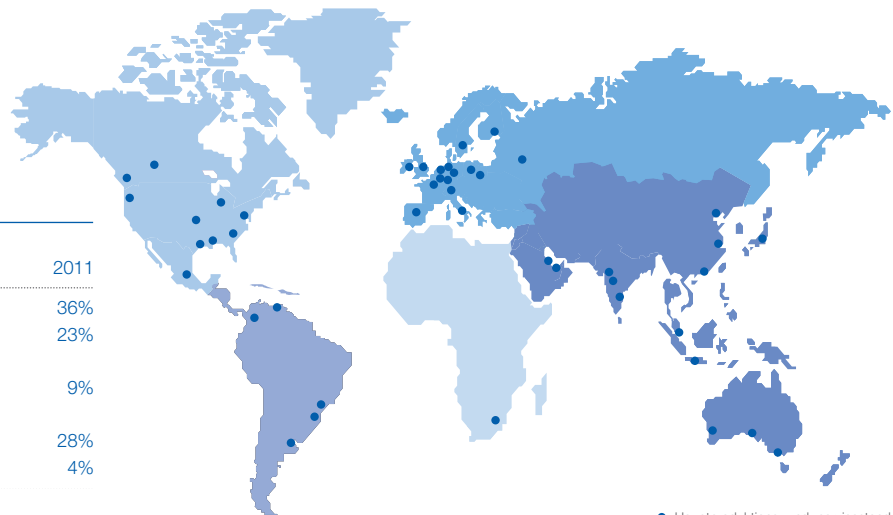
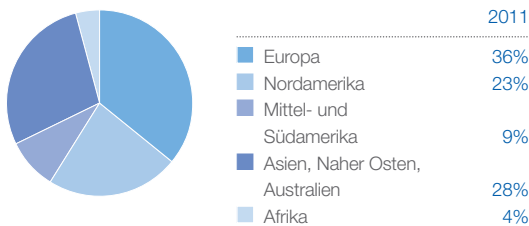
Siehe Seite 34

## Grosse Kundennähe durch ein weltweites Netzwerk

Sulzer baut auf die Vorteile eines globalen Netzwerks mit über 170 Produktions- und Servicestandorten. Die lokale Präsenz ist entscheidend, um die Probleme der Kunden zu verstehen und sie schnell und zuverlässig zu bedienen.

### Das Produktions- und Servicenetzwerk von Sulzer

#### Umsatz nach Absatzgebieten



● Hauptproduktions- und -servicestandorte

#### Marktsegmente

	Öl und Gas (Förderung und Transport)	Kohlenwasserstoffverarbeitung	Energieerzeugung	Wasser	Automobil	Luftfahrt	Andere Industriemärkte
Anteil am Umsatz 2011	14%	25%	18%	8%	6%	4%	25%
Sulzer Pumps	●	●	●	●			●
Sulzer Metco	●		●		●	●	●
Sulzer Chemtech	●	●			●		●
Sulzer Turbo Services	●	●	●				●

- Mehr als 10% vom divisionalen Umsatz.
- Weniger als 10% vom divisionalen Umsatz.



## Wie wir unsere Kunden bedienen

Marktsegment	Unser Betätigungsfeld	Unsere Kunden
<b>Öl und Gas (Förderung und Transport)</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pumpen für die Ölförderung, den Transport von Öl und Flüssiggas und Unterwasseranwendungen</li> <li>• Komponenten zur Trennung von Förderprodukten in Öl, Wasser und Gas (auf See und an Land)</li> <li>• Oberflächenlösungen zum Schutz von Bohrköpfen, Ventilen und Pumpenkomponenten</li> <li>• Service für mechanische und elektromechanische rotierende Maschinen</li> </ul>	Öl- und Gaskonzerne, nationale Ölgesellschaften und deren Subunternehmen. Auch lokale Unternehmen
<b>Kohlenwasserstoffverarbeitung</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pumpen zur Verarbeitung von Öl und Gas in Raffinerien und petrochemischen Anlagen</li> <li>• Technologien für die Trennung von Öl und Gas in einzelne Fraktionen und deren weitere Verarbeitung</li> <li>• Reparatur- und Unterhaltsservice von Gas- und Dampfturbinen, Kompressoren, Motoren und Generatoren</li> </ul>	Öl- und Gaskonzerne, nationale Ölgesellschaften und deren Subunternehmen sowie Raffinerien. Auch lokale Unternehmen
<b>Energieerzeugung</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pumpen für Verbrennungs- und Nuklearkraftwerke sowie erneuerbare Energieerzeugung</li> <li>• Fortschrittliche Lösungen zur Abscheidung und Speicherung von Kohlenstoff</li> <li>• Beschichtungslösungen für Gas- und Dampfturbinen</li> <li>• Reparatur- und Unterhaltsservice von Turbinen und Generatoren</li> </ul>	Versorgungsbetriebe, deren Subunternehmen und lokale Unternehmen
<b>Wasser</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pumpen und zugehörige Komponenten (Hebeanlagen, Mixer, Belüftungssysteme, Kompressoren, Kontroll- und Prüfungsinstrumente sowie Services) für den Transport und die Nutzung von Wasser sowie für Abwasserbehandlung und Entsalzung</li> </ul>	Gemeinden, Subunternehmen und private Wassergesellschaften
<b>Automobil</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschichtungslösungen für Antriebskomponenten und Motorteile wie Synchronringe, Bremsscheiben, Ventilsitze und -federn sowie Zylinderbohrungen</li> <li>• Misch- und Austragssysteme für Zweikomponentenklebanwendungen in der Herstellung, Reparatur und Wartung von Automobilen</li> </ul>	Originalhersteller (OEMs) und deren direkte Zulieferer. Auch kleine und mittelgrosse Reparatur- und Beschichtungsbetriebe
<b>Luftfahrt</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschichtungslösungen für betriebskritische Flugzeugkomponenten wie Bläser, Verdichter, Brennkammern und Turbinen für Triebwerke sowie Flugzeugfahrwerke</li> </ul>	Originalhersteller (OEMs) für Flugzeugtriebwerke und deren direkte Zulieferer
<b>Andere Industriemärkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebskritische Lösungen für viele andere Industrien, darunter Papier und Zellstoff, Metall, Werkzeugfertigung, Elektronik, Bergbau, Hoch- und Tiefbau, Wasser- und Schienentransport, Gesundheitswesen und Nahrungsmittelindustrie</li> </ul>	Geschäftskunden (B2B) in den jeweiligen Branchen

## Strategischer Schritt in den Wassermarkt

Sulzer ist jetzt ein führender Anbieter für die Wasserindustrie dank der Akquisition von Cardo Flow Solutions. Das Unternehmen konzentrierte sich weiterhin auf Operational Excellence, Innovation, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie aufstrebende Märkte und das Servicegeschäft.

“ Sulzer steigerte 2011 den Bestellungseingang und den Umsatz deutlich. Unsere Bilanz ist nach wie vor solide und erlaubt weiteres externes Wachstum. ”



Jürgen Dormann,  
Verwaltungsratspräsident

### Nettogewinn<sup>1)</sup>

CHF 280m

(2010: CHF 300m)

### Dividende

CHF 3.00 (vorgeschlagen)

(2010: CHF 3.00)

<sup>1)</sup> Den Aktionären der Sulzer AG zustehend.

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Sulzer ist durch die strategische Akquisition von Cardo Flow Solutions ein führender Anbieter für die Wasserindustrie geworden. Mit der Kombination der Pumpen und zugehöriger Ausrüstung für die Abwasserbehandlung von Cardo Flow Solutions mit unseren bisherigen Produkten für die Wasserindustrie haben wir unser Portfolio erweitert und decken den gesamten Wasserzyklus ab. Mit diesem strategischen Schritt sind wir jetzt in einer starken Position, um Lösungen für die langfristige Herausforderung der zunehmenden Wasserknappheit anzubieten. Und unser umfangreiches Angebot von betriebskritischen und energieeffizienten Lösungen für die Energieerzeugung entspricht dem Langzeitrend der steigenden Energienachfrage.

## Sulzer ist jetzt ein führender Anbieter für die Wasserindustrie

Sulzer steigerte 2011 den Bestelleingang und den Umsatz auf bereinigter Basis deutlich. Schliesst man die negativen Währungseffekte aus, liegen beide Kennzahlen über CHF 4 Milliarden. Der höhere einmalige Beitrag aus dem Verkauf des Immobiliengeschäfts im Jahr 2010 sowie Akquisitionskosten im Jahr 2011 sind die Hauptgründe für die tiefere Rentabilität gegenüber dem Vorjahr. Die Rendite des Betriebsvermögens blieb klar auf einem wertschöpfenden Niveau. Bei einem den Aktionären zustehenden Nettogewinn von CHF 280 Millionen und einem Gewinn je Aktie von CHF 8.25 wird der Verwaltungsrat eine unveränderte Dividende von CHF 3.00 pro Aktie vorschlagen.

Um kontinuierlich nachhaltige Werte für die Aktionäre zu schaffen, konzentrierten wir uns weiterhin auf Operational Excellence, Innovation sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Ausserdem stärkten wir unsere Präsenz in den aufstrebenden Märkten und bauten unser Servicenetzwerk mit neuen Standorten aus.

Sulzer erwartet für 2012 ein moderates Wachstum von Bestelleingang und Umsatz sowie eine weiterhin solide Rentabilität. Sulzer strebt an, bis 2015 für die Divisionen eine Umsatzrendite von 11% bis 13% und eine Rendite des Betriebsvermögens von mehr als 20% zu erreichen. Es wird erwartet, dass die Divisionen ihren Umsatz zwischen 2012 und 2015 organisch um durchschnittlich 6% bis 8% pro Jahr steigern werden.

### Lösungen für den globalen Energie- und Wasserbedarf

Sulzer ist gut positioniert, um betriebskritische Lösungen für die Langzeitrends der wachsenden Energienachfrage und der zunehmenden Wasserknappheit anzubieten. Dieser Geschäftsbericht enthält verschiedene Beispiele von Lösungen, die unsere Experten entwickelten, um die steigende Energienachfrage effizient für alle zu decken und um das Angebot an sauberem Wasser – die Grundvoraussetzung von Leben und Wohlstand – sicherzustellen.

Das Wirtschaftswachstum treibt die Energienachfrage an, insbesondere in den aufstrebenden Märkten. Wir bieten unseren Kunden in der Energieerzeugungsindustrie

## Unsere Vision

Die Vision von Sulzer ist es, durch innovative, nachhaltige, technik- und kundenorientierte Lösungen für betriebskritische Anwendungen in folgenden Märkten führend zu sein: Öl- und Gasindustrie, Kohlenwasserstoffverarbeitung, Energieerzeugung, Wasser, Automobil-, Luftfahrt- und andere ausgewählte Industrien.

## Unsere Mission

Sulzer will:

- ein multiindustrielles Unternehmen mit einer starken Marke sein.
- Lösungen anbieten, die Produkte und Dienstleistungen mit Engineering-Know-how und besonderen Kenntnissen der Kundenanwendungen verbinden.
- als Direktanbieter nahe beim Geschäftskunden sein.
- Engineering, Innovation und Technik als Eckpfeiler der Tätigkeit nutzen.
- ein attraktiver Arbeitgeber sein, bei dem sich die Mitarbeitenden entfalten können.
- Mehrwert für die Aktionäre schaffen.

## Unsere Werte

- **Der Kunde als Partner**  
Wir übertreffen die Erwartungen unserer Kunden mit attraktiven, innovativen Lösungen.
- **Operational Excellence**  
Strukturierte Arbeitsprozesse und LEAN-Prinzipien sind die Grundlage für unsere Leistung.
- **Engagierte Mitarbeitende**  
Wir setzen hohe Massstäbe und verhalten uns anderen gegenüber respektvoll.

betriebskritische und energieeffiziente Lösungen, darunter Pumpen und Technologien für die Kohlendioxidabscheidung für Kraftwerke, Beschichtungslösungen für Gas- und Dampfturbinen sowie Reparatur- und Unterhaltsservice für Turbinen und Generatoren.

## Wir bieten Lösungen für die Langzeitrends der steigenden Energienachfrage und Wasserknappheit

Sulzer ist jetzt ein führender Anbieter für die Wasserindustrie dank der Akquisition von Cardo Flow Solutions. Unsere Lösungen decken den gesamten Wasserzyklus ab – von Wasserproduktion und -transport bis zur Abwasserbehandlung. Durch diese Akquisition wurde Wasser ein Schlüsselmarkt von Sulzer, dessen Anteil rund 13% zum Umsatz beiträgt (auf Ganzjahresbasis).

### Langfristige Werte für Aktionärinnen und Aktionäre schaffen

Die fünf Schwerpunkte von Sulzer leiteten weiterhin unsere Bestrebungen, für unsere Aktionärinnen und Aktionäre langfristige Werte zu schaffen.

**Operational Excellence:** Die Anzahl der LEAN-Workshops wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Das gesamte Unternehmen konzentriert sich darauf,

Prozesse laufend zu verbessern und durch kürzere Laufzeiten und höhere Termintreue Mehrwert für die Kunden zu schaffen.

**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:** Auch 2011 senkten wir die Häufigkeit und Schwere von Unfällen im Vergleich zum Vorjahr. Um die Sulzer-Standorte noch sicherer zu machen, wurden Pilotanlässe des unternehmensweiten Programms für sicheres Arbeitsverhalten durchgeführt. Dieses Programm wird 2012 im ganzen Unternehmen eingeführt – mit intensiven Sicherheits-schulungen für Tausende von Mitarbeitenden.

**Innovation:** Die schnellere und verstärkte Entwicklung von Innovationen bleibt ein wesentlicher Wachstumsmotor für Sulzer. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden 2011 erhöht und neue, innovative Lösungen am

Markt eingeführt. Sulzer ist jetzt an einem Clean-Technology-Venture-Fonds beteiligt. Das Engagement in diesem Fonds gibt uns Zugang zu Tausenden von vielversprechenden Start-up-Unternehmen mit hohem Innovationspotenzial. Ausserdem werden wir unsere globale Forschungs- und Entwicklungspräsenz in China erweitern.

**Aufstrebende Märkte:** Die aufstrebenden und sich entwickelnden Märkte waren mit einem Umsatzbeitrag von 41% weiterhin entscheidend für Sulzer. Durch den Zukauf eines lokalen Serviceanbieters in Brasilien stärkten wir unsere Tower-Field-Service-Aktivitäten. In China, Kolumbien und Russland eröffneten wir neue Standorte. Ferner wurde ein Pumpenunternehmen akquiriert, das die Wasserindustrie im Nahen Osten, in Afrika und in Europa bedient.

## Unsere Schwerpunkte

## Leistungsindikatoren

## Künftige Massnahmen

# 1

### Operational Excellence

Sulzer strebt nach Operational Excellence und verbessert laufend die Geschäftsprozesse gestützt auf LEAN-Prinzipien.

# 448

**Anzahl LEAN-Workshops**  
(2010: 99)

- Weltweite Einführung von LEAN-Trainings für Linienvorgesetzte, um den LEAN-Ansatz stärker in der Unternehmenskultur zu verankern
- Unternehmensweite Einführung des LEAN-E-Learning-Programms

# 2

### Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden haben für Sulzer höchste Priorität.

# 3,7 (-16%)

**Unfallhäufigkeit**  
(2010: 4,4)

- Globale Einführung des Programms für sicheres Arbeitsverhalten
- Laufende Umsetzung unternehmensweiter Standards für Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weltweit

# 3

### Innovation

Die Entwicklung innovativer Lösungen mit einem hohen Wert für Kunden ist entscheidend für den nachhaltigen Erfolg und das organische Wachstum von Sulzer.

# 107 (+32%)

**Anzahl Innovationsprojekte in der Markteinführungsphase**  
(2010: 81)

- Ausweitung der globalen Forschungs- und Entwicklungspräsenz in China
- Nutzung von Fachkenntnissen und Start-up-Unternehmen des Clean-Technology-Venture-Fonds
- Stärkung des Talentprogramms für Ingenieure

# 4

### Aufstrebende Märkte

Sulzer fördert laufend das globale Service- und Produktionsnetzwerk in den aufstrebenden Märkten, um die Kunden vor Ort zu bedienen.

# 41%

**Umsatzanteil in den aufstrebenden und sich entwickelnden Märkten**  
(2010: 42%)

- Organische Erweiterung der Präsenz und Kapazitäten in den aufstrebenden Märkten
- Fortlaufende Prüfung möglicher Akquisitionen in den aufstrebenden Märkten
- Steigerung und Nutzung der Vielfalt von Mitarbeitenden, um die breite Kundenbasis besser zu bedienen

# 5

### Servicegeschäft

Sulzer fördert das produktbezogene und unabhängige Serviceangebot, das weniger konjunkturabhängig ist.

# 41%

**Umsatzanteil von Dienstleistungen**  
(2010: 43%)

- Nutzung der zugekauften Servicegeschäfte als Basis für weiteres Wachstum
- Stetige Erweiterung des Servicenetzwerks und Prüfung möglicher Akquisitionen von Serviceanbietern

**Servicegeschäft:** Wir eröffneten zusätzliche Service-standorte in Brasilien, China, Kanada, Kolumbien und Russland, um das Servicenetzwerk zu erweitern und näher bei den Kunden zu sein. 2011 trug das Servicegeschäft 41% zum Umsatz bei.

### Bestellungseingang und Umsatz gestiegen

Sulzer steigerte 2011 den Bestellungseingang und den Umsatz auf bereinigter Basis deutlich um 14% und 17%. Schliesst man die negativen Währungsumrechnungseffekte aus, liegen beide Kennzahlen über CHF 4 Milliarden. Nominal stiegen der Bestellungseingang und der Umsatz auf über CHF 3,5 Milliarden. Das Wachstum wurde geprägt durch grössere Aufträge im Segment Öl und Gas, durch die Automobilindustrie sowie andere Industriemärkte. Die Luftfahrtindustrie war weiterhin stark. Die Kohlenwasserstoff verarbeitende Industrie verzeichnete ein leichtes Wachstum vor allem dank der chemischen Prozessindustrie, die einige grössere Aufträge verbuchte, während das Raffineriegeschäft auf tiefem Niveau blieb. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte stabilisierte sich der Energieerzeugungsmarkt. Bei Nuklearprojekten kam es jedoch durch den Vorfall in Japan zu Verzögerungen. In Europa und Nordamerika wurde ein starkes Wachstum verzeichnet, und auch die aufstrebenden Märkte legten weiter zu. Das Bestellverhalten der Kunden wurde durch die grossen Unsicherheiten an den Finanzmärkten beeinflusst, verbesserte sich gegen Jahresende aber wieder. Die Akquisition von Cardo Flow Solutions wurde Ende Juli abgeschlossen und trug rund CHF 180 Millionen zum Umsatz bei.

### Rentabilität von Einmaleffekten beeinflusst

Der höhere einmalige Beitrag aus dem Verkauf des Immobiliengeschäfts im Jahr 2010 sowie Akquisitionskosten im Jahr 2011 sind die Hauptgründe für die gegenüber dem Vorjahr tiefere Rentabilität. Die globale Präsenz sichert Sulzer gegen materielle Auswirkungen des starken Schweizer Frankens auf die Rentabilität ab. Die Rendite des Betriebsvermögens blieb klar auf wertschöpfendem Niveau. Der den Aktionären zustehende Nettogewinn betrug CHF 280 Millionen, was einem Gewinn je Aktie von CHF 8.25 entspricht.

## Sulzer schaffte deutlichen finanziellen Mehrwert

Angesichts des Nettogewinns und der soliden finanziellen Lage des Unternehmens wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung am 5. April 2012 eine unveränderte Dividende von CHF 3.00 pro Aktie vorschlagen. Der Aktienkurs von Sulzer ist in den letzten drei Jahren um 67% gestiegen. Aufgrund der hohen Unsicherheit und Volatilität an den Finanzmärkten ist der Aktienkurs allerdings 2011 wie der allgemeine Trend in den Märkten gesunken.

### Ad interim CEO und neue Verwaltungsräte

Jürgen Brandt wurde per 1. November 2011 zum ad interim CEO ernannt. Der ehemalige CEO Ton Büchner verliess das Unternehmen am 31. Oktober 2011.

Jill Lee und Marco Musetti wurden an der Generalversammlung 2011 als Nachfolger von Hans Hubert Lienhard und Tim Summers neu in den Verwaltungsrat gewählt. Nach zehn Jahren im Sulzer-Verwaltungsrat hat Daniel Sauter entschieden, sich nicht zur Wiederwahl an der Generalversammlung vom 5. April 2012 zu stellen. Der Sulzer-Verwaltungsrat dankt ihm für seine wichtigen Beiträge und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

### Ausblick für 2012 und Mittelfristziele

Die Auswirkungen der Unsicherheiten an den Finanzmärkten lassen sich zurzeit nicht vollständig beurteilen und beinhalten ein gewisses Abwärtsrisiko. Nach jetzigem Kenntnisstand dürften sich die Aktivitäten in der Öl- und Gasindustrie aufgrund der derzeit günstigen Marktbedingungen auf einem hohen Niveau stabilisieren. Die Aktivitäten in der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie sollten weiter auf dem derzeitigen Niveau bleiben. Im Energieerzeugungsmarkt erwartet Sulzer eine weitere Stabilisierung, wobei ein gewisses Wachstumspotenzial besteht. Im Wassermarkt wird mit einem Wachstum gerechnet, vor allem unterstützt durch die aufstrebenden Märkte. Die Automobilindustrie, die Luftfahrtindustrie und die anderen Industriemärkte dürften sich auf dem aktuell hohen Niveau stabilisieren. Die Bilanz von Sulzer blieb nach der Akquisition von Cardo Flow Solutions solide und erlaubt weiteres externes Wachstum.

## Die Bilanz von Sulzer blieb nach der Akquisition solide und erlaubt weiteres externes Wachstum

Sulzer erwartet für 2012 trotz der anhaltenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten und der möglicherweise negativen Folgen für die Wirtschaft ein moderates Wachstum von Bestellungseingang und Umsatz sowie eine weiterhin solide Rentabilität. Das neu akquirierte Geschäft von Cardo Flow Solutions wird erstmals über das gesamte Jahr Beiträge zu Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis leisten, während 2011 nur fünf Monate konsolidiert wurden.

Sulzer strebt an, bis 2015 für die Divisionen eine Umsatzrendite von 11% bis 13% und eine Rendite des Betriebsvermögens von mehr als 20% zu erreichen. Es wird erwartet, dass die Divisionen ihren Umsatz zwischen 2012 und 2015 organisch um durchschnittlich 6% bis 8% pro Jahr steigern werden.

Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, danke ich für Ihre anhaltende Unterstützung. Zudem bedanke ich mich bei unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement und bei unseren Kunden für ihre vertrauensvolle Partnerschaft.

Mit freundlichen Grüssen

*Dormann*

**Jürgen Dormann,**  
Verwaltungsratspräsident

# Lösungen für den globalen Energie- und Wasserbedarf

Die Welt benötigt Energie und Wasser, denn diese ermöglichen Leben und Wohlstand. Sulzer bietet innovative und nachhaltige Lösungen für die Langzeittrends der steigenden Energienachfrage und der zunehmenden Wasserknappheit. Wir helfen, Energie und Wasser für alle verfügbar zu machen.

---

Für weitere Informationen



[www.sulzer.com/fokus](http://www.sulzer.com/fokus)

# Sauberes Wasser

Innovative Lösungen für die Abwasserbehandlung

 Siehe Seite 12



# Unsichtbare Energie

Nachhaltige Lösungen für die steigende Energienachfrage

 Siehe Seite 14



# Starker Antrieb

Beschichtungslösungen für energieeffizienten Transport

 Siehe Seite 16



# Sauberes Wasser

Wasser ist die Grundlage von Leben auf unserem Planeten. Lösungen von Sulzer spielen eine wichtige Rolle bei der Abwasserbehandlung, um sauberes Wasser wieder in den natürlichen Kreislauf zurückzuführen. Wir bieten ein umfassendes Portfolio an Abwasserpumpen und zugehöriger Ausrüstung wie Hebeanlagen und Mischern für die Abwasserindustrie. Kunden profitieren von der langfristigen Zuverlässigkeit, minimalen Wartungskosten und maximalen Lebenszyklen der Ausrüstung.

---

Für weitere Informationen



[www.sulzer.com/fokus/abwasser](http://www.sulzer.com/fokus/abwasser)





# Unsicht- bare Energie

Wirtschaftswachstum treibt die Energienachfrage an, vor allem in den aufstrebenden Märkten. Lösungen von Sulzer helfen, den wachsenden Energiebedarf effizient für alle zu decken. Wir bieten ein umfangreiches Angebot von Lösungen für die Energieerzeugungsindustrie, darunter Pumpen für Kraftwerke, Beschichtungen für Gas- und Dampfturbinen sowie Reparatur- und Unterhaltsservice für Turbinen und Generatoren.

---

Für weitere Informationen



[www.sulzer.com/fokus/energie](http://www.sulzer.com/fokus/energie)



# Starker Antrieb

Die heutige Lebensweise erfordert schnelle und effiziente Transporte. Mit Lösungen von Sulzer werden Transporte energieeffizienter und nachhaltiger. Unsere Transportlösungen umfassen Beschichtungen für Antriebskomponenten und Motorteile sowie Misch- und Austragssysteme für den Automobilbau. Sie verbessern Leistung und Sicherheit und senken Kraftstoffverbrauch und Abgase.

---

Für weitere Informationen



[www.sulzer.com/fokus/transport](http://www.sulzer.com/fokus/transport)



## Starkes organisches Wachstum und eine bedeutende strategische Akquisition

Mit einem den Aktionären zustehenden Nettogewinn von CHF 279,8 Mio. erzielte Sulzer eine gute finanzielle Leistung. Die Umsatzrendite lag mit 10,2% auf einem soliden Niveau. Mit einer Eigenkapitalquote von 46,2% blieb die Kapitalstruktur trotz einer wichtigen Akquisition solide.

### Bestellungseingang: starkes bereinigtes Wachstum

Sulzer erzielte 2011 einen Bestellungseingang von CHF 3,6 Mrd. Dies ist eine beträchtliche Steigerung um nominal 8,4% (bereinigt um Währungseffekte und Akquisitionen 13,7%). Alle vier Divisionen erzielten zweistellige Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr:

- Sulzer Pumps: +10,4% (+5,7% nominal)
- Sulzer Metco: +15,3% (+4,7% nominal)
- Sulzer Chemtech: +21,2% (+12,9% nominal)
- Sulzer Turbo Services: +14,3% (+19,3% nominal)

### Bestellungen

in Mio. CHF	2011	2010
Bestellungseingang	<b>3566,1</b>	3288,7
Auftragsbestand (31. Dezember)	<b>1864,0</b>	1799,8

### Zweistelliges bereinigtes Wachstum des Bestellungseingangs

Der starke Schweizer Franken führte zu beträchtlichen negativen Währungseffekten von CHF 447 Mio., während die Akquisitionen CHF 273 Mio. zum Bestellungseingang beitrugen.

Der Auftragsbestand stieg per 31. Dezember 2011 um 3,6% auf CHF 1 864.0 Mio. Der Auftragsbestand von Cardo Flow Solutions (Cardo) betrug CHF 79,9 Mio.

### Umsatz: starkes Wachstum trotz negativer Währungseffekte

Der Umsatz stieg nominal um 12,4% (bereinigt 17,2%). Alle Divisionen erzielten auf der Basis der starken Bestellsentwicklung, des hohen Auftragsbestands zum Jahresbeginn sowie der Akquisitionen einen deutlich höheren Umsatz. Alle Divisionen wiesen zweistellige bereinigte Wachstumsraten aus:

- Sulzer Pumps: +14,7% (+10,9% nominal)
- Sulzer Metco: +17,8% (+7,0% nominal)
- Sulzer Chemtech: +23,7% (+16,1% nominal)
- Sulzer Turbo Services: +18,1% (+22,3% nominal)

### Zweistelliges bereinigtes Umsatzwachstum

Der Umsatz wurde durch die deutliche Aufwertung des Schweizer Francs gegenüber allen wichtigen Währungen belastet. Der negative Währungsumrechnungseffekt betrug CHF 445 Mio., während die Akquisitionen, insbesondere Cardo und Sulzer Dowding & Mills, CHF 291 Mio. zum Umsatz beitrugen. In Europa und Nordamerika wurde ein starkes Wachstum verzeichnet. Die aufstrebenden Märkte wuchsen ebenfalls weiter, allerdings etwas langsamer. Der Anteil der aufstrebenden Märkte am Umsatz betrug 41% (2010: 42%).

### Konzernerfolgsrechnung (Kurzfassung)

in Mio. CHF	2011	2010
<b>Umsatzerlös</b>	<b>3577,9</b>	3183,7
Gestehungskosten der verkauften Produkte	<b>-2481,5</b>	-2183,7
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1096,4</b>	1000,0
Vertriebs-, Entwicklungs- und Verwaltungskosten	<b>-732,3</b>	-593,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>364,1</b>	406,4
Finanzerfolg	<b>5,3</b>	-4,4
Ertragssteuern	<b>-89,4</b>	-97,7
<b>Nettogewinn</b>	<b>280,0</b>	304,3

**Eigenkapitalquote****46,2%**

Solide Bilanz

**Rendite des Betriebsvermögens****18,8%**

Deutlich über Wertschöpfungsschwelle

Die Bruttomarge sank von 31,4% im Vorjahr auf 30,6%. Die negativen Auswirkungen eines weiterhin herausfordernden Umfelds, einige Mehrkosten bei Grossprojekten sowie geringe Auswirkungen des starken Schweizer Frankens wurden zum Teil durch Operational-Excellence-Initiativen und durch Volumeneffekte (Operational Leverage) kompensiert.

**Betriebsergebnis und Rentabilität: solides Niveau, beeinflusst durch Akquisitionen**

Die Betriebskosten stiegen um CHF 138,7 Mio. (+23,4%) auf CHF 732,3 Mio., vor allem beeinflusst durch folgende Faktoren:

- Akquisitions- und Integrationskosten sowie erstmalige Konsolidierung von Cardo: CHF 68 Mio.
- Erstmals ganzjährige Konsolidierung von Dowding & Mills: CHF 18 Mio.
- Geringerer Ertrag aus dem Verkauf der Immobilienaktivitäten: CHF 38 Mio.
- Höherer Restrukturierungsaufwand: CHF 5 Mio. (ausschliesslich der Integrationskosten für Cardo)

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) wurden weiter ausgebaut, und die F&E-Kosten stiegen von CHF 58,5 Mio. im Vorjahr auf CHF 71,7 Mio., was etwa 2,0% des Umsatzes entspricht (2010: 1,8%).

**F&E-Kosten auf 2% des Umsatzes erhöht**

Das Betriebsergebnis (EBIT) sank um 10% von CHF 406,4 Mio. im Vorjahr auf CHF 364,1 Mio. im Jahr 2011, hauptsächlich aus folgenden Gründen:

- Der höhere Bruttogewinn (plus CHF 96,4 Mio.) kompensierte die gestiegenen Betriebskosten (plus CHF 138,7 Mio.) nur zum Teil.
- Die Akquisition von Cardo belastete das EBIT um CHF 17,8 Mio., hauptsächlich aufgrund der Akquisitions- und Integrationskosten (CHF 30,0 Mio.).

- 2011 wurde aus ausstehenden Verkäufen der Immobilienaktivitäten in der Schweiz ein Gewinn von CHF 18,2 Mio. gegenüber CHF 56,6 Mio. im Vorjahr verbucht.

Die Umsatzrendite (ROS) betrug 10,2% (2010: 12,8%). Der starke Schweizer Franken hatte nur geringe Auswirkungen auf die Rentabilität. Bereinigt um die Effekte aus der Akquisition von Cardo und die Auswirkungen der Immobilienverkäufe betrug die Umsatzrendite 2011 10,7% (2010: 11,0%). Die einzelnen Divisionen erzielten dabei die folgenden Umsatzrenditen:

- Sulzer Pumps: 9,6% (2010: 12,0%). Bereinigt um die Akquisition von Cardo: 11,9%
- Sulzer Metco: 10,3% (2010: 9,2%), gestützt durch höhere Volumen und Operational-Excellence-Initiativen
- Sulzer Chemtech: 9,5% (2010: 10,2%), vor allem aufgrund des geänderten Produktmix und negativer Währungseffekte durch die vergleichsweise hohen Aktivitäten in der Schweiz
- Sulzer Turbo Services: 10,9% (2010: 10,5%), gestützt durch höhere Volumen und Umsatzsynergien aus der erfolgreichen Integration von Dowding & Mills

**Leistungsindikatoren**

		2011	2010
Umsatzrendite	ROS	<b>10,2%</b>	12,8%
Rendite des Betriebsvermögens	ROCE	<b>18,8%</b>	28,1%

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) erreichte CHF 482,8 Mio. (13,5% vom Umsatz) im Vergleich zu CHF 511,0 Mio. im Vorjahr (16,1% vom Umsatz). Abschreibungen und Amortisation betragen 2011 CHF 118,7 Mio., was einem Anstieg von CHF 14,1 Mio. vor allem aufgrund der Akquisition von Cardo entspricht. Die Rendite des Betriebsvermögens (ROCE) betrug 18,8% (2010: 28,1%). Trotz des verwässernden Effekts der Akquisition von Cardo übertraf Sulzer damit die Wertschöpfungsschwelle (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten vor Steuern) von 12,0% klar und erzielte somit eine positive finanzielle Wertschöpfung.

**Deutliche positive Wertschöpfung****Finanzergebnis: positiv trotz eines höheren Zinsaufwands durch die Finanzierung der Akquisition**

Das Finanzergebnis betrug CHF 5,3 Mio. Der Zinsertrag erreichte CHF 8,7 Mio. (CHF 0,8 Mio. tiefer als 2010), wofür die im Durchschnitt tieferen flüssigen Mittel verantwortlich waren. Der Zinsaufwand belief sich auf CHF 14,8 Mio. (2010: CHF 9,1 Mio.). Der Hauptgrund für diesen Anstieg war der Zinsaufwand für die Finanzierung der Akquisition von Cardo (plus CHF 6,5 Mio.). Der Zinsaufwand für nicht finanzierte Vorsorgeverpflichtungen betrug CHF 2,9 Mio.

(minus CHF 0,4 Mio. gegenüber 2010). Negative Bewertungseffekte (vorwiegend auf derivativen Finanzinstrumenten) ergaben einen Verlust von CHF 11,9 Mio. Dies wurde durch Währungsgewinne von CHF 23,3 Mio. überkompensiert, die überwiegend auf Kursgewinne von CHF 15,8 Mio. als Resultat der Optimierung der Beteiligungsstruktur von Cardo zurückzuführen waren.

**Ertragssteuern: günstiges Niveau durch Sondereffekte**

Der Steueraufwand sank 2011 um 8,5% auf CHF 89,4 Mio., und der effektive Ertragssteuersatz ging leicht auf 24,2% zurück (2010: 24,3%). Die Erträge aus der Veräusserung von Immobilien in der Schweiz, die zu einem günstigen Satz besteuert werden, wirkten sich positiv auf den Steuersatz aus. Darüber hinaus sind die Währungsgewinne aus der Restrukturierung der Cardo-Einheiten nicht steuerpflichtig, und nicht mehr benötigte Steuerrückstellungen von CHF 11,3 Mio. konnten 2011 aufgelöst werden.

**Nettogewinn: solides Niveau von CHF 280,0 Mio.**

Infolge des tieferen Betriebsergebnisses sank der Nettogewinn 2011 von 304,3 Mio. im Vorjahr auf CHF 280,0 Mio. Der den Aktionären der Sulzer AG zustehende Nettogewinn betrug CHF 279,8 Mio. (7,8% vom Umsatz) gegenüber CHF 300,4 Mio. (9,4% vom Umsatz) im Jahr 2010. Der unverwässerte Gewinn je Aktie (EPS) sank um 7,5% auf CHF 8.25 (2010: CHF 8.92).

**Bilanz: stark beeinflusst durch Akquisition und erfolgreiche Anleiheemission**

Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2011 CHF 4 540,4 Mio., was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 1 048,7 Mio. entspricht. Die Nettoauswirkungen der Akquisitionen erhöhten die Bilanz per Jahresende um CHF 1 194,9 Mio. Die Wechselkurschwankungen hatten nur geringe Auswirkungen. Das Anlagevermögen betrug CHF 2 203,2 Mio. (2010: CHF 1 295,6 Mio.). Der Nettoeffekt von Akquisitionen war der

Hauptgrund für diesen Anstieg um CHF 920,2 Mio. Die folgenden Posten verzeichneten die wichtigsten Bewegungen:

- Goodwill: plus CHF 578,4 Mio. – Akquisitionen (hauptsächlich Cardo) trugen CHF 586,6 Mio. zum Goodwill bei.
- Sonstige immaterielle Anlagen: plus CHF 227,8 Mio. – Akquisitionen (hauptsächlich Cardo) trugen CHF 248,8 Mio. bei, während Amortisationen und Währungseffekte die sonstigen immateriellen Vermögenswerte um CHF 21,0 Mio. reduzierten.
- Sachanlagen: plus CHF 87,9 Mio. – Akquisitionen trugen CHF 70,7 Mio. bei. Der Restbetrag von CHF 17,2 Mio. resultierte aus Investitionen, Abschreibungen und Währungseffekten.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf CHF 2 337,2 Mio. (2010: CHF 2 196,1 Mio.). Der Nettoeffekt von Akquisitionen trug CHF 274,7 Mio. bei. Die flüssigen Mittel sanken um CHF 245,5 Mio. auf CHF 422,6 Mio. und wurden für einen Teil der Finanzierung der Akquisitionen verwendet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um CHF 302,0 Mio. aufgrund der Akquisitionen (CHF 97,6 Mio.) und der höheren Umsatzvolumen aller Divisionen. Die Altersstruktur der Forderungen blieb stabil auf einem akzeptablen Risikoniveau. Die Vorräte nahmen infolge der Akquisitionen (CHF 63,5 Mio.) und der höheren Geschäftsvolumen aller Divisionen um CHF 141,6 Mio. zu. Die übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen sanken um CHF 52,4 Mio., hauptsächlich infolge eines Rückgangs der derivativen Finanzinstrumente (CHF 31,4 Mio.) und der Forderungen aus der Immobilientransaktion (CHF 31,9 Mio.).

Das Fremdkapital (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) nahm um CHF 846,1 Mio. auf CHF 2 436,6 Mio. zu. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um CHF 554,0 Mio. Die grösste Änderung resultierte aus dem Anstieg der langfristigen Schulden (CHF 487,2 Mio.). Sulzer platzierte am Schweizer Inlandsmarkt erfolgreich

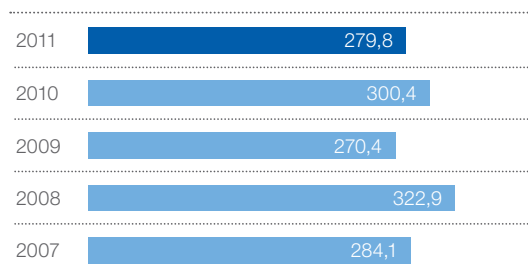
**Konzernmittelflussrechnung (Kurzfassung)**

in Mio. CHF	2011	2010
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>188,6</b>	254,2
Investitionen	-113,2	-118,1
Verkauf von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	6,9	13,4
<b>Free Cash Flow</b>	<b>82,3</b>	149,5
Erwerb/Verkauf von Beteiligungen und Aktivitäten	-815,4	-113,5
Erwerb/Verkauf von Finanzanlagen und Wertschriften	4,1	26,2
<b>Mittelfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit</b>	<b>-729,0</b>	62,2
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>499,2</b>	-96,0
Währungseinflüsse auf flüssige Mittel	-15,7	-28,7
Veränderung flüssige Mittel	-245,5	-62,5
<b>Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember</b>	<b>422,6</b>	668,1



## Nettogewinn<sup>1)</sup>

in Mio. CHF



<sup>1)</sup> Den Aktionären der Sulzer AG zustehend.

eine CHF-Obligationenanleihe in Höhe von CHF 500 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren (Endfälligkeit 11. Juli 2016) und einem Zinscoupon von 2,25%.

## Anleihe in Höhe von CHF 500 Mio. erfolgreich platziert

Akquisitionen steigerten die langfristigen Verbindlichkeiten um CHF 78,4 Mio., hauptsächlich für latente Steuerverbindlichkeiten und Vorsorgeverpflichtungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um CHF 292,1 Mio. Die Akquisitionen steigerten die kurzfristigen Verbindlichkeiten um CHF 110,4 Mio. Ein weiterer deutlicher Anstieg resultierte aus den kurzfristigen Schulden (CHF 152,3 Mio.). Diese Mittel wurden für einen Teil der Finanzierung der Akquisition verwendet.

## Solide Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von 46,2%

Das Eigenkapital erhöhte sich um CHF 202,6 Mio. auf CHF 2 103,8 Mio. Aufgrund der höheren Bilanzsumme infolge der Akquisitionen sank die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) von 54,3% im Jahr 2010 auf ein immer noch solides Niveau von 46,2%, während der Verschuldungsgrad (Finanzschulden/Eigenkapital) von 7% auf 37% stieg.

### Mittelfluss: negative Auswirkungen durch Akquisitionen und höheres Nettoumlaufvermögen

Flüssige Mittel nahmen 2011 um CHF 245,5 Mio. ab. Die wichtigsten Auswirkungen auf den Mittelfluss waren:

- Der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit sank im Vorjahresvergleich um CHF 65,6 Mio. auf CHF 188,6 Mio.
- Der Anstieg des Nettoumlaufvermögens führte zu einem Mittelabfluss von CHF 231,7 Mio. Die wichtigsten Zunahmen entstanden durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (CHF 229,4 Mio.) sowie durch Vorräte (CHF 78,2 Mio.), die auf das höhere Geschäftsvolumen und einige verzögerte oder aufgeschobene Lieferungen zurückzuführen sind. Die höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen (CHF 84,5 Mio.) kompensierten diese Zunahmen zum Teil.

- Die gezahlten Steuern sanken 2011 auf CHF 93,7 Mio. (2010: CHF 153,5 Mio.), aufgrund einiger Vorauszahlungen 2010 und höherer steuerpflichtiger Gewinne in den Vorjahren.
- Die Investitionstätigkeiten verursachten insgesamt einen Mittelabfluss von CHF 917,6 Mio. Für Akquisitionen wurden insgesamt CHF 864,5 Mio. (Kaufpreis abzüglich erworbener flüssiger Mittel) aufgewendet, wovon CHF 852,2 Mio. auf die Akquisition von Cardo entfielen.
- Aus den letzten ausstehenden Verkäufen der Immobilienaktivitäten in der Schweiz (Verkauf im Jahr 2010) resultierte ein Mittelzufluss von CHF 49,1 Mio.
- 2011 wurden Investitionen (Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen, CAPEX) von CHF 113,2 Mio. verbucht. Davon entfielen CHF 63,0 Mio. (55,6%) auf Ausweitungen des Leistungsspektrums und Kapazitätserweiterungen, CHF 31,7 Mio. (28,0%) auf Ersatzinvestitionen, CHF 6,3 Mio. (5,6%) auf Informationstechnologie sowie CHF 12,2 Mio. (10,8%) auf sonstige Investitionen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungsaktivitäten betrug CHF 499,2 Mio. Die kurz- und langfristigen Schulden erhöhten sich um CHF 619,7 Mio. Davon entfielen CHF 500 Mio. auf die im Juli begebene Anleihe zur teilweisen Finanzierung der Akquisition von Cardo. Die Dividendenausschüttung an die Aktionäre von Sulzer betrug CHF 102 Mio.

Die Währungsverluste auf den flüssigen Mitteln betrugen CHF 15,7 Mio. (2010: Verlust von CHF 28,7 Mio.). Die Einführung eines Mindestwechsellkurses für den Schweizer Franken zum Euro durch die Schweizerische Nationalbank wirkte sich positiv aus; das Unternehmen war dadurch in der zweiten Jahreshälfte 2011 weniger Wechselkurschwankungen ausgesetzt.

### Ausblick für 2012 und Mittelfristziele

Sulzer erwartet für 2012 trotz der anhaltenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten und der möglicherweise negativen Folgen für die Wirtschaft ein moderates Wachstum von Bestellungseingang und Umsatz sowie eine weiterhin solide Rentabilität. Das neu akquirierte Geschäft von Cardo Flow Solutions wird erstmals während eines ganzen Jahres zu Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis beitragen, während 2011 nur fünf Monate konsolidiert wurden.

Sulzer strebt an, bis 2015 für die Divisionen eine Umsatzrendite von 11% bis 13% und eine Rendite des Betriebsvermögens von mehr als 20% zu erreichen. Es wird erwartet, dass die Divisionen ihren Umsatz zwischen 2012 und 2015 organisch um durchschnittlich 6% bis 8% pro Jahr steigern werden.



# Bedeutende strategische Akquisition und weiterer Ausbau des globalen Netzwerks



Sulzer Pumps steigerte den Bestelleingang und den Umsatz kräftig. Die Division wurde durch die Akquisition von Cardo Flow Solutions zu einem führenden Anbieter im Wassermarkt.

## In Kürze

- Der Bestelleingang und der Umsatz wurden kräftig gesteigert, während die Rentabilität von der Akquisition belastet wurde. Bereinigt um die Akquisition blieb die Rentabilität stabil.
- Die Division wurde durch die Akquisition von Cardo Flow Solutions zu einem führenden Anbieter im Wassermarkt.
- Für 2012 erwartet die Division Zunahmen bei Bestelleingang, Umsatz und Betriebsergebnis. Die Rentabilität dürfte auf einem soliden Niveau bleiben.

### Umsatzrendite<sup>1)</sup>

9,6%

(2010: 12,0%)

### Rendite des Betriebsvermögens<sup>1)</sup>

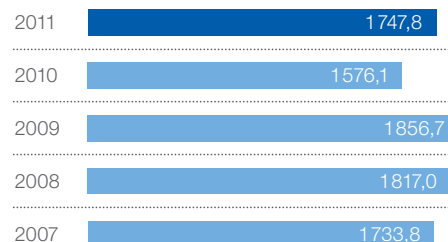
20,5%

(2010: 55,5%)

<sup>1)</sup> Einschliesslich Effekte der Akquisition von Cardo Flow Solutions.

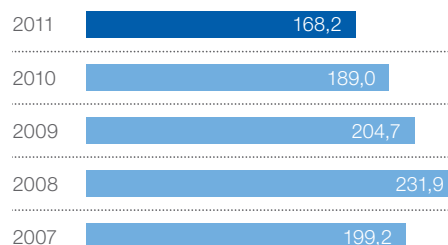
### Umsatz

in Mio. CHF



### Betriebsergebnis

in Mio. CHF



## Bedeutende strategische Akquisition und weiterer Ausbau des globalen Netzwerks



Kim Jackson,  
Divisionsleiter

“ Durch die Akquisition von Cardo Flow Solutions wurde Sulzer Pumps zu einem führenden Anbieter im Wassermarkt. Das globale Produktions- und Servicenetzwerk bauten wir mit Standorten in China, Kolumbien, Russland und Spanien weiter aus. ”

### Führende Position im Wassermarkt

Durch die Akquisition von Cardo Flow Solutions wurde Sulzer Pumps zu einem führenden Anbieter von Pumpen und zugehöriger Ausrüstung für den Wassermarkt. Zudem wurde ein Pumpenunternehmen in Spanien erworben, um die Präsenz der Division in den attraktiven Wassermärkten in Europa, dem Nahen Osten und Afrika zu stärken. Das Portfolio für Wassertransport- und Entsalzungspumpen wurde erweitert, und das globale Servicenetzwerk durch zusätzliche Servicecenter in China, Kolumbien und Russland gestärkt.

### Höherer Bestellungseingang

Die Division steigerte den Bestellungseingang kräftig. Im ersten Halbjahr waren die Aktivitäten in der Öl- und Gasindustrie auf hohem Niveau. In der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie blieb die Projektaktivität im Allgemeinen auf tiefem Niveau. In der Energieerzeugungsindustrie schwächten sich die Aktivitäten im Laufe des Jahres ab. Nordamerika, die GUS-Staaten und einige Länder im Nahen Osten waren die wichtigsten Wachstumsmotoren für die Division. Die Akquisition von Cardo Flow Solutions trug mit Aufträgen für fünf Monate zum Bestellungseingang bei.

### Deutlich gesteigener Umsatz

Die Division steigerte den Umsatz deutlich, getrieben durch organisches Wachstum und gestützt auf die Akquisition. Der starke Schweizer Franken hatte weiterhin einen negativen Umrechnungseffekt auf die absoluten Zahlen. Die Akquisitionskosten sind der Hauptgrund für den Rückgang der Rentabilität. Bereinigt um die Akquisition blieb die Rentabilität stabil. Die Division setzte die Umsetzung vieler LEAN-Initiativen fort und senkte die Häufigkeit von Arbeitsunfällen deutlich.

### Ausblick für 2012

In der Öl- und Gasindustrie dürften sich die Aktivitäten aufgrund der derzeit günstigen Marktbedingungen auf hohem Niveau stabilisieren. Die Aktivitäten in der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie sollten weiter auf dem derzeitigen Niveau bleiben, gestützt durch einige Länder ausserhalb der OECD. Im Energieerzeugungsmarkt wird eine weitere Stabilisierung der Aktivitäten erwartet, wobei ein gewisses Wachstumspotenzial besteht. Im Wassermarkt wird mit einem Wachstum der Aktivitäten gerechnet, vor allem unterstützt durch die aufstrebenden Märkte. Die Division erwartet Zunahmen bei Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis. Die Rentabilität dürfte auf einem soliden Niveau bleiben.

### Kennzahlen

in Mio. CHF	2011	2010	Veränderung in	
			+/-%	+/-% <sup>1)</sup>
Bestellungseingang	1705,6	1613,7	5,7	10,4
Auftragsbestand	1343,5	1336,6	0,5	
Umsatzerlös	1747,8	1576,1	10,9	14,7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	210,2	215,2	-2,3	
Betriebsergebnis	168,2	189,0	-11,0	
Umsatzrendite <sup>2)</sup>	9,6%	12,0%		
Umsatzrendite vor Akquisition	11,9%	-		
Rendite des Betriebsvermögens <sup>2)</sup>	20,5%	55,5%		
Mitarbeitende	8211	5904	39,1	

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.

<sup>2)</sup> Einschliesslich Effekte der Akquisition von Cardo Flow Solutions.

## Wasserbedarf decken

Ein effektives Wasserversorgungsnetz ist für die Infrastruktur aller Länder unerlässlich. Kunden aus der Wasserindustrie verlangen zuverlässige und effiziente Pumpsysteme für Wasserleitungsnetze, um Trinkwasser nahtlos zu speichern und zu verteilen.

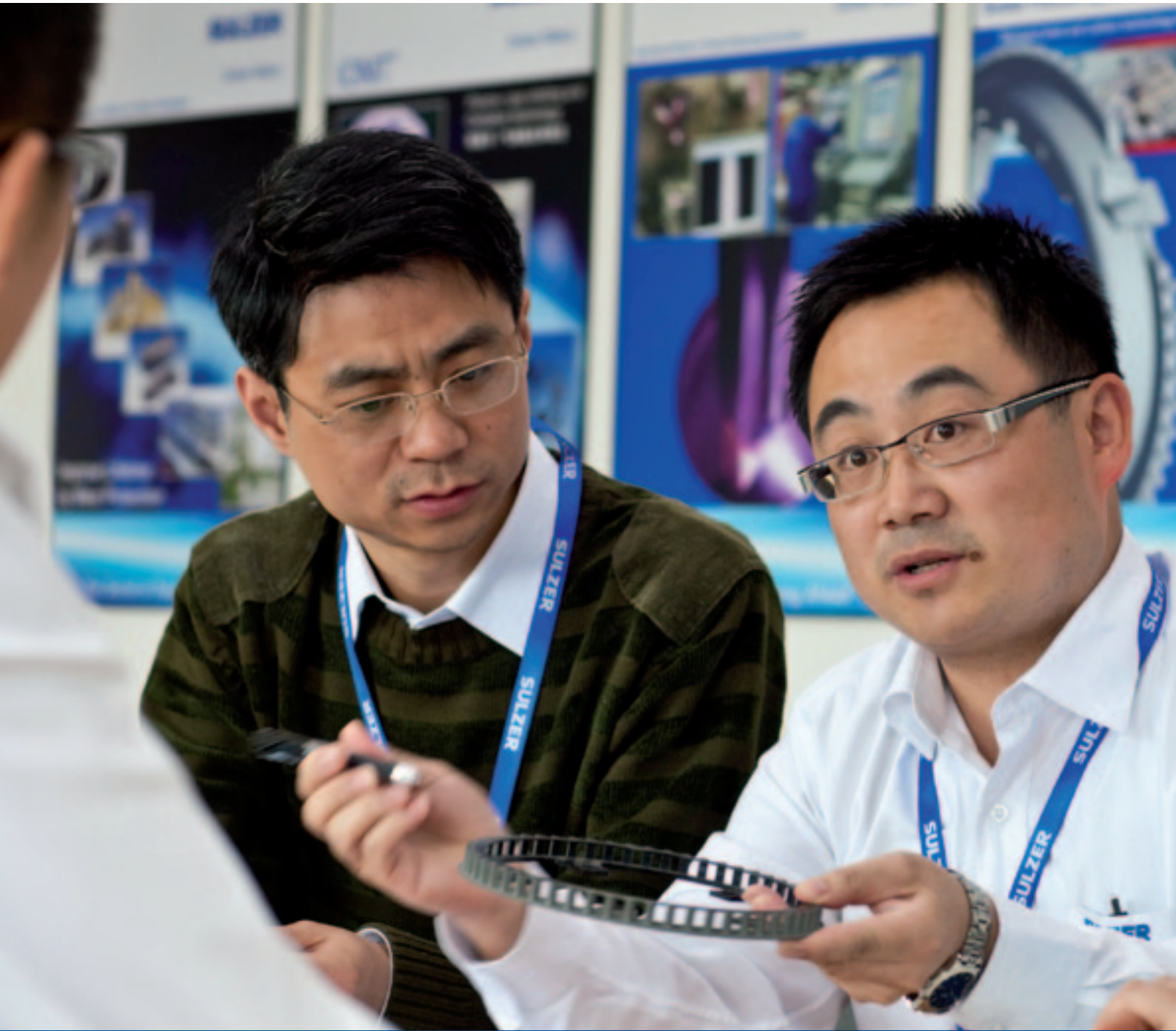
Sulzer Pumps bietet die erforderliche Ingenieurexpertise und zuverlässige Lösungen wie Förderpumpen für den Wassertransport. Diese Produkte mit neuester Technik ermöglichen den Transport enormer Wassermengen über grosse Distanzen in Gebiete, wo der Bedarf am grössten ist. Sulzer Pumps lieferte und installierte Pumpensysteme und die zugehörige elektromechanische Ausrüstung in Südafrika, die den zuverlässigen und effizienten Betrieb von zwei Pumpenstationen und einer zwölf Kilometer langen Zuleitung sicherstellen. Mit einer Kapazität von bis zu 4000 Liter pro Sekunde füllen die Pumpstationen den Damm im regenreichen Winter und verringern im trockenen Sommer die Wasserknappheit von mehreren Millionen Menschen.



Für weitere Informationen



[www.sulzer.com/fokus/wassertransport](http://www.sulzer.com/fokus/wassertransport)



# Höherer Umsatz und zweistellige Rentabilität



Sulzer Metco erzielte Zunahmen bei Bestellungseingang und Umsatz und steigerte die Rentabilität kräftig auf ein zweistelliges Niveau. Um die führenden Marktpositionen zu stärken, konzentrierte sich die Division weiter auf Operational Excellence und Innovation.

## In Kürze

- Der Bestellungseingang und der Umsatz stiegen, und die Rentabilität verbesserte sich auf ein zweistelliges Niveau.
- Innovation blieb ein wichtiger Schwerpunkt, um organisches Wachstum zu fördern und die führenden Marktpositionen der Division zu stärken.
- Für 2012 rechnet die Division mit Bestellungseingang und Umsatz auf vergleichbarer Höhe, während die Rentabilität leicht zulegen dürfte.

### Umsatzrendite

10,3%

(2010: 9,2%)

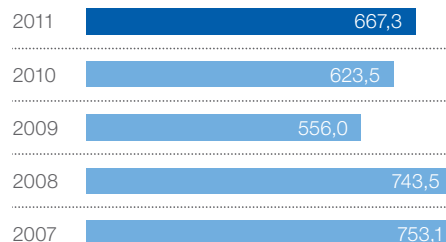
### Rendite des Betriebsvermögens

18,2%

(2010: 14,6%)

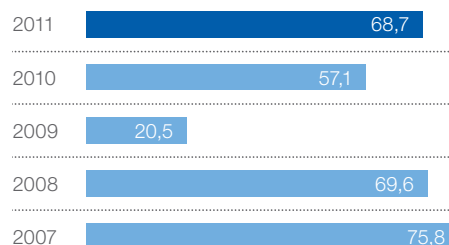
### Umsatz

in Mio. CHF



### Betriebsergebnis

in Mio. CHF



## Höherer Umsatz und zweistellige Rentabilität



César Montenegro,  
Divisionsleiter

“ Wir legen den Schwerpunkt auf unsere Kunden und streben laufend nach innovativen Lösungen. Mit einer neuen Generation von Beschichtungsgeräten und einer neuen Produktlinie von Beschichtungswerkstoffen festigten wir unsere führenden Marktpositionen weiter. ”

### Führende Marktpositionen durch Innovation

Um die führenden Marktpositionen in den Bereichen Plasmasysteme und Werkstoffe für thermisches Spritzen zu stärken, führte Sulzer Metco eine neue Generation der Triplex-Plasmaschichtungsgeräte und eine neue Produktlinie von Werkstoffen für das Laser-Auftragsschweißen ein. Für weiteres organisches Wachstum richtete die Division zusätzliche Labor- und Produktionskapazitäten für die Entwicklung und Herstellung von innovativen Beschichtungspulvern ein und verbesserte die Funktionalität von Hochtemperatur-Dichtsystemen mit Anstreichschichten für die Luftfahrt deutlich.

### Hauptmärkte wuchsen weiter

Der Bestellungseingang stieg, angetrieben von den meisten Märkten der Division. Die Nachfrage nach den innovativen Beschichtungslösungen der Division war in der Automobilindustrie besonders stark. Auf der Grundlage des anhaltenden Aufwärtstrends bei Flugreisen entwickelte sich die Luftfahrtindustrie positiv, obwohl sich die Frachtmärkte im zweiten Halbjahr 2011 abzuschwächen begannen. Die anderen Industriemärkte legten kräftig zu, während die Energieerzeugung langsamer wuchs. Die Nachfrage war in Nordamerika und Europa besonders hoch.

### Zweistellige Rentabilität

Die Division steigerte den Umsatz und das Betriebsergebnis deutlich. Der starke Schweizer Franken hatte weiterhin einen negativen Umrechnungseffekt auf die absoluten Zahlen. Die Rentabilität stieg kräftig um über einen Prozentpunkt und erreichte trotz einiger Restrukturierungskosten einen zweistelligen Bereich. Eine neue Online-Plattform wurde in Nord-, Mittel- und Südamerika lanciert und wird nun weltweit eingeführt. Sie erlaubt es den Kunden, rund um die Uhr Beschichtungswerkstoffe und Ersatzteile zu bestellen.

### Ausblick für 2012

Das günstige Umfeld in den Hauptmärkten der Division dürfte weiter anhalten. Die Automobil- und die Luftfahrtindustrie sowie die anderen Industriemärkte werden sich voraussichtlich auf dem aktuell hohen Niveau stabilisieren. Die Division rechnet mit Bestellungseingang und Umsatz auf vergleichbarer Höhe, während die Rentabilität leicht zulegen dürfte.

### Kennzahlen

in Mio. CHF	2011	2010	Veränderung in	
			+/-%	+/-% <sup>1)</sup>
Bestellungseingang	673,6	643,1	4,7	15,3
Auftragsbestand	77,4	71,3	8,6	
Umsatzerlös	667,3	623,5	7,0	17,8
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	91,9	81,5	12,8	
Betriebsergebnis	68,7	57,1	20,3	
Umsatzrendite	10,3%	9,2%		
Rendite des Betriebsvermögens	18,2%	14,6%		
Mitarbeitende	2 259	2 045	10,5	

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.



## Effizient Energie erzeugen

Der globale Energiebedarf wächst stetig. Aufgrund anziehender Treibstoffpreise und strengerer Emissionsregulierungen verlangen Kunden in der Energieerzeugungsbranche vermehrt Verbesserungen ihrer Gasturbinen, um Energie effizienter und nachhaltiger zu erzeugen.

Sulzer Metco leistet Pionierarbeit und optimiert laufend Werkstoffe und Anwendungsverfahren für Beschichtungen von Industriegasturbinen – häufig in Zusammenarbeit mit führenden Turbinenherstellern. Zum Beispiel können Gasturbinen mithilfe der Wärmedämmsperrn von Sulzer bei höheren Temperaturen betrieben werden. Diese Technologie verbessert den Wirkungsgrad und senkt gleichzeitig den Treibstoffverbrauch und den Ausstoss von Kohlendioxid. Eine Steigerung des Wirkungsgrads um lediglich 1% – durchaus im Rahmen der angebotenen Lösung – spart jährlich Treibstoffkosten von über einer Million Schweizer Franken und senkt die CO<sub>2</sub>-Emissionen in einem 530-Megawatt-Kombikraftwerk um 14 500 Tonnen.



Für weitere Informationen



[www.sulzer.com/fokus/gasturbine](http://www.sulzer.com/fokus/gasturbine)



# Deutlicher Anstieg von Bestellungseingang und Umsatz



Sulzer Chemtech steigerte den Bestellungseingang und den Umsatz deutlich. Das weltweite Tower-Field-Servicenetzwerk wurde durch zwei Akquisitionen weiter verstärkt. Innovationen blieben entscheidend für organisches Wachstum.

## In Kürze

- Der Bestellungseingang und der Umsatz wurden deutlich gesteigert. Die Rentabilität wurde durch den starken Schweizer Franken und einige Kapazitätsanpassungen in Europa belastet.
- Das weltweite Servicenetzwerk wurde mit zwei Akquisitionen in Brasilien und Kanada weiter verstärkt.
- Die Division erwartet für 2012 ein ähnliches Niveau beim Bestellungseingang und einen höheren Umsatz. Die Rentabilität dürfte auf ein zweistelliges Niveau steigen.

### Umsatzrendite

9,5%

(2010: 10,2%)

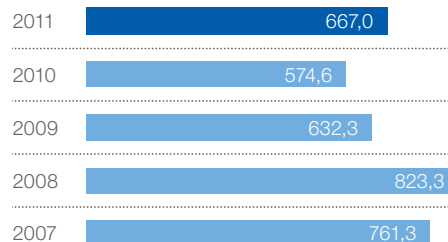
### Rendite des Betriebsvermögens

15,3%

(2010: 14,4%)

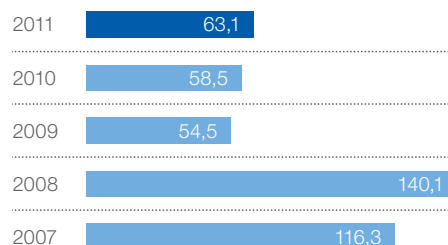
### Umsatz

in Mio. CHF



### Betriebsergebnis

in Mio. CHF



## Deutlicher Anstieg von Bestellungseingang und Umsatz



Urs Fankhauser,  
Divisionsleiter

“ Mit zwei Akquisitionen in Brasilien und Kanada haben wir unser globales Servicenetzwerk weiter verstärkt. Die neuen Standorte sichern grosse Kundennähe, was entscheidend für die Entwicklung von Lösungen für spezifische Kundenbedürfnisse ist. ”

### Servicenetzwerk ausgebaut und Fokus weiterhin auf Innovation

Durch die Akquisition von zwei spezialisierten Serviceunternehmen in Brasilien und Kanada stärkte die Division ihre Konkurrenzfähigkeit bei den Tower-Field-Serviceaktivitäten und erweiterte ihr weltweites Servicenetzwerk. Der Standort in Brasilien wird als Basis für weiteres Wachstum in diesem wichtigen Markt dienen. Sulzer Chemtech investierte erneut kräftig in Innovation. Die Division errichtete eine Pilotanlage für Biokunststoffe im Industriemassstab. Die Anlage wird Kundentests und -muster sowie weitere Forschung und Entwicklung auf diesem vielversprechenden Gebiet ermöglichen. Sulzer Chemtech erweiterte zudem das Testzentrum für Prozesstechnologie. Es stellt sicher, dass Prozessdesigns für Kunden optimal laufen und auf Industriemassstäbe skaliert werden können.

### Deutlich gestiegener Bestellungseingang

Der Bestellungseingang wurde deutlich gesteigert. Die Nachfrage im grössten Markt – der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie – stabilisierte sich, und einige Grossprojekte für Mass-Transfer-Technology-Anwendungen trugen zum Bestellungseingang bei. Die Geschäftseinheit Prozesstechnologie steigerte den Bestellungseingang deutlich, und die Aktivitäten

im Tower-Field-Service-Geschäft und von Sulzer Mixpac Systems blieben stark. Die Nachfrage war im Nahen Osten und in Asien besonders stark.

### Kräftiges Umsatzwachstum

Die Division steigerte den Umsatz und das Betriebsergebnis deutlich. Der starke Schweizer Franken hatte weiterhin einen negativen Umrechnungseffekt auf die absoluten Zahlen. Durch die vergleichsweise hohen Aktivitäten in der Schweiz, vor allem bei Sulzer Mixpac Systems, wurde auch die Umsatzrendite belastet. Die Division passte ihre Kapazitäten in Europa weiter an und baute die Präsenz in Asien aus. Die Häufigkeit und Schwere von Unfällen wurden weiter gesenkt.

### Ausblick für 2012

Die Aktivitäten in der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie dürften auf dem derzeitigen Niveau bleiben. Die Aktivitäten im Bereich Polymeranwendungen und in den Märkten von Sulzer Mixpac Systems werden voraussichtlich weiter wachsen. Die Division erwartet ein ähnliches Niveau beim Bestellungseingang und einen höheren Umsatz. Die Rentabilität dürfte auf ein zweistelliges Niveau steigen.

### Kennzahlen

in Mio. CHF	2011	2010	Veränderung in	
			+/-%	+/-% <sup>1)</sup>
Bestellungseingang	701,7	621,3	12,9	21,2
Auftragsbestand	310,7	274,3	13,3	
Umsatzerlös	667,0	574,6	16,1	23,7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	97,8	93,2	4,9	
Betriebsergebnis	63,1	58,5	7,9	
Umsatzrendite	9,5%	10,2%		
Rendite des Betriebsvermögens	15,3%	14,4%		
Mitarbeitende	3 634	2 973	22,2	

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.

## Energie und Wasser sparen

Kunden in der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie trennen Öl in verschiedene Kohlenwasserstoffverbindungen, die zum Beispiel für die Herstellung von Plastik eingesetzt werden. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen sie grosse Volumen kosteneffizient verarbeiten.

Sulzer Chemtech bietet massgeschneiderte Lösungen, die die Kapazität und operative Flexibilität von petrochemischen Anlagen steigern und gleichzeitig den Verbrauch von Energie und Wasser senken. Zum Beispiel nutzte Sulzer Chemtech innovative Mellapak-Technologie, um bei einem Kunden Engpässe von Trennkolonnen zu beheben. Diese Kolonneneinbauten erzielen hervorragende Ergebnisse bei der Trennung flüssiger petrochemischer Ausgangsprodukte. Durch die Verbesserungen wurde die Durchflusskapazität um 70% gesteigert. Darüber hinaus wurde die Anlage rentabler und nachhaltiger, weil Kühlwasser, Dampf und Energie für die Kompressoren eingespart wurden.



Für weitere Informationen



[www.sulzer.com/fokus/kohlenwasserstoff](http://www.sulzer.com/fokus/kohlenwasserstoff)



# Starkes Wachstum durch Akquisition und Grossprojekte



Sulzer Turbo Services steigerte den Bestellungseingang und den Umsatz kräftig und verbesserte die Rentabilität. Mit der erfolgreichen Integration des akquirierten elektromechanischen Geschäfts konnte die Division das Portfolio diversifizieren und Umsatzsynergien erzielen.

## In Kürze

- Bestellungseingang und Umsatz stiegen stark, und die Rentabilität nahm zu.
- Durch die erfolgreiche Integration des akquirierten elektromechanischen Geschäfts konnte die Division das Portfolio diversifizieren und Umsatzsynergien erzielen.
- Für 2012 erwartet die Division ein moderates Wachstum von Bestellungseingang, Umsatz und Rentabilität.

### Umsatzrendite

10,9%

(2010: 10,5%)

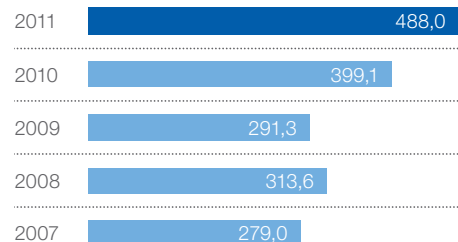
### Rendite des Betriebsvermögens

14,9%

(2010: 13,6%)

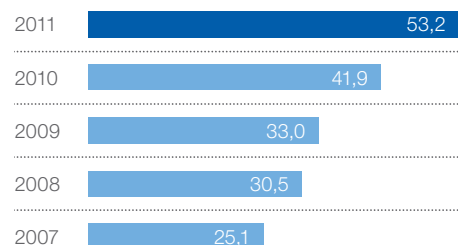
### Umsatz

in Mio. CHF



### Betriebsergebnis

in Mio. CHF



## Starkes Wachstum durch Akquisition und Grossprojekte



Peter Alexander,  
Divisionsleiter

“ Die Integration des akquirierten elektromechanischen Geschäfts war äusserst erfolgreich. Wir sind begeistert über die Synergien und Geschäftsmöglichkeiten, die uns diese Akquisition eröffnet hat. ”

### Portfolio diversifiziert und Umsatzsynergien erzielt

Durch die erfolgreiche Integration des im Juni 2010 akquirierten Unternehmens Dowding & Mills hat Sulzer Turbo Services das Portfolio diversifiziert und erzielte deutliche Umsatzsynergien. Die globale Präsenz wurde mit einem Vertriebs- und Projektbüro in Russland weiter ausgebaut. Die Division setzte ihre erfolgreiche Strategie der Entwicklung des Geschäfts mit mehr langfristigen Serviceverträgen fort. Dadurch werden langfristig stabilere Erträge gesichert.

### Kräftiger Anstieg der Bestellungen

Die Division steigerte den Bestellungseingang kräftig, getrieben durch ausgeprägtes organisches Wachstum und starke Beiträge von Sulzer Dowding & Mills. Zudem gingen im ersten Halbjahr grössere Aufträge aus dem Energieerzeugungsmarkt ein. Die Nachfrage nach den Serviceleistungen der Division in den Bereichen Öl und Gas sowie Energieerzeugung war auf gutem Niveau. In der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie waren Anzeichen einer Verbesserung sichtbar, und in den anderen Industriemärkten stieg die Nachfrage weiter an. Das Wachstum war in Lateinamerika besonders stark.

### Hohes Umsatzwachstum und gesteigerte Rentabilität

Der Umsatz und das Betriebsergebnis stiegen deutlich. Der starke Schweizer Franken hatte weiterhin einen negativen Umrechnungseffekt auf die absoluten Zahlen. Die Rentabilität lag ebenfalls über dem Vorjahr. Die Kapazitäten und Fähigkeiten wurden an mehreren Standorten weltweit ausgebaut, um die höhere Marktnachfrage zu decken und Verbesserungen bei der Effizienz zu erzielen.

### Ausblick für 2012

Die starke Nachfrage nach den Dienstleistungen der Division in den Bereichen Öl und Gas, Energieerzeugung sowie in anderen Industriemärkten dürfte auf dem aktuell hohen Niveau bleiben. Der Geschäftsverlauf in der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie wird voraussichtlich stabil bleiben. Die Umsatzsynergien durch die Akquisition und die langfristigen Serviceverträge dürften die positive Entwicklung unterstützen. Die Division erwartet ein moderates Wachstum von Bestellungseingang, Umsatz und Rentabilität.

### Kennzahlen

in Mio. CHF	2011	2010	Veränderung in	
			+/-%	+/-% <sup>1)</sup>
Bestellungseingang	477,6	400,4	19,3	14,3
Auftragsbestand	130,1	115,1	13,0	
Umsatzerlös	488,0	399,1	22,3	18,1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	69,2	55,9	23,8	
Betriebsergebnis	53,2	41,9	27,0	
Umsatzrendite	10,9%	10,5%		
Rendite des Betriebsvermögens	14,9%	13,6%		
Mitarbeitende	2 654	2 587	2,6	

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.



# Energie aus Wasser

Wasserkraftwerke sind auf einen Betrieb mit minimalen Wartungsarbeiten ausgelegt. Weil unvorhergesehene Ausfälle schwerwiegende Konsequenzen zur Folge haben, benötigen Kunden in der Wasserkraftindustrie zuverlässige und massgeschneiderte Servicelösungen.

Sulzer Turbo Services bietet innovative und hochwertige Servicelösungen, inklusive Notfallunterstützung auf 24-Stunden-Basis. Als bei dem Betreiber eines Wasserkraftwerks ein betriebskritischer Hydrogenerator ausfiel, überbrückte ein Team von Sulzer Turbo Services sofort die Spulen mit beschädigter Isolation, damit der Generator während der Hochsaison weiterlaufen konnte. In der Nebensaison wurde der Generator mit Isolationssystemen der neusten Generation und Designverbesserungen instand gesetzt. Rund 85% der Laminierungen wurden überholt und nur 15% mussten ersetzt werden, was zu beträchtlichen Kosteneinsparungen führte.



Für weitere Informationen



[www.sulzer.com/fokus/wasserkraft](http://www.sulzer.com/fokus/wasserkraft)



# Globale Initiativen, lokal umgesetzt für nachhaltigen Erfolg



Sulzer fördert und entwickelt laufend die wesentlichen Faktoren für langfristigen Erfolg: Nachhaltigkeit, Innovation, Mitarbeitende sowie die starke Unternehmenskultur und die Marke Sulzer.

## In Kürze

### Nachhaltigkeit

#### Langfristigen Erfolg nachhaltig sichern

Sulzer ist nachhaltigem wirtschaftlichem Erfolg, sozialer Verantwortung und umweltfreundlichen Lösungen verpflichtet. Die Unfallhäufigkeit ging 2011 um 16% zurück. Das Unternehmen strebt eine führende Position bei der Energieeffizienz an.

 Siehe Seite 40

### Innovation und Technologie

#### Wissen in Wettbewerbsvorteile umsetzen

Innovation und kontinuierliche Forschung und Entwicklung sind für den nachhaltigen Erfolg von Sulzer entscheidend. Das Unternehmen fördert die Innovationskultur und hat systematische Prozesse festgelegt, um Innovationen zu steuern und in Geschäftsmöglichkeiten umzusetzen.

 Siehe Seite 42

### Mitarbeitende

#### Engagierte Mitarbeitende und Vielfalt sind entscheidend für den Erfolg

Sulzer strebt danach, das Engagement und die Vielfalt der Mitarbeitenden zu fördern und zu nutzen. Mit diesen Massnahmen kann sich das Unternehmen durch bessere Lösungen und Leistungen erfolgreich positionieren.

 Siehe Seite 44

### Unternehmenskultur und die Marke Sulzer

#### Den Unternehmenswerten verpflichtet

Mitarbeitende von Sulzer engagieren sich stark für Kundenpartnerschaft. Die starke Marke von Sulzer wurde laufend gepflegt, um die Positionierung des Unternehmens zu verbessern.

 Siehe Seite 45

## Langfristigen Erfolg nachhaltig sichern

Sulzer ist nachhaltigem wirtschaftlichem Erfolg, sozialer Verantwortung und umweltfreundlichen Lösungen verpflichtet. Die Unfallhäufigkeit ging 2011 um 16% zurück. Das Unternehmen strebt eine führende Position bei der Energieeffizienz an.

Sulzer nimmt die Verantwortung gegenüber den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Stakeholdern wahr. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens basiert auf der Stakeholder-Matrix (siehe unten) mit drei Hauptelementen: nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg, fundierte soziale Verantwortung und energieeffiziente Lösungen. Sulzer hat den Global Compact der Vereinten Nationen unterzeichnet und unterstützt die zehn universellen Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Der Corporate Sustainability Council überwacht die Nachhaltigkeitsleistung und koordiniert entsprechende Aktivitäten weltweit. Auf lokaler Ebene umspannt ein Netzwerk von rund 300 Nachhaltigkeitsexperten das ganze Unternehmen. Sie implementieren und überwachen unternehmensweite Nachhaltigkeitsinitiativen und initiieren zahlreiche lokale Aktivitäten. Regelmässige Schulungen stellen die Kompetenz und das Engagement dieser Experten sicher.

### Stakeholder-Matrix

	Wirtschaftliche Nachhaltigkeit			Soziale Nachhaltigkeit		Ökologische Nachhaltigkeit
Beteiligte	Anleger	Kunden	Lieferanten	Mitarbeitende und Sozialpartner	Nachbarschaft und Gesellschaft	Umwelt
Ziele	Wertschöpfung	Kunden-zufriedenheit	Partnerschaft	Engagement	Gute Nachbarschaft	Gute Nachbarschaft
Erfolgsfaktoren	Rentabilität, Wettbewerbsfähigkeit	Leistung der Produkte und Dienstleistungen	Wettbewerbsfähigkeit	Kompetenz	Vertrauenswürdigkeit	Ökoeffizienz und Innovation
Hauptinstrumente (Beispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mittelfristige Planung</li> <li>▪ Regelmässige Steuerungszyklen</li> <li>▪ Operational Excellence</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Qualitätsmanagementsysteme</li> <li>▪ LEAN-Management</li> <li>▪ Umfragen zur Kundenzufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewertung der Lieferanten</li> <li>▪ Qualitätsvereinbarungen</li> <li>▪ Langfristige Zusammenarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jährliche Beurteilungen</li> <li>▪ Schulungen</li> <li>▪ Managementsysteme für Arbeitssicherheit</li> <li>▪ Umfrage zum Engagement der Mitarbeitenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsplätze</li> <li>▪ Ausbildungsplätze</li> <li>▪ Lokales Engagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umweltmanagementsysteme</li> <li>▪ Analyse der Lebenszyklen von Produkten</li> <li>▪ Schwarze Liste potenziell gefährlicher Substanzen</li> </ul>
Code of Business Conduct sowie weitere Richtlinien, Vorschriften und Direktiven						

### Hohe Standards in der Berichterstattung

Sulzer nutzt eine spezielle Datenbank als Basis für das Controlling und die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit. 2011 wurden 88 Produktions- und Servicestandorte, die rund 87% des gesamten Personalbestands von Sulzer abdecken, in der Datenbank erfasst. Die 2011 akquirierten Unternehmen werden zurzeit ebenfalls integriert. Sulzer veröffentlicht alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht und jährliche Online-Updates, die beide extern geprüft werden. Das Sulzer-Nachhaltigkeitsupdate 2010 entsprach der Anwendungsebene A+ des GRI-Standards (Global Reporting Initiative). Die Nachhaltigkeitsberichte sowie regelmässige Aktualisierungen mit neuem Zahlen- und Datenmaterial wie dem GRI-G3-Index sind online unter [www.sulzer.com/nachhaltigkeit](http://www.sulzer.com/nachhaltigkeit) verfügbar.

### Sulzer erfüllt GRI-Anwendungsebene A+ vollständig

Die dauerhaften Nachhaltigkeitsaktivitäten führten zur Aufnahme von Sulzer in entsprechende Indizes wie DJSI (Dow Jones Sustainability Index) World und Europe sowie Kempen/SNS European SRI Universe.

Sulzer zertifizierte weiterhin Produktionsstandorte nach ISO-Standards. Ende 2011 arbeiteten 79% aller Mitarbeitenden in Niederlassungen, die den ISO-Standard 9001 für Qualitätsmanagementsysteme erhalten hatten. Weitere 50 Zertifizierungen werden laufend aufrechterhalten, um die Einhaltung von Qualitätsstandards in Bereichen wie Automobil, Luftfahrt und Medizin sicherzustellen. Hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz arbeiteten 70% der Mitarbeitenden in Niederlassungen, die entweder gemäss OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) oder SCC (Safety Checklist Contractors) zertifiziert sind. Weiter arbeiteten 68% der Mitarbeitenden in Niederlassungen, die gemäss ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme zertifiziert waren.

### Gesundheit und Sicherheit weiter verbessert

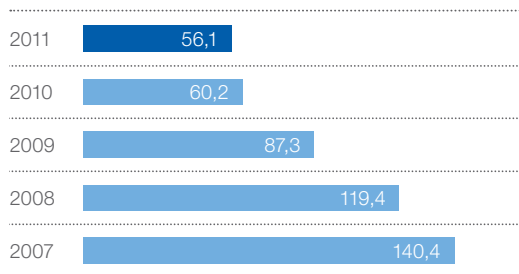
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für Sulzer entscheidend. Das Unternehmen hat erhebliche Anstrengungen zur weiteren Verbesserung der Arbeitsplatzsicherheit für Mitarbeitende und Vertragsfirmen unternommen. Sulzer senkte 2011 die Unfallhäufigkeit um 16% auf 3,7 Fälle pro Million Arbeitsstunden (von 4,4 Fällen im Jahr 2010). Im gleichen Zeitraum sank die Schwere von Arbeitsunfällen auf 56,5 Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden (von 60,4 im Jahr 2010). Die Quote der insgesamt aufgrund von betrieblichen und nicht betrieblichen Abwesenheiten verlorenen Arbeitstage wurde auf 1,7% der Arbeitsstunden reduziert (von 1,8% im Jahr 2010).

### Unfälle waren 2011 seltener und weniger schwerwiegend

Sulzer unternimmt grosse Anstrengungen, um eine gute Ausbildung der Mitarbeitenden in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit sicherzustellen. Rund 5 000 Mitarbeitende absolvierten 2011 E-Learning-Programme für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Ausserdem

### Unfallschwere

Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden



wurden im Jahresverlauf 40 Audits zu Sicherheit und Gesundheit durchgeführt. Um an die beträchtlichen Verbesserungen von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den letzten Jahren anzuschliessen, führte Sulzer Pilotanlässe des unternehmensweiten Programms für sicheres Arbeitsverhalten durch. Nach der breiten Einführung 2012 werden Tausende von Mitarbeitenden in interaktiven Workshops geschult. Sulzer setzte ferner das Programm zur Minimierung von Emissionen und Belastungen durch gefährliche Substanzen fort. Bis Ende 2011 wurden rund 400 Teilnehmer von über 80 Standorten geschult, um die Einhaltung der Sulzer-Richtlinien weltweit sicherzustellen.

### Führende Position bei Energieeffizienz

Sulzer strebt danach, die Lebensgrundlage künftiger Generationen durch das Geschäft nicht zu gefährden und zielt darauf, die Umweltbelastung durch Produkteffizienz und interne Produktionsverfahren laufend zu reduzieren. Das Unternehmen will bei der Energieeffizienz im Industrievergleich führend sein. Da der Grossteil des Energieverbrauchs und der Kohlendioxidemissionen von Sulzer-Lösungen bei deren Nutzung anfällt, streben die Ingenieure laufend nach der höchstmöglichen Energieeffizienz, was wirtschaftliche und ökologische Vorteile vereint.

Um die überlegenen ökologischen Standards der eigenen Produkte zu belegen, wird Sulzer zusätzliche Umweltproduktdeklarationen herausgeben und hat sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2012 alle relevanten Hauptproduktkategorien abzudecken. In den Dokumenten sind Angaben zur ökologischen und wirtschaftlichen Leistung bestimmter Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus – von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung und Nutzung bis zur Wiederverwertung oder Entsorgung – enthalten. Die Umweltdeklarationen sind unter [www.sulzer.com/epd](http://www.sulzer.com/epd) verfügbar.

Als Teil des Engagements für eine offene und transparente Kommunikation der ökologischen Leistung berichtet Sulzer seit 2007 gemäss den Richtlinien des Carbon Disclosure Project (CDP). Als Anerkennung des herausragenden Engagements für Nachhaltigkeit zeichnete der Kunde Abengoa, ein Anbieter von Energie aus erneuerbaren Quellen, Sulzer mit dem Sustainability Business Award («Runners-up Prize» in der Kategorie Grossunternehmen) aus.

 [www.sulzer.com/nachhaltigkeit](http://www.sulzer.com/nachhaltigkeit)

## Wissen in Wettbewerbsvorteile umsetzen

Innovation und kontinuierliche Forschung und Entwicklung sind für den nachhaltigen Erfolg von Sulzer entscheidend. Das Unternehmen fördert die Innovationskultur und hat systematische Prozesse festgelegt, um Innovationen zu steuern und in Geschäftsmöglichkeiten umzusetzen.



Schnellere und mehr hochwertige Innovationen sind ein strategischer Schwerpunkt von Sulzer. Das Unternehmen investierte 2011 CHF 72 Millionen in Forschung und Entwicklung (F&E), ein deutlicher Anstieg um 22% gegenüber dem Vorjahr. In dieser Zahl sind viele innovative Lösungen nicht enthalten, die in Zusammenarbeit mit Kunden entwickelt wurden. Im Jahr 2011 machten die F&E-Investitionen 2% des Umsatzes aus.

### F&E-Investitionen auf CHF 72 Millionen gesteigert (2% vom Umsatz)

#### Innovationskultur fördern

Im Rahmen des Engagements für offene Innovation ist Sulzer seit diesem Jahr an einem bedeutenden Clean-Technology-Venture-Fonds investiert. Die Zusammenarbeit gab Zugang zu Tausenden von vielversprechenden Start-up-Unternehmen mit hohem Innovationspotenzial. Das Unternehmen hat ferner das Engagement in Venture Incubator fortgesetzt, einer Venture-Gesellschaft, die ausgewählte Start-ups unterstützt. Die Beziehungen zu Universitäten und Instituten wurden 2011 ebenfalls gestärkt, zum Beispiel mit: ETH Zürich, Forschungszentrum Jülich, SUNY Stony Brook University, Texas A&M und TU Berlin.

Sulzer nutzt einen systematischen Prozess, um Innovationsaktivitäten zu steuern. Das Ziel ist, die Zahl hochwertiger Innovationsprojekte zu erhöhen und sicherzustellen, dass die vielversprechendsten Projekte schnell und erfolgreich am Markt eingeführt werden. Innerhalb der Divisionen sind die Technology Officer für die proaktive Steuerung dieses Prozesses verantwortlich. Sie treffen sich regelmässig im Innovation and Technology Council mit dem Chief Technology Officer und dem Leiter Patente. Sulzer strebt danach, ein Umfeld zu schaffen, in dem neue Ideen geschätzt und gefördert werden. Alle Divisionen führten 2011 Innovationstage und -workshops durch, um neue Ideen zu entwickeln und die Innovationskultur zu fördern.

Die Innovationsaktivitäten werden durch gemeinsame unternehmensweite Leistungsindikatoren gesteuert. Diese Indikatoren umfassen zum Beispiel den Vitalitätsindex, der den Umsatzanteil von neu eingeführten Produkten misst. Besonders innovative Geschäftsbereiche wie Prozesstechnologie von Sulzer Chemtech und Sulzer Friction Systems von Sulzer Metco erzielen mehr als 20% ihres Umsatzes mit Produkten, die innerhalb der letzten fünf Jahre ein-

Fundierte Fachkompetenz und Präzisionsinstrumente sind bei der Entwicklung von Synchronringen erforderlich.

geführt wurden. Im Jahr 2011 näherten sich 62% der Innovationsprojekte der Markteinführung. Ende 2011 befanden sich 107 Projekte in der Markteinführungsphase (gegenüber 81 Projekten Ende 2010). Im gleichen Jahr wurden 32 Patente eingereicht (2010: 41 Patente).

#### Kunden mit innovativen Lösungen dienen

Mit 107 Innovationsprojekten in der Markteinführungsphase wurden 2011 mehr Innovationen am Markt eingeführt als im Vorjahr. Sulzer Pumps hat das Angebot der Division um Wassertransport- und Entsalzungspumpen erweitert. Intensive Forschungsaktivitäten werden auch unternommen, um erneuerbare Energien wie solarthermische Energie, Geothermie und Wasserspeicherung anzubieten. Sulzer Metco führte eine neue Generation der Triplex-Plasmabeschichtungsgeräte ein, die neue Standards hinsichtlich Effektivität, Effizienz und Umweltfreundlichkeit setzt. Sulzer Chemtech errichtete eine Pilotanlage für Biokunststoffe im Industriemassstab. Die Anlage wird Kundentestläufe und -muster sowie weitere Forschung und Entwicklung ermöglichen. Sulzer Turbo Services entwickelte innovative Servicelösungen weiter, die auf spezifische Kundenprobleme zugeschnitten sind.

### Mehr Innovationen im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr

Das globale Netzwerk von Prüfständen stärkt die Konkurrenzfähigkeit von Sulzer und ermöglicht die laufende Leistungsverbesserung von Produkten. Sulzer Pumps errichtete 2011 ein neues Testbecken für die Prüfung kompletter Pumpenaggregate, die auf dem Meeresgrund eingesetzt werden. Eine umfangreiche Aufrüstung an einem anderen Standort wird den Test von grossen Injektionspumpen für die neuen Pre-Salt-Ölfelder ermöglichen. Sulzer Metco richtete zusätzliche Labor- und Produktionskapazitäten für die Entwicklung und Herstellung von innovativen Beschichtungspulvern ein. In enger Zusammenarbeit mit Sulzer Innotec verbesserte die Division die Funktionalität des Prüfstands für Dichtsysteme mit Anstreichschichten für die Luftfahrt. Sulzer Chemtech erweiterte das Testzentrum für Prozesstechnologie. Es stellt sicher, dass Prozessdesigns für Kunden optimal laufen und auf Industriemassstäbe skaliert werden können.

#### Sulzer Innotec – Fokus auf Innovation

Sulzer Innotec ist die Forschungs- und Entwicklungseinheit des Unternehmens. Sie bietet Auftragsforschung und technische Dienstleistungen für die Divisionen von Sulzer und externe Kunden. Die Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Material- und Oberflächentechnik, experimentelle und numerische Methoden für Strömungstechnik und -mechanik, Diagnostik und zertifiziertes Testen sowie Herstellung und Reparatur von Präzisionskomponenten und Prototypen. Mehr als 100 engagierte Mitarbeitende entwickelten 2011 innovative Lösungen mit grossem Potenzial für das gesamte Unternehmen. Die Zusammenarbeit mit den Divisionen von Sulzer hat eine hohe Priorität. Zum Beispiel kooperierte Sulzer Innotec mit Sulzer Metco und weiteren Partnern bei der Entwicklung innovativer Keramikmembranen zur Trennung von Sauerstoff und Wasserstoff.



### Sauberes Wasser durch Entsalzung

Mehr als 97% des Wassers auf der Erde ist Salzwasser. Angesichts des enormen Bevölkerungswachstums der letzten Jahrzehnte wurde die Entsalzungstechnologie als technisch und wirtschaftlich realisierbare Wasseraufbereitungsmethode entwickelt. Weil Entsalzungsanlagen in der Regel rund um die Uhr im Betrieb sind, zählen Zuverlässigkeit und Effizienz zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren in dieser Branche.

Sulzer bietet ein breites Angebot von Pumpen für die Entsalzung von Meerwasser auf der Basis von Technologien wie Umkehrosmose (UO) und Mehrfacheffekt-Verdampfung (MED). Im Jahr 2011 wurden neue axial und radial geteilte Mehrstufenpumpen für Hochdruck-UO-Membranen eingeführt. Das Unternehmen erweiterte auch das Portfolio von konfigurierbaren axial saugenden Pumpen für MED-Anwendungen und führte eine neue Linie von doppelflutigen Pumpen ein, die bis zu 16 000 m<sup>3</sup> Wasser pro Stunde verarbeiten können. Die Produkte haben längere Lebenszyklen und sind zudem zuverlässiger und kosteneffizienter. Pumpentechnologien von Sulzer finden sich in den grössten Entsalzungsanlagen der Welt. Diese produzieren bis zu 500 000 m<sup>3</sup> Wasser täglich in Gebieten, wo Trinkwasser knapp und der Bedarf sehr gross ist.

Für weitere Informationen



[www.sulzer.com/fokus/entsalzung](http://www.sulzer.com/fokus/entsalzung)

#### Anzahl Innovationsprojekte in der Markteinführungsphase

107 (+32%)

(2010: 81)

## Engagierte Mitarbeitende und Vielfalt sind entscheidend für den Erfolg

Sulzer strebt danach, das Engagement und die Vielfalt der Mitarbeitenden zu fördern und zu nutzen. Mit diesen Massnahmen kann sich das Unternehmen durch bessere Lösungen und Leistungen erfolgreich positionieren.



Teamgeist und starkes Engagement sind massgeblich für den nachhaltigen Erfolg von Sulzer.

Sulzer stellt eine klare Verbindung zwischen Strategie und Mitarbeitenden her und stimmt Ziele und Verhaltensweisen entsprechend ab. Die Vorgesetzten befähigen ihre Teams auf der ganzen Welt, die engen Kundenbeziehungen weiter zu stärken. Der Personalbestand von Sulzer erhöhte sich 2011 um 24%, getrieben durch Akquisitionen. Die reibungslose Integration der neuen Mitarbeitenden hatte 2011 hohe Priorität.

### Engagierte Mitarbeitende fördern den Erfolg

Die Stärkung des Engagements der Mitarbeitenden und letztlich der Leistungsfähigkeit des Unternehmens ist ein wesentliches Element der Personalstrategie von Sulzer. Die globale Umfrage zum Engagement der Mitarbeitenden 2011 bestätigte ein überdurchschnittliches Engagement für Ziele und hohen Teamgeist. Die Umfrage zeigte auch, dass die Mitarbeitenden mit ihren Aufgaben, Verantwortungen und dem Arbeitsumfeld überdurchschnittlich zufrieden

sind, was sich positiv auf die niedrige einstellige Fluktuationsrate (freiwillige Austritte) auswirkt. Aufgrund der Umfrage zum Engagement der Mitarbeitenden wird Sulzer Massnahmen einleiten, um die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu erhöhen.

Die Ausbildung und Entwicklung fördert das Engagement von Mitarbeitenden und die Bindung von wichtigen Talenten an das Unternehmen. Mehr als 90% aller Mitarbeitenden profitierten 2011 von einem Beurteilungsgespräch. Sulzer strebt danach, für alle Mitarbeitenden Beurteilungsgespräche durchzuführen und bei den neu akquirierten Standorten ein vergleichbares Niveau zu erreichen. Mit über 400 LEAN-Workshops für rund 2500 Teilnehmende blieben Operational Excellence und die LEAN-Prinzipien wichtige Schwerpunkte der Weiterbildung. Mehr als 80 Manager nahmen an massgeschneiderten Führungstrainings teil, die Projekte mit messbaren Beiträgen zum wirtschaftlichen Erfolg von Sulzer umfassten. Das starke Talentmanagement von Sulzer machte es möglich, 66% der offenen Führungspositionen mit internen Kandidaten zu besetzen.

### Über 400 LEAN-Workshops für rund 2500 Teilnehmende

#### Bessere Resultate durch Vielfalt

Mit 41% des Umsatzes in aufstrebenden Märkten und 38% der Mitarbeitenden in diesen Regionen ist es für Sulzer entscheidend, diese Vielfalt zu steuern und zu nutzen. Bei Sulzer werden unterschiedliche Herkunft und Perspektiven geschätzt und die Idee wird gefördert, dass vielfältige Teams bessere und innovativere Lösungen für eine vielfältige Kundenbasis schaffen. Die weltweite Befragung zum Engagement der Mitarbeitenden belegt ein hohes Engagement für das Unternehmen. Unabhängig vom kulturellen Hintergrund sind die Mitarbeitenden von Sulzer weltweit stolz darauf, ein Teil von Sulzer zu sein, was entscheidend ist, um die Kraft der Vielfalt zu nutzen. Im Jahr 2011 betrug der Anteil von Mitarbeitenden der Sulzer Management Group aus den aufstrebenden Märkten 12%, und 8% waren Frauen. Alle Divisionen setzten 2011 ambitionierte Langfristziele für die Vielfalt bei Geschlecht, Kultur und Demografie und führten entsprechende Initiativen ein.

Mit internen Talenten besetzte Führungspositionen

66%

(2010: 64%)



## Den Unternehmenswerten verpflichtet

Mitarbeitende von Sulzer engagieren sich stark für Kundenpartnerschaft. Die starke Marke von Sulzer wurde laufend gepflegt, um die Positionierung des Unternehmens zu verbessern.

Die Marke Sulzer verspricht herausragende technische Kompetenz, hohe Qualitätsstandards und grosse Zuverlässigkeit. Die Mitarbeitenden von Sulzer tragen zur starken Unternehmenskultur und zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei, indem sie die Unternehmenswerte in ihrem beruflichen Alltag leben.

### Herausragend bei Kundenpartnerschaft

Die starke Unternehmenskultur von Sulzer baut auf den drei Unternehmenswerten auf: der Kunde als Partner, Operational Excellence und engagierte Mitarbeitende. Sie sind entscheidend für Sulzer, denn sie definieren, was für das Unternehmen wirklich wichtig ist, sie dienen als Richtlinien für das Verhalten von Mitarbeitenden und sie fördern die unternehmensweite Zusammenarbeit. Im Jahr 2011 wurden herausragende Beispiele für die Anwendung von Unternehmenswerten im beruflichen Alltag intern kommuniziert, um die Unternehmenskultur zu fördern. Die weltweite Umfrage zum Engagement von Mitarbeitenden 2011 zeigte, dass sich die Mitarbeitenden von Sulzer dem Unternehmenswert «der Kunde als Partner» stark verpflichtet fühlen. Vertrauen und Zusammenarbeit sind wesentliche Erfolgsfaktoren bei Geschäftsbeziehungen, denn sie ermöglichen es, Lösungen zu schaffen, die auf spezifische Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind.

### Stolz darauf, für Sulzer zu arbeiten

Die weltweite Umfrage zum Engagement der Mitarbeitenden bestätigte das insgesamt hohe Engagement für das Unternehmen. Die Mitarbeitenden weltweit sind stolz darauf, ein Teil von Sulzer zu sein und für die Marke Sulzer zu arbeiten. Im Jahr 2011 wurden Umfragen und Workshops zur Marke Sulzer durchgeführt, um die Positionierung des Unternehmens zu verbessern, Möglichkeiten für bereichsübergreifende Verkäufe (Cross Selling) zu unterstützen und die aktuelle Markenarchitektur zu konsolidieren. Designrichtlinien stehen allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Sie wurden laufend aktualisiert, um ein konsistentes optisches Erscheinungsbild zu gewährleisten und die starke und wertvolle Marke zu schützen.

### Hohes Engagement für das Unternehmen durch Umfrage bestätigt

Die akquirierten Geschäfte werden rasch in die Marke Sulzer integriert und die ehemaligen Marken im Laufe der Zeit abgelöst. Im Fall von Nachahmungen und Fälschungen ergreift die Patent- und Markenabteilung angemessene Schritte, um das wertvolle Logo und die Warenzeichen von Sulzer zu schützen.

Mitarbeitende von Sulzer weltweit sind stolz darauf, für die Marke Sulzer zu arbeiten.



## Durch eine fundierte Corporate Governance nachhaltige Werte schaffen

Sulzer ist den Grundsätzen einer guten Unternehmensführung verpflichtet. Diese stellen ein ausgewogenes Kräfteverhältnis sicher und unterstützen das Unternehmen, für die verschiedenen Stakeholder nachhaltige Werte zu schaffen.

### In Kürze

#### Grundprinzipien

Eine konsequent umgesetzte Corporate Governance trägt dazu bei, das Vertrauen in das Unternehmen zu festigen und zu stärken. Sulzer unterliegt den Gesetzen der Schweiz, insbesondere dem Schweizer Gesellschafts- und Börsenrecht. Zudem wendet das Unternehmen den «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» an.

 [Siehe Seite 47](#)

#### Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Jedes Mitglied wird einzeln gewählt. Die Amtszeit der Verwaltungsräte beträgt ein Jahr. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er aus seiner Mitte den Präsidenten sowie die Vorsitzenden und Mitglieder der Ausschüsse bestimmt.

 [Siehe Seite 48](#)

#### Ausschüsse des Verwaltungsrats

Gegenwärtig bestehen drei Ausschüsse des Verwaltungsrats:

- Der Prüfungsausschuss beurteilt neben dem Halbjahres- und Jahresabschluss insbesondere die Tätigkeiten der internen und der externen Revision, das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement.
- Der Nominations- und Entschädigungsausschuss beurteilt die Kriterien für die Wahl und Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern sowie für die Wahl von Kandidaten in die beiden höchsten Führungsebenen. Er ist zuständig für die entsprechende Nachfolgeplanung, Entschädigungssysteme und die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.
- Der Strategieausschuss berät den Verwaltungsrat in strategischen Angelegenheiten (wie wesentliche Akquisitionen, Veräusserungen, Allianzen und Joint Ventures) sowie der strategischen Planung und Festsetzung von Entwicklungsprioritäten.

 [Siehe Seiten 49–52](#)

#### Änderungen

Folgende Änderungen betrafen den Verwaltungsrat und die Konzernleitung:

- Jill Lee und Marco Musetti wurden am 14. April 2011 neu in den Verwaltungsrat gewählt, und Luciano Respini und Klaus Sturany wurden jeweils für ein Jahr wiedergewählt.
- Nach zehn Jahren im Sulzer-Verwaltungsrat hat Daniel Sauter entschieden, sich nicht zur Wiederwahl an der Generalversammlung vom 5. April 2012 zu stellen.
- Hans Hubert Lienhard und Tim Summers stellten sich an der Generalversammlung vom 14. April 2011 nicht zur Wiederwahl.
- CFO Jürgen Brandt wurde per 1. November 2011 zum ad interim CEO ernannt und übernahm vorübergehend die Verantwortlichkeiten des CEO. Der ehemalige CEO Ton Büchner verliess das Unternehmen am 31. Oktober 2011.

 [Siehe Seiten 48, 54](#)

Sulzer AG unterliegt den Gesetzen der Schweiz, insbesondere dem Schweizer Gesellschafts- und Börsenrecht. Zudem wendet das Unternehmen den «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» an. Eine konsequent umgesetzte Corporate Governance trägt dazu bei, das Vertrauen in das Unternehmen zu festigen und zu stärken. Die Einheitsaktie sowie die Trennung der Funktionen von Verwaltungsratspräsident und CEO sind bei Sulzer seit Jahren Realität. Seit der ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 ist der Verwaltungsrat ausschliesslich aus Personen besetzt, die zu keiner Zeit eine exekutive Funktion bei Sulzer innehatten.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich – falls nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2011. Weiterführende und laufend aktualisierte Informationen zur Corporate Governance erscheinen unter [www.sulzer.com/corpgov](http://www.sulzer.com/corpgov). Die Reihenfolge der nachstehenden Kapitel entspricht der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange, wobei die Unterkapitel so weit wie möglich zusammengefasst wurden. Da die Sulzer-Konzernrechnung nach IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt wird, finden sich bei einigen Angaben Verweise auf den Finanzteil des Geschäftsberichts 2011. Der Entschädigungsbericht befindet sich auf den Seiten 60 bis 66.

## 1 Konzernstruktur und Aktionariat

### Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ergibt sich aus der Grafik auf Seite 52 und aus der Segmentberichterstattung im Finanzteil auf den Seiten 88 und 89 (Anmerkung 3). Die Sulzer AG ist die einzige Konzerngesellschaft, die kotiert ist. Sie hat ihren Sitz in Winterthur, Schweiz. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange Zürich kotiert und werden dort gehandelt (Valorenummer 3838891 / ISIN CH0038388911). Die Börsenkapitalisierung aller registrierten Aktien betrug per 31. Dezember 2011 CHF 3 439 941 948. Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen, die zum Konsolidierungskreis zählen, finden sich im Finanzteil auf den Seiten 113 bis 116, unter Anmerkung 37.

### Bedeutende Aktionäre

Gemäss den der Gesellschaft bekannten Informationen hielt per 31. Dezember 2011 ein Aktionär mehr als 3% der Aktien der Sulzer AG: Am 2. August 2011 hielt Victor Vekselberg indirekt 31,23% der Aktien der Sulzer AG. Direkt werden diese Aktien durch die Lamesa Holding S.A. und die Liwet Holding AG gehalten. Letztere ist Teil der Renova-Gruppe,

siehe Meldung auf der SIX-Offenlegungsplattform vom 5. August 2011. Threadneedle Asset Management Holdings Ltd informierte Sulzer, dass das Unternehmen 3,001% der Aktien der Sulzer AG hielt (Meldung vom 15. September 2010). Später reduzierte das Unternehmen die Beteiligung auf weniger als 3% der Aktien (Meldung vom 4. Februar 2011). BlackRock Inc. informierte Sulzer, dass das Unternehmen 3,24% der Aktien der Sulzer AG hielt (Meldung vom 6. Juni 2011). Später reduzierte das Unternehmen die Beteiligung auf weniger als 3% (Meldung vom 17. Juni 2011). Für Details siehe die betreffenden Offenlegungsmeldungen auf [www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html). Für die von Sulzer selbst gehaltenen Positionen und Informationen zum Aktionariat siehe Anmerkung 22 im Finanzteil (Seite 103). Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen auf beiden Seiten einen Grenzwert von 3% überschreiten.

## 2 Kapitalstruktur

### Aktienkapital

Das voll liberierte Aktienkapital der Sulzer AG beträgt CHF 342 623.70 und ist eingeteilt in 34 262 370 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.01. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es existiert weder genehmigtes noch bedingtes Kapital, noch gibt es Partizipations- oder Genussscheine. Die aktuelle Version der Statuten ist unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) abrufbar. Informationen zu Kapitalveränderungen finden sich in der Jahresrechnung der Sulzer AG (Seite 123).

### Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Sulzer-Aktien sind frei übertragbar, sofern die Käufer auf Verlangen der Gesellschaft erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und halten werden.

Nominees werden nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen: Der Nominee untersteht einer anerkannten Bank- und Finanzmarktaufsicht, der Nominee hat mit dem Verwaltungsrat eine schriftliche Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen, das vom Nominee gehaltene Aktienkapital überschreitet nicht 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und Namen, Adressen und Anzahl Aktien der Personen, für deren Rechnung der Nominee mindestens 0,5% des Aktienkapitals hält, sind bekannt gegeben worden. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, auch

<sup>1)</sup> Für die Gruppenstruktur der Renova-Gruppe siehe die SIX-Offenlegungsplattform auf [www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html).

über diese Limiten hinaus Aktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch einzutragen, sofern die oben erwähnten Bedingungen erfüllt sind (siehe auch Paragraf 6a der Statuten unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations)).

Bis zum 31. Dezember 2011 haben zehn Nominees, die insgesamt über 4 414 234 Aktien verfügen (12,9% aller Aktien), eine Vereinbarung über ihre Stellung abgeschlossen; alle diese Aktien sind im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragen. Es gibt keine weiteren Übertragungsbeschränkungen und keine statutarischen Privilegien; Ausnahmen wurden keine gewährt. Eine Aufhebung oder Änderung der Beschränkungen der Übertragbarkeit setzt einen Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre mit einer Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktien voraus.

**Wandelanleihen und Optionen**

Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Details zu den an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung abgegebenen Optionen (2002 bis und mit 2008) und Restricted Stock Units (ab 2009) sowie Performance Share Units (2010) sind im Finanzteil unter Anmerkung 32 (Seiten 108 bis 110) und in der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129) dargestellt.

**3 Verwaltungsrat**

Keines der Mitglieder des Verwaltungsrats gehörte je der Leitung einer Sulzer-Konzerngesellschaft oder der Konzernleitung an, noch bestehen (mit Ausnahme der Nachgenannten) wesentliche geschäftliche Beziehungen zwischen Verwaltungsräten und der Sulzer AG oder einer Tochtergesellschaft der Sulzer AG. Mit der Voith-Gruppe (Hans Hubert Lienhard, Mitglied des Verwaltungsrats bis 14. April 2011, ist CEO von Voith) bestehen geschäftliche Beziehungen im tieferen zweistelligen Millionenbereich. Vladimir Kuznetsov, Tim Summers (Mitglied des Verwaltungsrats bis 14. April 2011) und Marco Musetti (Mitglied des Verwaltungsrats seit 14. April 2011) stehen in engem Verhältnis zur Renova-Gruppe, der grössten Aktionärin

von Sulzer; alle drei sind bei der Renova Management AG angestellt. Vladimir Kuznetsov ist Managing Director, Strategic Development, der Renova-Gruppe. Tim Summers ist Verwaltungsratspräsident von OC Oerlikon, einem von der Renova-Gruppe kontrollierten Unternehmen. Marco Musetti ist Verwaltungsratspräsident der Avelar Energy Ltd, einem Unternehmen der Renova-Gruppe. Mit Gesellschaften, die direkt oder indirekt von der Renova-Gruppe kontrolliert werden, bestehen geschäftliche Beziehungen im einstelligen Millionenbereich. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 33 auf Seite 111 im Finanzteil. Ferner existieren keine Kreuzverflechtungen.

**Wahlen und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat der Sulzer AG setzt sich gemäss Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern zusammen. Jedes Mitglied wird einzeln gewählt. Die Amtszeit der Verwaltungsräte beträgt seit 2010 ein Jahr. An der Generalversammlung vom 14. April 2011 stellten sich Hans Hubert Lienhard und Tim Summers nicht zur Wiederwahl. Jill Lee und Marco Musetti wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt, und Luciano Respini und Klaus Sturany wurden wiedergewählt. Die Amtszeiten der vor 2010 gewählten Verwaltungsratsmitglieder enden 2012 (siehe Tabelle unten). Der Verwaltungsrat setzt sich seither aus sieben Mitgliedern zusammen: einem Deutschen, zwei Italienern, einem Österreicher, einem Russen, einem Schweizer und einer Singapurerin. Bei der Auswahl der Mitglieder standen die fachlichen Fähigkeiten und die internationalen Erfahrungen im Vordergrund. Die Lebensläufe der Verwaltungsräte sind verfügbar auf den Seiten 50–51 und online unter [www.sulzer.com/verwaltungsrat](http://www.sulzer.com/verwaltungsrat). Gemäss Organisationsreglement des Verwaltungsrats endet das Verwaltungsratsmandat spätestens an der Generalversammlung des Jahres, in dem das entsprechende Mitglied das 70. Altersjahr erreicht. Über Ausnahmen bis spätestens zum 73. Altersjahr entscheidet der Verwaltungsrat, was für Jürgen Dormann der Fall war. Nach zehn Jahren im Sulzer-Verwaltungsrat hat Daniel Sauter entschieden, sich nicht zur Wiederwahl an der Generalversammlung vom 5. April 2012 zu stellen.

**Verwaltungsrat**

Name	Nationalität	Position	Alter	Eintritt	Gewählt bis	Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats			
						PA	NEA	SA	
Jürgen Dormann	Deutschland	Präsident, Vorsitzender SA	72	August 2009	2012	11			1
Vladimir V. Kuznetsov	Russland	Mitglied, Vorsitzender NEA	51	2007	2012	10		3	
Jill Lee	Singapur	Mitglied, PA <sup>1)</sup>	49	April 2011	2012	6	3		
Marco Musetti	Italien	Mitglied, PA <sup>1)</sup>	43	April 2011	2012	6	3		
Luciano Respini	Italien	Mitglied, NEA, SA	66	April 2004	2012	11		3	1
Daniel J. Sauter	Schweiz	Mitglied, SA <sup>1)</sup> , PA <sup>2)</sup>	55	April 2002	2012	9	1		1
Klaus Sturany	Österreich	Mitglied, Vorsitzender PA, NEA	66	August 2009	2012	11	4	3	
Hans Hubert Lienhard	Deutschland	Mitglied, PA <sup>2)</sup>	61	April 2002		2	1		
Tim Summers	Grossbritannien	Mitglied, SA <sup>2)</sup>	45	April 2010		5			

PA = Prüfungsausschuss, NEA = Nominations- und Entschädigungsausschuss, SA = Strategieausschuss.

<sup>1)</sup> Ab 14. April 2011.

<sup>2)</sup> Bis 14. April 2011.

## Verwaltungsrat und Ausschüsse



### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er aus seiner Mitte den Präsidenten sowie die Vorsitzenden und Mitglieder der Ausschüsse bestimmt. Seit dem 18. August 2009 amtiert Jürgen Dormann als Verwaltungsratspräsident. Gegenwärtig bestehen drei Ausschüsse: der Prüfungsausschuss, der Nominations- und Entschädigungsausschuss sowie der Strategieausschuss; die Zusammensetzungen sind der obigen Grafik zu entnehmen.

Die Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO sowie die Kompetenzen und Zuständigkeiten des Verwaltungsratspräsidenten und der drei Ausschüsse gehen aus dem Organisationsreglement sowie den entsprechenden Ausschussreglementen hervor, welche online unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) publiziert sind.

### Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Alle Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Die Verwaltungsräte erhalten vor der Sitzung zu jedem Antrag eine schriftliche Dokumentation. Der Verwaltungsrat und die Ausschüsse treten zusammen, sooft es die Verhältnisse erfordern (der Verwaltungsrat mindestens sechsmal, der Prüfungs- sowie der Nominations- und Entschädigungsausschuss je mindestens dreimal jährlich, der Strategieausschuss mindestens zweimal jährlich). Im Jahr 2011 fanden fünf eintägige Verwaltungsratssitzungen sowie sechs kürzere Verwaltungsratssitzungen statt, die durchschnittlich rund ein bis zwei Stunden dauerten. Die Anzahl Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sowie weitere Angaben können der Tabelle auf Seite 48 entnommen werden. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen in der Regel auch der CEO, der CFO und der General Counsel (der auch Generalsekretär des Verwaltungsrats ist) in beratender Funktion teil. CFO Jürgen Brandt wurde per 1. November 2011 zum ad interim CEO ernannt und übernahm vorübergehend die Verantwortlichkeiten des CEO. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sind anlässlich der Beratung der Mittelfristplanung, der Strategie

und des Budgets sowie zu divisionsspezifischen Traktanden (wie grossen Investitionen und Akquisitionen) zu den Verwaltungsratssitzungen eingeladen. Der Leiter der Fachstelle Planning and Acquisition berichtet regelmässig über den Stand der laufenden Fusions- und Akquisitionsprojekte.

Die Ausschüsse treffen keine Sachentscheide, sondern bearbeiten die ihnen zugewiesenen Themen und unterbreiten die erforderlichen Anträge dem Gesamtverwaltungsrat zum Entscheid. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informieren den Gesamtverwaltungsrat jeweils in der auf die Ausschusssitzung folgenden Sitzung über die behandelten Traktanden und die wesentlichen Feststellungen, Beurteilungen und Empfehlungen.

### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (Zusammensetzung auf Seite 49) beurteilt neben dem Halbjahres- und Jahresabschluss insbesondere die Tätigkeiten – einschliesslich Effizienz und Unabhängigkeit – der internen und der externen Revision sowie deren Zusammenwirken, das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement. Ausserdem macht er sich ein Bild über die Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance). Mindestens eine ganze Sitzung pro Jahr befasst sich mit den Themen Risikomanagement und Compliance. Im Februar erhält und bespricht der Prüfungsausschuss einen Bericht zu den Risiken (Ergebnis der regelmässigen Risikobeurteilungen) und Compliance-Fällen des Vorjahres. Im September erhält und erörtert der Prüfungsausschuss einen Bericht, in dem die Compliance-Aktivitäten sowie die weiteren Verbesserungen des Compliance-Ansatzes und -Programms von Sulzer zusammengefasst sind. An jeder Sitzung wird gegebenenfalls über wichtige pendente Compliance-Fälle berichtet. Das Reglement des Prüfungsausschusses kann unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) eingesehen werden. Der CEO, der CFO, der General Counsel (zumindest teilweise) sowie der Leiter der Konzernrevision (dieser ist auch Sekretär des Prüfungsausschusses) und der leitende externe Revisor nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

 Weiter auf Seite 52

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat von Sulzer setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen, die einzeln jeweils für ein Jahr gewählt werden. Die Mitglieder übten zu keiner Zeit Führungsfunktionen bei Sulzer aus. Jill Lee und Marco Musetti wurden 2011 neu in den Verwaltungsrat gewählt.



1



2



3



4



5



6



7

### 1 Jürgen Dormann (1940) Deutschland

#### Verwaltungsratspräsident

#### Vorsitzender Strategieausschuss

##### Berufliche Laufbahn

Jürgen Dormann wurde 2009 in den Sulzer-Verwaltungsrat gewählt und zum Verwaltungsratspräsidenten und Vorsitzenden des Strategieausschusses ernannt. Vorher führte er ABB als CEO (2002 bis 2004) und als Verwaltungsratspräsident (2001 bis 2007). Von 2005 bis 2008 war er Vizepräsident von Sanofi-Aventis. Bei Aventis war er CEO (1999 bis 2002) und Vorsitzender (2002 bis 2004). Er war in verschiedenen Positionen für Hoechst tätig und führte das Unternehmen als CEO (1994 bis 1999). Ferner war er Verwaltungsrat von BG Group (2005 bis 2010), Adecco (2004 bis 2008; Verwaltungsratspräsident von 2007 bis 2008) und IBM (1998 bis 2002 und 2005 bis 2008).

##### Interessenbindungen

Verwaltungsratspräsident von Metall Zug und V-Zug

##### Ausbildung

- Diplom-Volkswirt, Universität Heidelberg, Deutschland

### 2 Vladimir V. Kuznetsov (1961) Russland

#### Vorsitzender Nominations- und Entschädigungsausschuss

##### Berufliche Laufbahn

Vladimir Kuznetsov wurde 2007 in den Sulzer-Verwaltungsrat gewählt und 2009 zum Vorsitzenden des Nominations- und Entschädigungsausschusses ernannt. Er war Vizepräsident von Renova Inc. in New York, USA (2001 bis 2009) und Verwaltungsratspräsident von OC Oerlikon (2007 bis 2011) und Venetos Management (2008 bis 2010). Von 1994 bis 1998 führte er die Moskauer Niederlassung von Salomon Brothers und von 1992 bis 1994 war er stellvertretender Direktor von Goldman Sachs in Moskau, Russland. Seit 2004 ist er Chief Investment Officer (später Managing Director, Strategic Development) von Renova Management. Seit 1998 ist er Leiter des Departments Financial Market Research in Russland.

##### Interessenbindungen

Verwaltungsrat von Integrated Energy Systems (Unternehmen der Renova-Gruppe)

##### Ausbildung

- Master of International Affairs, Columbia Universität, New York, NY, USA
- Dokortitel, Institute of World Economy and International Relations, Moskau, Russland
- Universitätsabschluss Ökonomie, Staatliche Universität, Moskau, Russland

### 3 Jill Lee (1963) Singapur

#### Mitglied Prüfungsausschuss

##### Berufliche Laufbahn

Jill Lee wurde 2011 in den Sulzer-Verwaltungsrat gewählt. Vorher diente sie als Vice President, Finance Strategy and Investments für Neptune Orient Lines in Singapur (2010 bis 2011). Sie war in verschiedenen Positionen für Siemens tätig: Global Chief Diversity Officer (2008 bis 2010), CFO and Senior Executive Vice President in China (2004 bis 2008), CFO and Senior Vice President in Singapur (2000 bis 2004) sowie CFO Asia Pacific und General Manager Asia Regional Headquarters von Siemens Electromechanical Components in Singapur (1997 bis 2000).

##### Ausbildung

- Master of Business Administration (MBA), Nanyang Business School, Singapur
- Bachelor in Business Administration, Staatliche Universität, Singapur

### 4 Marco Musetti (1969) Italien

#### Mitglied Prüfungsausschuss

##### Berufliche Laufbahn

Marco Musetti wurde 2011 in den Sulzer-Verwaltungsrat gewählt. Er war COO und stellvertretender CEO von Aluminium Silicon Marketing (Sual-Gruppe) (2000 bis 2007), Leiter Metals and Structured Finance Desk für Banque Cantonale Vaudoise (1998 bis 2000) und stellvertretender Leiter Metals Desk für Banque Bruxelles Lambert (1992 bis 1998). Seit 2007 ist er Verwaltungsratspräsident von Avelar Energy, seit 2008 Vizepräsident des Verwaltungsrats von Venetos Management und seit 2009 Aufsichtsrat von Renova U.S. Holdings Limited.

##### Interessenbindungen

Verwaltungsratspräsident von Avelar Energy (Unternehmen der Renova-Gruppe), Vizepräsident des Verwaltungsrats von Venetos Management, Aufsichtsrat von Renova U.S. Holdings Limited

##### Ausbildung

- Master of Science in Accounting and Finance, London School of Economics and Political Science
- Abschluss in Wirtschaftswissenschaften, Universität Lausanne

### 5 Luciano Respini (1945) Italien

#### Mitglied Nominations- und Entschädigungsausschuss

#### Mitglied Strategieausschuss

##### Berufliche Laufbahn

Luciano Respini wurde 2004 in den Sulzer-Verwaltungsrat gewählt. Er war in verschiedenen Positionen für Dow Chemical Company tätig, einschliesslich Präsident von Dow Europe (1998 bis 2006) und Dow Latin America (1995 bis 1997). Er war ausserdem Mitglied des «Office of the Chief Executive» der Dow Chemical Company in den USA (2002 bis 2006) sowie Vizepräsident für Performance Products (1991 bis 1994) und Vizepräsident Finanzen für Dow Europe (1987 bis 1990).

##### Ausbildung

- Doktor der Ökonomie, Università Cattolica Mailand, Italien

### 6 Daniel J. Sauter (1957) Schweiz

#### Mitglied Strategieausschuss

##### Berufliche Laufbahn

Daniel Sauter wurde 2002 in den Sulzer-Verwaltungsrat gewählt. Vorher war er Managing Director und CEO von Xstrata (1994 bis 2001) sowie Senior Partner und CFO von Glencore International (1983 bis 1998).

##### Interessenbindungen

Verwaltungsratspräsident von Alpine Select und Verwaltungsrat von Julius Bär Gruppe, Sika, Model Holding und Trinsic

##### Ausbildung

- Dipl. Bankfach-Experte

### 7 Klaus Sturany (1946) Österreich

#### Vorsitzender Prüfungsausschuss

#### Mitglied Nominations- und Entschädigungsausschuss

##### Berufliche Laufbahn

Klaus Sturany wurde 2009 in den Sulzer-Verwaltungsrat gewählt und zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ernannt. Er war CFO von RWE (1999 bis 2007) und CFO (anschliessend CEO) von GEA (1996 bis 1999). Ferner war er CFO von Uhde (jetzt ThyssenKrupp), und er war von 1971 bis 1990 in verschiedenen Positionen für Hoechst tätig, einschliesslich als Leiter Controlling.

##### Interessenbindungen

Aufsichtsrat von Bayer, Hannover Rückversicherung, Heidelberger Druckmaschinen und Österreichische Industrieholding

##### Ausbildung

- Promotion Mathematik (Hauptfach) und Physik, Universität Innsbruck, Österreich



[www.sulzer.com/verwaltungsrat](http://www.sulzer.com/verwaltungsrat)  
für vollständige Lebensläufe

Im Jahr 2011 fanden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Abgesehen vom leitenden externen Revisor, der an allen Sitzungen teilnahm, wurden zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses keine externen Experten hinzugezogen. Interne Experten wie der General Counsel, die Leiter der Fachstellen Corporate Controlling, Corporate IT, Corporate QESH, Corporate Risk Management, Corporate Taxes sowie die Divisionsleiter von Sulzer Pumps, Sulzer Metco und Sulzer Chemtech hielten 2011 vor dem Prüfungsausschuss Präsentationen.

## Nominations- und Entschädigungsausschuss

Der Nominations- und Entschädigungsausschuss (Zusammensetzung auf Seite 49) beurteilt die Kriterien für die Wahl und Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern sowie für die Wahl von Kandidaten in die beiden höchsten Führungsebenen. Er ist zuständig für die entsprechende Nachfolgeplanung, prüft regelmässig die Entschädigungssysteme und arbeitet im Auftrag des Verwaltungsrats nach dessen Vorgaben einen Vorschlag zur Ausgestaltung des Entschädigungssystems der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder (einschliesslich der Bonuszielgrössen für Letztere) aus. Zudem führt er breit abgestützte Lohnvergleiche mit international tätigen Drittunternehmen unter Beizug von Studien der Beratungsunternehmen Mercer und Towers Watson durch und hinterfragt auch die Arbeit interner und externer Berater. Das Reglement des Nominations- und Entschädigungsausschusses kann unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) eingesehen werden. Der CEO und der Leiter Corporate HR (dieser ist auch Sekretär dieses Ausschusses) nehmen an den Sitzungen des Nominations- und Entschädigungsausschusses teil. Im Jahr 2011 wurden drei reguläre und vier kürzere Sitzungen abgehalten. Externe Fachleute von Towers Watson erbrachten Benchmark-Dienstleistungen (siehe Entschädigungsbericht, Seiten 60 bis 66). Bei der Suche nach dem neuen CEO wirkte ein externes Beratungsunternehmen mit.

## Strategieausschuss

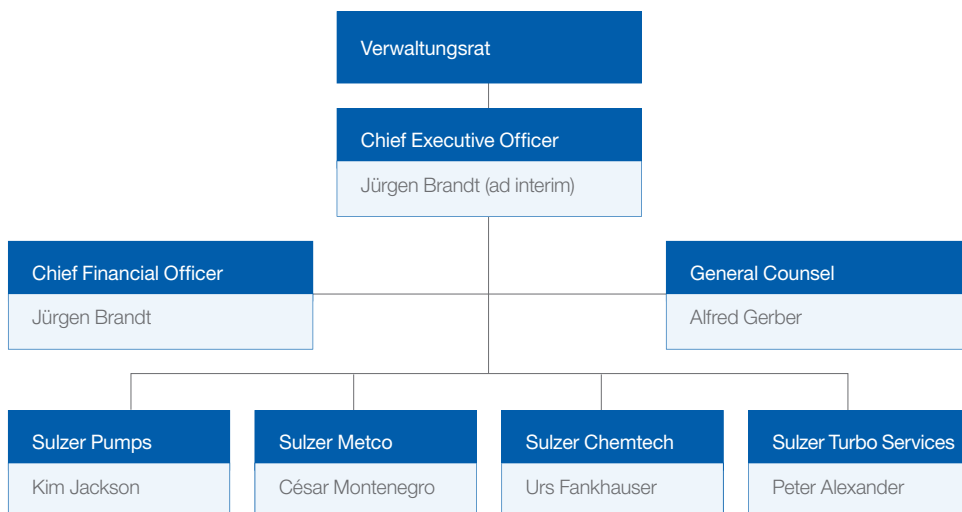
Der Strategieausschuss (Zusammensetzung auf Seite 49)

berät den Verwaltungsrat in strategischen Angelegenheiten (wie wesentliche Akquisitionen, Veräusserungen, Allianzen und Joint Ventures) sowie der strategischen Planung und Festsetzung von Entwicklungsprioritäten. Das Reglement des Strategieausschusses kann unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) eingesehen werden. Im Jahr 2011 fand ausnahmsweise nur eine Sitzung statt. Der CEO, der General Counsel (der auch Sekretär dieses Ausschusses ist) und der Leiter Corporate Planning and Acquisition sowie der Divisionsleiter von Sulzer Pumps nahmen an dieser Sitzung teil. Aufgrund der Bedeutung, des Umfangs und besonders wegen der erforderlichen Geschwindigkeit des Akquisitionsverfahrens von Cardo Flow Solutions wurde beschlossen, die Diskussionen an den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats zu führen. Es nahmen keine externen Fachleute teil.

## Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und CEO

Der Verwaltungsrat hat die Konzernleitungskompetenzen mehrheitlich an den CEO delegiert, ist jedoch weiterhin zuständig für die gemäss Art. 716a OR nicht delegierbaren Tätigkeiten wie Konzernstrategie, Genehmigung der Mittelfristplanung und des Jahresbudgets sowie für die wichtigsten Personalentscheide einschliesslich der Genehmigung des Entschädigungssystems. Dasselbe gilt für Entscheidungen über Akquisitionen und Veräusserungen mit Unternehmenswert über CHF 15 Millionen beziehungsweise CHF 20 Millionen, Sachinvestitionen über CHF 15 Millionen, grössere Konzernumstrukturierungen, die Genehmigung von einvernehmlichen Streiterledigungen mit einem Einfluss auf das Betriebsergebnis von über CHF 20 Millionen, die Genehmigung von CHF 10 Millionen übersteigenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie für weitere konzernrelevante Angelegenheiten wie auch für Beschlüsse, die gesetzlich zwingend durch den Verwaltungsrat (unter anderem gemäss schweizerischem Fusionsgesetz) zu treffen sind. Die Kompetenzregelung und die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement festgelegt (siehe [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations)).

## Konzernstruktur





### Informations- und Kontrollinstrumente

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält die Monatsabschlüsse (Januar bis Mai und Juli bis November) sowie den Halbjahres- und den Jahresabschluss. Diese geben unter anderem Auskunft über Bilanz, Erfolgs- und Mittelflussrechnung sowie die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Divisionen (einschliesslich Kommentare zu den entsprechenden Geschäftsergebnissen und eine über drei Monate rollende Prognose der wichtigsten Kennzahlen). Ferner berichten der CEO und der CFO an jeder Verwaltungsratssitzung über den Geschäftsgang und sämtliche konzernrelevanten Angelegenheiten; der Verwaltungsrat erhält zweimal jährlich eine Prognose der Jahresergebnisse. Anlässlich dieser Sitzungen berichten die Vorsitzenden der Ausschüsse über die von ihrem Gremium behandelten Traktanden sowie die wesentlichen Feststellungen und Beurteilungen, und sie stellen die entsprechenden Anträge. Der Verwaltungsrat berät und verabschiedet jährlich das Budget für das Folgejahr und legt alle drei Jahre die Mittelfristplanung fest, die ausserdem periodisch überprüft wird. Der Präsident des Verwaltungsrats berät sich regelmässig mit dem CEO und anderen Vertretern der Konzernleitung. Er nimmt grundsätzlich – zumindest teilweise – an dem Retreat der Konzernleitung und an dem alle 12 bis 18 Monate durchgeführten Treffen der Sulzer Management Group (rund 85 Personen) teil. Ausserdem erhält der Verwaltungsrat zweimal im Jahr einen Statusreport zu Investor Relations.

### Interne Revision

Die Konzernrevision ist für administrative Belange dem CFO, aber funktional direkt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterstellt. Die interne und die externe Revision treffen sich regelmässig zur Vorbereitung der Sitzungen des Prüfungsausschusses, zur Besprechung der Zwischen- und Schlussberichte der externen Revision, zur Planung und Koordination der externen und internen Audits sowie zur Vorbereitung der Prüfungsanweisungen an die externen Revisoren der einzelnen Gesellschaften. Die Konzerngesellschaften werden von der Konzernrevision (interne Revision) auf der Grundlage eines vom Prüfungsausschuss genehmigten Revisionsplans geprüft; in Abhängigkeit der Risikokategorie werden solche Revisionen jährlich oder in jedem zweiten, dritten oder vierten Jahr turnusmässig durchgeführt. Die Konzernrevision führte im Berichtsjahr 42 Revisionen durch. Einer der wesentlichen Prüfungsschwerpunkte lag auf dem Internen Kontrollsystem. Die Ergebnisse jeder Revision werden mit den betreffenden Gesellschaften und Divisionen im Detail besprochen; zudem werden die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses, der CEO, der CFO, der General Counsel sowie der entsprechende Divisionsleiter und weitere Linienvorgesetzte der geprüften Einheit erhalten eine Kopie von jedem Revisionsbericht. Zudem werden die wesentlichen vereinbarten Massnahmen dem CEO, dem CFO, dem General Counsel, den Divisionsleitern und den Divisionscontrollern im Rahmen der monatlichen Informationssitzungen präsentiert und mit ihnen besprochen; an diesen Sitzungen stellt die Konzernrevision zudem den Fortschritt zuvor vereinbarter Massnahmen vor. Im Jahr 2011 wurde ein neues Nachkontrollverfahren für alle Konzernprüfungen (Internal, Legal and Compliance, IT, QESH) eingeführt. Dieses Verfahren stellt eine effektivere und effizientere Überwachung der Umsetzung von vereinbarten Verbesserungsmassnahmen sicher. Der Leiter der Konzernrevision erstellt jährlich einen

zusammenfassenden Tätigkeitsbericht. Dieser wird den Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern zugestellt und sowohl der Konzernleitung als auch dem Prüfungsausschuss präsentiert. Er wird in beiden Gremien diskutiert und dem Verwaltungsrat wird entsprechend Bericht erstattet.

### Risikomanagement und Corporate Compliance

Sulzer legt grossen Wert darauf, Geschäfte integer und im Einklang mit allen anwendbaren Gesetzen und internen Regeln zu führen sowie nur angemessene vertragliche Risiken einzugehen. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementprozesses von Sulzer werden Compliance-Risiken regelmässig beurteilt und die Ergebnisse werden sowohl mit dem Management als auch innerhalb des Corporate Risk Council diskutiert. Der Prüfungsausschuss widmet den Themen Risikomanagement und Compliance jährlich mindestens eine ganze Sitzung. Eine Übersicht der wichtigsten Risiken und der entsprechenden Massnahmen befindet sich auf den Seiten 58 und 59.

Im Jahr 2010 trat Sulzer der Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen bei und führte einen neuen Code of Business Conduct (Code) ein, der online unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) in 18 Sprachen eingesehen werden kann. Jeder aktuelle Mitarbeitende des Unternehmens muss schriftlich bestätigen, dass er oder sie den Code gelesen und verstanden hat und ihn einhalten wird. Gleiches gilt auch für alle neuen Mitarbeitenden (einschliesslich derjenigen von neu erworbenen Unternehmen). Bei Cardo Flow Solutions in Deutschland ist dieser Prozess noch in der Umsetzungsphase. Seit 2006 müssen zusätzlich jedes Mitglied der Sulzer Management Group (rund 85 Personen), die Leiter aller operativen Gesellschaften und alle divisionalen und lokalen Compliance Officers jährlich die Einhaltung dieses Codes schriftlich bestätigen. Der Konzern, jede Division und sämtliche operativen Konzerngesellschaften verfügen über einen eigenen Compliance Officer. Der Group Compliance Officer untersteht dem General Counsel und steuert und verwaltet das konzernweite Compliance-Programm (bestehend unter anderem aus regelmässigen Risikobeurteilungen, Werten («speak-up culture» und «tone at the top and the middle»), internen Regeln und Instrumenten, Bewusstseinsbildung und Schulungen, Kontrollen und Sanktionen). Damit in Compliance-Fragen Best Practices etabliert und angewendet werden, werden die Mitarbeitenden und die 109 Compliance Officers regelmässig aus- und weitergebildet; 2011 lag ein besonderer Schwerpunkt auf den Geschäften in Asien (einschliesslich persönlicher Schulungen von über 100 Compliance Officers und Managern zu den Themen Compliance und Risikomanagement). Ferner wird der Prüfungsausschuss zweimal jährlich über Angelegenheiten der Compliance in Kenntnis gesetzt (eingegangene Risiken und Fälle aus dem Vorjahr, Aktivitäten im laufenden Jahr sowie die für das Folgejahr geplanten Aktivitäten). An jeder Sitzung des Prüfungsausschusses werden gegebenenfalls neue wichtige Compliance-Fälle berichtet und besprochen. Im Jahr 2011 wurden neue Schulungsprogramme zum Thema Vertragsrisikomanagement eingeführt. Jede Schulung enthielt auch einen Compliance-Teil, bei dem wieder ein Schwerpunkt auf der Einhaltung von Exportkontrollen, dem Wettbewerbsrecht und der Verhinderung von Korruption lag. Mehrere Tausend Mitarbeitende absolvierten 2011 interaktive Ausbildungsprogramme (E-Learning). Im Jahr 2011 wurde ein neues Verfahren eingeführt, welches die Auswahl und Prüfung von Dritten als Intermediäre (Agenten, Berater, Vertreter und

Vertriebsunternehmen) zum Inhalt hat. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2011 darauf, die «speak-up culture» weiter zu fördern (einschliesslich der Nutzung der Compliance-Hotline). Damit haben die Mitarbeitenden eine zusätzliche Alternative, (mögliche) Verletzungen von Gesetzen oder internen Weisungen zu melden. Entsprechende Mitteilungen können über eine Gratis-Telefonnummer oder eine eigens dafür eingerichtete Internetseite offen oder anonym gemacht werden. Der Prozess zur Untersuchung der gemeldeten Probleme wurde 2011 weiter verbessert. Ferner wurden in diesem Jahr neue Richtlinien eingeführt, welche ein wettbewerbskonformes Verhalten sicherstellen sollen.

Der Corporate Risk Council, der sich aus dem CFO (Vorsitzender), dem General Counsel, dem Leiter der Konzernrevision, der konzernweiten Compliance-Verantwortlichen, dem Leiter Risk Management und Vertretern von weiteren Konzernstabsfunktionen zusammensetzt, führte 2011 vier Sitzungen durch. Aufgaben des Corporate Risk Council sind insbesondere die Bildung und Aufrechterhaltung adäquater Risikomanagementkonzepte, -systeme und -richtlinien, die Initialisierung und Koordination von Risikomanagementaktivitäten sowie die Beratung des CEO und der Konzernleitung bezüglich Risikomanagement. Jedes Konzernleitungsmitglied erhält die Protokolle des Corporate Risk Council. Zudem wird, falls erforderlich, in der ersten Konzernleitungssitzung nach einer Sitzung des Corporate Risk Council mündlich Bericht erstattet. Ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt lag auch 2011 im Bereich der Vertragsrisiken (einschliesslich Versicherungsfragen) und Compliance-Aspekten. An den neuen Schulungen zum Thema Vertragsrisikomanagement nahmen im Berichtsjahr mehrere Hundert Mitarbeitende aus allen Divisionen teil. Zusätzlich wurde das interne Vertragsrisikomanagement im Berichtsjahr weiter verbessert, wobei ein besonderer Fokus auf den Geschäften von Sulzer in Asien lag. Zudem wurde das Legal- und Compliance-Netzwerk des Konzerns weiter ausgebaut.

Der General Counsel informiert den Verwaltungsrat und die Konzernleitung regelmässig über rechtliche Angelegenheiten und wesentliche Gesetzesänderungen, die Sulzer betreffen könnten, sowie über bedeutende Rechtsfälle. Zweimal jährlich werden dem Prüfungsausschuss zudem sämtliche hängigen oder drohenden Prozesse mit einem Streitwert von mehr als CHF 0,5 Millionen rapportiert. An der Sitzung im Februar wurde ein Compliance-Bericht besprochen, in dem die entsprechenden Risiken der Geschäfte von Sulzer sowie die Compliance-Fälle des Vorjahrs diskutiert wurden. Der Prüfungsausschuss wurde anlässlich seiner September-Sitzung über den aktuellen Stand des Risikomanagements im Konzern sowie über die Resultate des Risikomanagementprozesses informiert – ein Prozess zur systematischen Erfassung und Bewertung wesentlicher Risiken sowie zur Einleitung von Gegenmassnahmen. In dieser Sitzung wurde ausserdem eine Aktualisierung des Compliance-Ansatzes von Sulzer einschliesslich der entsprechenden laufenden und geplanten Aktivitäten vorgestellt. An allen Sitzungen des Prüfungsausschusses wird (gegebenenfalls) über die wichtigsten aktuellen Compliance-Fälle berichtet, und diese Fälle werden diskutiert. Die Konzernrechtsabteilung hat 2011 neun Rechtsaudits durchgeführt; dabei lag das Prüfungsschwergewicht auf Vertrags- wie auch auf Compliance-Risiken. Die Auditresultate werden mit dem verantwortlichen

Management besprochen. Es werden Massnahmen vereinbart und die entsprechenden Berichte demselben Adressatenkreis versandt, der auch die Berichte der internen Revision erhält. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird auf der Grundlage eines neuen Nachkontrollverfahrens (siehe «Interne Revision», Seite 53) überprüft. Im Jahr 2011 führte die Fachstelle Corporate Quality, Environment, Safety and Health 24 Audits durch und organisierte 9 externe Versicherungs-Audits sowie 49 externe Audits zur Compliance von Gesundheit und Arbeitssicherheit. Schwerpunkte waren im Wesentlichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Die Resultate werden jeweils mit dem verantwortlichen Management direkt besprochen und es werden, falls erforderlich, Verbesserungsmaßnahmen vereinbart. Über den aktuellen Stand der Risiken des Konzerns bezüglich Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird dem Prüfungsausschuss einmal jährlich berichtet. Sulzer hat 2010 einen extern geprüften Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht (siehe [www.sulzer.com/nachhaltigkeit](http://www.sulzer.com/nachhaltigkeit)). Die Global Reporting Initiative (GRI) sprach dafür dem Unternehmen die höchste Anwendungsebene A+ zu; ausserdem wurde das Unternehmen 2008 in den Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindex (DJSI) World aufgenommen. Das externe Prüfungsinstitut SGS (Société Générale de Surveillance) bestätigte ebenfalls die höchste GRI-Anwendungsstufe. In einem im September 2011 vorgestellten Bericht bewertete SAM den Ansatz von Sulzer in den Bereichen «Code of Conduct, Korruption und Bestechung» mit 95 von 100 Punkten. Mit Schwerpunkt IT-Sicherheit führten 209 Standorte im Jahr 2011 IT-Selbstbeurteilungen durch.

#### 4 Konzernleitung

Die Konzernleitung besteht aus dem CEO, dem CFO, den Divisionsleitern sowie dem General Counsel. CFO Jürgen Brandt wurde per 1. November 2011 zum ad interim CEO ernannt und übernahm vorübergehend die Verantwortlichkeiten des CEO. Der ehemalige CEO Ton Büchner ist formal per 31. Oktober 2011 aus dem Unternehmen ausgetreten. Die vom Verwaltungsrat delegierte Konzernleitungskompetenz steht grundsätzlich dem CEO zu. Die Leiter der Divisionen wurden vom CEO beauftragt, die unternehmerischen Ziele gemäss den Konzernzielsetzungen für ihre Bereiche zu definieren und zu erreichen. Die entsprechenden Kompetenzen sind zu einem grossen Teil vom CEO an die Divisionsleiter übertragen worden. Das Organisationsreglement regelt unter anderem die Übertragung der Aufgaben vom Verwaltungsrat auf den CEO; das Reglement kann unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) eingesehen werden. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung unterstützen den CEO bei der Führung des Konzerns. Es gibt keine Managementverträge mit aussenstehenden Dritten. Die Lebensläufe der Konzernleitungsmitglieder sind verfügbar auf den Seiten 56 bis 57 und online unter [www.sulzer.com/konzernleitung](http://www.sulzer.com/konzernleitung).

#### 5 Entschädigungsbericht

Informationen zu den Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Entschädigungsbericht (Seiten 60 bis 66) enthalten.

#### 6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

##### Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Beschränkungen bestehen nur für Nominees (siehe «Kapitalstruktur», Seite 47). Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt. Es sind keine Massnahmen zur Aufhebung von Beschränkungen vorgesehen. Ein Aktionär

kann sich an der Generalversammlung durch seinen gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär, den Organvertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen. Die von einem Aktionär gehaltenen Aktien können nur von einer Person vertreten werden.

### Statutarische Quoren

Für Statutenänderungen bedarf es der Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen; Kapitalerhöhungen erfolgen jedoch mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen. Die Auflösung oder Fusion des Unternehmens kann nur beschlossen werden, wenn in der Generalversammlung wenigstens die Hälfte der ausgegebenen Aktien vertreten ist und zwei Drittel derselben für den betreffenden Antrag stimmen (siehe auch Paragraf 18 der Statuten).

### Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Regeln zur Einberufung der Generalversammlung. Aktionäre, die mindestens 2% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Die Traktandierung muss mindestens zwei Monate vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs anbegehrt werden.

### Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag für die Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch ist fünf Arbeitstage vor der Generalversammlung.

### 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten sehen weder ein Opting-out noch ein Opting-up vor. Die Verträge von Mitgliedern des Verwaltungsrats enthalten keine Kontrollwechselklausel. Die Verträge von Mitgliedern der Konzernleitung, die der Konzernleitung vor April 2009 beitraten, beinhalten eine Entschädigung, sofern ein Vertrag innerhalb von 18 Monaten nach einem Kontrollwechsel gekündigt oder die Funktion wesentlich verändert wird (siehe Entschädigungsbericht, Seiten 60 bis 66). Ausserdem werden im Fall eines Kontrollwechsels (worunter – was die Konzernleitung betrifft – auch die Auswechslung der Mehrheit des Verwaltungsrats fällt) oder eines vom Verwaltungsrat nicht unterstützten öffentlichen Übernahmeangebots alle zugesprochenen Restricted Stock Units (RSUs) des RSU-Plans automatisch freigegeben und die Performance Share Units (PSUs) werden automatisch pro rata temporis in Aktien umgewandelt, die keinen Beschränkungen unterliegen. Die Sperrfrist auf denjenigen RSUs, die den Verwaltungsräten zugesprochen wurden, fällt spätestens nach dem Ausscheiden aus der entsprechenden Funktion weg.

### 8 Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG ist Revisionsstelle der Sulzer AG seit 1992. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Christian Kessler hält seit der Generalversammlung 2006 die Funktion des leitenden externen Revisors für das Sulzer-Mandat inne. Der leitende externe Revisor wird im Rhythmus von sieben Jahren ausgetauscht.

Die Aufsicht und Kontrolle über die externe Revision liegt beim Prüfungsausschuss, der seinerseits an den Verwaltungsrat

rapportiert (siehe «Verwaltungsrat», Seite 48). Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten mindestens einmal jährlich Zusammenfassungen der Prüfungsergebnisse und Verbesserungsvorschläge. Der Leiter der externen Revision wird zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses eingeladen. Im Jahr 2011 hat er an allen Sitzungen des Ausschusses teilgenommen. Unter anderem zur Beurteilung der Unabhängigkeit von internen und externen Revisionen trifft sich der Prüfungsausschuss oder dessen Vorsitzender zudem mindestens einmal pro Jahr getrennt mit dem Leiter der Konzernrevision und dem leitenden externen Revisor. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Leistung der Revisionsstelle aufgrund der von der Revisionsstelle verfassten Unterlagen, Berichte und Präsentationen sowie der Wesentlichkeit und Sachlichkeit ihrer Äusserungen. Dazu holt der Ausschuss auch die Meinungen des CFO und des Leiters der Konzernrevision ein. Die Höhe des Honorars der Revisionsstelle wird regelmässig überprüft und mit Revisionshonoraren, die andere international tätige Schweizer Industrieunternehmen bezahlen, verglichen; es wird vom CFO verhandelt, vom Prüfungsausschuss geprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt. Weitere Angaben zur Revisionsstelle, insbesondere die Höhe der Revisionshonorare sowie Honorare, welche die Revisionsstelle für zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb ihres gesetzlichen Revisionsmandats in Rechnung gestellt hat, sind im Finanzteil unter Anmerkung 34 (Seite 111) aufgeführt. Sämtliche ausserhalb des gesetzlichen Revisionsmandats durch die externe Revision erbrachten Dienstleistungen (im Wesentlichen handelte es sich dabei um Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit Revision sowie Steuer- und Rechtsberatungen) sind mit den anwendbaren Unabhängigkeitsregeln vereinbar.

### 9 Informationspolitik

Die Sulzer AG berichtet quartalsweise mittels Medienmitteilung über den Bestellungseingang und halbjährlich über die Ergebnisse, jeweils mit einem Kommentar zur Geschäftsentwicklung und zu den Aussichten. Der Konzern informiert ausserdem laufend über wichtige Ereignisse (Ad-hoc-Publizität). Die Berichterstattung in Kapitel 5 des Corporate-Governance-Berichts (einschliesslich der Verweise auf den Finanzteil) entspricht dem Entschädigungsbericht im Sinne von Ziffer 8 des Anhangs 1 des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

### Wichtige Daten im Jahr 2012

12. Januar	Bestellungseingang 2011
23. Februar	Jahresergebnis 2011
5. April	Generalversammlung 2012
17. April	Bestellungseingang 1. Quartal 2012
20. Juli	Halbjahresbericht 2012
12. Oktober	Bestellungseingang 1.–3. Quartal 2012
2. November	Capital Market Day

Diese Daten sowie allfällige Änderungen sind auf [www.sulzer.com/events](http://www.sulzer.com/events) ersichtlich. Die Medienmitteilungen können über [www.sulzer.com/newsletter](http://www.sulzer.com/newsletter) abonniert werden (Versand per E-Mail). Auf der Website [www.sulzer.com](http://www.sulzer.com) sind zahlreiche weitere Informationen verfügbar.

### Wesentliche Änderungen

Auf wesentliche Änderungen, die zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2011) und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts (14. Februar 2012) eingetreten sind, wird im Geschäftsbericht hingewiesen.

## Konzernleitung

Die Konzernleitung von Sulzer besteht aus dem CEO, dem CFO, den Divisionsleitern sowie dem General Counsel. CFO Jürgen Brandt wurde per 1. November 2011 zum ad interim CEO ernannt.



## 1 Jürgen Brandt (1956) Deutschland

### Chief Financial Officer

### Ad interim Chief Executive Officer

#### Berufliche Laufbahn

Jürgen Brandt trat 2010 als CFO in die Sulzer-Konzernleitung ein. Er wurde per 1. November 2011 zum ad interim CEO ernannt. Vorher war er CFO der Austrian Energy & Environment Group (2007 bis 2010) und CFO von deren Tochtergesellschaft, der Von Roll Inova Group (2006 bis 2007). Er war CFO für verschiedene Unternehmen, einschliesslich Foster Wheeler Power Group Europe (2006) und Sylvania Lighting International (2005 bis 2006). Ferner war er bei Alstom Senior Vice President Finance der Division Power and Environment (1999 to 2004) und CFO Power Boilers (1997 bis 1999).

#### Ausbildung

- Dipl. Wirtschafts-Ingenieur (FH), Universität Esslingen, Deutschland

## 2 Alfred Gerber (1959) Schweiz

### General Counsel

#### Berufliche Laufbahn

Alfred Gerber trat 2001 als General Counsel in die Sulzer-Konzernleitung ein. Vorher war er Anwalt für Sulzer (1995 bis 2001) und für die Anwaltskanzlei Kohli & Partners (1991 bis 1995). Von 1989 bis 1990 war er Gerichtssekretär am Bezirksgericht Meilen, Schweiz.

#### Interessenbindungen

Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD), Präsident des European Legal Council of the Conference Board

#### Ausbildung

- LL.M (Master of Laws), London, Grossbritannien
- Rechtsanwalt lic. iur., Universität Zürich, Schweiz

## 3 Kim Jackson (1962) Grossbritannien

### Divisionsleiter Sulzer Pumps

#### Berufliche Laufbahn

Kim Jackson trat 2007 als Divisionsleiter von Sulzer Pumps in die Sulzer-Konzernleitung ein. Vorher war er Leiter Asian and South Pacific Business Area von Sulzer Pumps in China (2004 bis 2007). Von 1990 bis 2003 hielt er verschiedene Positionen bei der Hayward Tyler Group, einschliesslich Group Managing Director (2000 bis 2003) und Group Operations Director (1995 bis 2000).

#### Ausbildung

- IOD Financial Management, Institute of Directors, London, Grossbritannien
- Bachelor (Hons) in Maschinenbau, Universität Hertfordshire, Hatfield, Grossbritannien

## 4 César Montenegro (1953) Venezuela/USA

### Divisionsleiter Sulzer Metco

#### Berufliche Laufbahn

César Montenegro trat 2008 als Divisionsleiter von Sulzer Metco in die Sulzer-Konzernleitung ein. Seit 1977 war er in verschiedenen Funktionen für Sulzer tätig. Von 2002 bis 2008 war er Leiter der Business Area Nordamerika für Sulzer Pumps. Ferner war er Managing Director von Sulzer Mexico (1996 bis 2001) und von Sulzer de Venezuela (1989 bis 1996).

#### Ausbildung

- Nachdiplomstudium zum Wirtschaftsingenieur, Universität Simon Bolívar, Caracas, Venezuela
- Master in Maschinenbau, University Simon Bolívar, Caracas, Venezuela

## 5 Urs Fankhauser (1960) Schweiz

### Divisionsleiter Sulzer Chemtech

#### Berufliche Laufbahn

Urs Fankhauser trat 2002 als Divisionsleiter von Sulzer Chemtech in die Sulzer-Konzernleitung ein. Er war vorher in verschiedenen Funktionen für Sulzer Chemtech tätig, einschliesslich Präsident für die Regionen Nord- und Südamerika (2000 bis 2002) und Ostasien/Pazifik (1993 bis 2000). Ferner war er als Engineering Manager in Singapur tätig (1990 bis 1993).

#### Interessenbindungen

Verwaltungsrat Burckhardt Compression und Bossard

#### Ausbildung

- Master of Business Administration (MBA), Henley Management College, Oxfordshire, UK
- Advanced Management Program (AMP), Harvard University, Boston, MA, USA
- Dipl. Ing. FH, Burgdorf, Schweiz

## 6 Peter Alexander (1958) USA

### Divisionsleiter Sulzer Turbo Services

#### Berufliche Laufbahn

Peter Alexander trat 2005 als Divisionsleiter von Sulzer Turbo Services in die Sulzer-Konzernleitung ein. Er war vorher in verschiedenen Funktionen für Sulzer Turbo Services tätig, einschliesslich Leiter Business Development und ad interim Divisionsleiter (2004 bis 2005), Mitgründer und Direktor Operations und Technik in Indonesien (1994 bis 2004) sowie Technischer Manager in den USA (1987 bis 1994).

#### Ausbildung

- Bachelor Marinetechnik, Texas A&M University, TX, USA







[www.sulzer.com/konzernleitung](http://www.sulzer.com/konzernleitung)  
für vollständige Lebensläufe

## Risiken identifizieren und minimieren

Sulzer legt grossen Wert darauf, das Geschäft mit Integrität und unter Einhaltung der geltenden Gesetze und internen Regelungen auszuüben. Risiken werden identifiziert und entweder vermieden oder mit gezielten, wirksamen Massnahmen minimiert.

Risiko	Potenzieller Einfluss	Wichtigste Gegenmassnahmen
<b>Extern und Märkte</b>		
<b>Marktbeurteilung</b>	Die Fehlbeurteilung von Marktentwicklungen kann zu verpassten Geschäftsmöglichkeiten oder Verlusten führen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufende Beobachtung und Beurteilung von Marktentwicklungen</li> <li>• Systematische Mittelfristplanung basierend auf Marktentwicklungen und -erwartungen</li> </ul>
<b>Geopolitische Schocks</b>	Ein geopolitischer Schock kann sich auf den Betrieb und die Reisetätigkeit auswirken. Zudem könnte ein solches Ereignis Währungsrisiken sowie Ausfallrisiken von Ländern und Banken beinhalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung des Engagements in kritischen Ländern</li> <li>• Beobachtung der Schuldensituation von Ländern und Banken</li> <li>• Laufende Überwachung der Preise für Rohstoffe und von Inflationsindikatoren</li> <li>• Die globale Präsenz von Sulzer minimiert die Folgen geopolitischer Schocks</li> </ul>
<b>Strategie</b>		
<b>Allokation von Ressourcen</b>	Bereitstellung finanzieller Ressourcen für Akquisitionen, Joint Ventures und Fusionen oder andere externe Wachstumsmöglichkeiten könnte nicht wertschaffend sein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematische Überwachung, Bewertung, Due Dilligence und Genehmigungsverfahren</li> <li>• Konzernrichtlinie für Vorgehen bei Akquisitionen</li> </ul>
<b>Innovation</b>	Misserfolg von Forschung und Entwicklung sowie von Innovationsaktivitäten könnte die Betriebsfähigkeit und die Wachstumsfähigkeit des Geschäfts belasten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelfristplanungsprozess</li> <li>• Innovation and Technology Council</li> <li>• Mehrstufiger Innovationsprozess</li> </ul> <p><a href="#">Weitere Informationen auf Seite 42</a></p>
<b>Operativ</b>		
<b>Gewinnung und Bindung von Talenten</b>	Misserfolg bei der Gewinnung und Bindung von Talenten kann zu einem Mangel an Fachkompetenzen führen und die Betriebsfähigkeit beeinträchtigen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Starke Markenstrategie von Sulzer als Arbeitgeber</li> <li>• Regelmässige Workshops zur Beurteilung von Talenten</li> <li>• Entwicklungspläne und Weiterbildung von Mitarbeitenden</li> <li>• Benchmarking und Überprüfung von Löhnen</li> <li>• Regelmässige Umfragen zum Engagement der Mitarbeitenden</li> </ul> <p><a href="#">Weitere Informationen auf Seite 44</a></p>
<b>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>	Ein unsicheres Arbeitsumfeld kann für Menschen schädlich sein, den Ruf schädigen und zu Strafen und Haftungsansprüchen führen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Richtlinien, Programme und Schulungen</li> <li>• Zertifizierungen gemäss OHSAS 18001</li> <li>• Monatliche Statistik zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</li> <li>• Globales Netzwerk von Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</li> <li>• Regelmässige Audits zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</li> </ul> <p><a href="#">Weitere Informationen auf Seite 40</a></p>

Risiko	Potenzieller Einfluss	Wichtigste Gegenmassnahmen
<b>Operativ (Fortsetzung)</b>		
<b>Compliance</b>	Regelwidriges oder unethisches Verhalten könnte den Ruf schädigen sowie zu Strafen und Haftungsansprüchen führen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Förderung von hohen ethischen Standards</li> <li>• Laufende Überwachung und Beurteilung von potenziellen Compliance-Risiken</li> <li>• Sulzer Code of Business Conduct und unterstützende Bestimmungen (z.B. Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Handelskontrollen)</li> <li>• Globales Netzwerk von Compliance-Verantwortlichen</li> <li>• Compliance-Schulungen (einschliesslich E-Learning) und -Audits</li> <li>• «Speak-up culture», Compliance-Hotline und Sanktionen</li> </ul> <p> <a href="#">Weitere Informationen auf Seite 53</a></p>
<b>Qualität von Produkten und Dienstleistungen</b>	Mängel von hochwertigen Produkten und Dienstleistungen können zu Arbeitswiederholungen, Reputationsschäden oder Haftungsansprüchen führen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme für Management und Qualität, zugeschnitten auf spezifische Geschäftstätigkeiten</li> <li>• Akkreditierung durch Dritte</li> <li>• Programme zur Kompetenzentwicklung und Schulungen von Mitarbeitenden</li> <li>• Testzentren</li> </ul>
<b>Betriebsstörungen</b>	Betriebsstörungen (wie Brände) können Menschen, Immobilien und Anlagen schädigen. Sie können sich negativ auf die Betriebsfähigkeit eines betroffenen Standorts auswirken.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme für Krisen- und Notfallmanagement (auf globaler und lokaler Ebene)</li> <li>• Risikomanagement-Richtlinie und -Vorgaben</li> <li>• Krisen- und Notfallmanagementsysteme auf lokaler Ebene und auf Konzernebene</li> <li>• Pläne für Notfallwiederherstellung im IT-Bereich</li> </ul>
<b>Finanziell</b>		
<b>Finanzmärkte</b>	Die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte kann die finanzielle Leistung von Sulzer, den Zugang zu Kapital sowie die Fähigkeit zur Kapitalaufnahme beeinträchtigen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufende Beobachtung der Finanzmärkte auf Konzernebene</li> <li>• Finanzrichtlinien des Konzerns</li> <li>• Richtlinien zu Fremdwährungsrisiken</li> <li>• Limiten für Handelsverluste bei Finanzinstrumenten</li> </ul> <p> <a href="#">Weitere Informationen auf Seite 78</a></p>
<b>Kredite</b>	Kreditrisiken durch Finanzinstitutionen und Kunden können die finanzielle Leistung sowie die Betriebsfähigkeit von Sulzer belasten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufende Überwachung von Kundenkreditrisiken auf Konzernebene</li> <li>• Bei Finanzinstituten werden nur Parteien mit einer guten Kreditqualität akzeptiert (Rating durch Dritte)</li> <li>• Individuelle Risikobeurteilung von Kunden mit grossen Auftragsvolumen</li> <li>• Laufende Beobachtung von Länderrisiken</li> </ul> <p> <a href="#">Weitere Informationen auf Seite 80</a></p>
<b>Liquidität</b>	Mängel beim Liquiditätsrisikomanagement können die Finanzperformance sowie die Betriebsfähigkeit von Sulzer beeinträchtigen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufende Überwachung der Liquidität</li> <li>• Planung der Liquiditätsreserven auf Konzernebene</li> <li>• Programm zur Optimierung des Liquiditäts- und Mittelfluss-Managements</li> <li>• Effizienter Einsatz der verfügbaren Barmittel durch Cash-Pooling</li> </ul> <p> <a href="#">Weitere Informationen auf Seite 80</a></p>

## Anreize für nachhaltige Leistungen

Die Entschädigungspolitik und -pläne von Sulzer basieren auf der Leistungsorientierung des Unternehmens sowie der starken Ausrichtung auf langfristigen Shareholder Value und nachhaltiges Wachstum.

### In Kürze

#### Grundprinzipien

Die Entschädigungspolitik und -pläne von Sulzer basieren auf der Leistungsorientierung des Unternehmens sowie der starken Ausrichtung auf langfristigen Shareholder Value und nachhaltiges Wachstum. Die Entschädigungen werden vom Nominations- und Entschädigungsausschuss jährlich überprüft und, falls erforderlich, auf dessen Antrag vom Gesamtverwaltungsrat angepasst.

 [Siehe Seite 61](#)

#### Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Entschädigungen des Verwaltungsratspräsidenten und der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats basieren auf einem Entschädigungsreglement. Die Entschädigung des Verwaltungsrats setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Fixes Basissalär (in bar)
- RSU-Komponente (Restricted Stock Unit)

Die Höhe der Gesamtentschädigung des Präsidenten und der übrigen Verwaltungsräte richtet sich nach der übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgaben, den gestellten fachlichen und persönlichen Anforderungen sowie dem erwarteten durchschnittlichen Zeitaufwand.

 [Siehe Seite 61](#)

#### Entschädigung der Konzernleitung

Die Entschädigungen der Mitglieder der Konzernleitung sind durch interne Richtlinien geregelt (Total Reward Policy, Bonusplan, Restricted Stock Unit Plan und Performance Share Plan). Weil Leistung belohnt werden soll, setzt sich die Gesamtdirektvergütung des CEO und der anderen Mitglieder der Konzernleitung aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Fixes Basissalär (in bar)
- Variable Komponente, die folgende Bestandteile umfasst:
  - Leistungs- und erfolgsabhängiger kurzfristiger Bonus (in bar)
  - Langfristige Anreize: Restricted Stock Unit Plan (RSU-Plan) und – seit 2010 – Performance Share Plan (PSP)

Um sicherzustellen, dass die Entschädigung konkurrenzfähig ist, nimmt Sulzer regelmässig an Benchmarks teil.

 [Siehe Seiten 62–66](#)

#### Konsultative Abstimmung

Die Aktionärinnen und Aktionäre von Sulzer haben an der Generalversammlung vom 5. April 2012 die Möglichkeit, konsultativ über den Entschädigungsbericht abzustimmen.



Der Entschädigungsbericht folgt Kapitel 5 der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange. Weitere Angaben zur Entschädigung der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sind dem Finanzteil unter Anmerkung 32 (Seiten 108 bis 110) und Anmerkung 33 (Seite 111) sowie der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129) zu entnehmen.

### Verwaltungsrat

Die Entschädigungen des Verwaltungsratspräsidenten und der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats basieren auf einem Entschädigungsreglement. Die Entschädigungen werden vom Nominations- und Entschädigungsausschuss jährlich überprüft und, falls erforderlich, auf dessen Antrag vom Gesamtverwaltungsrat angepasst. Die Entschädigungen setzen sich aus einer fixen Bar- und einer RSU-Komponente (Restricted Stock Unit) mit einem fixen Zuteilungswert zusammen. Letztere hat 2009 die Optionskomponente ersetzt und stellt die langfristige Angleichung von Aktionärs- und Verwaltungsratsinteressen sicher. Die Entschädigungen beinhalten kein kurzfristiges, variables Element (Bonus), und die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vorsorgeleistungen. Zudem werden keine Sitzungsgelder bezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden ab ihrer Wahl über einen Zeitraum von zwölf Monaten für ihre Dienste entschädigt. Während die Barkomponente in vierteljährlichen Tranchen ausgezahlt wird (beim Präsidenten in monatlichen Tranchen), werden die RSUs einmal jährlich zugeteilt (siehe unten). Die Höhe der Gesamtentschädigung des Präsidenten und der übrigen Verwaltungsräte wird durch Entschädigungsbenchmarks (siehe Box «Entschädigung-Benchmark») geleitet, und sie richtet sich nach der übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgaben, den gestellten fachlichen und persönlichen Anforderungen sowie dem erwarteten durchschnittlichen Zeitaufwand: Letztlich entscheidet allerdings der Gesamtverwaltungsrat nach eigenem Ermessen über die Entschädigung und die Gewichtung der verschiedenen Kriterien. Das Gleiche gilt für die höhere Entschädigung des Präsidenten, die seine

grössere Verantwortung, seinen weiter gefassten Aufgabenbereich sowie den höheren Zeitaufwand zur Ausübung seiner Funktionen widerspiegelt. Anfang 2011 beschloss der Verwaltungsrat, das fixe Basissalär auf das Niveau vor dem wirtschaftlichen Abschwung festzusetzen (per 1. April 2011). Die Entschädigungskomponenten und neuen (annualisierten) -beträge der Verwaltungsratsmitglieder sind in der Tabelle auf Seite 61 zusammengefasst.

Der Wert der am Zuteilungsdatum zugesprochenen RSUs ist fix (CHF 125 000 pro Verwaltungsratsmitglied und CHF 250 000 für den Verwaltungsratspräsidenten). Die Anzahl der RSUs wird ermittelt, indem der fixe Zuteilungswert geteilt wird durch den volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis der letzten zehn Handelstage vor dem Zuteilungsdatum, das zwischen dem Datum der Veröffentlichung der Jahresergebnisse und der Generalversammlung liegt. Am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Zuteilung entfällt die Sperrfrist für jeweils ein Drittel der RSUs. Zu diesem Zeitpunkt wird jeweils ein RSU in eine Aktie des Unternehmens umgewandelt. Die Sperrfrist für zugesprochene Optionen und RSUs endet zudem nach dem Ausscheiden eines Verwaltungsratsmitglieds aus seiner Funktion. Obwohl die Zuteilungswerte der RSUs fix sind, gelten sie als variable Entschädigungskomponente, da die Wertentwicklung der RSUs dem Aktienkurs folgt. Die variable Entschädigungskomponente des Verwaltungsratspräsidenten betrug 51% der fixen Komponente. Bei den übrigen Verwaltungsräten belief sich die variable Entschädigungskomponente auf 0% bis 161% der fixen Komponente. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129) enthalten.

Im Abschnitt zur Konzernleitung finden sich detaillierte Informationen zur RSU-Komponente. Genaue Angaben zur Entschädigung des Verwaltungsrats (einschliesslich Hans Hubert Lienhard und Tim Summers, beide Verwaltungsratsmitglieder bis 14. April 2011, sowie Jill Lee und Marco Musetti, beide Verwaltungsratsmitglieder seit 14. April 2011) befinden sich in der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129).

### Entschädigungs-Benchmark

Die Vergleichsgruppe ist Ausdruck der ambitionierten Geschäftsstrategie von Sulzer:

- ABB
- Actelion
- Clariant
- EMC Chemie
- Geberit
- Georg Fischer
- Holcim
- Lonza
- Nobel Biocare
- OC Oerlikon
- Rieter
- Schindler
- Sika
- Sonova
- Syngenta
- Synthos

### Jahresentschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats<sup>1)</sup>

in CHF	(Fixbetrag, in bar, ohne Beiträge an die Sozialversicherungen <sup>2)</sup> )	Variable Entschädigung (variabel, Fixbetrag zum Zuteilungsdatum, Restricted Stock Units)
Verwaltungsratspräsident <sup>3)</sup>	420 000	250 000
Mitglied des Verwaltungsrats	70 000	125 000
Prüfungsausschuss – Vorsitzender <sup>4)</sup>	30 000	–
Prüfungsausschuss – Mitglied	20 000	–
Nominations- und Entschädigungsausschuss – Vorsitzender <sup>4)</sup>	25 000	–
Nominations- und Entschädigungsausschuss – Mitglied	15 000	–
Strategieausschuss – Vorsitzender <sup>4)</sup>	–	–
Strategieausschuss – Mitglied	15 000	–

<sup>1)</sup> Annualisierte Entschädigung seit 1. April 2011. Für die exakten Beträge der Entschädigung im Jahr 2011, siehe Anmerkung 109 auf den Seiten 126 bis 129 im Finanzteil.

<sup>2)</sup> Siehe Anmerkung 109 auf den Seiten 126 bis 129 im Finanzteil für Bruttobeträge.

<sup>3)</sup> Der Verwaltungsratspräsident erhält für seine Aktivitäten in den Ausschüssen keine zusätzliche Entschädigung.

<sup>4)</sup> Ausschussvorsitzende erhalten für ihre Mitgliedschaft im Ausschuss keine zusätzliche Entschädigung.

<sup>1)</sup> Bereinigt um alle Zahlungen und Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Austritt von Ton Büchner. Sie beinhalten einen Ermessensbonus von CHF 1,7 Millionen, eine Zahlung von CHF 345 815 für Ferienguthaben und den negativen Wert des Performance Share Plans (minus CHF 666 667), der einbezogen wurde, um den im Sulzer-Geschäftsbericht 2010 ausgewiesenen positiven Wert rückgängig zu machen, da dieser durch den Austritt von Ton Büchner verfiel.

## Konzernleitung

Die Entschädigungen der Mitglieder der Konzernleitung sind durch interne Richtlinien geregelt (Total Reward Policy, Bonusplan, Restricted Stock Unit Plan und Performance Share Plan). Sie werden vom Nominations- und Entschädigungsausschuss jährlich überprüft und, falls erforderlich, auf dessen Antrag vom Gesamtverwaltungsrat angepasst und genehmigt. Der Gesamtverwaltungsrat genehmigt auf der Grundlage von Empfehlungen des Nominations- und Entschädigungsausschusses zudem die Performanceziele sowie die Zielerreichungsniveaus für sämtliche Mitglieder der Konzernleitung. Die Mitglieder der Konzernleitung haben bei der Festlegung ihrer Entschädigungen weder Teilnahme- noch Stimmrecht. Der CEO ist jedoch bei der Besprechung der vorgeschlagenen Entschädigungen der anderen Konzernleitungsmitglieder anwesend und unterbreitet Vorschläge (ausser bezüglich der eigenen Entschädigung).

Weil Leistung belohnt werden soll, setzt sich die Gesamtdirektvergütung des CEO und der anderen Mitglieder der Konzernleitung aus einem fixen Basissalär (in bar) und einer variablen Komponente zusammen. Die variable Komponente umfasst einen kurzfristigen jährlichen Bonus (in bar), der leistungs- und erfolgsabhängig ist, und langfristige Anreize in Form eines Restricted Stock Unit Plan (RSU-Plan) und eines Performance Share Plan (PSP). Im Jahr 2011 betrug die variable Entschädigung des CEO (1. Januar 2011 bis 31. Oktober 2011) 60%<sup>1)</sup> seiner fixen

Komponente. Die variable Komponente der gesamten Konzernleitung machte 105%<sup>1)</sup> der fixen Entschädigung aus. Das Verhältnis zwischen der fixen und der variablen Entschädigungskomponente ist Ausdruck der ausgeprägten Leistungsorientierung von Sulzer. Ferner spiegelt es die starken Bestrebungen des Unternehmens wider, die Interessen der Konzernleitung und der Aktionäre in Einklang zu bringen, um langfristigen Shareholder Value und rentables Wachstum zu schaffen. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129) enthalten.

Um sicherzustellen, dass die Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung national und international konkurrenzfähig ist, nimmt Sulzer regelmässig an entsprechenden Benchmarks teil. So beteiligte sich das Unternehmen beispielsweise im Jahr 2011 an einer Vergleichsstudie von Towers Watson, einer führenden globalen Beraterfirma. Diese Studie konzentrierte sich auf in der Schweiz angesiedelte multinationale Unternehmen mit einer – im Median – vergleichbaren Anzahl von Mitarbeitenden und einem ähnlichen Umsatz (siehe Box «Entschädigungs-Benchmark» auf Seite 61). Sulzer strebt eine Entschädigung an, die zwischen dem Median und dem 75. Perzentil der Benchmark liegt.

In der Tabelle auf Seite 63 sind die Entschädigungskomponenten der Konzernleitungsmitglieder zusammengefasst.

## Übersicht der Entschädigungskomponenten

Fixe Entschädigung	Variable Entschädigung		
Basisentschädigung, Vorsorgeleistungen und Übrige	Kurzfristiger Anreizplan	Langfristige Anreizpläne	
	Bonusplan	Restricted Stock Unit (RSU) Plan	Performance Share Plan (PSP)

## Entschädigungskomponenten der Konzernleitungsmitglieder

	Basisentschädigung	Kurzfristiger Anreizplan (Bonusplan)	Langfristiger Anreizplan I (Restricted Stock Unit Plan)	Langfristiger Anreizplan II (Performance Share Plan)
<b>Hauptparameter</b>	Position, Funktion, Erfahrung	Erreichung geschäftlicher, finanzieller und persönlicher Ziele	Position, Funktion, Erfahrung	Erreichung langfristiger Nettogewinnziele, Aktienpreisentwicklung und Akquisitionsvolumen
<b>Wichtigste Faktoren</b>	Arbeitsmarkt	Nettogewinn, Rendite des Betriebsvermögens und persönliche Jahresziele	Entwicklung des Aktienpreises	Kumulierter Nettogewinn 2010–2012, Total Shareholder Return, Akquisitionsvolumen
<b>Verbindung zu Grundsätzen der Entschädigung</b>	Konkurrenzfähige Entschädigung	Leistungsabhängige Entschädigung	Nachhaltige Wertschöpfung	Nachhaltige Wertschöpfung und Wachstum
<b>Form</b>	Bar	Bar	Restricted Stock Units (RSUs)	Performance Share Units (PSUs)
<b>Betrag</b>	Fix	Variabel, höchstens das Zweieinhalbfache des Zielbonus (50% des Grundsalärs für den CEO und 30–35% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung). Der Maximalwert beträgt 125% der Basisentschädigung für den CEO und 75–87,5% der Basisentschädigung für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung <sup>1)</sup>	Fixer Wert für ein Jahr, basierend auf Entscheidung des Verwaltungsrats, Umwandlung in RSUs	Anzahl der zugeteilten PSUs basiert auf a) festgelegten Investitionen von Mitgliedern der Konzernleitung (KL), d. h. von 2010–2012 jährlich zwei Drittel der zugeteilten RSUs beim CEO sowie ein Drittel bei den übrigen KL-Mitgliedern; und b) Beitrag des Unternehmens (100% des umgewandelten Betrags beim CEO, 80% bei den übrigen KL-Mitgliedern), geteilt durch den Zuteilungspreis der RSUs im Jahr 2010. Die unter diesem Plan zahlbaren Gesamtbeträge unterliegen einer Höchstgrenze
<b>Zuteilung</b>	Monatlich	März im Jahr nach der entsprechenden Leistungsperiode	Jährlich zum Zuteilungstag (im März)	1. April 2010 (einmaliger Plan)
<b>Leistungsperiode</b>	Ein Geschäftsjahr (2011)	Ein Geschäftsjahr (2011)	1–3 Jahre	1. Januar 2010–31. März 2013
<b>Übertragung (Vesting)</b>	–	–	Jeweils ein Drittel zum ersten, zweiten bzw. dritten Jahrestag der Zuteilung	Alle PSUs werden am 31. März 2013 übertragen (Vesting). Die Sperrfrist wird bei 50% der PSUs umgehend aufgehoben; 30% bzw. 20% werden am ersten bzw. zweiten Jahrestag des Vestings freigegeben

<sup>1)</sup> Der Verwaltungsrat entschied, den Bonusplan per 1. Januar 2012 zu verändern. Aufgrund ambitionierterer Ziele wurde der Zielbonus auf 80% des Basissalärs für den CEO und 50–60% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung erhöht. Der maximale Bonus wurde auf das Zweifache des Zielbonus verringert.

<sup>1)</sup> Bereinigt um alle Zahlungen und Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Austritt von Ton Büchner. Sie beinhalten einen Ermessensbonus von CHF 1,7 Millionen, eine Zahlung von CHF 345 815 für Ferienguthaben und den negativen Wert des Performance Share Plans (minus CHF 666 667), der einbezogen wurde, um den im Sulzer-Geschäftsbericht 2010 ausgewiesenen positiven Wert rückgängig zu machen, da dieser durch den Austritt von Ton Büchner verlief.

## Basissalär (fix, in bar)

Bei der Bestimmung des Basissalärs – letztlich eine Ermessensentscheidung des Gesamtverwaltungsrats – werden der Marktmittelwert für die entsprechende Position, die individuelle Qualifikation und Erfahrung sowie die jeweils herrschenden lokalen Arbeitsmarktbedingungen, d. h. im Fall der Konzernleitung die Bedingungen in der Schweiz, berücksichtigt. Um die individuellen Salärbandbreiten zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen, werden von externen Beratern erstellte Lohnvergleichsstudien mit multinationalen Unternehmen mit Sitz in der Schweiz verwendet (siehe «Konzernleitung», Seite 62). Positionen werden zudem mithilfe des Towers Watson Global Grading Systems (GGS) evaluiert. Um die Anzahl Levels zu ermitteln, basiert das GGS auf Unternehmenskriterien wie Grösse, Komplexität und geografische Reichweite. Positionen werden in einem zweistufigen Verfahren (Banding und Grading) bewertet. Banding positioniert Positionen im System gemäss ihrem Beitrag zum Gesamtunternehmen. Grading bewertet Jobs anhand von Standardfaktoren. Weitere Einzelheiten sind unter [www.towerswatson.com/assets/pdf/2815/TowersWatson-GGS-CM-Factsheet-NA-2011-19979.pdf](http://www.towerswatson.com/assets/pdf/2815/TowersWatson-GGS-CM-Factsheet-NA-2011-19979.pdf) einsehbar.

## Bonus (variabel, leistungsbezogen, in bar)

Der jährlich festgelegte Zielbonus entspricht einem Prozentsatz des jährlichen Basissalärs (50% für den CEO, 30% oder 35% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung; siehe Fussnote 1 der Tabelle auf Seite 63 für Änderungen ab 1. Januar 2012). Der effektive Bonus ist abhängig vom Erreichen der vereinbarten Ziele. 70% dieser Ziele sind finanzieller Art (wie Bestellungseingang, Betriebsergebnis, Nettogewinn und Rendite des Betriebsvermögens), 30% sind persönliche Ziele, die sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur sein können. Für jedes dieser Ziele werden ein Zielwert sowie ein unterer und ein oberer Grenzwert festgelegt. In Abhängigkeit der Zielerreichung wird ein entsprechender Punktwert berechnet. Die Summe der Punkte definiert den Auszahlungsfaktor, der zwischen null und dem Zweieinhalbfachen des Zielbonus betragen kann. Bei Nichterreichen des unteren Grenzwerts wird kein Bonus ausbezahlt. Ausnahmen von dieser Regelung können durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Entschädigungsausschusses festgelegt werden. Im Jahr 2011 wurden keine Ausnahmen gewährt. Die Boni für 2011 werden vom Nominations- und Entschädigungsausschuss beurteilt, vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt und im März 2012 ausgezahlt. Ton Büchner, der am 31. Oktober 2011 aus dem Unternehmen austrat, erhielt für 2011 einen Bonus in Höhe von CHF 473 231, was 60%<sup>1)</sup> seiner fixen Komponente (Basisentschädigung, Vorsorgeleistungen) entspricht. Zudem erhielt er für seine herausragenden Leistungen während seiner Zeit bei Sulzer einen Ermessensbonus von CHF 1,7 Millionen sowie CHF 345 815 für Ferienguthaben. Der an die gesamte Konzernleitung gezahlte Bonus machte 52%<sup>1)</sup> der fixen Entschädigung aus. Der Anteil des Bonus an der variablen Entschädigungskomponente reflektiert die hohe Leistungsorientierung von Sulzer. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129) enthalten.

## Restricted Stock Unit Plan (variabel, fixer Zuteilungswert, aktienbezogene Vergütung)

Als langfristiger Leistungsanreiz kommt bei Sulzer seit 2009 ein Restricted Stock Unit Plan (RSU-Plan) zur Anwendung. Auf der Grundlage einer Benchmarkanalyse (PricewaterhouseCoopers: Executive Compensation Benchmark 2008) und unter Beizug von PricewaterhouseCoopers und Mercer entschied der Verwaltungsrat, den zuvor verwendeten langfristigen Optionsplan ab 2009 durch einen RSU-Plan zu ersetzen. Den Mitgliedern der Sulzer Management Group werden seitdem jährlich RSUs abgegeben, wobei deren Zuteilungswert vom entsprechenden Management Grade abhängt (siehe «Basissalär», Seite 64, für die Definition des Global Grading Systems). Im Jahr 2011 erfolgte eine Überprüfung anhand der Studie Towers Watson Benchmark 2011. Alle Mitglieder der Sulzer Management Group mit demselben Global Grade erhalten dieselbe Anzahl RSUs. Die Anzahl der gewährten RSUs wird ermittelt, indem der definierte Zuteilungswert je Global Grade durch den volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis der letzten zehn Tage vor dem Zuteilungsdatum geteilt wird. Die RSUs sind bei der Ausgabe jedoch nicht definitiv zugeteilt, sondern werden jährlich zu einem Drittel übertragen. Bei einer Kündigung verfallen sämtliche Optionen und RSUs, die am Tag der Beendigung des Arbeitsverhältnisses noch nicht übertragen waren. Mit der Einführung des Performance Share Plan (siehe unten) haben alle Konzernleitungsmitglieder einer Reduzierung ihrer RSU-Werte für die Jahre 2010 bis 2012 im Vergleich zu 2009 zugestimmt (um zwei Drittel für den CEO und um ein Drittel für die übrigen Konzernleitungsmitglieder). Die entsprechenden Beträge werden in den Performance Share Plan investiert. Im Jahr 2011 machte der RSU-Plan des CEO 0%<sup>1)</sup> seiner fixen Komponente aus. Der RSU-Plan der gesamten Konzernleitung betrug 26%<sup>1)</sup> der fixen Entschädigung. Das Verhältnis zwischen der fixen Entschädigungskomponente und dem RSU-Plan spiegelt die starken Bestrebungen des Unternehmens wider, die Interessen der Konzernleitung und der Aktionäre in Einklang zu bringen, um langfristigen Shareholder Value und rentables Wachstum zu schaffen. Ton Büchner hat einen Anspruch auf die während seiner vertraglichen Kündigungsfrist verfügbar gewordenen RSUs. Sämtliche RSUs, die später verfügbar geworden wären, verfielen allerdings ohne Gegenleistung. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129) enthalten.

## Performance Share Plan (variabel, leistungsbezogen, aktienbezogene Vergütung)

Sulzer strebt an, die Interessen der Konzernleitungsmitglieder und der Aktionäre noch besser aufeinander abzustimmen. Insbesondere sollen die Mitglieder der Konzernleitung dazu motiviert werden, das starke operative Management des Unternehmens weiterzuführen. Gleichzeitig sollen die Aktiven der Bilanz für solide Investitionen genutzt werden (überwiegend für Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen sowie Akquisitionen). Daher hat der Gesamtverwaltungsrat 2010 die Einführung eines langfristigen Performance Share Plan (PSP) für die Konzernleitungsmitglieder beschlossen. Der PSP ist

ein einmaliger Plan, für den eine Leistungsperiode von drei Jahren festgelegt wurde (siehe Grafik auf Seite 65). Er wurde mit der Unterstützung von Towers Watson vom Nominations- und Entschädigungsausschuss entwickelt. Im Rahmen des PSP werden die Leistungen der Konzernleitungsmitglieder mit Blick auf (i) den kumulierten, bereinigten Nettogewinn, (ii) den Total Shareholder Return (TSR) und (iii) das Akquisitionsvolumen an sehr ehrgeizigen Zielen gemessen.

(i) Kumulierter, bereinigter Nettogewinn: Die Summe des von 2010 bis 2012 den Aktionären zustehenden Nettogewinns, bereinigt um Akquisitionskosten, Integrations-

kosten sowie Auswirkungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen (gemäss IFRS 3 «Business Combinations») innerhalb der Leistungsperiode (1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012).

(ii) Total Shareholder Return (TSR): Die Zunahme des Aktienpreises zuzüglich der Dividenden in der Leistungsperiode. Um die Entwicklung des Aktienpreises zu ermitteln, wird der volumengewichtete durchschnittliche Aktienpreis der letzten zehn Handelstage vor der Zuteilung der RSUs im Jahr 2010 als Startpreis der Aktie festgelegt (dieser entspricht dem Betrag, der zur Ermittlung der RSUs für 2010 verwendet wird). Der Endpreis der Aktie entspricht

## Übersicht Performance Share Plan (PSP)

Schritt 1: Bestimmung der zugeteilten PSUs						
Anzahl zugeteilter Restricted Share Units (RSUs) (über Leistungsperiode 2010–2012)	×	Faktor, der auf dem Investment in den Performance Share Plan basiert:	+	Beitrag des Unternehmens zum PSP:	=	Anzahl zugeteilte PSUs
		<ul style="list-style-type: none"> <li>CEO: 2/3 der RSUs müssen in Performance Share Units (PSUs) investiert werden</li> <li>Übrige Konzernleitungsmitglieder: 1/3 der RSUs müssen in PSUs investiert werden</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>CEO: 100%</li> <li>Übrige Konzernleitungsmitglieder: 80%</li> </ul>		

PSUs werden drei Jahre nach der Zuteilung übertragen (Vesting).

Schritt 2: Bestimmung der Zahl der nach drei Jahren zu übertragenden PSUs						
Anzahl PSUs, wie unter Schritt 1 ermittelt (über Leistungsperiode 2010–2012)	×	Faktor, der auf Matrix (Kumulativer Nettogewinn/Total Shareholder Return, TSR) basiert (siehe Tabelle unten)	×	Faktor, der auf Akquisitionsvolumen basiert	=	Anzahl übertragene PSUs
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Werden Minimalwerte von kumuliertem Nettogewinn und/oder TSR nicht erreicht, werden keine PSUs übertragen</li> <li>Der Faktor variiert von 0 bis maximal 2,5 (für ausserordentliche Werte von Nettogewinn und TSR). Bei erwarteter Leistung beträgt der Faktor 1,02</li> </ul>		<p>Der für Akquisitionen oder andere solide Investitionen der liquiden Mittel von Sulzer innerhalb der Leistungsperiode genutzte Gesamtbetrag der Bilanzaktiven</p> <p>Faktor beträgt 0,8 bis 1,8</p>		<p>Die maximale Auszahlung ist auf ein Vielfaches des kumulierten Werts des PSP begrenzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>CEO: 4</li> <li>Andere Konzernleitungsmitglieder: 5</li> </ul>

### Matrix (Kumulierter Nettogewinn/Total Shareholder Return, TSR)

	Minimale Leistung		Erwartete Leistung		Ausserordentliche Leistung
<b>Kumulierter Nettogewinn</b>	0,60	0,83	1,39	1,94	<b>2,50</b>
	0,40	0,72	1,20	1,68	2,17
	0,20	0,61	<b>1,02</b>	1,43	1,83
	0,10	0,50	0,83	1,17	1,50
	<b>0</b>	0,40	0,73	1,07	1,40
	<b>Total Shareholder Return (TSR)</b>				

<sup>1)</sup> Bereinigt um alle Zahlungen und Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Austritt von Ton Büchner. Sie beinhalten einen Ermessensbonus von CHF 1,7 Millionen, eine Zahlung von CHF 345 815 für Ferienguthaben und den negativen Wert des Performance Share Plans (minus CHF 666 667), der einbezogen wurde, um den im Sulzer-Geschäftsbericht 2010 ausgewiesenen positiven Wert rückgängig zu machen, da dieser durch den Austritt von Ton Büchner verfiel.

dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis zwischen dem 1. Januar 2013 und dem 31. März 2013.

(iii) Akquisitionsvolumen: Der für Akquisitionen oder andere solide Investitionen der liquiden Mittel von Sulzer (zum Beispiel Aktienrückkaufprogramme) innerhalb der Leistungsperiode genutzte Gesamtbetrag der Bilanzaktiven. Grössere Akquisitions- und Investitionsentscheidungen (siehe «Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und CEO», Seite 52) müssen vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

Der PSP erfordert, dass die Teilnehmer einen Teil ihrer jährlich zugesprochenen RSUs in den PSP investieren. Der CEO muss zwei Drittel seiner drei jährlich zugeteilten RSUs einbringen, was über die Leistungsperiode einer Gesamtinvestition von zwei jährlichen Zuteilungen entspricht. Die übrigen Konzernleitungsmitglieder müssen ein Drittel ihrer drei jährlich zugewiesenen RSUs einbringen, was über die Leistungsperiode einer Gesamtinvestition von einer jährlichen Zuteilung entspricht. Zum Zuteilungsdatum wird jede Investition um einen Beitrag des Unternehmens aufgestockt. Dabei erhöht das Unternehmen den vom CEO investierten (und den zu investierenden) Betrag um 100%, bei den Investitionen der übrigen Konzernleitungsmitglieder sind es 80%. Die Anzahl der am Zuteilungsdatum zugesprochenen Performance Share Units (PSUs) basiert auf der Anzahl der in den PSP übertragenen RSUs und dem Beitrag des Unternehmens, geteilt durch den volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis vor der Zuteilung der RSUs im Jahr 2010. Am 31. März 2013 führt der PSP zu einer einmaligen Auszahlung durch die Umwandlung der PSUs in Aktien. Allerdings werden an dem Tag, an dem die gesamte Zuteilung automatisch übertragen wird (Vesting), nur 50% der Aktien automatisch frei verfügbar (Umwandlung in bar oder in Aktien möglich). Die verbleibenden 50% der Aktien werden am ersten (30%) und zweiten (20%) Jahrestag der Übertragung frei verfügbar. Der Plan bietet eine beträchtliche Hebelwirkung, falls innerhalb des dreijährigen Zeitraums eine ausserordentliche Leistung erzielt wird. Bei der Freigabe wird die Zahl der gewährten PSUs mit zwei Faktoren multipliziert (siehe Grafik auf Seite 65). Der erste Faktor ist durch eine Matrix definiert, die sich aus dem kumulierten, bereinigten Nettogewinn und dem Total Shareholder Return zusammensetzt und von 0 bis 2,5 reicht. Das Akquisitionsvolumen bestimmt den zweiten Faktor; dieser reicht von 0,8 bis 1,8. Von den drei Messgrössen des PSP (Total Shareholder Return; kumulierter, bereinigter Nettogewinn; Akquisitionsvolumen) hat der Total Shareholder Return den grössten Einfluss auf den letztendlich übertragenen Betrag, wodurch die starken Bestrebungen des Unternehmens zum Ausdruck kommen, die Interessen der Konzernleitung und der Aktionäre in Einklang zu bringen, um langfristigen Shareholder Value und rentables Wachstum zu schaffen. Der verfügbare Betrag wird berechnet, indem die endgültige Zahl der übertragenen PSUs mit dem Aktienpreis am 31. März 2013 multipliziert wird. Der maximale Auszahlungsbetrag beträgt beim CEO das Vierfache und bei den übrigen Konzernleitungsmitgliedern das Fünffache des kumulierten Werts bei Zuteilung der PSUs (d.h. der Gesamtinvestition des Teilnehmers plus Beitrag des Unternehmens). Werden die Mindestgrenzwerte für die Leistung nicht erreicht (d.h. die zuvor festgelegten Ziele

für den kumulierten, bereinigten Nettogewinn und den Endpreis der Aktie), erfolgt keine Auszahlung. In diesem Fall verlieren die Konzernleitungsmitglieder ihre gesamte Investition (d.h. ihren RSU-Beitrag), die sie bei Zuteilung in den PSP übertragen haben, sowie den entsprechenden vom Unternehmen geleisteten Beitrag. Kündigt ein Mitglied der Konzernleitung innerhalb der Leistungsperiode, verfallen alle zugesprochenen PSUs. Beendet Sulzer das Arbeitsverhältnis mit einem Konzernleitungsmitglied ohne triftigen Grund, bevor die PSUs übertragen werden, hat das Mitglied einen Anspruch auf eine monetäre Entschädigung, welche die Erfolge im Rahmen des PSP anteilig widerspiegelt. Im Jahr 2011 machten die PSUs der gesamten Konzernleitung (mit Ausnahme von Ton Büchner, dessen PSUs aufgrund seines Ausscheidens verfielen) 27%<sup>1)</sup> der fixen Entschädigung aus. Das Verhältnis zwischen der fixen Entschädigungskomponente und dem PSP spiegelt die starken Bestrebungen des Unternehmens wider, die Interessen der Konzernleitung und der Aktionäre in Einklang zu bringen, um langfristigen Shareholder Value zu schaffen. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129) enthalten.

Der ehemalige CEO Ton Büchner ist per 31. Oktober 2011 aus dem Unternehmen ausgetreten. Er erhielt seine Basisentschädigung für die ersten zehn Monate, einen Bonus (pro rata temporis) und einen Ermessensbonus. Zudem hat er einen Anspruch auf die RSUs, die innerhalb der vertraglichen Kündigungsfrist verfügbar werden. Er verlor alle RSUs, die nach diesem Zeitraum verfügbar werden, sowie alle PSUs. Für nähere Angaben siehe Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129) im Finanzteil. Jürgen Brandt, ad interim CEO per 1. November 2011 und CFO seit 1. November 2010, hat im Jahr 2011 als CFO pro rata temporis am PSP teilgenommen.

Abgesehen vom Ermessensbonus für Ton Büchner (siehe oben) wurden im Berichtsjahr keine Abgangsentschädigungen an Konzernleitungsmitglieder gezahlt. Die Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder sehen keine unüblich langen Kündigungsfristen oder Vertragslaufzeiten vor. Konzernleitungsmitglieder, die der Konzernleitung vor April 2009 beitraten, erhielten jedoch das Recht auf eine Entschädigung, sofern ein Arbeitsvertrag innerhalb von 18 Monaten nach einem Kontrollwechsel gekündigt oder die Funktion wesentlich geändert wird. Diese Entschädigung setzt sich zusammen aus dem Basissalär plus Zielbonus plus 10% des Basissalärs für ein Jahr. Der Verwaltungsrat hat diese Massnahme im Interesse der Gesellschaft getroffen. Ausserdem werden im Fall eines Kontrollwechsels (worunter – was die Konzernleitung betrifft – auch die Auswechslung der Mehrheit des Verwaltungsrats fällt) oder eines vom Verwaltungsrat nicht unterstützten öffentlichen Übernahmeangebots alle zugesprochenen Optionen des Optionsplans und die RSUs des RSU-Plans automatisch verfügbar.

Alle weiteren Angaben zum Thema Entschädigungen (einschliesslich derjenigen des CEO sowie der Konzernleitung als Ganzes) sind im Finanzteil unter Anmerkung 32 (Seiten 108 bis 110) und Anmerkung 33 (Seite 111) sowie in der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 126 bis 129) zu finden.

# Konzernrechnung

Sulzer erzielte einen den Aktionären der Sulzer AG zustehenden Nettogewinn von CHF 279,8 Millionen. Die Kapitalstruktur bleibt mit einer Eigenkapitalquote von 46,2% solide.

<b>Konzernrechnung</b>	
Konzernerfolgsrechnung	68
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	68
Konzernbilanz	69
Entwicklung Konzerneigenkapital	70
Konzernmittelflussrechnung	71
Grundsätze der Konzernrechnung	72
<b>Anmerkungen zur Konzernrechnung</b>	
01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis	85
02 Wesentliche Währungsumrechnungskurse	87
03 Segmentinformationen	88
04 Segmentinformationen nach geografischen Gebieten	90
05 Personalaufwand	90
06 Vorsorgepläne	91
07 Forschungs- und Entwicklungskosten	93
08 Übrige betriebliche Erlöse und Kosten	93
09 Finanzergebnis	94
10 Ertragssteuern	95
11 Immaterielle Anlagen	97
12 Sachanlagen	98
13 Übrige Finanzanlagen	100
14 Vorräte	100
15 Percentage of Completion Aufträge	101
16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101
17 Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	102
18 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	102
19 Flüssige Mittel	102
20 Wertschriften	103
21 Mit Pfandrechten belastete Aktiven	103
22 Aktienkapital	103
23 Gewinn je Aktie	104
24 Finanzschulden	104
25 Rückstellungen	105
26 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	106
27 Derivative Finanzinstrumente	106
28 Übrige finanzielle Verpflichtungen	107
29 Eventualverbindlichkeiten	107
30 Mittelfluss aus Akquisitionen	107
31 Investitionen nach Kategorie (untestiert)	108
32 Beteiligungspläne	108
33 Transaktionen mit Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen	111
34 Honorare an die Revisionsstelle	111
35 Risikomanagementprozess	111
36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	112
37 Wesentliche Beteiligungen	113
Bericht der Revisionsstelle	117

## Konzernerfolgsrechnung

Januar – Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2011	2010
<b>Umsatzerlös</b>	03	<b>3577,9</b>	3 183,7
Gestehungskosten der verkauften Produkte		<b>-2481,5</b>	-2 183,7
<b>Bruttogewinn</b>		<b>1 096,4</b>	1 000,0
Verkaufs- und Vertriebskosten		<b>-340,3</b>	-299,7
Verwaltungskosten		<b>-320,0</b>	-294,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	07	<b>-71,7</b>	-58,5
Übrige betriebliche Erlöse	08	<b>44,7</b>	104,1
Übrige betriebliche Kosten	08	<b>-45,0</b>	-45,3
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>364,1</b>	406,4
Zins- und Wertschriftenertrag	09	<b>8,7</b>	9,5
Zinsaufwand	09	<b>-14,8</b>	-9,1
Übriges Finanzergebnis	09	<b>11,4</b>	-4,8
<b>Gewinn vor Ertragssteuern</b>		<b>369,4</b>	402,0
Ertragssteuern	10	<b>-89,4</b>	-97,7
<b>Nettogewinn</b>		<b>280,0</b>	304,3
den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>279,8</b>	300,4
den nicht beherrschenden Anteilen zustehend		<b>0,2</b>	3,9
<b>Ergebnis je Aktie, das einem Aktionär der Sulzer AG zusteht (in CHF)</b>			
Unverwässerter Gewinn je Aktie	23	<b>8.25</b>	8.92
Verwässerter Gewinn je Aktie	23	<b>8.19</b>	8.82

## Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Januar – Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2011	2010
<b>Nettogewinn</b>		<b>280,0</b>	304,3
Bewertungsveränderung bei «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», netto nach Steuern		<b>-2,7</b>	8,1
Cash-Flow-Hedge-Reserve, netto nach Steuern		<b>-6,6</b>	4,9
Währungsumrechnungsdifferenzen		<b>22,7</b>	-116,9
<b>Gesamtergebnis für das Jahr</b>		<b>293,4</b>	200,4
den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>293,8</b>	196,9
den nicht beherrschenden Anteilen zustehend		<b>-0,4</b>	3,5



# Konzernbilanz

31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2011	2010
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Anlagen	11	1 435,2	629,0
Sachanlagen	12	619,5	531,6
Übrige Finanzanlagen	13	36,2	35,9
Langfristige Forderungen		12,2	8,8
Latente Steuerforderungen	10	100,1	90,3
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2 203,2</b>	1 295,6
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	14	675,4	533,8
Anzahlungen an Lieferanten		83,1	80,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	1 020,3	718,3
Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	17	126,8	179,2
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	18	0,9	3,7
Wertschriften	20	8,1	12,7
Flüssige Mittel	19	422,6	668,1
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>2 337,2</b>	2 196,1
<b>Total Aktiven</b>		<b>4 540,4</b>	3 491,7
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	22	0,3	0,3
Reserven		2 097,5	1 894,7
<b>Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend</b>		<b>2 097,8</b>	1 895,0
Nicht beherrschende Anteile		6,0	6,2
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>2 103,8</b>	1 901,2
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Finanzschulden	24	531,4	44,2
Latente Steuerverbindlichkeiten	10	133,0	66,1
Langfristige Steuerverbindlichkeiten	10	12,8	22,2
Langfristige Rückstellungen	25	223,8	214,3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1,1	1,3
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>902,1</b>	348,1
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Finanzschulden	24	236,2	83,8
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	10	49,5	36,8
Kurzfristige Rückstellungen	25	171,3	155,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		386,0	285,2
Anzahlungen von Kunden		272,2	277,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	26	419,3	403,0
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1 534,5</b>	1 242,4
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>2 436,6</b>	1 590,5
<b>Total Passiven</b>		<b>4 540,4</b>	3 491,7

## Entwicklung Konzerneigenkapital

Januar – Dezember

in Mio. CHF	Den Aktionären der Sulzer AG zustehend									
	Anmerkung	Aktienkapital	Gewinnreserven	Eigene Aktien	Cash-Flow-Hedge-Reserve	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Total	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital am 1. Januar 2010</b>		<b>0,3</b>	<b>2017,9</b>	<b>-98,7</b>	<b>3,5</b>	<b>19,0</b>	<b>-164,5</b>	<b>1777,5</b>	<b>11,4</b>	<b>1788,9</b>
Gesamtergebnisrechnung für das Jahr:										
Nettogewinn			300,4					300,4	3,9	304,3
Cash-Flow-Hedge-Reserve, netto nach Steuern					4,9			4,9		4,9
Bewertungsveränderung bei «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», netto nach Steuern						8,1		8,1		8,1
Währungsumrechnungsdifferenzen							-116,5	-116,5	-0,4	-116,9
<b>Gesamtergebnis für das Jahr</b>		<b>-</b>	<b>300,4</b>	<b>-</b>	<b>4,9</b>	<b>8,1</b>	<b>-116,5</b>	<b>196,9</b>	<b>3,5</b>	<b>200,4</b>
Zu-/Abgänge von nicht beherrschenden Anteilen								-	-0,5	-0,5
Veränderung Beteiligungsrechte bei Tochtergesellschaften ohne Verlust der Kontrolle			-14,7					-14,7	-3,6	-18,3
Veränderung Bestand eigene Aktien			1,4	21,8				23,2		23,2
Aktienbasierte Vergütung	32		8,0					8,0		8,0
Dividende			-95,9					-95,9	-4,6	-100,5
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2010</b>	22	<b>0,3</b>	<b>2217,1</b>	<b>-76,9</b>	<b>8,4</b>	<b>27,1</b>	<b>-281,0</b>	<b>1895,0</b>	<b>6,2</b>	<b>1901,2</b>
Gesamtergebnisrechnung für das Jahr:										
Nettogewinn			279,8					279,8	0,2	280,0
Cash-Flow-Hedge-Reserve, netto nach Steuern					-6,6			-6,6		-6,6
Bewertungsveränderung bei «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», netto nach Steuern						-2,7		-2,7		-2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen							23,3	23,3	-0,6	22,7
<b>Gesamtergebnis für das Jahr</b>		<b>-</b>	<b>279,8</b>	<b>-</b>	<b>-6,6</b>	<b>-2,7</b>	<b>23,3</b>	<b>293,8</b>	<b>-0,4</b>	<b>293,4</b>
Zu-/Abgänge von nicht beherrschenden Anteilen								-	3,1	3,1
Veränderung Beteiligungsrechte bei Tochtergesellschaften ohne Verlust der Kontrolle			1,3					1,3	0,7	2,0
Veränderung Bestand eigene Aktien			-12,6	12,6				-		-
Aktienbasierte Vergütung	32		10,5					10,5		10,5
Dividende			-102,8					-102,8	-3,6	-106,4
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2011</b>	22	<b>0,3</b>	<b>2393,3</b>	<b>-64,3</b>	<b>1,8</b>	<b>24,4</b>	<b>-257,7</b>	<b>2097,8</b>	<b>6,0</b>	<b>2103,8</b>

# Konzernmittelflussrechnung

Januar – Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2011	2010
<b>Bestand flüssige Mittel am 1. Januar</b>		<b>668,1</b>	730,6
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>			
Nettogewinn		280,0	304,3
Zins- und Wertschriftenertrag	09	-8,7	-9,5
Zinsaufwand	09	14,8	9,1
Ertragssteuern	10	89,4	97,7
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen		118,7	104,6
Veränderung Vorräte		-78,2	-53,3
Veränderung Anzahlungen an Lieferanten		-1,5	-22,1
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-229,4	-51,2
Veränderung Anzahlungen von Kunden		-7,1	-12,6
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		84,5	54,4
Veränderung Rückstellungen		12,0	-37,0
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		24,5	33,2
Sonstige nicht geldwirksame Positionen		-0,6	45,1
Zinseinnahmen		8,6	8,5
Zinszahlungen		-6,6	-6,0
Steuerzahlungen		-93,7	-153,5
Ergebnis aus dem Verkauf von Beteiligungen und Sachanlagen		-18,1	-57,5
<b>Total Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>188,6</b>	254,2
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Anlagen	11	-1,8	-1,6
Verkauf von immateriellen Anlagen		0,1	0,4
Erwerb von Sachanlagen	12	-111,4	-116,5
Verkauf von Sachanlagen		6,8	13,0
Akquisitionen	30	-864,5	-198,0
Veräusserungen		49,1	84,5
Erwerb von Finanzanlagen		-0,6	-
Verkauf von Finanzanlagen		1,0	2,5
Erwerb von Wertschriften		-7,5	-13,5
Verkauf von Wertschriften		11,2	37,2
<b>Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-917,6</b>	-192,0
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Dividende		-102,0	-94,6
Kauf/Verkauf eigene Aktien		-12,2	-1,9
Dividende an nicht beherrschende Anteile		-3,6	-2,8
Veränderung nicht beherrschende Anteile		-2,7	-13,3
Erhöhung langfristige Finanzschulden		506,7	1,9
Rückzahlung langfristige Finanzschulden		-1,7	-25,0
Veränderung kurzfristige Finanzschulden		114,7	39,7
<b>Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>499,2</b>	-96,0
Währungsgewinne/-verluste auf flüssige Mittel		-15,7	-28,7
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-245,5</b>	-62,5
<b>Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember</b>	19	<b>422,6</b>	668,1

# Grundsätze der Konzernrechnung

## 1 Grundlegende Informationen

Sulzer AG (nachstehend «die Gesellschaft») ist eine in der Schweiz domizilierte Gesellschaft. Die registrierte Adresse der Firma lautet Zürcherstrasse 14 in Winterthur, Schweiz. Die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr umfasst die Gesellschaft, ihre Konzerngesellschaften (zusammen werden sie als «Konzern» bezeichnet, die einzelnen Firmen als «Konzerngesellschaften»), Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche (Jointly Controlled Entities). Die Hauptaktivität des Konzerns sind der Maschinen- und Anlagenbau, die Oberflächentechnik sowie damit verbundene Dienstleistungen. Sulzer wurde 1834 in Winterthur in der Schweiz gegründet und beschäftigt rund 17 000 Personen. Sie ist an über 170 Standorten weltweit vertreten.

Die Gesellschaft ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz, kotiert (Symbol: SUN).

Der Verwaltungsrat genehmigte diese Konzernrechnung am 14. Februar 2012.

## 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden

### 2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, in Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, mit Ausnahme der folgenden Bereiche:

- «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet (inklusive derivative Finanzinstrumente),
- «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet,
- Verbindlichkeiten für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die unten aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze wurden konsistent in allen in dieser Konzernrechnung abgebildeten Berichtsperioden angewendet. Sie wurden auch von den Konzerngesellschaften konsistent angewendet. Die Erstellung der Jahresrechnung gemäss IFRS erfordert die Anwendung gewisser kritischer Schätzungen. Es wird verlangt, dass die Konzernleitung ihr Ermessen bei der Anwendung der Konzernrechnungslegungsgrundsätze ausübt. Jene Bereiche, die einen höheren Ermessensspielraum haben, oder komplexe Situationen, in denen Annahmen und Schätzungen im Hinblick auf die Konzernrechnung eine wichtige Rolle spielen, werden in Abschnitt 4 «Kritische Bilanzierungsschätzungen und Ermessensentscheide» offengelegt.

### 2.2 Änderungen bei den Grundlagen der Rechnungslegung

#### a) Standards, Anpassungen und Interpretationen von veröffentlichten Standards, die 2011 in Kraft traten

- Revidierter IAS 24 «Related Party Disclosures» eliminiert Alternativen, Redundanzen und Konflikte des bestehenden Standards. Der revidierte Standard klärt und vereinfacht die Definition einer nahestehenden Person und eliminiert die Anforderung der Offenlegung von Beziehungen mit öffentlichen Institutionen für öffentliche Unternehmen. Der revidierte IAS 24 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung.
- «The limit on a defined benefit asset» (Anpassung von IFRIC 14) im Zusammenhang mit Finanzierungsmindestanforderungen. Ohne die Anpassung wäre es Gesellschaften nicht möglich, freiwillig eingezahlte Beträge für die Mindestfinanzierungsvorschrift zu aktivieren. Die Anpassung zu IFRIC 14 wurde effektiv für Abschlüsse beginnend am 1. Januar 2011 und hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2011.
- Es gab eine Anzahl Anpassungen zu bestehenden Standards,

welche Bestandteil des «IASB's annual improvement project» sind, das im Mai 2010 veröffentlicht wurde. Darunter fallen IFRS 1, der Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen zum Zeitpunkt der Erstanwendung sowie die Annahme der Neubewertungsbeträge als Kostenbasis behandelt, IFRS 3, der Übergangsbestimmungen für bedingte Betrachtungen und die Behandlung von nicht beherrschenden Anteilen enthält, IFRS 7 klärt die Offenlegung in Bezug auf Finanzinstrumente und grenzt IFRS 3 «Business Combinations» aus, IAS 1 beschreibt die Offenlegungspflicht im Eigenkapital, IAS 27 regelt die Übergangsbestimmungen bezüglich Anpassungen, die aufgrund des revidierten IAS 27 gemacht werden, IAS 34 regelt weitere Offenlegungsbeispiele in der Zwischenberichterstattung und IFRIC 13 regelt die Fair-Value-Bestimmung für Beitragsentlastung. Diese Anpassungen wurden für den Konzernabschluss beginnend am 1. Januar 2011 oder später effektiv und hatten keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2011.

#### b) Standards, Anpassungen und Interpretationen, bei denen der Konzern sich gegen eine vorzeitige Anwendung im Jahr 2011 entschied

- IAS 19 «Employee benefits» wurde im Juni 2011 angepasst. Mit der Anpassung wurde die Option der Anwendung der Korridor-Methode eliminiert und aktuarische Gewinne und Verluste sowie nachverrechneter Dienstzeitaufwand werden erfasst, wenn sie anfallen. Des Weiteren werden Zinsaufwand und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen ersetzt durch einen Netto-Zinsbetrag, der auf der Unter- oder Überdeckung unter Anwendung des Abzinsungssatzes berechnet wird. Die Anpassung wird für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr effektiv. Der Einfluss auf die konsolidierte Bilanz ist in Anmerkung 06 offengelegt.
- IFRS 9 «Financial instruments» adressiert die Klassifizierung, die Bemessung und die Erfassung von finanziellen Aktiven und Passiven. IFRS 9 ersetzt Teile von IAS 39, welche Vorgaben betreffend Klassifizierung und Bemessung machen. Finanzielle Vermögenswerte werden unterteilt nach denjenigen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und denjenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. In Bezug auf finanzielle Verpflichtungen wird es keine für Sulzer relevanten Änderungen geben. Hauptsächlich in Fällen, wo finanzielle Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird derjenige Teil der Bewertung, welcher sich auf das Kreditrisiko des Konzerns bezieht, in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Der neue Standard wird für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr effektiv und wird erwartungsgemäss keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.
- IFRS 10 «Consolidated financial statements» baut auf den bestehenden Prinzipien in Bezug auf die Festlegung von Kontrolle als Faktor für die Bestimmung des Konsolidierungskreises auf. Der Konzern ist dabei, den Einfluss der Anpassung zu analysieren. Der Standard wird für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr effektiv.
- IFRS 12 «Disclosures of interests in other entities» beinhaltet die Offenlegungsanforderungen aller Arten von übrigen Beteiligungen. Der Standard wird für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr effektiv. Der Konzern wird den Einfluss der Anpassung analysieren.
- IFRS 13 «Fair value measurement» verfolgt das Ziel, die Konsistenz von Werten, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, zu erhöhen, die Komplexität zu reduzieren und eine einheitliche Quelle von Anforderungen diesbezüglich darzustellen. Die Anforderungen erweitern nicht den Anwendungsbereich des beizulegenden Zeitwertes, aber dienen als Leitfaden für die Berechnung. IFRS 13 wird voraussichtlich keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung von Sulzer haben.

Es sind keine weiteren Standards, Anpassungen oder Interpretationen, welche noch nicht effektiv sind, bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern hätten.

### c) Standards, Anpassungen und Interpretationen, die im Jahr 2011 in Kraft traten, aber nicht relevant sind

Die folgenden Standards, Anpassungen und Interpretationen traten für am oder nach dem 1. Januar 2011 begonnene Rechnungslegungsperioden in Kraft, sind aber für den Konzern nicht relevant.

- IFRIC 19 «Extinguishing financial liabilities with equity instruments» behandelt die Rechnungslegung einer Gesellschaft, sofern die Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit neu verhandelt werden und dies dazu führt, dass die Gesellschaft einen Teil oder die ganze Verbindlichkeit durch Ansprüche an Eigenkapitalinstrumenten austauscht. Die Interpretation hatte keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2011.
- «Klassifizierung ausgegebener Rechte» (Anpassung von IAS 32). Die Anpassung wird effektiv für Jahresabschlüsse beginnend am 1. Januar 2011 oder später. Die Anpassung regelt die Klassifizierung von ausgegebenen Rechten, die eine andere Währung haben als die funktionale Währung der Konzernmutter. Unter Voraussetzung gewisser Bedingungen werden solche Rechte unabhängig von der Nominalwährung des Ausübungspreises als Eigenkapital klassifiziert. Vorher wurden diese Rechte als derivative Verbindlichkeiten gezeigt. Die Interpretation hatte keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2011.

## 2.3 Konsolidierung

### a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind all jene Einheiten (einschliesslich «Special Purpose Entities»), auf deren Finanz- und Betriebspolitik der Konzern direkt oder indirekt Kontrolle ausübt, indem er zum Beispiel eine Beteiligung (Stimmrechte) von mehr als 50% hält und die Methode der Vollkonsolidierung anwendet. Änderungen im Umfang der Konsolidierung gelten ab dem Datum, an dem die Kontrolle übertragen wurde. Die Eigenkapitalkonsolidierung wurde nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Rechnungslegungsgrundsätze der Konzerngesellschaften wurden denen des Konzerns angepasst.

Der Konzern hat für die Bilanzierung des Erwerbs von Konzerngesellschaften die Purchase-Methode angewendet.

Der Anschaffungswert einer Akquisition wird als beizulegender Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Beteiligungstitel und der per Datum der Übertragung erzeugten oder übernommenen Verpflichtungen bewertet, zuzüglich direkt der Akquisition zurechenbarer Kosten. Erkennbare Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Eventualverpflichtungen, die beim Zusammenschluss übernommen werden, werden zuerst mit dem beizulegenden Zeitwert per Akquisitionsdatum bewertet, ungeachtet allfälliger nicht beherrschender Anteile. Der überschüssige Betrag der Anschaffungskosten gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des vom Konzern erworbenen Anteils an erkennbaren Netto-Vermögenswerten wird als Goodwill erfasst. Falls die Anschaffungskosten tiefer als der beizulegende Zeitwert der Netto-Vermögenswerte der übernommenen Gesellschaft ausfallen, wird die Differenz direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

### b) Assoziierte Unternehmen und gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, deren Finanz- und Betriebsentscheidungen massgebend vom Konzern beeinflusst sind, die aber nicht von ihm kontrolliert werden. Wenn der Konzern zwischen 20% und 50% der Stimmrechte direkt oder indirekt hält, wird massgebender Einfluss vermutet. Als gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche werden Unternehmen bezeichnet, über deren Aktivitäten der Konzern gemeinsam mit einem anderen Unternehmen

eine vertraglich geregelte Kontrolle ausübt und bei denen Finanz- und Betriebsentscheidungen eines Konsenses bedürfen. Assoziierte Unternehmen und gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche werden mittels der Equity-Methode erfasst und sind zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert.

### c) Transaktionen, die bei der Konsolidierung eliminiert werden

Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen und Saldi und alle nicht realisierten Gewinne oder Verluste, die aufgrund konzerninterner Transaktionen entstehen, sind in der Konzernrechnung eliminiert. Eine Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften befindet sich in der Anmerkung 37 «Wesentliche Beteiligungen».

## 2.4 Segmentberichterstattung

Die operativen Segmente werden gleich offengelegt wie im internen Reporting an den CEO. Der CEO, welcher für die Allokation der Ressourcen und die Beurteilung der Leistung (z. B. Betriebsergebnis) der operativen Segmente verantwortlich ist, wurde als Funktion identifiziert, die strategische Entscheidungen vornimmt. Die operativen Segmente von Sulzer sind in Anmerkung 03 «Segmentinformationen» offengelegt.

Betriebliche Aktiven und Passiven sind Aktiven und Passiven, welche im Zusammenhang stehen zu der operativen Tätigkeit des Konzerns und die zum Betriebsergebnis beitragen, sobald sie in die Erfolgsrechnung umklassiert oder darin erfasst werden. Das durchschnittliche Betriebsvermögen ist der Periodendurchschnitt der betrieblichen Nettoaktiven.

## 2.5 Fremdwährungsumrechnung

### a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Posten, die im Jahresabschluss einer jeweiligen Konzerngesellschaft enthalten sind, werden in der Währung des primären Wirtschaftsraums gehalten, in dem das Unternehmen tätig ist (die «funktionale» Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken (CHF) stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Sulzer AG dar.

### b) Transaktionen und Saldi

Geschäfte in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung zum Umrechnungskurs per Transaktionsdatum umgerechnet. Gewinne und Verluste aus dem Abschluss solcher Geschäfte und aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsaktiven und -passiven werden erfolgswirksam verbucht, ausser sie werden im Eigenkapital als «Cash Flow- oder Net Investment Hedges» abgegrenzt.

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von monetären Positionen in Fremdwährung, die der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet sind, werden auf deren Umrechnungsdifferenzen analysiert, die sich aus den Veränderungen der amortisierten Kosten und anderen Änderungen im Buchwert ergeben. Umrechnungsdifferenzen, die sich auf Änderungen in amortisierten Kosten beziehen, fliessen in die Erfolgsrechnung; andere Änderungen fliessen ins Eigenkapital. Umrechnungsdifferenzen auf nicht monetäre Finanzanlagen und -verbindlichkeiten fliessen in den Gewinn oder Verlust aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts. Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetäre Finanzanlagen und -verbindlichkeiten, z. B. Aktien, gehalten als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte», fliessen in die Erfolgsrechnung als Teil der Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts. Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetäre Finanzanlagen, z. B. Aktien, gehalten als «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», fliessen in das Eigenkapital.

### c) Konzerngesellschaften

Die Jahresrechnungen sämtlicher Konzerngesellschaften (ausser derer, die sich in hyperinflationären Wirtschaftsräumen befinden), die eine

andere funktionale Währung als die Berichtswährung des Konzerns haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Die Aktiven und Passiven der Bilanz werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- Ertrag und Aufwand der Erfolgsrechnung werden zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung werden im Eigenkapital ausgewiesen. Falls eine Konzerngesellschaft im Ausland verkauft oder liquidiert wird, werden die im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen in der Erfolgsrechnung als Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Verkauf oder der Liquidation ausgewiesen.

## 2.6 Immaterielle Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist als Aktivum mit unbegrenzter Nutzungsdauer zu bilanzieren, wenn eine zeitliche Beschränkung des Generierens von «Net Cash Flow» nicht vorhersehbar ist. Ansonsten wird ein immaterieller Vermögenswert als Aktivum mit begrenzter Lebensdauer bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Lebensdauer aufweisen, werden nicht amortisiert. Der Konzern überprüft jährlich, ob aktuelle Geschehnisse und Umstände diese Klassifizierung immer noch rechtfertigen. Eine Neubewertung der Nutzungsdauer kann darauf hinweisen, dass sich der Wert eines Vermögenswerts vermindert hat. Die immateriellen Sachanlagen mit einer begrenzten Lebensdauer werden normalerweise linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Zeitraum der Nutzungsdauer wird nicht aufgrund von rechtlichen, sondern von wirtschaftlichen Überlegungen festgelegt und mindestens einmal jährlich überprüft. Bei Anzeichen einer Nutzwertänderung kann eine Wertberichtigung des Vermögenswertes erforderlich sein.

### a) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen den eigentlichen Akquisitionskosten für ein Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des vom Konzern gehaltenen Anteils am Nettovermögenswert zum Zeitpunkt der Akquisition. Goodwill, der aufgrund einer Anschaffung einer Gesellschaft entsteht, wird unter den immateriellen Vermögenswerten verbucht. Goodwill, der aufgrund einer Akquisition einer assoziierten Unternehmung entsteht, wird im Buchwert der assoziierten Unternehmung ausgewiesen. Der Goodwill muss jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden und wird zu den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Verlusts aus Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste, die aus dem Verkauf eines Geschäfts entstehen, enthalten auch den Buchwert des Goodwills, der dem zu verkaufenden Geschäft zugeordnet wird. Zur Überprüfung einer allfälligen Wertminderung wird der Goodwill auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeteilt, die dem CEO (CODM) rapportiert werden und die von der den Goodwill erzeugenden Fusion profitieren.

### b) Markennamen und Lizenzen

Andere immaterielle Vermögenswerte umfassen Lizenzen, Patente, Marken und ähnliche Rechte, die von Dritten erworben wurden. Solche Vermögen werden über ihre erwartete Lebensdauer amortisiert, die in der Regel zehn Jahre nicht überschreitet. Unwesentliche käuflich erworbene Patente, Lizenzen, Marken und ähnliche Rechte sowie jegliche damit verbundenen intern generierten immateriellen Werte werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

### c) Aufwand für Forschung und Entwicklung

Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die verlangten Kriterien erfüllt sind. Andere Forschungs- und Entwicklungskosten werden direkt erfolgswirksam verbucht.

### d) Computer-Software

Akquirierte Computer-Software-Lizenzen werden auf Basis der eigentlichen Kosten, die durch die Akquisition und die Implementierung dieser Software entstehen, aktiviert. Die Kosten werden über ihre geschätzte Lebensdauer abgeschrieben (3 bis max. 5 Jahre).

### e) Kundenbeziehungen

Im Rahmen einer Akquisition erworbene Kundenbeziehungen werden auf Basis des beizulegenden Zeitwerts aktiviert (entspricht den Kosten zum Zeitpunkt der Akquisition). Die Kosten werden über die geschätzte Lebensdauer abgeschrieben, die in der Regel 15 Jahre nicht überschreitet.

### f) Übrige immaterielle Vermögenswerte

Übrige immaterielle Vermögenswerte erfüllen die generellen Bedingungen von immateriellen Vermögenswerten, können jedoch keiner der oben definierten Positionen zugewiesen werden. Solche immateriellen Vermögenswerte werden auf der Basis der eigentlichen Kosten aktiviert und über die geschätzte Lebensdauer amortisiert. Die Lebensdauer überschreitet in der Regel zehn Jahre nicht.

## 2.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten beinhalten Aufwendungen, die direkt auf die Akquisition der einzelnen Aktiven zurückgeführt werden können. Spätere Kosten sind im Buchwert des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert bilanziert, aber nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswerts dem Konzern zugute kommt und die Kosten der Anlage verlässlich geschätzt werden können. Der Buchwert eines ersetzten Vermögenswerts wird ausgebucht. Alle anderen Reparatur- und Unterhaltskosten werden erfolgswirksam in der Berichtsperiode verbucht, in der sie entstehen. Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer einer Sachanlage. Land wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen und nicht abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt:

Gebäude	20–50 Jahre
Maschinen	5–15 Jahre
Technische Einrichtungen	5–10 Jahre
Fahrzeuge	maximal 4 Jahre
Übrige Anlagen	maximal 5 Jahre

Sachanlagen, die durch langfristige Leasingverträge finanziert werden, werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden passiviert und sind als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wertvermehrnde Kosten werden ebenfalls aktiviert und über die entsprechende Restnutzungsdauer der Güter abgeschrieben. Sollte der Buchwert eines Wirtschaftsguts höher als sein geschätzter erzielbarer Betrag sein, wird sein Buchwert umgehend auf diesen erzielbaren Betrag vermindert.

## 2.8 Wertminderung des Anlagevermögens

Aktiven mit einer unbegrenzten Lebensdauer werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft. Aktiven, die planmässig abgeschrieben werden, werden nur auf Wertminderung überprüft, wenn durch ein relevantes Ereignis oder bestimmte Umstände der Buchwert eventuell nicht mehr erzielbar ist. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird basierend auf den in der Regel über eine Periode von fünf Jahren geschätzten zukünftigen Geldflüssen und deren extrapolierten Projektionen für die folgenden Jahre berechnet. Diese

werden unter Anwendung eines angemessenen langfristigen Zinssatzes diskontiert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Mittelflässe separat identifiziert werden können.

## 2.9 Finanzanlagen

Finanzielle Vermögenswerte, inklusive Wertschriften, werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte», «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», «Darlehen und Forderungen» und «Vermögenswerte, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden». Die Einteilung in eine jeweilige Kategorie wird vom Anschaffungsgrund der Finanzanlage bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt die Gliederung der Aktiven am Kaufdatum und überprüft diese an jedem Bilanzstichtag. Für die Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert entweder vom aktiven Handelsmarkt abgeleitet oder, falls es sich um nicht aktiv gehandelte Finanzinstrumente handelt, mittels standardisierter Bewertungsmethoden bestimmt. Die vom Konzern gehaltenen Wertschriften gehören entweder in die erste oder in die zweite Kategorie.

### a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Aktiven dieser Kategorie werden zum Zeitwert aktiviert und danach jeweils an den aktuellen Marktwert angepasst. Alle Veränderungen des Marktwerts fließen erfolgswirksam in das Finanzergebnis. Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem Zeitwert (Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs) erfasst und dann an den Marktwert angepasst. Finanzanlagen dieser Kategorie sind solche, deren Verwaltung und Performance auf Marktwertbasis gemessen wird und die auf einer dokumentierten Investitionsstrategie von Sulzer gründen. Ausser den derivativen Finanzinstrumenten, die als Cash Flow- und Net Investment Hedges gelten, werden alle Marktwertveränderungen erfolgswirksam dem Finanzergebnis belastet oder gutgeschrieben. Aktiven dieser Kategorie werden im Umlaufvermögen geführt.

### b) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative Anlagen, die entweder bewusst so klassifiziert wurden oder keiner der anderen Kategorien angehören. Sie werden im Anlagevermögen ausgewiesen, es sei denn, die Geschäftsleitung will die Investitionen innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag veräußern.

### c) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative Finanzanlagen, die feste oder bestimmbare Zahlungsströme aufweisen und die nicht an einem aktiven Markt kotiert sind. Sie werden als Umlaufvermögen geführt, ausser deren Fälligkeit übersteigt zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag. Diese würden dann als Anlagevermögen eingestuft. Darlehen und Forderungen werden als «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» oder «Übrige Forderungen» eingestuft.

### d) Vermögenswerte, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden

Nicht-derivative Finanzanlagen mit fixen oder festlegbaren Zahlungsbedingungen und festen Laufzeiten werden als «bis zur Fälligkeit gehalten» klassiert, wenn die feste Absicht und die Fähigkeit des Haltens bis zur Fälligkeit besteht. Nach der erstmaligen Erfassung als «bis zur Fälligkeit gehalten» werden solche Finanzanlagen zum amortisierten Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die Instrumente aus der Bilanz entfernt werden, eine Wertminderung vorliegt oder durch den Amortisationsprozess. Käufe und Veräußerungen von Finanzanlagen werden am eigentlichen Handelsdatum verbucht. Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob ein Hinweis besteht, der zu

einer Wertminderung einer Finanzanlage oder einer Gruppe von Finanzanlagen führen würde. Finanzanlagen werden anfänglich zum Marktwert zuzüglich der Transaktionskosten für alle nicht als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» verbuchten Finanzanlagen bilanziert. Finanzanlagen, die als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» geführt werden, werden anfänglich zum Marktwert bilanziert und die dazugehörigen Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst. Finanzanlagen werden ausgebucht, wenn die Cash-Flow-Rechte erlöschen oder wenn diese abgetreten werden und der Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen auf den neuen Eigentümer überschrieben hat. «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» und «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden nachfolgend zum Marktwert geführt. Darlehen, Forderungen und Vermögenswerte, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden, werden zu amortisierten Kosten geführt in Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewinne oder Verluste, die aufgrund der Veränderungen im Marktwert der Finanzanlagen, welche als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» geführt sind, entstehen, werden in der Erfolgsrechnung unter «Übriger Finanzerfolg» ausgewiesen. Der Dividendenertrag aus «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten» wird als Teil des Finanzergebnisses erfolgswirksam verbucht.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von monetären Wertschriften in fremder Währung und als «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert, werden unterschieden in Änderungen der amortisierten Kosten und anderen Änderungen. Die Umrechnungsdifferenzen auf monetären Positionen werden erfolgswirksam gebucht, die Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetären Positionen werden im Eigenkapital verbucht. Veränderungen im Marktwert der «Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte» werden im Eigenkapital verbucht. Beim Verkauf oder bei einer Wertminderung solcher Aktiven werden die kumulierten Marktwertveränderungen aus dem Eigenkapital rezykliert und im Finanzergebnis erfolgswirksam verbucht.

## 2.10 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Konzern setzt Hedge Accounting hauptsächlich für die sogenannten «Cash Flow- und Net Investment Hedges» ein. «Cash Flow Hedges» werden eingesetzt, um zukünftige Geldflüsse zu sichern, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit aufweisen. Das Absicherungsinstrument wird in der Bilanz zum Marktwert erfasst, und die effektiven Anteile werden im Eigenkapital in der Spalte Finanzinstrumente verbucht. Falls sich die Absicherung auf eine nicht-finanzielle Transaktion bezieht, die später in der Bilanz verbucht wird, werden die im Eigenkapital erfassten Wertveränderungen dem ursprünglichen Buchwert des Aktivums oder Passivums zugerechnet. In allen anderen Fällen werden die im Eigenkapital kumulierten Veränderungen des Marktwerts des Absicherungsinstruments der Erfolgsrechnung belastet oder gutgeschrieben, wenn die geplante Transaktion verbucht wird oder die Absicherung aufgehoben wird aufgrund der Tatsache, dass die Bedingungen nicht mehr erfüllt sind. Im Allgemeinen basiert der Marktwert von auf aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten auf den per Bilanzstichtag am Markt gültigen Angebotspreisen. Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländischen Betrieben («Net Investment Hedges») werden ähnlich wie «Cash Flow Hedges» behandelt. Jeglicher Gewinn oder Verlust aus dem wirksamen Teil eines Absicherungsinstruments wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne oder Verluste, die aus dem unwirksamen Teil des Absicherungsinstruments hervorgehen, werden sofort in der Erfolgsrechnung als Gewinn oder Verlust verbucht. Sollte der ausländische Betrieb teilveräußert oder verkauft werden, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Konzern dokumentiert zu Beginn der Transaktion das Verhältnis zwischen dem Absicherungsinstrument und dem abgesicherten Posten sowie das Ziel des Risikomanagements und die Strategie, die jeweils für die verschiedenen Absicherungstransaktionen angewendet wurde. Zu Beginn der Absicherung und für die Dauer des Einsatzes des Instruments dokumentiert der Konzern seine Beurteilungen darüber, ob und wie wirksam die zur Absicherung der Transaktion gebrauchten Derivate tatsächlich sind, um die Veränderungen in den Marktwerten oder in den Geldflüssen der abgesicherten Posten tatsächlich auszugleichen.

### 2.11 Vorräte

Rohstoffe, Hilfs- und Verbrauchsmaterialien werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder realisierbarem Veräußerungswert ausgewiesen. Fertigerzeugnisse und angefangene Arbeiten werden zu den Fertigungskosten oder dem realisierbaren Veräußerungswert ausgewiesen, je nachdem, welcher tiefer ist. Fertigungskosten beinhalten die Kosten für Materialien, direkte und indirekte Herstellungskosten und arbeitsbezogene Konstruktionskosten. Lagerbestände werden aufgrund der gewichteten Durchschnittskosten bewertet. Für Ladenaufhänger und Überbestände werden Wertberichtigungen gebildet.

### 2.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen ausgewiesen. Der so entstehende Wert entspricht in etwa den amortisierten Kosten. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dann gebildet, wenn objektiv festgestellt werden kann, dass der Konzern nicht alle fälligen Beträge gemäss den ursprünglichen Forderungsmodalitäten eintreiben können wird. Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner Konkurs macht oder einer Sanierung unterzogen wird, ein Zahlungsverzug oder gar die Nichtzahlung einer Fälligkeit sind Indikatoren dafür, dass der Wert einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen vermindert werden muss. Forderungen, die über 120 Tage ausstehend sind, werden regelmässig überprüft und adäquate Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Betrag für die Wertminderung besteht aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Zeitwert des geschätzten zukünftigen Geldflusses, der um die ursprüngliche Zinsrate diskontiert wurde. Ein Wertminderungsbetrag wird unter den Verkaufs- und Vertriebskosten verbucht, und der Buchwert der Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird über ein Wertberichtigungskonto abgeschrieben. Sollte sich eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich erweisen, wird dieser Betrag über das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschrieben. Eine spätere Rückgewinnung eines vorher abgeschriebenen Betrags wird den Verkaufs- und Vertriebskosten gutgeschrieben.

### 2.13 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankkonti sowie andere kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankschulden werden im Fremdkapital unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### 2.14 Aktienkapital

Stammaktien gelten als Eigenkapital. Mehrkosten, welche direkt im Zusammenhang mit der Ausgabe von Stammaktien oder Optionen stehen, werden als Abzug vom Eigenkapital, abzüglich steuerlicher Auswirkungen, ausgewiesen. Wenn unter Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft wird, wird in der Bilanz die dafür bezahlte Summe, einschliesslich direkt verbundener Kosten und abzüglich der steuerlichen Auswirkungen, vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf von eigenen Beteiligungstiteln wird als nicht ausgegebene Aktien klassifiziert und vom Eigenkapital abgezogen. Wenn nicht ausgegebene

Aktien später verkauft oder ausgegeben werden, wird die erhaltene Summe als Eigenkapitalerhöhung ausgewiesen und daraus resultierende Überschüsse oder Defizite fliessen in die Gewinnreserven ein.

### 2.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen. Der so ausgewiesene Wert entspricht in etwa den amortisierten Kosten.

### 2.16 Finanzschulden

Finanzielle Schulden werden zum ursprünglichen Marktwert ausgewiesen nach Abzug der Transaktionskosten. In späteren Perioden werden sie zum amortisierten Betrag bewertet. Die Differenz zwischen der geliehenen Summe (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem zurückzahlbaren Betrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Dauer des Darlehens erfolgswirksam verbucht. Eine Finanzschuld wird als eine kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, ausser der Konzern hat das uneingeschränkte Recht, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zurückzahlen.

### 2.17 Laufende und latente Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden nach jenem Steuerrecht errechnet, das am Bilanzstichtag im Land, in dem sich die Gruppengesellschaften jeweils befinden und steuerbares Einkommen generieren, ganz oder substanziell in Kraft ist. Die Posten in den Steuererklärungen, bei welchen das geltende Steuerrecht verschiedene Auslegungen zulässt, werden periodisch von der Geschäftsleitung überprüft. Wo nötig, wird eine Rückstellung in Höhe der zu erwartenden Steuerlast gebildet.

Zur Errechnung von latenten Steuern auf die temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Bilanzwerte und deren Buchwerten in der Konzernrechnung wird die Liability-Methode angewandt. Latente Steuern werden wie folgt bewertet: zu jenen Steuersätzen (und Regulierungen), die am Bilanzstichtag in Kraft sind oder zumindest verabschiedet worden sind und zum Zeitpunkt der Einforderung des latenten Steueranspruchs oder der Tilgung der latenten Steuerverbindlichkeiten voraussichtlich in Kraft sein werden.

Latente Steueransprüche werden nur aktiviert, wenn künftiger steuerbarer Gewinn wahrscheinlich ist und die temporären Differenzen angerechnet werden können. Es wird von latenten Steuerverbindlichkeiten, die aufgrund einer temporären Differenz aus den Investitionen in die Konzerngesellschaften und Beteiligungsgesellschaften entstehen, Gebrauch gemacht, es sei denn, der Konzern kann selbst bestimmen, wann die temporären Differenzen rückgängig gemacht werden, und dass es gleichzeitig unwahrscheinlich ist, dass diese in absehbarer Zukunft rückgängig gemacht werden.

### 2.18 Leistungen an Arbeitnehmer

#### a) Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen bilanzierte Schuld besteht aus dem Zeitwert der Pensionsverpflichtung per Bilanzstichtag abzüglich des Marktwerts des Fondsvermögens sowie aus den Anpassungen für nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Die Pensionsverpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern anhand der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Der Zeitwert der Pensionsverpflichtung wird durch Abzinsung des geschätzten künftigen Geldabflusses mittels Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aufgrund von Erfahrungswertberichtigungen und Veränderungen in versicherungs-



mathematischen Schätzungen den 10%-Wert entweder des Fondsvermögens oder der Pensionsverpflichtungen überschreiten, werden erfolgswirksam über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der am Pensionsplan angeschlossenen Mitarbeitenden erfasst.

#### b) Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat sind reine Sparpläne, bei denen der Arbeitgeber gewisse Beiträge in eine rechtlich separate Einheit (einen Fonds) leistet, die keine rechtlichen oder erweiterbaren («konstruktiven») Verpflichtungen zur Erbringung zusätzlicher Beiträge birgt, falls die Einheit nicht genügend Mittel haben sollte, um den Unterstützungsleistungen nachzukommen. Eine «konstruktive» Verpflichtung existiert dann, wenn angenommen werden kann, dass der Arbeitgeber auf freiwilliger Basis bereit ist, weitere Beiträge zu leisten, um die Beziehung zu den Arbeitnehmern nicht zu gefährden. Beiträge seitens des Arbeitgebers werden erfolgswirksam als Personalaufwand verbucht.

#### c) Andere Leistungen an Arbeitnehmer

Einige Konzerngesellschaften bieten ihren Arbeitnehmern andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an. Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Periode, in der die Leistung erbracht wurde, fällig. Für langfristig fällige Verpflichtungen müssen ein Diskontierungsfaktor und die Mitarbeiterfluktuation in die Berechnung miteinbezogen werden. Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden als langfristige Rückstellungen in der Kategorie «Andere Personalzusagen» verbucht. Im Fall von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (z. B. für eine Frührentierung) wird die Rückstellung dafür ähnlich berechnet wie die für andere Pensionsleistungen. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aufgrund von Reorganisationsmassnahmen sind in der Rückstellungskategorie «Restrukturierung» erfasst.

#### d) Aktienbasierte Vergütung

Sulzer betreibt aktienbasierte Beteiligungspläne mit Ausgleich über Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich. Für den aktienbasierten Beteiligungsplan mit Ausgleich über Eigenkapitalinstrumente werden die Leistungen des Arbeitnehmers zum Marktwert im Tausch gegen Optionsrechte erfolgswirksam verbucht. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum der Ausübungsfrist der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem Marktwert der gewährten Optionen, ungeachtet der Auswirkungen von konzerninternen Ausübungsbedingungen (z. B. Rentabilitäts- und Umsatzsteigerungszielen). An jedem Bilanzstichtag müssen die Schätzungen der Anzahl Optionen, die erwartungsgemäss ausgeübt werden könnten, neu überprüft werden. Falls es eine Diskrepanz zur ursprünglichen Schätzung geben sollte, wird diese erfolgswirksam verbucht und es wird eine Anpassung über die Anzahl ausgeübter Optionen im Eigenkapital vorgenommen. Für bar abgeholte aktienbasierte Vergütungen wird eine den erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen entsprechende Verpflichtung zu den jeweils am Bilanzstichtag geltenden Marktwerten erfasst. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 32 «Beteiligungspläne».

### 2.19 Rückstellungen

Rückstellungen für die Sanierung von Umweltschäden, für Restrukturierung oder rechtliche Ansprüche werden bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder konstruktive Verpflichtung aufgrund vorhergehender Geschehnisse hat und es offensichtlich ist, dass daraus ein Geldabfluss entstehen wird und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Zahlungen für die vorzeitige Kündigung eines Mietvertrags und Abfindungsentschädigungen für gekündigte Arbeitnehmer. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls es mehrere ähnliche Verpflichtungen gibt, wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses für sämtliche Verpflichtungen zusammen ermittelt. Eine Rückstellung wird selbst dann gebildet, wenn die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses für einen einzelnen oder mehrere einzelne Posten eher gering ist.

Rückstellungen werden zum Zeitwert der voraussichtlich anfallenden Ausgaben, die zur Erfüllung der relevanten Verpflichtung getätigt werden müssen, bewertet, unter Verwendung eines Zinssatzes vor Steuern, der die gegenwärtigen Marktkonditionen des Zeitwerts des Gelds und die Risiken dieser spezifischen Verpflichtung widerspiegelt. Eine Erhöhung der Rückstellungen über die Zeitdauer wird als Zinsaufwand erfasst.

### 2.20 Umsatzrealisierung und Verbuchung der übrigen Erträge

Übrige Erträge umfassen den Marktwert erhaltener Zahlungen oder von Forderungen in Bezug auf den Verkauf von Waren oder Leistungen im Rahmen des normalen Geschäftsablaufs des Konzerns. Erträge werden abzüglich Mehrwertsteuern, Rücksendungen, Rabatten und Vergünstigungen sowie nach Elimination gruppeninterner Umsätze ausgewiesen. Der Konzern erfasst Umsätze, wenn der Betrag verlässlich messbar ist, der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist und spezifische Vertragskriterien erfüllt sind.

#### a) Verkauf von Waren

Umsatzverbuchung aus Warenverkauf erfolgt aus Warenverkäufen der üblichen Geschäftsfelder. Waren und Produkte gelten als üblich, wenn sie Bestandteil der offiziellen Produktpalette des Sulzer-Konzerns sind. Waren und Produkte sind entweder selbst entwickelt und produziert oder sie sind für den Weiterverkauf bestimmt eingekauft worden. Das beinhaltet Standardprodukte sowie selbst entwickelte und/oder spezifisch angefertigte Produkte. Umsatz aus Warenverkauf wird gebucht, wenn alle der unten stehenden Kriterien erfüllt sind. Die Retournierungsrechte von Kunden werden ebenfalls berücksichtigt. Konditionen für die Umsatzrealisierung aus Warenverkauf:

- Es ist wahrscheinlich, dass zukünftige Einnahmen, die mit dem Erwerb zusammenhängen, der Gesellschaft zukommen,
- der Ertrag kann verlässlich ermittelt werden,
- die Kosten (auch solche, die noch erfolgen werden) können verlässlich gemessen werden,
- die verkaufende Gesellschaft hat die massgebenden Risiken und Eigentumsrechte an den Käufer übertragen, und
- die verkaufende Gesellschaft behält weder bestimmende Funktionen noch die effektive Kontrolle über das Gut.

Die Umsatzrealisierung erfolgt nur, wenn der Betrag auch eintreibbar und messbar ist. Umsatz ist nur eintreibbar, wenn ein gültiger Verkaufsvertrag dem Geschäft zugrunde liegt. Wenn der Umsatz einmal erfasst ist, werden spätere Unsicherheiten über den effektiven Zahlungseingang als Korrektur von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nicht mehr als Korrektur des Umsatzes erfasst.

#### b) Erbringung von Dienstleistungen

Die Erbringung von Dienstleistungen erfolgt aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kunden. Dienstleistungen umfassen Instandhaltungsarbeiten an Anlagen, Mandatsdienstleistungen, gewerbmässige Dienstleistungen, Konstruktionen und kundenspezifische Anpassungen an Anlagen. Dienstleistungen können Einzelaufträge sein, mehrere Aufträge umfassen oder Warenlieferungen und Dienstleistungen zusammen beinhalten.

Dienstleistungen werden oftmals innerhalb eines Geschäftsjahres erledigt. Die Percentage of Completion-Methode ist auch für Dienstleistungen anwendbar, der Fertigstellungsgrad steigt aber häufig von 0% auf 100% in einem Geschäftsjahr. Dienstleistungen, welche über den Zeitraum eines Geschäftsjahres hinaus erbracht werden,

benötigen Schätzungen. Der Umsatz wird in diesen Fällen basierend auf dem Erfüllungsgrad der Dienstleistung erfasst. Die Methode zur Bestimmung des Erfüllungsgrades der Dienstleistung hängt von der Natur des individuellen Auftrags ab. Ähnliche Dienstleistungsverträge werden bei der Umsatzerfassung anhand konsistenter Methoden behandelt. Umsatz aus erbrachten Dienstleistungen erfolgt anteilmässig zum Erfüllungsgrad der Dienstleistung, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Der Ertrag kann verlässlich ermittelt werden, und
- es ist wahrscheinlich, dass die zukünftigen Einnahmen der Gesellschaft zukommen,
- der Erfüllungsgrad der Dienstleistung kann am Ende des Geschäftsjahres verlässlich bestimmt werden, und
- die erfolgten Kosten (auch solche, die noch erfolgen werden) können verlässlich gemessen werden.

#### c) Percentage of Completion-Methode

Wesentliche langfristige Kundenaufträge werden aufgrund der Percentage of Completion-Methode (PoC) erfasst, bei welcher der Prozentsatz der aufgelaufenen Kosten mit den geschätzten Gesamtkosten des Vertrags, den vertraglichen Meilensteinen oder den erbrachten Leistungen verglichen wird. In der Erfolgsrechnung wird ein Teil des Umsatzes erfasst, inklusive einer Schätzung des Gewinnanteils. In der Bilanz wird die entsprechende Forderung aus Lieferungen und Leistungen nach Anpassung aufgrund von Anzahlungen erfasst. Wenn es wahrscheinlich scheint, dass die Gesamtkosten den zu erwartenden Erlös übersteigen, muss dieser Gesamtverlust sofort in der Erfolgsrechnung verbucht werden. Der Einfluss der PoC-Aufträge auf die konsolidierte Jahresrechnung ist in Anmerkung 15 «Percentage of Completion-Aufträge» ersichtlich.

#### d) Andere Erträge

Aus dem Gebrauch von Aktiven des Konzerns durch Dritte können Zinsen, Nutzungsgebühren oder Dividenden entstehen. Der Ertrag hat dann folgende Formen:

- Zins: wird für den Gebrauch von Geld oder geldnahen Mitteln oder Forderungen, die der Einheit zustehen, verlangt;
- Nutzungsgebühren: werden für den langfristigen Gebrauch von Aktiven verlangt (z. B. Patenten, Marken, Copyright oder Computer-Software), und
- Dividenden: Ausschüttung der Gewinne an die Halter von Kapitalbeteiligungen, proportional zu deren Beteiligungsanteil.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht, Lizenzgebühren müssen periodengerecht abgegrenzt werden gemäss Inhalt der entsprechenden Vereinbarungen, und Dividenden werden verbucht, wenn das Recht der Aktionäre auf Auszahlung entstanden ist. Der Umsatzprozess ist abgeschlossen, wenn folgende Kriterien kumulativ zutreffen:

- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen der Einheit zukommt, und
- der Ertrag kann verlässlich gemessen werden.

### 2.21 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Gemäss IFRS 5 klassifiziert Sulzer einen Betrieb als eingestellt, wenn die Kriterien für die Klassifizierung «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» erfüllt sind. Dies ist gegeben, wenn es sich um einen wesentlichen Geschäftszweig oder ein geografisches Segment oder um einen Teil davon handelt und wenn dies im Rahmen eines koordinierten Plans zur Veräusserung eines solchen Geschäftszweigs oder geografischen Segments geschieht.

### 2.22 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven werden als «Zur Veräusserung gehalten» klassifiziert (IFRS 5), wenn ihr Buchwert, anstatt durch fortlaufende Nutzung, wahrscheinlich durch eine Verkaufstransaktion realisiert wird. Damit dies der Fall wird, muss sich die Geschäftsleitung dazu verpflichtet haben, diese Aktiven zu verkaufen. Die Aktiven müssen aktiv dem Markt zugeführt werden, und der Verkauf muss erwartungsgemäss innerhalb eines Jahres stattfinden. Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven, die als «Zur Veräusserung» klassifiziert werden, werden zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet.

### 2.23 Dividendenausschüttung

Die Dividende wird an der Generalversammlung der Sulzer AG beschlossen und in der gleichen Berichtsperiode ausgeschüttet.

## 3 Finanzrisiko-Management

### 3.1 Finanzielle Risikofaktoren

Durch die Geschäftsaktivitäten ist der Konzern einer Vielzahl von Finanzrisiken ausgesetzt: Marktrisiko (wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Die Massnahmen zur Überwachung und Steuerung der Risiken konzentrieren sich auf die Unsicherheiten an den Finanzmärkten und sind darauf ausgerichtet, mögliche unvorteilhafte Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren. Sulzer setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von gewissen Risiken ein.

Die Risikosteuerung erfolgt zentral durch das Corporate Treasury. Corporate Treasury identifiziert, beurteilt und sichert Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften. Prinzipien zum Risikomanagement sowie Weisungen zu spezifischen Bereichen wie Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko, Kreditrisiko, Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten und die Anlage überflüssiger Liquidität existieren in schriftlicher Form.

#### (a) Marktrisiko

##### (i) Fremdwährungsrisiko

Sulzer ist in einem internationalen Umfeld tätig und aufgrund von Positionen in unterschiedlichen Währungen dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Dies betrifft vor allem Positionen in EUR, CHF, USD, CAD und GBP.

Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn künftige Transaktionen, Aktivposten oder Verbindlichkeiten nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft abgewickelt oder gehalten werden. Der Konzern verfügt über eine Richtlinie, welche Konzerngesellschaften verpflichtet, ihre Fremdwährungsrisiken zu bewirtschaften. Die Gesellschaften müssen ihre bedeutenden Fremdwährungspositionen mittels Termingeschäften und anderen Standardinstrumenten absichern, welche normalerweise über Corporate Treasury abgewickelt werden.

Für die Segmentberichterstattung klassifizieren die Konzerngesellschaften die Verträge mit dem Corporate Treasury als «Fair Value Hedge» oder «Cash Flow Hedge». Zurzeit werden die meisten Kontrakte als «Cash Flow Hedge» klassifiziert. Auf Konzernebene werden die Fremdwährungskontrakte mit Drittparteien als Sicherungsgeschäfte auf spezifischen Aktivpositionen, Verbindlichkeiten oder künftigen Transaktionen auf Bruttobasis geführt.

Sulzer hält Investitionen in ausländischen Gesellschaften, deren Bilanzpositionen durch die Umrechnung in die Konzernwährung einem Fremdwährungsrisiko, dem Translationsrisiko, ausgesetzt sind. Dieses Umrechnungsrisiko wird bei Bedarf möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in der entsprechenden Fremdwährung gesichert.

Die folgenden Tabellen zeigen den hypothetischen Einfluss des Fremdwährungsrisikos auf die Erfolgsrechnung 2011 und 2010.

### 2011 in der Erfolgsrechnung

in Mio. CHF

Währungspaar	EUR/CHF	USD/CAD
Volatilität	16,3%	10,3%
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Aufwertung)	0,8	0,4
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Abwertung)	-0,8	-0,4

### 2010 in der Erfolgsrechnung

in Mio. CHF

Währungspaar	USD/CAD	EUR/AED
Volatilität	11,5%	11,9%
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Aufwertung)	-1,4	0,4
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Abwertung)	1,4	-0,4

### 2011 im Eigenkapital

in Mio. CHF

Währungspaar	EUR/CHF	EUR/USD	GBP/USD	EUR/GBP	USD/MXN	USD/BRL	GBP/CHF
Volatilität	16,3%	11,9%	8,4%	8,8%	14,8%	15,7%	16,6%
Effekt im Eigenkapital (Aufwertung)	-6,8	3,6	3,3	-2,9	-2,6	-1,9	-1,6
Effekt im Eigenkapital (Abwertung)	6,8	-3,6	-3,3	2,9	2,6	1,9	1,6

### 2010 im Eigenkapital

in Mio. CHF

Währungspaar	GBP/USD	EUR/CHF	USD/CHF	USD/MXN	BRL/CHF	USD/CAD	EUR/GBP
Volatilität	10,1%	8,9%	10,7%	11,5%	13,6%	11,5%	9,2%
Effekt im Eigenkapital (Aufwertung)	4,7	-3,2	-3,1	-1,8	-1,7	-1,3	-1,1
Effekt im Eigenkapital (Abwertung)	-4,7	3,2	3,1	1,8	1,7	1,3	1,1

#### (ii) Preisrisiko

Der Konzern ist durch das Halten von Kapitalanteilen den Risiken durch Preisschwankungen auf den Aktienmärkten ausgesetzt. Die Anteile werden für die Bilanz entweder als «Zur Veräusserung verfügbar» oder als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet» klassifiziert.

Der Grossteil der vom Konzern gehaltenen Wertpapiere ist kotiert und im Aktienindex SPI enthalten.

Für die Berechnungen wird die einjährige historische Volatilität per 31. Dezember für das relevante Währungspaar und Jahr benutzt. Die einzigen Währungspaare mit bedeutendem Risiko im Jahr 2011 waren der EUR gegenüber dem CHF sowie der USD gegenüber dem CAD.

Falls sich am 31. Dezember 2011 der EUR gegenüber dem CHF um 16,3% aufgewertet hätte und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, wäre der Gewinn nach Steuern um CHF 0,8 Mio. höher ausgefallen. Zurückzuführen wäre dies vor allem auf Währungsgewinne durch die Umrechnung von in EUR gehaltenen internen Vermögenswerten. Eine Abwertung des EUR hätte einen entsprechenden Verlust zur Folge gehabt.

Die folgenden Tabellen zeigen den hypothetischen Einfluss des Fremdwährungsrisikos auf das Eigenkapital für 2011 und 2010, welches durch die bedeutendsten Währungspaare per 31. Dezember des jeweiligen Jahres verursacht wurde. Für die Berechnungen wird die einjährige historische Volatilität per 31. Dezember für das relevante Währungspaar und Jahr benutzt. Der grösste Teil des theoretischen Einflusses auf das Eigenkapital ist das Resultat von Veränderungen des Marktwertes von derivativen Finanzinstrumenten, welche als «Cash Flow Hedges» von zukünftigen Geldflüssen in fremden Währungen klassiert sind.

Die folgende Tabelle fasst den hypothetischen Einfluss eines Anstiegs oder Rückgangs des SPI auf den Konzerngewinn nach Steuern und das Eigenkapital zusammen. Der Analyse liegt die Annahme zugrunde, dass sich der Index mit seiner einjährigen historischen Volatilität am 31. Dezember nach oben/unten bewegt, sämtliche anderen Variablen konstant bleiben und sich der Wert der einzelnen Wertpapiere mit der historischen Korrelation zum Index verändert.

in Mio. CHF	2011			2010		
	Effekt auf Gewinn nach Volatilität Steuern	Effekt auf Eigenkapital		Effekt auf Gewinn nach Volatilität Steuern	Effekt auf Eigenkapital	
Index						
SPI	20,5%	0,6	3,6	14,4%	0,4	4,2

Durch Kursgewinne von als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» klassifizierten Wertpapieren würde das Ergebnis nach Steuern höher ausfallen. Das Eigenkapital würde sich durch Wertsteigerungen von als «Zur Veräußerung verfügbar» klassifizierten Wertschriften erhöhen. Ein Rückgang der Aktienmärkte hätte entsprechende Verluste zur Folge.

### (iii) Zinssensitivität

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aus verzinslichen Aktiven und Verbindlichkeiten. Variabel verzinsliche Aktiven und Verbindlichkeiten setzen den Konzern einem «Cash Flow»-Zinsrisiko aus. Verzinsliche Aktiven und Verbindlichkeiten mit fixem Zinssatz setzen den Konzern dem «Fair Value»-Zinsrisiko aus.

Das Zinsrisiko wird vom Konzern auf einer Nettobasis analysiert. Die folgende Tabelle zeigt den hypothetischen Einfluss auf den Konzerngewinn nach Steuern aus einer Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte und entsprechend verändertem Zinsertrag oder -aufwand für variabel verzinsten Aktiven abzüglich Verbindlichkeiten. Für die wichtigsten Währungen EUR, USD, BRL und CNY hätte eine Erhöhung der Zinsen einen positiven Einfluss auf den Konzerngewinn, da in diesen Währungen die variabel verzinslichen Aktiven (hauptsächlich flüssige Mittel) die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten übertreffen. Im Gegensatz dazu hätte für den CHF eine Zinserhöhung einen negativen Einfluss auf den Konzerngewinn, da in dieser Währung die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten überwiegen.

in Mio. CHF	2011			
	Betrag	Sensitivität in Basispunkten	Effekt auf Gewinn nach Steuern Zinserhöhung	Effekt auf Gewinn nach Steuern Zinssenkung
Variabel verzinsliche Aktiven (netto)				
CHF	-81,8	100	-0,6	0,1
EUR	61,0	100	0,5	-0,5
USD	52,3	100	0,4	-0,1
BRL	33,4	100	0,3	-0,3
CNY	26,5	100	0,2	-0,2

in Mio. CHF	2010			
	Betrag	Sensitivität in Basispunkten	Effekt auf Gewinn nach Steuern Zinserhöhung	Effekt auf Gewinn nach Steuern Zinssenkung
Variabel verzinsliche Aktiven (netto)				
CHF	256,2	100	1,9	-0,2
BRL	78,2	100	0,6	-0,6
USD	60,8	100	0,5	-0,1
CNY	42,0	100	0,3	-0,3
GBP	23,8	100	0,2	-0,1

Falls der CHF-Zinssatz 100 Basispunkte höher gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, so wäre der Konzerngewinn nach Steuern durch einen höheren Zinsaufwand per 31. Dezember 2011 um CHF 0,6 Mio. tiefer ausgefallen. Im Vergleichsjahr 2010 hätte sich eine Zinserhöhung positiv (CHF 1,9 Mio.) ausgewirkt. Eine Senkung des CHF-Zinssatzes um 100 Basispunkte hätte den Konzerngewinn nach Steuern im Jahr 2011 um CHF 0,1 Mio. erhöht (2010: CHF -0,2 Mio.).

### (b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernstufe überwacht und gesteuert. Kreditrisiken entstehen durch liquide Mittel, derivative Finanzinstrumente und Bareinlagen bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Kunden. Für Banken und Finanzinstitute gilt generell, dass nur Institute mit einer guten Kreditqualität als Gegenpartei akzeptiert werden. Das gesamte Auftragsvolumen wird zudem unter mehreren Banken aufgeteilt, um das individuelle Risiko eines einzelnen Instituts zu reduzieren.

Für sämtliche Kunden mit grossen Auftragsvolumen wird eine individuelle Risikobeurteilung hinsichtlich der Kreditwürdigkeit unter Berücksichtigung von unabhängigen Ratings, der finanziellen Lage, Erfahrungen mit dem Kunden sowie anderen Faktoren vorgenommen. Zudem werden Banksicherheiten und Akkreditive einverlangt.

Auf das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Anmerkung 16 eingegangen.

### (c) Liquiditätsrisiko

Zu einer vorsichtigen Liquiditätsplanung gehört die ständige Verfügbarkeit genügend flüssiger Mittel, die Möglichkeit der Finanzierung über angemessene Kreditlinien und die Fähigkeit, Marktpositionen zu schliessen. Um den variierenden Bedürfnissen der Geschäftstätigkeiten gerecht zu werden, unterhält Corporate Treasury bestätigte Kreditlinien, auf die jederzeit zurückgegriffen werden kann.

Die Konzernleitung überwacht die künftigen Liquiditätsreserven auf der Basis der erwarteten Mittelflüsse. Im Jahr 2011 wurde eine fünfjährige Anleihe über CHF 500 Mio. begeben. Zusätzlich gewährleistet eine syndizierte Kreditlinie mit Laufzeit bis 2013 auch kurzfristig genügend finanzielle Flexibilität. Bei Bedarf wird eine allfällige Finanzierung spezieller Bedürfnisse von Fall zu Fall betrachtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Geldabflüsse aus den Finanzverbindlichkeiten. Die Einteilung in Fälligkeitsgruppen basiert auf der zum Bilanzstichtag verbleibenden Restlaufzeit. Die in der Tabelle abgebildeten Werte entsprechen den vertraglich vereinbarten und undiskontierten Geldflüssen, umgerechnet zu den entsprechenden Jahresendkursen. Die Finanzschulden enthalten den Kontraktwert sowie die Zinsflüsse.

in Mio. CHF	2011					2010				
	<1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	>5 Jahre	Total	<1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	>5 Jahre	Total
Finanzschulden	259,4	24,8	541,6	15,1	<b>840,9</b>	86,7	27,9	5,2	15,9	135,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386,0	–	–	–	<b>386,0</b>	285,2	–	–	–	285,2
Übrige Verbindlichkeiten	90,8	0,4	0,4	–	<b>91,6</b>	127,7	0,4	0,4	–	128,5

Die nächste Tabelle zeigt die Geldflüsse aus den derivativen Finanzinstrumenten, die auf Bruttobasis abgewickelt werden. Die Einteilung in Fälligkeitsgruppen basiert auf der zum Bilanzstichtag verbleibenden Restlaufzeit. Die in der Tabelle abgebildeten Werte entsprechen den vertraglich vereinbarten und undiskontierten

Geldflüssen, umgerechnet zu den entsprechenden Jahresendkursen. Mit jedem Devisenterminkontrakt wird die Verpflichtung zur Bezahlung eines Betrages eingegangen, wobei Sulzer aber gleichzeitig auch Empfänger des gleichwertigen Betrages in einer anderen Währung wird. Bei Optionen werden nur Optionsverkäufe in den Berechnungen berücksichtigt, da nur aus diesen Positionen Zahlungsverpflichtungen entstehen könnten.

in Mio. CHF	2011				
	<1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	>5 Jahre	Total
Devisenterminkontrakte					
– Abfluss	1 056,3	19,9	–	–	<b>1 076,2</b>
– Zufluss	1 056,3	19,9	–	–	<b>1 076,2</b>
Andere Terminkontrakte					
– Abfluss	2,1	19,2	–	–	<b>21,3</b>
– Zufluss	–	–	–	–	–
Andere Optionen					
– Abfluss	–	–	–	–	–
– Zufluss	–	33,2	–	–	<b>33,2</b>

in Mio. CHF	2010				
	<1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	>5 Jahre	Total
Devisenterminkontrakte					
– Abfluss	1 185,2	21,9	–	–	1 207,1
– Zufluss	1 185,2	21,9	–	–	1 207,1
Andere Terminkontrakte					
– Abfluss	–	–	19,2	–	19,2
– Zufluss	–	–	–	–	–
Andere Optionen					
– Abfluss	11,5	–	–	–	11,5
– Zufluss	–	–	33,2	–	33,2

### 3.2 Kapital-Risikomanagement

Die Hauptziele des Konzerns im Bereich des Kapitalmanagements sind das Sicherstellen des Fortbestandes des Konzerns, um zusätzlichen Wert für die Aktionäre und Stakeholder zu schaffen, und eine optimale Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten.

Um eine Veränderung in der Kapitalstruktur zu bewirken, hat der Konzern die Möglichkeit, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapital an die Aktionäre zurückzubezahlen, neue Aktien auszugeben oder Anlagen zu verkaufen, um die Verbindlichkeiten zu reduzieren.

In Übereinstimmung mit anderen Firmen in der Branche überwacht der Konzern das Kapital anhand des Verhältnisses von Fremdkapital zu Eigenkapital. Dieses Verhältnis wird berechnet, indem die gesamten Finanzschulden durch das den Aktionären der Sulzer AG zustehende Eigenkapital dividiert werden. Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital entspricht auch dem kontrollierten Eigenkapital.

Die folgende Tabelle zeigt das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital per 31. Dezember 2011 und 2010.

in Mio. CHF	2011	2010
Total Finanzschulden	767,6	128,0
Total Eigenkapital (ohne nicht beherrschende Anteile)	2097,8	1 895,0
Gearing Ratio	0,37	0,07

Die Zunahme des Gearing Ratios über das Jahr 2011 ist eine Folge der starken Erhöhung der Finanzschulden.

### 3.3 Schätzung der Marktwerte

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die an Märkten aktiv gehandelt werden (z. B. kotierte Beteiligungspapiere), basieren auf Börsenkursen am Bilanzstichtag (Level 1). Die Marktpreise für von Sulzer gehaltene finanzielle Aktivpositionen entsprechen dem aktuellen Angebotspreis.

Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht aktiv an Börsen gehandelt werden (z. B. derivative OTC-Produkte), wird mit Bewertungsmodellen berechnet (Level 2). Der Konzern verwendet unterschiedliche Methoden und trifft Annahmen basierend auf den zum Bilanzstichtag herrschenden Marktbedingungen. Für langfristige Finanzschulden werden Marktwerte oder Händlerpreise für ähnliche Instrumente benutzt. Der Marktwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der vom Markt gestellten Terminkurse zum Bilanzstichtag berechnet.

Die folgende Tabelle präsentiert die Aktiven und Passiven der Gruppe, die per 31. Dezember 2011 zum Fair Value bewertet sind.

in Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Aktiven</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,6	4,5	–	8,1
Derivative Aktiven	–	6,9	–	6,9
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	28,2	–	–	28,2
<b>Total Aktiven</b>	<b>31,8</b>	<b>11,4</b>	<b>–</b>	<b>43,2</b>
<b>Passiven</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–
Derivative Passiven	–	16,9	–	16,9
<b>Total Passiven</b>	<b>–</b>	<b>16,9</b>	<b>–</b>	<b>16,9</b>

Die folgende Tabelle präsentiert die Aktiven und Passiven der Gruppe, die per 31. Dezember 2010 zum Fair Value bewertet sind.

in Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Aktiven</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,7	10,0	–	12,7
Derivative Aktiven	–	38,2	–	38,2
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	31,1	–	–	31,1
<b>Total Aktiven</b>	<b>33,8</b>	<b>48,2</b>	<b>–</b>	<b>82,0</b>
<b>Passiven</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–
Derivative Passiven	–	13,9	–	13,9
<b>Total Passiven</b>	<b>–</b>	<b>13,9</b>	<b>–</b>	<b>13,9</b>

Aufgrund der kurzfristigen Eigenschaft von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird davon ausgegangen, dass der Bilanzwert nach Abzug von Wertberichtigungen dem Marktwert entspricht. Die Wertberichtigungen basieren auf Erfahrungswerten bezogen auf die relevanten Märkte. Der Marktwert zur Offenlegung von Finanzverbindlichkeiten wird berechnet, indem die künftigen vertraglichen Geldflüsse mit aktuell für den Konzern erhältlichen Marktzinssätzen für ähnliche Finanzinstrumente diskontiert werden.

Sulzer verfügt über keine materiellen Finanzaktiven, für welche Bewertungstechniken angewendet werden, welche nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

#### 4 Kritische Bilanzierungsschätzungen und Ermessensentscheide

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, inklusive Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen realistisch erscheinen. Der Konzern macht Schätzungen und trifft Annahmen, die sich auf die Zukunft beziehen. Dadurch ist es relativ selten, dass diese in der Folge den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in sich bergen, werden im Folgenden erörtert.

##### a) Goodwill

Wie in den Rechnungslegungsgrundsätzen in Teil 2.6 «Immaterielle Anlagen» beschrieben wird, unterzieht der Konzern den Goodwill einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Der erzielbare Betrag aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird anhand des Nutzungswerts berechnet. Für diese Berechnungen werden Annahmen getroffen.

Die Geschäftsleitung budgetiert Bruttogewinnmargen aufgrund von vergangenen bzw. zukünftig erwarteten Marktentwicklungen. Der eingesetzte Diskontsatz basiert auf dem Zinssatz vor Steuern und reflektiert die spezifischen Risiken dieser Branche.

##### b) Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragssteuerpflichtig. Um den Bedarf an globalen Steuerrückstellungen zu ermitteln, müssen wesentliche Annahmen getroffen werden. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann.

##### c) Rückstellungen

Im Rückstellungsbestand für Gewährleistungen/Haftungsrisiken ist ein erheblicher Betrag für die Verpflichtung sowie die Auseinandersetzung mit dem Käufer des veräusserten Lokomotivgeschäfts enthalten. Die Abschätzung des diesbezüglichen offenen Risikos ist angesichts der komplexen Verträge und des teilweise langfristigen Charakters der zugrunde liegenden Aufträge schwierig.

##### d) Umsatzrealisierung

Grosse, langfristige Kundenaufträge werden im Konzern mittels der Percentage of Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Bei der PoC-Methode muss der Konzern den Umsatz und die Kosten anteilig schätzen. Sollten sich Umstände ergeben, aufgrund deren sich die ursprünglichen Schätzungen des Umsatzes, der Kosten oder des Fortschritts bis zur vollständigen Fertigung verändern, werden diese Schätzungen korrigiert. Neuerliche Schätzungen können den Umsatz oder die Kosten erhöhen oder verringern; dies wird in der Periode, in der die Gründe für Anpassungen der Schätzungen erkannt werden, erfolgswirksam verbucht.

##### e) Marktwert von derivativen und anderen Finanzinstrumenten

Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. OTC Derivative), muss mittels Bewertungsmethoden berechnet werden. Der Konzern wendet dafür verschiedene Methoden an und trifft Annahmen, die auf den Marktbedingungen zum Zeitpunkt des jeweiligen Bilanzstichtages beruhen. Für langfristige Darlehen werden gängige Markt- oder Händlerpreise für ähnliche Instrumente benutzt. Der Marktwert von Zinssatz-Swaps wird als Zeitwert eines geschätzten, zukünftigen Geldflusses gerechnet. Der Marktwert von Devisen-Termingeschäften wird anhand des am Bilanzstichtag gültigen Devisen-Terminkurses bestimmt.

#### f) Vorsorgepläne

Der Barwert der Verpflichtungen und das Planvermögen zu Marktwerten sind von einer Anzahl Annahmen abhängig, die auf versicherungsmathematischer Basis bestimmt werden. Annahmen, welche benutzt werden, um den Barwert der Verpflichtung und das Planvermögen zu Marktwerten zu bestimmen, sind der Abzinsungssatz, die erwarteten Erträge aus Planvermögen sowie die Festsetzung des Anteils von Sulzer am Vorsorgewerk. Die Annahmen werden jährlich per Jahresende aufgrund von beobachtbaren Marktdaten neu beurteilt. Dies sind Zinssätze von Unternehmensanleihen in der entsprechenden Währung mit hoher Bonität sowie Vermögensstudien. Der Anteil von Sulzer am jeweiligen Vorsorgewerk umfasst die Aktivversicherten sowie die verbundenen Rentner.



# Anmerkungen zur Konzernrechnung

## 01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis

Alle aktuellen Finanzzahlen, die Unternehmenskäufe in der Berichtsperiode betreffen, sind von vorübergehender Natur, da sie sich im Bewertungszeitraum noch ändern können. Bei Änderungen wird die Allokation des Kaufpreises entsprechend angepasst. Der Einfluss aus den Akquisitionen auf den Mittelfluss ist aus der Anmerkung 30 ersichtlich.

### Wesentliche Änderungen 2011

#### Cardo Flow Solutions

Am 29. Juli 2011 hat Sulzer mit Cardo Flow Solutions einen führenden Anbieter von Pumpen und zugehöriger Ausrüstung im attraktiven Wassermarkt für einen Kaufpreis von SEK 6,2 Mia. (CHF 893,3 Mio.) in Cash übernommen. Im Jahr 2010 hat Cardo Flow Solutions rund CHF 463 Mio. Umsatz generiert und einen bereinigten EBITDA von CHF 67 Mio. erzielt, was einer EBITDA-Marge von 14,5% entspricht. Das Unternehmen beschäftigt rund 1 900 Mitarbeitende.

Cardo Flow Solutions mit Hauptsitz in Malmö, Schweden, ist ein Komplettanbieter von Pumpen und zugehöriger Ausrüstung wie Hebeanlagen, Mixern, Belüftungssystemen, Kompressoren, Kontroll- und Prüfungsinstrumenten sowie Services für den Wassermarkt, in dem das Unternehmen etwa 90% seines Umsatzes erzielt. Mit dieser Akquisition wurde Sulzer ein führender Anbieter für den attraktiven Wassermarkt. Darüber hinaus stärkt Sulzer zusätzlich seine globale Position als Anbieter von Pumpen und zugehöriger Ausrüstung in den allgemeinen Industriemärkten, inklusive der Papier- und Zellstoffindustrie. Wasser wird zu einem strategischen Schlüsselmarkt für Sulzer, mit einem Anteil von rund 13% am jährlichen Umsatz. Der Wassermarkt bietet Wachstumspotenzial sowohl in den entwickelten als auch den aufstrebenden Märkten, insbesondere gestützt durch langfristige Trends wie Bevölkerungswachstum, zunehmender Wasserverbrauch, Urbanisierung und Umweltschutz. Die Übernahme schafft eine starke Plattform für weiteres Wachstum durch geografische Expansion und kontinuierliche technologische Weiterentwicklungen von kompletten Pumpenlösungen. Ausserdem bietet sie eine gute Ausgangslage für das Geschäft mit Ersatzteilen und Services – aufbauend auf dem bestehenden Servicenetzwerk von Sulzer – und Möglichkeiten für bereichsübergreifende Verkäufe (Cross-Selling) auf Basis des kombinierten Produktportfolios. Das akquirierte Geschäft wird vollständig in Sulzer Pumps integriert. Der Integrationsprozess wird in einer ersten Phase voraussichtlich neun Monate dauern. Synergien wurden identifiziert und werden hauptsächlich durch die breitere geografische Präsenz und kombinierte Lösungen sowie gemeinsame Beschaffung und Services erzielt. Synergien werden im Verkauf- und Kostenbereich erwartet.

Die übernommenen flüssigen Mittel betragen CHF 41,1 Mio. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte betragen CHF 240,7 Mio. Der resultierende Goodwill aus dem Kaufpreis von CHF 893,3 Mio. (Gesamtbetrachtung) und dem akquirierten Nettovermögen beträgt CHF 538,7 Mio. Der Goodwill ist hauptsächlich auf die Erschliessung neuer Absatzmärkte, kombinierte Lösungen, gemeinsame Beschaffung und gemeinsam genutzte Dienstleistungen zurückzuführen. Ein Teil des Goodwills (CHF 5,9 Mio.) wird zu steuerlichen Differenzen führen. Die Transaktionskosten (Dritte) von CHF 6,0 Mio. wurden in den Verwaltungskosten erfasst. Der seit dem Akquisitionszeitpunkt realisierte Bestellungseingang betrug CHF 160,1 Mio., der Umsatzerlös CHF 179,0 Mio. und das entsprechende Betriebsergebnis CHF –17,8 Mio. inklusive der Amortisationen auf Aufwertungen und immateriellen Anlagen, Restrukturierungskosten und Transaktionskosten.

### Akquiriertes Nettovermögen von Cardo Flow Solutions

in Mio. CHF	Fair Value
Immaterielle Anlagen	240,7
Sachanlagen	60,3
Übriges Anlagevermögen	0,3
Latente Steuerforderungen	11,5
Vorräte	68,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87,7
Übriges Umlaufvermögen	77,6
Personalvorsorgepläne	–8,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	–73,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–22,5
Kurzfristige Rückstellungen	–21,2
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	–65,8
<b>Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen</b>	<b>354,6</b>

#### C.L. Engenharia Ltda.

Am 31. Mai 2011 hat Sulzer Chemtech den Wartungsspezialisten C.L. Engenharia Ltda. mit Sitz in Brasilien, bisher in Privatbesitz, für einen Kaufpreis von BRL 20,0 Mio. (CHF 10,7 Mio.) in Cash gekauft. Der resultierende Goodwill beläuft sich auf CHF 2,5 Mio. Das akquirierte Unternehmen erzielte 2010 einen Umsatz von BRL 20,6 Mio. (rund CHF 11,7 Mio.) und beschäftigte rund 300 Mitarbeitende. Sulzer Chemtech wird die Wettbewerbsfähigkeit im Tower-Field-Service-Geschäft in Brasilien durch diese Akquisition mit den Kompetenzen eines lokalen Anbieters stärken. Die Transaktionskosten beliefen sich auf CHF 0,4 Mio.

**01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis (Fortsetzung)****Übrige**

Zudem hat Sulzer Chemtech die Aktiven und Passiven von Black Magic Crew Ltd in Kanada übernommen. Der Einfluss dieser Akquisition auf die konsolidierte Jahresrechnung und auf die Mitarbeiterzahl ist nicht wesentlich.

Das akquirierte Nettovermögen der beiden Akquisitionen von Sulzer Chemtech war wie folgt:

**Akquiriertes Nettovermögen**

in Mio. CHF	Fair Value
Immaterielle Anlagen	5,7
Sachanlagen	1,7
Vorräte	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,0
Übriges Umlaufvermögen	3,2
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-1,9
<b>Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen</b>	<b>9,9</b>

**Wesentliche Änderungen 2010****Sulzer Immobilien AG**

Am 27. Oktober 2010 hat Sulzer den am 31. August 2010 angekündigten Verkauf der Winterthurer Immobilien an die Implenia AG erfolgreich abgeschlossen. Durch den Kauf der Aktien der Sulzer Immobilien AG übernimmt Implenia von Sulzer die nicht betriebsnotwendigen Immobilien und Grundstücke in der Schweiz, einschliesslich Verpflichtungen.

Der Nettoverkaufspreis beträgt rund CHF 83 Mio. Im Jahr 2010 kamen Werte im Zusammenhang mit bereits vertraglich vereinbarten Verkäufen von verschiedenen Liegenschaften hinzu, die im Jahr 2011 realisiert wurden. Für 2010 belief sich der Beitrag aus dem Verkauf der Sulzer Immobilien AG zum Betriebsergebnis auf CHF 47,8 Mio. und aus den vertraglich bereits vereinbarten Verkäufen auf CHF 3,8 Mio. 2011 trug der Verkauf der Immobilienaktivitäten in der Schweiz CHF 18,2 Mio. zum Betriebsergebnis bei.

**Castle Support Services Plc**

Am 3. Juni 2010 hat Sulzer Castle Support Services Plc, die alleinige Besitzerin von Dowding & Mills, für insgesamt GBP 127,5 Mio. übernommen. Der Handel mit den Aktien von Castle am Alternative Investment Market (AIM) wurde eingestellt. Am 31. Dezember 2010 hielt Sulzer (UK) Holdings Ltd 100% der Aktien von Castle Support Services Plc. Dowding & Mills beschäftigt rund 1 350 Mitarbeitende in Grossbritannien, den USA, Australien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die übernommenen flüssigen Mittel betragen CHF 33,6 Mio. Die angesetzten immateriellen Vermögenswerte betragen CHF 64,2 Mio. Der resultierende Goodwill aus dem mit flüssigen Mitteln bezahlten Kaufpreis von CHF 213,6 Mio. (Gesamtbetrachtung) und dem akquirierten Nettovermögen beträgt CHF 141,6 Mio. Der Goodwill ist hauptsächlich auf Synergien beim Eintritt in neue geografische Märkte und der damit zusammenhängenden Erweiterung des Serviceportfolios zurückzuführen. Der Goodwill wird nicht zu steuerbaren Bewertungsdifferenzen führen. Die Transaktionskosten betragen CHF 3,3 Mio. und waren in den Verwaltungskosten enthalten. Die mit der Akquisition zusammenhängenden nicht beherrschenden Anteile von CHF -0,5 Mio. wurden zum anteiligen Eigenkapital bewertet. Der seit dem Akquisitionszeitpunkt realisierte Bestelleingang betrug CHF 123,0 Mio., der Umsatzerlös CHF 123,0 Mio. und das entsprechende Betriebsergebnis CHF 12,5 Mio.

**Akquiriertes Nettovermögen von Castle Support Service Plc.**

in Mio. CHF	Fair Value
Immaterielle Anlagen	64,2
Übriges Anlagevermögen	60,9
Vorräte	21,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33,8
Übriges Umlaufvermögen	39,5
Personalvorsorgepläne	-45,6
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-102,0
<b>Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen</b>	<b>72,0</b>

## 01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis (Fortsetzung)

### Bekaert Diamond-like Carbon (DLC) Coatings

Am 1. Juli 2010 hat Sulzer Metco die Bekaert-Sparte Diamond-like Carbon (DLC) Coatings (diamantähnliche Kohlenstoffbeschichtungen) zu einem Kaufpreis von EUR 14,1 Mio. (CHF 18,6 Mio.) übernommen. Der resultierende Goodwill betrug CHF 0,3 Mio. Das DLC-Geschäft von Bekaert ist auf die Entwicklung und Vermarktung von Dünnschichtverfahren spezialisiert, die sich durch einen äusserst niedrigen Reibungswiderstand und eine extreme Härte auszeichnen. Der seit dem Akquisitionszeitpunkt realisierte Bestellungseingang betrug CHF 12,9 Mio., der Umsatzerlös CHF 12,4 Mio. und das entsprechende Betriebsergebnis CHF –0,4 Mio. inklusive Restrukturierungskosten von CHF 2,4 Mio.

### Akquiriertes Nettovermögen der Bekaert-Sparte Diamond-like Carbon (DLC) Coatings (diamantähnliche Kohlenstoffbeschichtungen)

in Mio. CHF	Fair Value
Immaterielle Anlagen	1,9
Übriges Anlagevermögen	13,5
Vorräte	0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,7
Übriges Umlaufvermögen	3,7
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	–5,1
<b>Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen</b>	<b>18,3</b>

### Wesentliche Veränderung der Beteiligungsrechte bei Tochtergesellschaften ohne Verlust der Kontrolle

#### Sulzer India Ltd

Im Jahr 2011 hat Sulzer weiterhin Aktien von Sulzer India Ltd hinzugekauft. Wie vom lokalen Gesetzgeber verlangt, hat Sulzer während zwölf Monaten nach der Dekotierung verbleibende Aktien, welche durch nicht beherrschende Anteile gehalten wurden, zu einem Angebotspreis von INR 1 180 pro Aktie gekauft. Das Angebot endete Mitte September 2011. Am 31. Dezember 2011 hält die Sulzer AG 96,27% (2010: 94,01%) der Sulzer India Ltd. Der Kaufpreis für 16,27% betrug CHF 15,9 Mio. (2010: für 14,01% CHF 13,3 Mio.). Dieser wurde den nicht beherrschenden Aktionären bezahlt. Die verbleibenden nicht beherrschenden Anteile werden zum proportionalen Eigenkapitalwert geführt.

## 02 Wesentliche Währungsumrechnungskurse

CHF	2011		2010	
	Durchschnittskurs	Jahresendkurs	Durchschnittskurs	Jahresendkurs
1 EUR	1.23	1.22	1.38	1.25
1 GBP	1.42	1.45	1.61	1.45
1 USD	0.89	0.94	1.04	0.94
1 BRL	0.53	0.50	0.59	0.56
1 CAD	0.90	0.92	1.01	0.94
100 CNY	13.71	14.93	15.40	14.20
100 INR	1.91	1.76	2.28	2.09
100 MXN	7.15	6.72	8.25	7.57
100 SEK	13.66	13.62	14.48	13.96
1 SGD	0.70	0.72	0.76	0.73
100 ZAR	12.26	11.61	14.25	14.11

## 03 Segmentinformationen

in Mio. CHF		Sulzer Pumps		Sulzer Metco		Sulzer Chemtech		Sulzer Turbo Services		
		2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
<b>Bestellungseingang (untestiert)</b>		<b>1 705,6</b>	1 613,7	<b>673,6</b>	643,1	<b>701,7</b>	621,3	<b>477,6</b>	400,4	
Wachstum nominal (untestiert)		<b>5,7%</b>	-4,2%	<b>4,7%</b>	17,9%	<b>12,9%</b>	24,7%	<b>19,3%</b>	43,9%	
Wachstum bereinigt (untestiert) <sup>1)</sup>		<b>10,4%</b>	-1,7%	<b>15,3%</b>	21,8%	<b>21,2%</b>	24,7%	<b>14,3%</b>	5,0%	
Auftragsbestand (untestiert)		<b>1 343,5</b>	1 336,6	<b>77,4</b>	71,3	<b>310,7</b>	274,3	<b>130,1</b>	115,1	
<b>Umsatzerlös</b>		<b>1 747,8</b>	1 576,1	<b>667,3</b>	623,5	<b>667,0</b>	574,6	<b>488,0</b>	399,1	
Wachstum nominal		<b>10,9%</b>	-15,1%	<b>7,0%</b>	12,1%	<b>16,1%</b>	-9,1%	<b>22,3%</b>	37,0%	
Wachstum bereinigt (untestiert) <sup>1)</sup>		<b>14,7%</b>	-13,5%	<b>17,8%</b>	15,7%	<b>23,7%</b>	-8,9%	<b>18,1%</b>	0,2%	
Forschungs- und Entwicklungskosten		<b>18,7</b>	11,0	<b>20,2</b>	19,6	<b>30,5</b>	25,9	<b>-</b>	-	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation		EBITDA	<b>210,2</b>	215,2	<b>91,9</b>	81,5	<b>97,8</b>	93,2	<b>69,2</b>	55,9
Abschreibungen/Amortisation			<b>-42,0</b>	-26,2	<b>-23,2</b>	-24,4	<b>-34,7</b>	-34,7	<b>-16,0</b>	-14,0
<b>Betriebsergebnis</b>		EBIT	<b>168,2</b>	189,0	<b>68,7</b>	57,1	<b>63,1</b>	58,5	<b>53,2</b>	41,9
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)		ROS	<b>9,6%</b>	12,0%	<b>10,3%</b>	9,2%	<b>9,5%</b>	10,2%	<b>10,9%</b>	10,5%
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT in % des durchschnittlichen Betriebsvermögens)		ROCE	<b>20,5%</b>	55,5%	<b>18,2%</b>	14,6%	<b>15,3%</b>	14,4%	<b>14,9%</b>	13,6%
Betriebliche Aktiven			<b>2 281,1</b>	1 026,7	<b>497,0</b>	465,6	<b>641,8</b>	582,1	<b>520,6</b>	516,9
Nicht zugeordnete Aktiven			<b>-</b>	-	<b>-</b>	-	<b>-</b>	-	<b>-</b>	-
Total Aktiven am 31. Dezember			<b>2 281,1</b>	1 026,7	<b>497,0</b>	465,6	<b>641,8</b>	582,1	<b>520,6</b>	516,9
Betriebliches Fremdkapital			<b>812,3</b>	702,7	<b>106,8</b>	100,6	<b>220,0</b>	176,6	<b>151,7</b>	142,3
Nicht zugeordnetes Fremdkapital			<b>-</b>	-	<b>-</b>	-	<b>-</b>	-	<b>-</b>	-
Total Fremdkapital am 31. Dezember			<b>812,3</b>	702,7	<b>106,8</b>	100,6	<b>220,0</b>	176,6	<b>151,7</b>	142,3
Betriebliche Nettoaktiven			<b>1 468,8</b>	324,0	<b>390,2</b>	365,0	<b>421,8</b>	405,5	<b>368,9</b>	374,6
Nicht zugeordnete Nettoaktiven			<b>-</b>	-	<b>-</b>	-	<b>-</b>	-	<b>-</b>	-
Total Nettoaktiven am 31. Dezember			<b>1 468,8</b>	324,0	<b>390,2</b>	365,0	<b>421,8</b>	405,5	<b>368,9</b>	374,6
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember			<b>8 211</b>	5 904	<b>2 259</b>	2 045	<b>3 634</b>	2 973	<b>2 654</b>	2 587

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie Akquisitionen und Veräusserungen.

Sulzer Pumps ist ein Marktführer für Pumpentechnologie und -lösungen. Sulzer Metco ist ein Marktführer für Oberflächentechnologie. Sulzer Chemtech hält führende Marktstellungen für Komponenten und Lösungen für Trenn-, Reaktions- und Mischtechnologien. Sulzer Turbo Services ist ein führender Anbieter von Reparatur- und Unterhaltsservice für Turbomaschinen, Generatoren und Motoren. Es bestehen keine wesentlichen segmentübergreifenden Umsätze.

## 03 Segmentinformationen (Fortsetzung)

in Mio. CHF	Total Divisionen		Übrige		Total Sulzer		
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
<b>Bestellungseingang (untestiert)</b>	<b>3558,5</b>	3278,5	<b>7,6</b>	10,2	<b>3566,1</b>	3288,7	
Wachstum nominal (untestiert)	<b>8,5%</b>	9,0%	–	–	<b>8,4%</b>	9,0%	
Wachstum bereinigt (untestiert) <sup>1)</sup>	<b>13,9%</b>	7,5%	–	–	<b>13,7%</b>	7,5%	
Auftragsbestand (untestiert)	<b>1861,7</b>	1797,3	<b>2,3</b>	2,5	<b>1864,0</b>	1799,8	
<b>Umsatzerlös</b>	<b>3570,1</b>	3173,3	<b>7,8</b>	10,4	<b>3577,9</b>	3183,7	
Wachstum nominal	<b>12,5%</b>	–4,9%	–	–	<b>12,4%</b>	–5,0%	
Wachstum bereinigt (untestiert) <sup>1)</sup>	<b>17,4%</b>	–6,6%	–	–	<b>17,2%</b>	–6,6%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	<b>69,4</b>	56,5	<b>2,3</b>	2,0	<b>71,7</b>	58,5	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	EBITDA	<b>469,1</b>	445,8	<b>13,7</b>	65,2	<b>482,8</b>	511,0
Abschreibungen/Amortisation		<b>–115,9</b>	–99,3	<b>–2,8</b>	–5,3	<b>–118,7</b>	–104,6
<b>Betriebsergebnis</b>	EBIT	<b>353,2</b>	346,5	<b>10,9</b>	59,9	<b>364,1</b>	406,4
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)	ROS	<b>9,9%</b>	10,9%	–	–	<b>10,2%</b>	12,8%
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT in % des durchschnittlichen Betriebsvermögens)	ROCE	<b>18,0%</b>	23,9%	–	–	<b>18,8%</b>	28,1%
Betriebliche Aktiven		<b>3940,5</b>	2591,3	<b>24,1</b>	37,2	<b>3964,6</b>	2628,5
Nicht zugeordnete Aktiven		–	–	–	–	<b>575,8</b>	863,2
Total Aktiven am 31. Dezember		<b>3940,5</b>	2591,3	<b>24,1</b>	37,2	<b>4540,4</b>	3491,7
Betriebliches Fremdkapital		<b>1290,8</b>	1122,2	<b>58,8</b>	76,9	<b>1349,6</b>	1199,1
Nicht zugeordnetes Fremdkapital		–	–	–	–	<b>1087,0</b>	391,4
Total Fremdkapital am 31. Dezember		<b>1290,8</b>	1122,2	<b>58,8</b>	76,9	<b>2436,6</b>	1590,5
Betriebliche Nettoaktiven		<b>2649,7</b>	1469,1	<b>–34,7</b>	–39,7	<b>2615,0</b>	1429,4
Nicht zugeordnete Nettoaktiven		–	–	–	–	<b>–511,2</b>	471,8
Total Nettoaktiven am 31. Dezember		<b>2649,7</b>	1469,1	<b>–34,7</b>	–39,7	<b>2103,8</b>	1901,2
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember		<b>16758</b>	13509	<b>244</b>	231	<b>17002</b>	13740

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie Akquisitionen und Veräusserungen.

Die wesentlichsten Aktivitäten, welche unter «Übrige» zusammengefasst werden, sind Sulzer Immobilien, Sulzer Innotec, Corporate Center und Konsolidierung.

## 04 Segmentinformationen nach geografischen Gebieten

in Mio. CHF	Betriebliche Aktiven nach Standorten		Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen nach Standorten		Umsatzerlös nach Absatzgebieten	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Europa	2539,1	1453,6	59,2	47,9	1268,0	1024,4
Nordamerika	630,7	561,0	17,4	21,2	837,1	840,3
Mittel- und Südamerika	194,2	158,7	6,2	7,9	330,4	323,8
Asien, Naher Osten, Australien	513,3	392,1	29,1	40,4	984,3	802,9
Afrika	87,3	63,1	1,3	0,7	158,1	192,3
<b>Total</b>	<b>3964,6</b>	<b>2628,5</b>	<b>113,2</b>	<b>118,1</b>	<b>3577,9</b>	<b>3183,7</b>

## Umsatzanteile der Divisionen nach Absatzgebieten (in Prozent)

	Europa		Nordamerika		Mittel- und Südamerika		Asien, Naher Osten, Australien		Afrika	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Sulzer Pumps	31,2%	24,0%	21,2%	24,0%	13,3%	16,8%	25,7%	23,3%	8,6%	11,9%
Sulzer Metco	53,4%	54,4%	23,3%	23,3%	1,9%	1,9%	21,2%	20,2%	0,2%	0,2%
Sulzer Chemtech	30,7%	32,9%	21,0%	25,3%	6,4%	3,6%	41,2%	37,5%	0,7%	0,7%
Sulzer Turbo Services	30,2%	25,7%	35,7%	43,3%	8,8%	6,7%	24,7%	24,2%	0,6%	0,1%

Die betrieblichen Aktiven in der Schweiz beliefen sich im Jahr 2011 auf CHF 386,3 Mio. (2010: CHF 392,6 Mio.) und die Umsatzerlöse auf CHF 59,2 Mio. (2010: CHF 57,1 Mio.). Das Land, in dem 2011 mehr als 10% des Umsatzerlöses erzielt wurden, sind die USA mit CHF 671,1 Mio. (2010: CHF 698,3 Mio.). Die Länder, die 2011 mehr als 10% der betrieblichen Aktiven nach Standorten ausmachen, sind die USA mit CHF 524,7 Mio. (2010: CHF 452,9 Mio.) und Grossbritannien mit CHF 400,6 Mio. (2010: CHF 356,5 Mio.). Keine anderen Länder trugen in den Jahren 2011 und 2010 mehr als 10% zu den betrieblichen Aktiven nach Standorten sowie zu den Umsatzerlösen bei. In den Jahren 2011 und 2010 trug kein Kunde mehr als 10% zu den Umsatzerlösen bei.

## 05 Personalaufwand

in Mio. CHF	2011	2010
Löhne und Gehälter	843,2	769,1
Beitragsorientierte Vorsorgepläne	19,4	24,0
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	25,4	23,8
Aktienbasierte Vergütung	10,5	9,4
Übriger Personalaufwand	157,8	147,3
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1056,3</b>	<b>973,6</b>

Die Personalkosten stiegen um CHF 82,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr, hauptsächlich verursacht durch die höhere Anzahl Vollzeitstellen aufgrund der Akquisitionen von Cardo Flow Solutions und C.L. Engenharia Ltda.

## 06 Vorsorgepläne

Bei den aktiven Versicherten entsprechen die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten (berechnet nach der Projected Unit Credit Method). Die Vorsorgeverpflichtung der Rentenbezüger ergibt sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der künftigen Rentenerhöhungen. In der Schweiz und in den meisten übrigen Ländern sind die Vorsorgeverpflichtungen durch rechtlich getrennte Vermögen abgedeckt. Die Finanzierung der deutschen Vorsorgepläne erfolgt hingegen durch Rückstellungsbildung in den Büchern der betroffenen Gesellschaften. Die aktuarischen Gutachten für die leistungsorientierten Vorsorgepläne wurden auf den Abschlussstichtag erstellt. Die Schweizer Vorsorgepläne werden für die IFRS-Rechnungslegung als leistungsorientierte Vorsorgepläne behandelt (IAS 19).

in Mio. CHF	2011			2010
	Pläne mit Vermögen	Pläne ohne Vermögen	Total	Total
<b>Zusammensetzung des in der Bilanz erfassten Betrags am 31. Dezember</b>				
Barwert der finanzierten Verpflichtungen	-1 973,3	–	<b>-1 973,3</b>	-1 852,7
Planvermögen zu Marktwerten	1 859,4	–	<b>1 859,4</b>	1 895,8
<b>Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)</b>	<b>-113,9</b>	<b>–</b>	<b>-113,9</b>	43,1
Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	–	-56,2	<b>-56,2</b>	-60,1
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	98,0	1,3	<b>99,3</b>	31,5
Nicht erfasste Überdeckung <sup>1)</sup>	-13,6	–	<b>-13,6</b>	-89,6
<b>In der Bilanz zu erfassendes Aktivum (+) / Passivum (-)<sup>2)</sup></b>	<b>-29,5</b>	<b>-54,9</b>	<b>-84,4</b>	-75,1
– davon als Verpflichtung in den langfristigen Rückstellungen <sup>3)</sup>	-46,4	-54,9	<b>-101,3</b>	-93,2
– davon als aktive Abgrenzung	16,9	–	<b>16,9</b>	18,1
<b>Pensionskosten in der Erfolgsrechnung</b>				
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)			<b>-31,0</b>	-33,0
Zinsaufwand			<b>-65,6</b>	-67,4
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen			<b>83,9</b>	79,7
Erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-)			<b>-94,5</b>	18,6
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand			<b>2,8</b>	-0,2
Auswirkungen aus nicht erfasster Überdeckung			<b>76,0</b>	-25,1
Auswirkungen von Plankürzungen und Abgeltungen			<b>0,1</b>	0,3
<b>In der Erfolgsrechnung erfasster Ertrag (+) / Aufwand (-)</b>			<b>-28,3</b>	-27,1
– davon im Personalaufwand			<b>-25,4</b>	-23,8
– davon im Finanzerfolg (Verzinsung bei Vorsorgeplänen ohne ausgeschiedenes Vermögen)			<b>-2,9</b>	-3,3
<b>Effektive Erträge aus dem Planvermögen</b>			<b>25,4</b>	99,7
<b>Wichtigste versicherungsmathematische Annahmen am 31. Dezember</b>				
Abzinsungssatz			<b>3,1%</b>	3,5%
Erwartete Erträge aus Planvermögen			<b>4,2%</b>	4,7%
Erwartete Lohnerhöhungen			<b>1,8%</b>	2,3%
Erwartete Rentenerhöhungen			<b>0,7%</b>	0,7%
Erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit in Jahren			<b>9,6</b>	9,6
Lebenserwartung im Pensionsalter (Männer/Frauen) in Jahren			<b>21/25</b>	19/23

<sup>1)</sup> Gesetzliche Bestimmungen, insbesondere in der Schweiz, grenzen die Verfügbarkeit von Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen stark ein. Überdeckungen sind in der Konzernbilanz nur unter Berücksichtigung des künftig absehbaren Nutzens für den Arbeitgeber aktiviert.

<sup>2)</sup> Wie in den Grundsätzen der Konzernrechnung beschrieben, wird Sulzer die Anpassungen von IAS 19 in den Jahren 2012 oder 2013 umsetzen. Aufgrund der Anpassungen von IAS 19 wird das Konzerneigenkapital von Sulzer zukünftig stärker schwanken. Das per 1. Januar 2012 zu bilanzierende Aktivum belief sich auf CHF 16,9 Mio. (per 1. Januar 2011 CHF 18,1 Mio.) und das per 1. Januar 2012 zu bilanzierende Passivum würde CHF -200,6 Mio. (per 1. Januar 2011 CHF -124,7 Mio.) betragen.

<sup>3)</sup> Die Erhöhung der Rückstellung ist auf die Akquisition von Cardo Flow Solutions zurückzuführen. Die damit verbundenen und erfassten Rückstellungen belaufen sich auf CHF 9,4 Mio.

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden durch die erzielbare Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte gemäss der aktuellen Investitionspolitik bestimmt. Die erwarteten langfristigen Renditen auf den einzelnen Anlagekategorien betragen 2,0% für Obligationen, 5,8% für Aktien, 3,6% für Immobilien sowie 3,0% für die übrigen Anlagekategorien.

## 06 Vorsorgepläne (Fortsetzung)

in Mio. CHF	2011	2010
<b>Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen</b>		
Barwert der Verpflichtungen am 1. Januar	1912,8	1754,6
Zinsaufwand	65,6	67,4
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	31,0	33,0
Arbeitnehmerbeiträge	9,9	9,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2,9	0,2
Ein-/ausbezahlte Leistungen	-124,4	-138,2
Veränderung Konsolidierungskreis	36,1	223,6
Plankürzungen und Abgeltungen	-0,1	-0,3
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+) auf den Verpflichtungen	103,2	34,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1,7	-72,3
<b>Barwert der Verpflichtungen am 31. Dezember<sup>1)</sup></b>	<b>2029,5</b>	<b>1912,8</b>
<b>Entwicklung des Planvermögens</b>		
Wert des Planvermögens am 1. Januar	1895,8	1770,3
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	83,9	79,7
Arbeitgeberbeiträge / direkt vom Arbeitgeber bezahlte Leistungen <sup>2)</sup>	26,2	30,3
Arbeitnehmerbeiträge	9,9	9,7
Ein-/ausbezahlte Leistungen	-124,4	-138,2
Veränderung Konsolidierungskreis	26,7	180,1
Plankürzungen und Abgeltungen	-	-
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-) auf Planvermögen	-58,5	20,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2	-56,1
<b>Marktwert des Planvermögens am 31. Dezember</b>	<b>1859,4</b>	<b>1895,8</b>
- davon Aktieninstrumente Sulzer AG	1,6	1,7
- davon Aktieninstrumente Dritte	503,0	502,4
- davon Schuldverschreibungen Dritte	731,6	721,6
- davon Immobilien genutzt oder im Besitz von Dritten	311,4	307,3
- davon andere	311,8	362,8
<b>Beitragsschätzung für das kommende Geschäftsjahr</b>		
Arbeitgeberbeiträge / direkt vom Arbeitgeber bezahlte Leistungen <sup>2)</sup>	27,9	23,4
Arbeitnehmerbeiträge	10,4	9,2

<sup>1)</sup> Der Barwert der Verpflichtungen 2011 enthält sowohl die finanzierten Verpflichtungen (CHF 1 973,3 Mio.) als auch die nicht finanzierten Verpflichtungen (CHF 56,2 Mio.).

<sup>2)</sup> Direkt bezahlte Leistungen durch Arbeitgeber betreffen zur Hauptsache die deutschen Pläne.



**06 Vorsorgepläne (Fortsetzung)****Mehrjahresangaben**

in Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der finanzierten Verpflichtungen	<b>-1 973,3</b>	-1 852,7	-1 687,8	-3 209,6	-3 422,2
Marktwert des Planvermögens	<b>1 859,4</b>	1 895,8	1 770,3	3 152,6	3 859,4
<b>Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)</b>	<b>-113,9</b>	43,1	82,5	-57,0	437,2
Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	<b>-56,2</b>	-60,1	-66,8	-63,1	-73,8
Erfahrungsänderung der Verpflichtungen	<b>-1,4</b>	-7,3	31,2	-5,0	-21,7
Erfahrungsänderung des Vermögens	<b>-58,5</b>	20,0	289,2	-628,7	-66,8

**07 Forschungs- und Entwicklungskosten**

Im Jahr 2011 wurden gesamthaft CHF 71,7 Mio. für Forschung und Entwicklung aufgewendet (2010: CHF 58,5 Mio.). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahreswert ist bedingt durch höhere Forschungs- und Entwicklungskosten der Divisionen (2011: CHF 69,4 Mio.; 2010: CHF 56,5 Mio.), bedingt durch die Amortisationskosten derjenigen immateriellen Vermögenswerte aus der Akquisition von Cardo Flow Solutions, welche Forschungs- und Entwicklungscharakter haben. Die Forschungs- und Entwicklungskosten von Sulzer Innotec, der zentralen Forschungs- und Entwicklungseinheit, beliefen sich 2011 auf CHF 2,9 Mio. (2010: CHF 2,3 Mio.). Sulzer Innotec und auch einzelne Divisionen pflegen eine enge Zusammenarbeit mit den Eidgenössischen Technischen Hochschulen wie auch anderen schweizerischen und ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Eine Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Divisionen ist in Anmerkung 03 «Segmentinformationen» ersichtlich.

**08 Übrige betriebliche Erlöse und Kosten**

in Mio. CHF	2011	2010
Erlöse aus Vermietung von Liegenschaften	<b>0,6</b>	11,5
Erfolg aus Verkauf von Sachanlagen	<b>1,0</b>	4,9
Erfolg aus Dienstleistungen für Dritte	<b>8,3</b>	8,1
Betriebliche Währungsgewinne	<b>-</b>	2,0
Sonstige betriebliche Erlöse	<b>34,8</b>	77,6
<b>Total übrige betriebliche Erlöse</b>	<b>44,7</b>	104,1
Kosten aus Vermietung von Liegenschaften	<b>-</b>	-10,9
Restrukturierungskosten	<b>-15,0</b>	-3,9
Betriebliche Währungsverluste	<b>-1,1</b>	-
Sonstige betriebliche Kosten	<b>-28,9</b>	-30,5
<b>Total übrige betriebliche Kosten</b>	<b>-45,0</b>	-45,3
<b>Total übrige betriebliche Erlöse und Kosten</b>	<b>-0,3</b>	58,8

Das Total der übrigen betrieblichen Erlöse und Kosten liegt bei CHF -0,3 Mio. im Vergleich zu CHF 58,8 Mio. im Vorjahr. Durch den Verkauf der Sulzer Immobilien AG reduzierten sich die Erlöse aus Vermietung sowie auch die damit verbundenen Kosten im gleichen Masse. Im Jahr 2011 wurden die verbliebenen Liegenschaften, die noch im Zusammenhang mit der Sulzer Immobilien AG standen, verkauft. Hieraus konnte ein Erfolg von CHF 18,2 Mio. (2010: CHF 51,6 Mio.) unter «Sonstige betriebliche Erlöse» verbucht werden. Detaillierte Informationen über den Verkauf der Sulzer Immobilien AG sind in Anmerkung 01 ersichtlich.

**09 Finanzergebnis**

in Mio. CHF	2011	2010
<b>Zins- und Wertschriftenertrag</b>	<b>8,7</b>	9,5
Zinsaufwand	-11,9	-5,8
Verzinsung von Vorsorgeplänen ohne ausgeschiedenes Vermögen	-2,9	-3,3
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-14,8</b>	-9,1
<b>Total Zinsergebnis</b>	<b>-6,1</b>	0,4
Erfolg aus Beteiligungen und übrigen Finanzanlagen	-0,5	0,2
Marktwertveränderungen	-11,9	3,3
Übriger Finanzerfolg	0,5	1,2
Währungsgewinne/-verluste	23,3	-9,5
<b>Total übriges Finanzergebnis</b>	<b>11,4</b>	-4,8
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>5,3</b>	-4,4
– davon aus «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte»	-11,7	4,3
– davon aus «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte»	0,6	0,7
– davon aus «Darlehen und Forderungen»	–	0,2
– davon aus «Finanzschulden»	-11,9	-5,8

Der Ertrag aus Zinsen und Wertschriften verminderte sich leicht im Berichtsjahr, während sich die Zinsaufwendungen hauptsächlich wegen der Ausgabe einer Anleihe über CHF 500 Mio. im Vergleich zu 2010 wesentlich erhöhten. Die «Marktwertveränderungen» beinhalten grösstenteils die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, welche als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert sind und als Absicherungsinstrumente für Fremdwährungsrisiken gehalten werden. Der Einfluss der Marktwertveränderungen dieser derivativen Finanzinstrumente kompensiert teilweise die Währungsgewinne, welche während des Berichtsjahres aufgrund der weiterhin volatilen Wechselkurse entstanden sind.

**10 Ertragssteuern**

in Mio. CHF	2011	2010
Laufende Ertragssteuern	-98,8	-107,9
Latente Ertragssteuern	9,4	10,2
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-89,4</b>	<b>-97,7</b>

Der gewichtete Durchschnittssteuersatz ergibt sich aus der Anwendung der statutarischen Landessteuersätze im Verhältnis zum Gewinn vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen pro Gesellschaft. Da der Konzern in unterschiedlichen Ländern tätig ist, kann sich der gewichtete Durchschnittssteuersatz von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der Gewinne pro Land und allfälliger Veränderungen der anwendbaren Steuersätze verändern.

in Mio. CHF	2011	2010
Gewinn vor Ertragssteuern	369,4	402,0
<b>Gewichteter Durchschnittssteuersatz</b>	<b>27,4%</b>	<b>28,4%</b>
Steuern zum gewichteten Durchschnittssteuersatz	-101,2	-114,2
Effekt abweichender Ertragssteuersätze	3,8	6,9
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen und Veränderungen von latenten Steuerforderungen	2,9	3,2
Steuerlich nicht anerkannte Aufwendungen	-2,1	-7,1
Effekt aus Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	1,0	-1,3
Periodenfremde Einflüsse und Übriges	6,2	14,8
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-89,4</b>	<b>-97,7</b>
Konzernsteuerquote	24,2%	24,3%

Die Konzernsteuerquote von 24,2% wurde durch gering besteuerte Gewinne aus dem Verkauf der Immobilienaktivitäten in der Schweiz, der Auflösung nicht mehr benötigter Steuerverbindlichkeiten sowie durch die Auflösung von Wertberichtigungen auf verbleibenden Steueraktiven positiv beeinflusst.

**Steuerverbindlichkeiten**

in Mio. CHF	2011	2010
Bestand am 1. Januar	59,0	105,8
Veränderung Konsolidierungskreis	2,0	0,8
Neubildung	64,1	78,7
Auflösung nicht benötigt	-11,3	-17,3
Auflösung durch Verwendung	-50,9	-106,3
Währungsumrechnungsdifferenz	-0,6	-2,7
<b>Total Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember</b>	<b>62,3</b>	<b>59,0</b>
- davon langfristig	12,8	22,2
- davon kurzfristig	49,5	36,8

## 10 Ertragssteuern (Fortsetzung)

## Zusammensetzung der latenten Ertragssteuern in der Bilanz

in Mio. CHF	2011		2010	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Immaterielle Anlagen	2,7	102,3	2,4	32,9
Sachanlagen	2,9	25,0	1,9	19,0
Übrige Finanzanlagen	0,8	15,2	0,3	9,3
Vorräte	32,1	5,9	21,1	5,8
Andere Aktiven	19,7	14,1	29,1	12,1
Langfristige Rückstellungen	22,7	1,9	13,2	1,9
Kurzfristige Rückstellungen	33,0	2,5	34,7	3,4
Andere kurzfristige Passiven	21,2	25,9	18,8	29,2
Steuerliche Verlustvorträge	28,8	–	28,3	–
Eliminierte Zwischengewinne	4,1	–	3,7	–
<b>Total potenzielle Steuereffekte</b>	<b>168,0</b>	<b>192,8</b>	153,5	113,6
Wertberichtigungen	–8,1	–	–15,7	–
<b>Latente Ertragssteuern brutto</b>	<b>159,9</b>	<b>192,8</b>	137,8	113,6
Verrechnung von Aktiv- und Passivpositionen	–59,8	–59,8	–47,5	–47,5
<b>Latente Ertragssteuern netto bilanziert</b>	<b>100,1</b>	<b>133,0</b>	90,3	66,1

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern betragen CHF 0,1 Mio. (2010: CHF –2,8 Mio.). Davon entfallen CHF 2,2 Mio. (2010: CHF –0,5 Mio.) auf direkt im Eigenkapital erfasste Cash Flow Hedges und CHF –2,1 Mio. (2010: CHF –2,3 Mio.) auf im Eigenkapital erfasste Bewertungsveränderungen auf «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte». Der Konzern verzichtet im Einklang mit der Ausnahmerebestimmung von IAS 12 darauf, latente Steuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zu bilanzieren.

## Steuerliche Verlustvorträge

in Mio. CHF	2011	2010
Verfall in den nächsten 3 Jahren	14,2	7,9
Verfall in 4–7 Jahren	26,3	62,7
Unbeschränkt anrechenbar	91,6	67,3
<b>Total steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>132,1</b>	137,9
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	28,8	28,3
Wertberichtigung	–7,9	–14,4
<b>Nettosteuer-guthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen</b>	<b>20,9</b>	13,9

Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Ausmass erfasst, indem ihre Nutzung durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich erscheint.

## 11 Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	2011			2010		
	Goodwill	Sonstige immaterielle Anlagen	Total	Goodwill	Sonstige immaterielle Anlagen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand am 1. Januar	482,5	251,2	733,7	403,6	197,7	601,3
Veränderungen Konsolidierungskreis	586,6	276,4	863,0	135,9	66,9	202,8
Zugänge	–	1,8	1,8	–	1,6	1,6
Abgänge	–	–3,8	–3,8	–	–3,7	–3,7
Umgliederungen	–	1,8	1,8	–	1,0	1,0
Währungsumrechnungsdifferenz	–8,2	–2,3	–10,5	–57,0	–12,3	–69,3
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>1 060,9</b>	<b>525,1</b>	<b>1 586,0</b>	<b>482,5</b>	<b>251,2</b>	<b>733,7</b>
<b>Amortisation kumuliert</b>						
Bestand am 1. Januar	–	104,7	104,7	–	89,4	89,4
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	9,8	9,8	–	0,1	0,1
Zugänge	–	39,7	39,7	–	23,0	23,0
Abgänge	–	–3,6	–3,6	–	–3,3	–3,3
Umgliederungen	–	0,7	0,7	–	–0,4	–0,4
Wertminderungen	–	0,2	0,2	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–0,7	–0,7	–	–4,1	–4,1
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>–</b>	<b>150,8</b>	<b>150,8</b>	<b>–</b>	<b>104,7</b>	<b>104,7</b>
<b>Bilanzwerte</b>						
Am 1. Januar	482,5	146,5	629,0	403,6	108,3	511,9
Am 31. Dezember	1 060,9	374,3	1 435,2	482,5	146,5	629,0

Die Veränderung in der Position Goodwill im Jahr 2011 betrifft die Akquisitionen von Cardo Flow Solutions und C.L. Engenharia Ltda. (für weitere Informationen siehe Anmerkung 01). Bei den sonstigen immateriellen Anlagen handelt es sich um die mit der Akquisition zusammenhängenden immateriellen Vermögenswerte, die aktiviert wurden, sowie um erworbene Patente, Lizenzen, Marken und Know-how, Software-Lizenzen und aktivierte Entwicklungskosten. Der Amortisationsbetrag der sonstigen immateriellen Anlagen stieg im Vergleich zum Vorjahr an, bedingt durch die Amortisation der aktivierten immateriellen Vermögenswerte im Rahmen der Akquisition von Cardo Flow Solutions. Sulzer Metco hatte 2003 ein Abkommen zur Teilnahme an der Entwicklung und Lieferung von Komponenten für das Flugzeugtriebwerk des Airbus A380 abgeschlossen. Die an Dritte geleisteten aktivierten Anteile an den Entwicklungskosten beliefen sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 7,5 Mio. (2010: CHF 8,3 Mio.). Die Werthaltigkeit der aktivierten Anteile steht in direktem Zusammenhang mit dieser langfristigen Entwicklungspartnerschaft.

### Impairmenttest auf Goodwill

in Mio. CHF	Sulzer Pumps	Sulzer Metco	Sulzer Chemtech	Sulzer Turbo Services	Total
Goodwill, Bilanzwert am 31. Dezember 2010	77,7	104,1	108,9	191,8	482,5
Goodwill, Bilanzwert am 31. Dezember 2011	659,3	101,4	110,9	189,3	1 060,9
Der Test basiert auf folgenden Annahmen:					
Wachstumsrate der Residualgrösse	1,7%	2,0%	0,0%	0,5%	
Diskontierungssatz vor Steuern	12,4%	12,3%	11,1%	13,4%	

Der Goodwill ist den kleinsten identifizierbaren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des jeweiligen Geschäftsbereichs zugeordnet, welche dem CEO (Chief Operating Decision Maker) rapportiert werden. Der erzielbare Betrag einer solchen Einheit ist durch Berechnung ihres Nutzwerts bestimmt. Diese Berechnung basiert auf prognostizierten Cash Flows, die aus der vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung abgeleitet wurden. Mittelflüsse, die diesen Planungszeitraum überschreiten, wurden extrapoliert unter Berücksichtigung obiger, vorsichtig festgelegter Wachstumsraten. Obige Annahmen wurden für die Analyse jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit benutzt. Verglichen mit dem Vorjahr wurden die Wachstumsrate sowie der Diskontierungssatz vor Steuern angepasst, sofern notwendig.

**11 Immaterielle Anlagen (Fortsetzung)**

Die Verteilung des Goodwills auf die Segmente ist in der vorhergehenden Tabelle ersichtlich. Für die Jahre 2011 und 2010 mussten keine Wertminderungen verbucht werden. Sensitivitätsanalysen mit Bezug auf die Parameter Wachstum sowie Diskontsatz ergaben keinen Anlass zu einer Anpassung der ursprünglichen Einschätzung der Werthaltigkeitsprüfung.

**12 Sachanlagen**

in Mio. CHF

	2011				Total
	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Einrichtungen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 1. Januar	366,0	719,5	223,6	36,1	1 345,2
Veränderung Konsolidierungskreis	43,5	121,4	0,4	1,5	166,8
Zugänge	7,9	31,5	14,0	58,0	111,4
Abgänge	-0,6	-17,2	-8,3	0,1	-26,0
Umgliederungen	-3,5	31,9	0,8	-40,5	-11,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4,8	-12,0	-6,5	-0,5	-23,8
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>408,5</b>	<b>875,1</b>	<b>224,0</b>	<b>54,7</b>	<b>1 562,3</b>
<b>Abschreibungen kumuliert</b>					
Bestand am 1. Januar	137,1	508,3	168,2	-	813,6
Veränderung Konsolidierungskreis	13,4	86,4	0,2	-	100,0
Zugänge	14,1	46,6	17,9	-	78,6
Abgänge	-0,5	-15,4	-7,3	-	-23,2
Umgliederungen	-8,9	-0,6	-0,1	-	-9,6
Wertminderungen	-	0,2	-	-	0,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2,1	-10,4	-4,3	-	-16,8
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>153,1</b>	<b>615,1</b>	<b>174,6</b>	<b>-</b>	<b>942,8</b>
<b>Bilanzwerte</b>					
Am 1. Januar	228,9	211,2	55,4	36,1	531,6
Am 31. Dezember	255,4	260,0	49,4	54,7	619,5
<b>Davon geleaste Sachanlagen</b>					
Anschaffungswert der geleasteten Sachanlagen	5,3	1,6	0,2	-	7,1
Abschreibungen kumuliert	2,4	0,6	-	-	3,0
<b>Bilanzwert am 31. Dezember</b>	<b>2,9</b>	<b>1,0</b>	<b>0,2</b>	<b>-</b>	<b>4,1</b>
<b>Leasingverpflichtung (Barwert)</b>	<b>3,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,2</b>	<b>-</b>	<b>4,1</b>
<b>Brandversicherungswert</b>	<b>597,4</b>	<b>1 376,0</b>	<b>372,6</b>	<b>54,7</b>	<b>2 400,7</b>

Der Buchwert der für die operative Leistungserstellung nicht notwendigen Liegenschaften hat sich auf CHF 3,7 Mio. (2010: CHF 4,7 Mio.) reduziert. Es ist geplant, die verbliebenen Objekte mittelfristig ebenfalls zu veräußern. Der beizulegende Zeitwert dieser Liegenschaften übersteigt den Buchwert um circa CHF 3 Mio.

**12 Sachanlagen (Fortsetzung)**

in Mio. CHF

2010

	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Einrichtungen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 1. Januar	534,3	677,9	223,2	39,0	1 474,4
Veränderung Konsolidierungskreis	-148,3	92,3	13,5	-3,9	-46,4
Zugänge	11,1	29,9	14,8	60,7	116,5
Abgänge	-17,9	-31,4	-17,1	0,9	-65,5
Umgliederungen	20,8	23,3	10,0	-57,7	-3,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-34,0	-72,5	-20,8	-2,9	-130,2
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>366,0</b>	<b>719,5</b>	<b>223,6</b>	<b>36,1</b>	<b>1 345,2</b>
<b>Abschreibungen kumuliert</b>					
Bestand am 1. Januar	268,8	477,7	169,8	-	916,3
Veränderung Konsolidierungskreis	-118,1	68,1	12,1	-	-37,9
Zugänge	15,7	45,7	18,7	-	80,1
Abgänge	-14,4	-28,7	-16,3	-	-59,4
Umgliederungen	-0,3	-0,4	-1,3	-	-2,0
Wertminderungen	0,2	0,3	1,2	-	1,7
Währungsumrechnungsdifferenz	-14,8	-54,4	-16,0	-	-85,2
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>137,1</b>	<b>508,3</b>	<b>168,2</b>	<b>-</b>	<b>813,6</b>
<b>Bilanzwerte</b>					
Am 1. Januar	265,5	200,2	53,4	39,0	558,1
Am 31. Dezember	228,9	211,2	55,4	36,1	531,6
<b>Davon geleaste Sachanlagen</b>					
Anschaffungswert der geleasteten Sachanlagen	5,7	1,2	0,1	-	7,0
Abschreibungen kumuliert	2,3	0,5	-	-	2,8
<b>Bilanzwert am 31. Dezember</b>	<b>3,4</b>	<b>0,7</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>	<b>4,2</b>
<b>Leasingverpflichtungen (Barwert)</b>	<b>4,0</b>	<b>0,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4,6</b>
<b>Brandversicherungswert</b>	<b>545,2</b>	<b>1 124,9</b>	<b>348,0</b>	<b>36,1</b>	<b>2 054,2</b>

**13 Übrige Finanzanlagen**

in Mio. CHF	2011		
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Total
Bestand am 1. Januar	31,1	4,8	35,9
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	–	3,7	3,7
Abgänge	–	–0,3	–0,3
Umgliederungen	–	–	–
Fair-Value-Bewertung	–2,9	–	–2,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–0,2	–0,2
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>28,2</b>	<b>8,0</b>	<b>36,2</b>

in Mio. CHF	2010		
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Total
Bestand am 1. Januar	27,4	4,7	32,1
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–0,2	–0,2
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–5,1	–0,1	–5,2
Umgliederungen	–	0,4	0,4
Fair-Value-Bewertung	8,9	–	8,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	–0,1	–	–0,1
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>31,1</b>	<b>4,8</b>	<b>35,9</b>

Die Finanzanlagen, die der Kategorie «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» angehören, enthalten Wertschriften mit Kapitalanlagecharakter und Beteiligungen mit einem Anteil unter 20%. Die Marktwertveränderungen in Höhe von CHF –2,9 Mio. (2010: CHF 8,9 Mio.) wurden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Kategorie «Darlehen und Forderungen» enthält im Wesentlichen Darlehen und Forderungen an Dritte mit einer Laufzeit von über zwölf Monaten. Der Schlussbestand der «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» von CHF 28,2 Mio. besteht aus Anteilen an Burckhardt Compression.

**14 Vorräte**

in Mio. CHF	2011	2010
	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	198,4
Aufträge in Arbeit	329,7	282,9
Fertigfabrikate und Handelsware	147,3	102,2
<b>Total Vorräte</b>	<b>675,4</b>	<b>533,8</b>

Im Geschäftsjahr 2011 hat Sulzer Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von CHF 24,8 Mio. in der Erfolgsrechnung vorgenommen (2010: CHF 15,4 Mio.). Per 31. Dezember 2011 beliefen sich die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte auf CHF 80,9 Mio. (2010: CHF 66,5 Mio.). Die Materialkosten beliefen sich 2011 auf CHF 1 619,0 Mio. (2010: CHF 1 450,1 Mio.).



**15 Percentage of Completion Aufträge**

in Mio. CHF	2011	2010
<b>In der Periode erfasste Auftragserlöse</b>	<b>456,5</b>	329,5
Nettoforderungen aus Fertigungsaufträgen (aus laufenden Aufträgen)	<b>224,2</b>	130,8
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (aus laufenden Aufträgen)	<b>-29,4</b>	-42,0
Von Kunden erhaltene Anzahlungen	<b>-400,2</b>	-312,5

Der im Berichtsjahr nach der Percentage of Completion Methode abgegrenzte Umsatz betrug CHF 456,5 Mio., was 12,8% des Konzernumsatzes entspricht (2010: CHF 329,5 Mio., 10,4% des Konzernumsatzes). Die mit diesem Umsatz zusammenhängenden Kosten betragen CHF 434,2 Mio. (2010: CHF 311,7 Mio.). Der Einfluss auf den Bruttogewinn war CHF 22,3 Mio., was 2,0% des Konzernbruttogewinns entspricht (2010: CHF 17,8 Mio., 1,8%).

**16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen****Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

in Mio. CHF	2011			2010		
	Bruttowert	Wertberichtigung	Nettowert	Bruttowert	Wertberichtigung	Nettowert
Nicht überfällig	772,2	-11,0	<b>761,2</b>	549,8	-2,6	547,2
<b>Überfällig</b>						
1-30 Tage	126,5	-2,7	<b>123,8</b>	81,2	-1,1	80,1
31-60 Tage	48,8	-3,2	<b>45,6</b>	33,8	-3,6	30,2
61-90 Tage	26,0	-1,8	<b>24,2</b>	19,7	-1,0	18,7
91-120 Tage	22,3	-1,7	<b>20,6</b>	15,5	-2,0	13,5
>120 Tage	69,6	-24,7	<b>44,9</b>	48,8	-20,2	28,6
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1 065,4</b>	<b>-45,1</b>	<b>1 020,3</b>	748,8	-30,5	718,3

**Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

in Mio. CHF	2011	2010
Bestand am 1. Januar	<b>30,5</b>	31,3
Veränderung Konsolidierungskreis	<b>4,2</b>	2,0
Zugänge	<b>50,1</b>	24,5
Auflösung nicht benötigt	<b>-29,0</b>	-15,8
Auflösung durch Verwendung	<b>-10,4</b>	-8,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	<b>-0,3</b>	-3,2
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>45,1</b>	30,5

Das Total der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist um CHF 302,0 Mio. auf CHF 1 020,3 Mio. gestiegen. Ungefähr 27,5% (2010: 26,6%) des Bruttowertes aus Forderungen für Lieferungen und Leistungen sind überfällig und CHF 45,1 Mio. (2010: CHF 30,5 Mio.) sind wertberichtigt. Die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird regelmässig beurteilt und die Kreditwürdigkeit neuer Kunden einer gründlichen Prüfung unterzogen. Das Kreditrisiko des Konzerns ist durch den umfangreichen und diversifizierten Kundenstamm begrenzt. Forderungen, die über 120 Tage ausstehend sind, werden regelmässig überprüft und adäquate Wertberichtigungen berücksichtigt.

**17 Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen**

in Mio. CHF	2011	2010
Guthaben gegenüber Steuerbehörden	47,9	43,3
Derivative Finanzinstrumente	6,6	38,0
Sonstige Forderungen	22,9	54,3
<b>Total übrige Forderungen</b>	<b>77,4</b>	<b>135,6</b>
Versicherungsprämien	4,0	3,3
Aktivierter Überschuss von Personalvorsorgeeinrichtungen	16,9	18,1
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen	28,5	22,2
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>49,4</b>	<b>43,6</b>
<b>Total übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>126,8</b>	<b>179,2</b>

Für Details zur Position «Derivative Aktiven» siehe Anmerkung 27 «Derivative Finanzinstrumente». Im Bestand an übrigen Forderungen sind keine wesentlichen Positionen enthalten, die überfällig oder wertberichtigt sind.

**18 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

in Mio. CHF	2011	2010
Sachanlagen	0,9	3,7
<b>Total zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>0,9</b>	<b>3,7</b>
<b>Total Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Alle in «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesenen Beträge beziehen sich auf Transaktionen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate zum Abschluss kommen sollen. Der per 31. Dezember 2011 gezeigte Wert beinhaltet den geplanten Verkauf von Sachanlagen in Polen sowie in Deutschland.

**19 Flüssige Mittel**

in Mio. CHF	2011		2010	
	Durchschnittliche Rendite	Betrag	Durchschnittliche Rendite	Betrag
Zahlungsmittel		379,3		522,8
Zahlungsmitteläquivalente		43,3		145,3
<b>Total flüssige Mittel</b>	<b>1,47</b>	<b>422,6</b>	1,21	668,1

## 20 Wertschriften

in Mio. CHF	2011	2010
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	8,1	12,7
<b>Total Wertschriften</b>	<b>8,1</b>	<b>12,7</b>

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertschriften bestehen per 31. Dezember 2011 zu rund 99% aus Dividendenpapieren und zu rund 1% aus verzinslichen Papieren. Zeitwertanpassungen werden im Finanzerfolg erfasst.

## 21 Mit Pfandrechten belastete Aktiven

in Mio. CHF	2011	2010
Grundstücke und Gebäude	2,4	2,4
Maschinen und Einrichtungen	0,6	0,7
<b>Total mit Pfandrechten belastete Aktiven</b>	<b>3,0</b>	<b>3,1</b>

## 22 Aktienkapital

in Tausend CHF	2011		2010	
	Anzahl Aktien	Aktienkapital	Anzahl Aktien	Aktienkapital
<b>Bestand am 31. Dezember (Nennwert CHF 0.01)</b>	<b>34 262 370</b>	<b>342,6</b>	34 262 370	342,6

Das Aktienkapital beträgt CHF 342 623.70 und ist eingeteilt in 34 262 370 dividendenberechtigte Aktien zu CHF 0.01 Nennwert. Alle Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt. Die Aufteilung des Eigenkapitals in die einzelnen Komponenten ist in der Entwicklung Konzerneigenkapital auf Seite 70 offengelegt.

### Aktionariat

Sulzer-Aktien sind frei übertragbar, sofern die Käufer auf Verlangen der Gesellschaft erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und halten werden. Nominees werden ausserdem nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen: Der Nominee untersteht einer anerkannten Bank- und Finanzmarktaufsicht, der Nominee hat mit dem Verwaltungsrat eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen, das vom Nominee gehaltene Aktienkapital überschreitet nicht 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und Namen, Adressen und Anzahl Aktien der Personen, für deren Rechnung der Nominee mindestens 0,5% des Aktienkapitals hält, sind bekannt gegeben worden. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, auch über diese Limiten hinaus Aktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch einzutragen, sofern die oben erwähnten Bedingungen erfüllt sind (siehe auch Paragraph 6a der Statuten unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations)).

	2011		2010	
	Anzahl Aktien	in %	Anzahl Aktien	in %
<b>Aktionäre grösser als 3% und Sulzer AG</b>				
Renova-Gruppe	10 699 797	31,23	10 689 797	31,20
Threadneedle Asset Management Holdings Ltd			1 028 210	3,00
Sulzer AG	457 863	1,34	546 478	1,59

Nach Wissen der Sulzer AG bestehen zwischen den oben erwähnten bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge oder sonstige Absprachen mit Bezug auf die von ihnen gehaltenen Aktien oder die Ausübung der Aktienrechte. Die Sulzer AG hielt per 31. Dezember 2011 457 863 Aktien, welche hauptsächlich der Deckung der Ansprüche aus den Management-Beteiligungsplänen dienen (siehe Anmerkung 32).

## 23 Gewinn je Aktie

	2011	2010
Nettogewinn den Aktionären der Sulzer AG zustehend (in Mio. CHF)	279,8	300,4
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	33 906 689	33 693 120
Anpassung für Beteiligungspläne	254 852	366 166
Durchschnittliche Anzahl Aktien für Berechnung verwässerter Gewinn je Aktie	34 161 541	34 059 286
<b>Ergebnis je Aktie, das einem Aktionär der Sulzer AG zusteht (in CHF)</b>		
Unverwässerter Gewinn je Aktie	8.25	8.92
Verwässerter Gewinn je Aktie	8.19	8.82
Dividende je Aktie	3.00 <sup>1)</sup>	3.00

<sup>1)</sup> Vorschlag an die Generalversammlung.

## 24 Finanzschulden

in Mio. CHF	2011			2010		
	Kurzfristig	Langfristig	Total	Kurzfristig	Langfristig	Total
Anleihen	–	496,6	496,6	–	–	–
Bankdarlehen	235,8	22,9	258,7	83,2	31,1	114,3
Hypothekendarlehen	–	7,3	7,3	–	7,7	7,7
Übrige Darlehen und Schulden	–	0,5	0,5	0,4	0,9	1,3
Leasingverpflichtungen	0,4	4,1	4,5	0,2	4,5	4,7
<b>Total Finanzschulden</b>	236,2	531,4	767,6	83,8	44,2	128,0
– davon fällig in <1 Jahr	236,2	–	236,2	83,8	–	83,8
– davon fällig in 1–5 Jahren	–	516,7	516,7	–	28,9	28,9
– davon fällig in >5 Jahren	–	14,7	14,7	–	15,3	15,3

Im Vergleich zu 2010 wurden die kurzfristigen Finanzschulden um CHF 152,4 Mio. erhöht. Die Ausnutzung der im Jahr 2007 abgeschlossenen syndizierten Kreditlinie betrug CHF 195,9 Mio. am 31. Dezember 2011. In diesem Zusammenhang wurden Financial Covenants vereinbart, die sich aus der Nettoverschuldung und EBITDA errechnen. Im Berichtsjahr haben sich die langfristigen Finanzschulden durch die Herausgabe einer langfristigen Anleihe um CHF 487,2 Mio. erhöht. Der beizulegende Zeitwert der ausstehenden Anleihe beläuft sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 511,1 Mio., der Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht ungefähr deren Buchwert.

## Finanzschulden nach Währung

	2011			2010		
	in Mio. CHF	in %	Zinssatz	in Mio. CHF	in %	Zinssatz
BRL	16,2	2,1	4,5%	19,2	15,0	4,5%
CHF	662,2	86,3	1,8%	45,8	35,8	0,5%
EUR	45,9	6,0	2,8%	43,9	34,3	2,8%
GBP	11,7	1,5	1,3%	11,8	9,2	1,2%
USD	10,3	1,3	4,6%	2,4	1,9	2,8%
Andere	21,3	2,8	–	4,9	3,8	–
<b>Total</b>	767,6	100,0	–	128,0	100,0	–

## Ausstehende Anleihe

in Mio. CHF	2011		2010	
	Buchwert <sup>1)</sup>	Nominal	Buchwert <sup>1)</sup>	Nominal
2,25% 2011–2016	496,6	500,0	–	–
<b>Total</b>	<b>496,6</b>	<b>500,0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

<sup>1)</sup> Fortgeführte Anschaffungskosten.

Die Sulzer AG hat im Berichtsjahr eine fünfjährige Anleihe über CHF 500 Mio. mit einem Coupon von 2,25% begeben. Die Liberierung der Anleihe erfolgte am 6. Juli 2011. Der Effektivzinssatz beläuft sich auf 2,42%.

## 25 Rückstellungen

in Mio. CHF	Personalvorsorge <sup>1)</sup>	Andere Personalzusagen	Gewährleistungen/ Haftungsrisiko	Restrukturierung	Umweltverpflichtungen	Übrige	Total
Bestand am 31. Dezember 2010	93,2	53,3	107,1	10,5	20,6	85,3	370,0
Veränderung Konsolidierungskreis	9,4	–	8,0	4,8	–	9,3	31,5
Neubildung	5,1	1,7	50,9	8,4	–0,5	35,7	101,3
Auflösung nicht benötigt	–0,5	–1,7	–19,4	–0,4	–	–5,3	–27,3
Auflösung durch Verwendung	–4,0	–10,5	–28,7	–4,9	–0,1	–24,9	–73,1
Umgliederungen	–	–	–	–	–1,5	1,3	–0,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	–1,9	–0,4	–4,4	–0,2	–	–0,2	–7,1
<b>Total Rückstellungen am 31. Dezember 2011</b>	<b>101,3</b>	<b>42,4</b>	<b>113,5</b>	<b>18,2</b>	<b>18,5</b>	<b>101,2</b>	<b>395,1</b>
– davon langfristig	101,3	36,9	19,9	5,1	18,3	42,3	223,8
– davon kurzfristig	–	5,5	93,6	13,1	0,2	58,9	171,3

<sup>1)</sup> Weitere Erläuterungen zu Verpflichtungen für Personalvorsorge siehe Anmerkung 06.

Die grösste Position in den Rückstellungen betrifft «Gewährleistungen und Haftungsrisiken». Diese Kategorie beinhaltet Rückstellungen für Schadenersatzforderungen von Kunden, Konventionalstrafen sowie Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken zumeist im Zusammenhang mit gelieferten Waren. Im Jahr 2011 erhöhte sich diese Position um CHF 6,4 Mio. auf CHF 113,5 Mio. Die Rückstellung für den laufenden Disput mit dem Käufer des Lokomotivgeschäfts und den damit verbundenen Risiken ist ebenfalls in dieser Kategorie enthalten.

Die Kategorie «Andere Personalzusagen» reduzierte sich um CHF 10,9 Mio. auf CHF 42,4 Mio. Der Hauptgrund dafür ist die wesentliche Reduktion der Rückstellung für den «cash-settled» Beteiligungsplan (siehe Anmerkung 32). Diese Rückstellung wird jeweils am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet sowie um Ausübungseffekte angepasst. Per 31. Dezember 2011 betrug die Rückstellung CHF 0,8 Mio. (2010: CHF 11,3 Mio.). Der restliche Saldo der Kategorie «Andere Personalzusagen» beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke, Auskaufkosten für Frühpensionierung von Kadermitgliedern und andere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden.

Die Kategorie «Umweltverpflichtungen» enthält Rückstellungen für Umweltrisiken. Die Kategorie «Übrige» beinhaltet Verpflichtungen, die nicht in die Definition der anderen Kategorien passen. Ein grösserer Posten entfällt auf Rückstellungen für belastende Aufträge. Im Weiteren besteht eine Rückstellung für die laufenden Asbest-Rechtsstreitigkeiten. Aufgrund der Aktenlage geht Sulzer davon aus, dass der zurückgestellte Betrag ausreichend ist und die Erledigung der offenen Fälle ohne materielle Auswirkungen auf Liquidität und Finanzlage geschehen wird. Obwohl der grösste Teil der Rückstellungen in der Kategorie «Übrige» im Jahr 2012 abgebaut werden soll, ist es aufgrund des Charakters dieser Verpflichtungen schwierig, eine Aussage über den Zeitpunkt der Mittelabflüsse zu machen.

**26 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen**

in Mio. CHF	2011	2010
Schuldwechsel	3,3	2,2
Sozialversicherungen	12,6	10,6
Steuerverbindlichkeiten (MwSt, Quellensteuern)	27,9	28,6
Derivative Finanzinstrumente	16,6	13,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	47,0	73,0
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>107,4</b>	<b>127,7</b>
Ferien- und Überzeitguthaben	39,6	32,4
Löhne und Gratifikationen	87,4	79,7
Ausstehende Auftragskosten	98,4	106,3
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	86,5	56,9
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>311,9</b>	<b>275,3</b>
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>419,3</b>	<b>403,0</b>

Die Zeile «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthält den auf eigenen Aktien geschriebenen Forward Contract in Höhe von CHF 19,2 Mio. (2010: CHF 19,2 Mio.). Die Verbindlichkeiten für Ferien- und Überzeitguthaben sowie Löhne und Gratifikationen stiegen wegen der höheren Anzahl Mitarbeitender um 13%.

**27 Derivative Finanzinstrumente**

in Mio. CHF	2011				2010			
	Derivative Aktiven		Derivative Passiven		Derivative Aktiven		Derivative Passiven	
	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert
Devisenterminkontrakte	487,0	6,1	589,2	16,8	651,2	26,9	555,9	13,9
Andere Terminkontrakte	–	–	2,1	0,1	–	–	–	–
Andere Optionen	37,4	0,8	–	–	62,6	11,3	–	–
<b>Total</b>	<b>524,4</b>	<b>6,9</b>	<b>591,3</b>	<b>16,9</b>	<b>713,8</b>	<b>38,2</b>	<b>555,9</b>	<b>13,9</b>
– davon fällig in <1 Jahr	510,4	–	585,4	–	707,4	–	540,4	–
– davon fällig in 1–2 Jahren	14,0	–	5,9	–	6,4	–	15,5	–
– davon fällig in 2–5 Jahren	–	–	–	–	–	–	–	–
– davon fällig in >5 Jahren	–	–	–	–	–	–	–	–

Der Kontrakt- sowie der Marktwert der derivativen Aktiven und Passiven beinhaltet sowohl kurzfristige wie auch langfristige derivative Finanzinstrumente. Die Cash Flow Hedges für die erwarteten zukünftigen Verkäufe wurden als hochwirksam beurteilt. Für diese derivativen Finanzinstrumente wurde per 31. Dezember 2011 ein unrealisierter Nettogewinn von CHF 0,4 Mio. (2010: CHF 9,0 Mio.) und eine latente Steuerforderung von CHF 2,2 Mio. (2010: latente Steuerverbindlichkeit von CHF 0,5 Mio.) im Eigenkapital erfasst. Im Jahr 2011 wurde ein Gewinn aus Cash-Flow-Hedge-Reserven von CHF 5,9 Mio. (2010: ein Verlust von CHF –0,5 Mio.) in der Erfolgsrechnung erfasst. Es waren im Jahr 2011 keine Ineffektivitäten von Cash Flow Hedges zu verbuchen (2010: CHF 0,0 Mio.). Es waren keine Ineffektivitäten von Fair Value Hedges oder Net Investment Hedges in ausländische Gesellschaften zu verbuchen. Das durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten eingegangene Kreditrisiko und das daraus entstehende Ausfallrisiko entspricht maximal dem Marktwert der derivativen Aktivpositionen.

Der Wert der ausstehenden Devisenterminkontrakte betrug per 31. Dezember 2011 CHF 1 076,2 Mio. (2010: CHF 1 207,1 Mio.). Die abgesicherten und mit hoher Wahrscheinlichkeit stattfindenden Transaktionen in fremder Währung werden zum grössten Teil innerhalb der nächsten zwölf Monate abgewickelt. Die per 31. Dezember 2011 in den Hedge-Reserven (Cash Flow Hedges) des Eigenkapitals verbuchten Gewinne und Verluste aus Devisenterminkontrakten werden in derselben Periode entweder in die Umsätze, die Gestehungskosten der verkauften Produkte oder in die übrigen betrieblichen Erträge/Aufwände umgebucht, in welcher auch die zugrunde liegende Transaktion in der Erfolgsrechnung abgebildet wird. Dies geschieht normalerweise innerhalb von zwölf Monaten ab Bilanzstichtag, ausser der Gewinn oder Verlust ist im ursprünglichen Kaufpreis der Anlageposition bereits enthalten, in welchem Fall die Umbuchung während der gesamten Laufzeit vorgenommen wird (5 bis 10 Jahre).

**28 Übrige finanzielle Verpflichtungen**

in Mio. CHF	2011			2010		
	Gebäude	Übrige	Total	Gebäude	Übrige	Total
Fälligkeit <1 Jahr	22,1	10,2	<b>32,3</b>	14,6	7,4	22,0
Fälligkeit 1–5 Jahre	51,1	14,4	<b>65,5</b>	38,5	12,1	50,6
Fälligkeit >5 Jahre	16,2	–	<b>16,2</b>	23,9	0,1	24,0
<b>Operationales Leasing</b>	<b>89,4</b>	<b>24,6</b>	<b>114,0</b>	<b>77,0</b>	<b>19,6</b>	<b>96,6</b>
<b>Total zukünftige Verpflichtungen für Investitionen und Akquisitionen</b>	<b>0,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,8</b>	<b>–</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>

**29 Eventualverbindlichkeiten**

in Mio. CHF	2011	2010
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	<b>1,8</b>	1,5
Garantien zugunsten Dritter	–	–
<b>Total Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1,8</b>	1,5

**30 Mittelfluss aus Akquisitionen**

in Mio. CHF	2011	2010
Anlagevermögen	<b>–308,7</b>	–143,9
Vorräte	<b>–68,2</b>	–21,9
Übriges Umlaufvermögen	<b>–181,0</b>	–80,2
Verbindlichkeiten	<b>193,4</b>	152,4
<b>Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen</b>	<b>–364,5</b>	–93,6
Erworbene flüssige Mittel	<b>43,9</b>	36,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>–320,6</b>	–57,1
Goodwill	<b>–541,2</b>	–141,9
Rückkauf von gewährten Darlehen	–	–
Ausstehende Kaufpreiszahlung aus den Neuakquisitionen	<b>0,7</b>	1,0
Kaufpreiszahlung aus früheren Akquisitionen	<b>–3,4</b>	–
<b>Total Mittelfluss aus Akquisitionen</b>	<b>–864,5</b>	–198,0

Für Informationen zu Akquisitionen und ihren Auswirkungen in den Jahren 2010 und 2011 siehe Anmerkung 01.

**31 Investitionen nach Kategorie (untestiert)**

in Mio. CHF	2011	in %	2010	in %
Expansion	63,0	55,6	71,7	60,7
Rationalisierung	2,3	2,0	3,8	3,2
Ersatz	31,7	28,0	20,4	17,3
IT	6,3	5,6	6,9	5,8
QESH (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)	2,9	2,6	2,1	1,8
Übrige	7,0	6,2	13,2	11,2
<b>Total Investitionen nach Kategorie</b>	<b>113,2</b>	<b>100,0</b>	118,1	100,0

Das Total Investitionen besteht aus dem Erwerb von immateriellen Anlagen von CHF 1,8 Mio. (2010: CHF 1,6 Mio.) und dem Erwerb von Sachanlagen von CHF 111,4 Mio. (2010: CHF 116,5 Mio.).

**32 Beteiligungspläne****Optionsplan**

Von 2002 bis 2008 bestand für die Sulzer Management Group und den Verwaltungsrat ein Optionsplan. Die Zuteilungen erfolgten jährlich, abgestuft nach Position des Begünstigten innerhalb der Konzernorganisation. Der Ausübungspreis wurde aufgrund des durchschnittlichen Börsenschlusskurses der Sulzer-Aktie der letzten zehn Tage vor Abgabe der Optionen festgelegt. Sulzer unterhält «equity-settled» (eigenkapitalbasierte) und «cash-settled» (geldbasierte) Optionspläne. Die «equity-settled» Optionen können frühestens ein Jahr nach Zuteilung in vier jährlichen Tranchen von je 25% ausgeübt werden. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre ab Zuteilungsdatum. Die «equity-settled» Optionen führen nicht zu einer Erhöhung des Aktienkapitals. Die «cash-settled» Optionen können frühestens ein Jahr nach Zuteilung in drei jährlichen Tranchen zu je einem Drittel ausgeübt werden. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre. Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien. Die für 2011 im Betriebsergebnis enthaltenen Belastungen für die Optionspläne belaufen sich auf total CHF 0,0 Mio. Im Vorjahr waren CHF 1,4 Mio. im Betriebsergebnis enthalten. Der «cash-settled» Plan ist mit einem derivativen Finanzinstrument bei einer Schweizer Bank abgesichert.

Details der auf Konzernleitung und Verwaltungsrat entfallenden Optionen sind aus Anmerkung 109 in der Jahresrechnung der Sulzer AG ersichtlich.

**Optionsrechte für den Bezug von je zehn Sulzer-Aktien 2011**

Zuteilungsjahr	Ausstehend 01.01.2011	Gewährt 2011	Ausgeübt 2011	Verwirkt 2011	Verfallen 2011	Ausstehend 31.12.2011	Durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF
2002	1 829	–	579	–	–	1 250	34.08
2003	1 650	–	260	–	–	1 390	17.30
2004	4 030	–	1 150	–	–	2 880	31.80
2005	4 938	–	1 595	–	–	3 343	52.20
2006	5 050	–	5 050	–	–	–	94.20
2007	16 500	–	5 340	240	–	10 920	149.50
2008	25 522	–	9 080	360	–	16 082	127.90
<b>Total</b>	59 519	–	23 054	600	–	35 865	–
<b>Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF</b>	<b>112.30</b>	–	<b>111.89</b>	<b>136.54</b>	–	<b>112.15</b>	–



**32 Beteiligungspläne (Fortsetzung)****Optionsrechte für den Bezug von je zehn Sulzer-Aktien 2010**

Zuteilungsjahr	Ausstehend 01.01.2010	Gewährt 2010	Ausgeübt 2010	Verwirkt 2010	Verfallen 2010	Ausstehend 31.12.2010	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF
2002	2 365	–	536	–	–	1 829	34.32
2003	3 050	–	1 400	–	–	1 650	17.30
2004	7 030	–	3 000	–	–	4 030	31.80
2005	9 913	–	4 975	–	–	4 938	52.20
2006	21 852	–	16 442	360	–	5 050	94.20
2007	32 182	–	15 282	400	–	16 500	149.50
2008	35 442	–	9 040	880	–	25 522	127.90
<b>Total</b>	<b>111 834</b>	<b>–</b>	<b>50 675</b>	<b>1 640</b>	<b>–</b>	<b>59 519</b>	<b>–</b>
<b>Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF</b>	<b>109.78</b>	<b>–</b>	<b>106.31</b>	<b>125.77</b>	<b>–</b>	<b>112.30</b>	<b>–</b>

**Verfall der Optionsrechte für den Bezug von je zehn Sulzer-Aktien**

Jahr des Verfalls	2011		2010	
	Anzahl	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF	Anzahl	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF
2011	–	–	5 050	94.20
2012	<b>12 170</b>	<b>137.65</b>	18 329	138.01
2013	<b>17 472</b>	<b>119.10</b>	27 172	121.18
2014	<b>2 880</b>	<b>31.80</b>	4 030	31.80
2015	<b>3 343</b>	<b>52.20</b>	4 938	52.20
<b>Ausstehend am 31. Dezember</b>	<b>35 865</b>	<b>–</b>	<b>59 519</b>	<b>–</b>

Im Jahr 2011 wurden keine Optionen ausgegeben.

**Restricted Stock Unit Plan**

Seit 2009 besteht für die Sulzer Management Group und den Verwaltungsrat ein Restricted Stock Unit Plan. Die Zuteilung der Anwartschaften erfolgt jährlich, abgestuft nach Position des Begünstigten innerhalb der Konzernorganisation. Die «equity-settled» Anwartschaften, welchen im Verhältnis 1:1 Sulzer-Aktien zugewiesen werden, werden jährlich in drei Tranchen zu je einem Drittel in Aktien gewandelt und den Mitarbeitenden übertragen. Die Anzahl der Anwartschaften wird aufgrund des durchschnittlichen Börsenschlusskurses der Sulzer-Aktie der letzten zehn Tage vor Abgabe der Anwartschaften und dem zugeteilten Geldbetrag festgelegt. Die «equity-settled» Anwartschaften führen nicht zu einer Erhöhung des Aktienkapitals. Die für 2011 im Betriebsergebnis enthaltenen Belastungen für den Restricted Stock Unit Plan belaufen sich auf insgesamt CHF 7,4 Mio. (2010: CHF 6,7 Mio.). Anwartschaften von Verwaltungsratsmitgliedern werden mit dem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat sofort freigegeben.

Details der auf Konzernleitung und Verwaltungsrat entfallenden Restricted Stock Units sind aus Anmerkung 109 in der Jahresrechnung der Sulzer AG ersichtlich.

**32 Beteiligungspläne (Fortsetzung)****Restricted Stock Units 2011**

Zuteilungsjahr	Ausstehend 01.01.2011	Gewährt 2011	Ausgeübt 2011	Verwirkt 2011	Verfallen 2011	Ausstehend 31.12.2011	Durchschnittlicher Aktienkurs zum Abgabezeitpunkt in CHF
2009	109 616	–	60 707	352	–	48 557	47.48
2010	75 170	–	27 215	2 773	–	45 182	98.41
2011	–	55 938	390	2 079	–	53 469	142.62
<b>Total</b>	<b>184 786</b>	<b>55 938</b>	<b>88 312</b>	<b>5 204</b>	<b>–</b>	<b>147 208</b>	<b>–</b>

**Restricted Stock Units 2010**

Zuteilungsjahr	Ausstehend 01.01.2010	Gewährt 2010	Ausgeübt 2010	Verwirkt 2010	Verfallen 2010	Ausstehend 31.12.2010	Durchschnittlicher Aktienkurs zum Abgabezeitpunkt in CHF
2009	184 870	–	63 379	11 875	–	109 616	47.48
2010	–	79 290	–	4 120	–	75 170	98.41
<b>Total</b>	<b>184 870</b>	<b>79 290</b>	<b>63 379</b>	<b>15 995</b>	<b>–</b>	<b>184 786</b>	<b>–</b>

**Performance Share Plan**

Für Mitglieder der Konzernleitung wurde 2010 ein Performance Share Plan (PSP) eingeführt. Dies ist ein vorverteilter, einmaliger Plan mit einer Leistungsperiode von drei Jahren (2010–2012). Mitglieder der Konzernleitung erhielten Performance Share Units (PSUs) von der Sulzer AG als Bestandteil ihrer Vergütung. Der PSP beinhaltet eine Verpflichtung der Teilnehmer, einen Teil ihrer 2010–2012 zugesprochenen Restricted Stock Units (RSUs) in den PSP zu investieren. Die Gesellschaft erhöhte diese Investition um einen definierten Beitrag. Die Anzahl der zugesprochenen PSUs zum Zuteilungszeitpunkt basiert auf der Anzahl in den PSP investierter RSUs sowie der durch den durchschnittlichen Aktienkurs zum Abgabezeitpunkt dividierten Beitrag der Gesellschaft. Die Erreichung definierter Leistungsindikatoren basierend auf finanziellen Zielen bestimmt die effektive Anzahl PSUs, die am 31. März 2013 ausgeübt wird. Der Performance Share Plan führt nicht zu einer Erhöhung des Aktienkapitals. Die für 2011 im Betriebsergebnis enthaltenen Belastungen belaufen sich auf insgesamt CHF 3,1 Mio. (2010: CHF 1,3 Mio.).

Details der auf die Konzernleitung entfallenden Performance Share Units sind in der Anmerkung 109 (Jahresrechnung der Sulzer AG) ersichtlich.

**Performance Share Units 2011**

Zuteilungsjahr	Ausstehend 01.01.2011	Gewährt 2011	Ausgeübt 2011	Verwirkt 2011	Verfallen 2011	Ausstehend 31.12.2011	Durchschnittlicher Aktienkurs zum Abgabezeitpunkt in CHF
2010	46 660	5 305	–	20 322	–	31 643	98.41

### 33 Transaktionen mit Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen

#### Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen

in Tausend CHF	2011				2010			
	Kurzfristig fällige Leistungen	Anteilsbasierte Vergütung	Pensions- und Sozialversicherungskosten	Total	Kurzfristig fällige Leistungen	Anteilsbasierte Vergütung	Pensions- und Sozialversicherungskosten	Total
Verwaltungsrat	1 026	926	144	2 096	927	1 069	85	2 081
Konzernleitung	7 321	4 544	1 682	13 547	6 256	3 150	1 381	10 787

Die Werte für anteilsbasierte Vergütung werden nach IFRS 2 dargestellt. Per Bilanzstichtag bestehen keine offenen Darlehensbeziehungen zugunsten von Verwaltungsratsmitgliedern.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und nahestehenden Personen wurden keine Aktien gewährt, mit Ausnahme von Aktien, die im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütungen oder Dienstaltersgeschenken abgegeben wurden.

#### Nahestehende Personen und Unternehmen

Verwaltung und Vermögensanlage der Sulzer-Vorsorgeeinrichtungen werden von Mitarbeitenden wahrgenommen, die bei der Sulzer Management AG angestellt sind. Die entsprechenden Stiftungen haben kein eigenes Personal. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Kosten wurden den Stiftungen in Rechnung gestellt (2011: CHF 4,2 Mio.; 2010: CHF 3,4 Mio.). Der per 31. Dezember 2011 realisierte Umsatzerlös mit vom Hauptaktionär (Renova-Gruppe) kontrollierten nahestehenden Personen und Unternehmen beträgt CHF 1,2 Mio. (2010: CHF 8,3 Mio.); die damit verbundenen, offenen Forderungen belaufen sich auf CHF 0,5 Mio. Die Beratungskosten einer durch den Hauptaktionär von Sulzer kontrollierten Gesellschaft belaufen sich auf CHF 0,4 Mio. (2010: CHF 0,2 Mio.). Der per 31. Dezember 2011 realisierte Umsatzerlös mit übrigen nahestehenden Personen oder Unternehmen belief sich auf CHF 5,9 Mio. und die Gestehungskosten auf CHF 6,9 Mio. Die damit verbundenen Forderungen und Verbindlichkeiten beliefen sich auf CHF 1,3 Mio. respektive CHF 2,3 Mio.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Konzernrechnung am 14. Februar 2012 sind keine weiteren wesentlichen Transaktionen oder ausstehende Bestände mit der Renova-Gruppe, deren Vertreter oder anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften bekannt.

#### Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Erfordernis nach Schweizer Recht (OR 663b bis OR 663c)

Die Konzernrechnung wurde gemäss den IFRS erstellt. Die Ausweispflicht für Vergütungen im Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) sind im Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG zu finden (Anmerkung 109).

### 34 Honorare an die Revisionsstelle

Die Gesamtsumme der Revisionsaufwendungen von PricewaterhouseCoopers als gewähltem Konzernprüfer belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf CHF 2,8 Mio. (2010: CHF 2,9 Mio.). Für weitere von PricewaterhouseCoopers erbrachte Dienstleistungen wurden CHF 0,3 Mio. (2010: CHF 0,6 Mio.) aufgewendet. Dieser Betrag beinhaltet CHF 0,1 Mio. (2010: CHF 0,2 Mio.) für Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Rechnungslegung erbracht worden sind, und CHF 0,2 Mio. (2010: CHF 0,4 Mio.) für Steuer- und Rechtsberatungen.

### 35 Risikomanagementprozess

Sulzer verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, welches unter laufender Prüfung steht, um es weiter zu verbessern.

Ein definierter Risikomanagementprozess und vier Instrumente (Gefahrenliste, Risikoprofil, Risikobeschreibungsformular, Risikobewältigungsformular) dienen dazu, sämtliche Schlüsselrisiken zu beurteilen und zu bearbeiten, Massnahmen der Risikofinanzierung sowie des Risikotransfers einzuführen und aufrechtzuerhalten, Ergebnisse zu beurteilen und notwendige Korrekturmassnahmen einzuleiten. Auf Divisions- und Konzernstufe werden die jeweiligen Risikoprofile erstellt und die entsprechenden Risikobewältigungsformulare jährlich vervollständigt beziehungsweise aktualisiert. Diese Risikobewältigungsformulare identifizieren spezifische Gefährdungspotenziale und entsprechende Risikoziele, führen Risikobewältigungsmassnahmen auf, beurteilen deren Wirksamkeit, legen (wo erforderlich) zusätzliche und alternative Massnahmen fest und bestimmen Verantwortlichkeit und Zeitrahmen für die Durchführung dieser Massnahmen. Die Risikoprofile der Divisionen werden auf Konzernstufe geprüft und die Schlüsselrisiken aller Divisionen in einem konsolidierten Risikoprofil zusammengefasst. Der Leiter Corporate Risk Management informiert den Prüfungsausschuss mindestens einmal jährlich über die bestehenden Risiken und die entsprechenden Massnahmen sowie über die Fortschritte in der Erreichung der wesentlichen Risikoziele. Der Risikomanagementprozess wird jährlich durch die Konzernrevision geprüft.

### 36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. Januar 2012 hat Sulzer Pumps die Aktiven und Passiven der sich im Privatbesitz befindlichen Pumpen-Firma Hidrotecar S.A. in Burgos, Spanien, für einen Kaufpreis von EUR 11,5 Mio. (rund CHF 14,0 Mio.) akquiriert. Das Unternehmen erzielte 2010 einen Umsatz von EUR 13 Mio. (rund CHF 16 Mio.) und beschäftigt etwa 50 Mitarbeitende. Mit dieser Akquisition fügt Sulzer Pumps dem Produktportfolio ergänzende Produkte hinzu und baut die Präsenz im attraktiven Wassergeschäft in Europa, dem Nahen Osten und Afrika aus.

Der Verwaltungsrat genehmigte am 14. Februar 2012 die vorliegende Konzernrechnung zur Publikation. Sie ist abhängig von der Genehmigung durch die Generalversammlung, die am 5. April 2012 stattfinden wird. Weder dem Verwaltungsrat noch der Konzernleitung sind zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Konzernrechnung am 14. Februar 2012 nicht berücksichtigte Ereignisse bekannt, welche die Konzernrechnung materiell beeinflussen würden.

## 37 Wesentliche Beteiligungen

31.12.2011	Gesellschaft Geschäftsführer	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	Forschung und Ent- wicklung	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörig- keit
Schweiz	Sulzer Pumpen AG, Winterthur Kim Jackson	100% CHF 3 000 000	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Metco AG, Wohlen Markus Sauerbruch	100% CHF 5 000 000	■	■	■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech AG, Winterthur Urs Fankhauser	100% CHF 10 000 000	■	■	■	■	Sulzer Chemtech
	Sulzer Mixpac AG, Haag Oliver Bailer	100% CHF 100 000	■	■	■		Sulzer Chemtech
	Sulzer Markets and Technology AG, Winterthur Urs Hirt	100% CHF 4 000 000	■				Übrige
	Sulzer Management AG, Winterthur Jürgen Brandt	100% CHF 500 000					Übrige
	Sulzer Finance (Switzerland) AG, Winterthur Jean-Daniel Millasson	100% CHF 3 600 000					Übrige
Deutschland	Sulzer Pumpen (Deutschland) GmbH, Bruchsal Gert Müller	100% EUR 2 300 000	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Cardo Production Lohmar GmbH, Lohmar Werner Simon	100% EUR 41 978 000		■			Sulzer Pumps
	Sulzer Metco Europe GmbH, Kelsterbach Paul-Heinz Müller-Planteur	100% EUR 1 000 000			■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Metco Coatings GmbH, Salzgitter Franz Jansen	100% EUR 1 000 000	■	■	■		Sulzer Metco
	Sulzer Friction Systems (Germany) GmbH, Bremen Dietmar Köster	100% EUR 1 000 000	■	■	■		Sulzer Metco
	Sulzer Metaplas GmbH, Bergisch Gladbach Valentin Bühler	100% EUR 1 000 000	■	■	■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Metco WOKA GmbH, Barchfeld Salvatore Musso	100% EUR 1 000 000	■	■	■		Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech GmbH, Linden Roland Böcher	100% EUR 300 000		■	■	■	Sulzer Chemtech
	Sulzer Holding (Deutschland) GmbH, Singen Gert Müller	100% EUR 20 000 000					Übrige
	Sulzer Beteiligungen (Deutschland) GmbH, Singen Gert Müller	100% EUR 25 000					Übrige
Finnland	Sulzer Pumps Finland Oy, Kotka Mikko Hirvensalo	100% EUR 16 000 000	■	■	■	■	Sulzer Pumps
Frankreich	Sulzer Pompes France SASU, Mantes Eric de Truchis	100% EUR 6 600 000	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Pompes Process SASU, Schweighouse-s Moder Laurent Riva	100% EUR 462 000			■		Sulzer Pumps
	Sulzer Sorevi S.A.S., Limoges Valentin Bühler	100% EUR 250 000	■		■	■	Sulzer Metco
Grossbritannien	Sulzer Pumps (UK) Ltd., Leeds Richard Whiteley	100% GBP 9 610 000	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (UK) Ltd., Cwmbran Andy Coomber	100% GBP 500 000			■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Metco Coatings Ltd., Cheshire Barry Godwin	100% GBP 57 125	■	■	■		Sulzer Metco
	Neomet Ltd., Stockport Richard Hammersley	100% GBP 292 671	■	■	■		Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech (UK) Ltd., Stockton on Tees Jonathan Marley	100% GBP 100 000		■	■	■	Sulzer Chemtech
	Dowding & Mills Plc., Birmingham Andrew Hodgson	100% GBP 15 409 555		■	■	■	Sulzer Turbo Services

## 37 Wesentliche Beteiligungen (Fortsetzung)

31.12.2011	Gesellschaft Geschäftsführer	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	Forschung und Ent- wicklung	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörig- keit
Grossbritannien	Sulzer (UK) Holdings Ltd., Leeds Garth Bradwell	100% GBP 6 100 000					Übrige
Irland	Cardo Production Wexford Ltd., Wexford Sean Roche	100% EUR 2 222 500	■	■	■	■	Sulzer Pumps
Italien	Sulzer Friction Systems (Italia) S.r.l., Caivano Salvatore Piccirillo	100% EUR 250 000	■	■	■		Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Italia S.r.l., Milano Giovanna Gabusi	100% EUR 100 000	■	■	■		Sulzer Chemtech
Niederlande	Sulzer Pumps (Benelux) N.V., Standaardbuiten Frank Kerstens	100% EUR 22 690				■	Sulzer Pumps
	Sulzer Eldim (NL) B.V., Lomm Rene van Doorn	100% EUR 397 057	■	■	■		Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Nederland B.V., Breda Arnold van Sinderen	100% EUR 1 134 451	■	■	■	■	Sulzer Chemtech
	Sulzer Turbo Services Rotterdam B.V., Europoort Joris Ringelberg	100% EUR 18 000		■	■	■	Sulzer Turbo Services
	Sulzer Turbo Services Venlo B.V., Lomm Subodh Nadkarni	100% EUR 444 705		■	■	■	Sulzer Turbo Services
	Sulzer Netherlands Holding B.V., Breda Eric Koning	100% EUR 10 010 260					Übrige
	Sulzer Capital B.V., Breda Eric Koning	100% EUR 50 000					Übrige
Österreich	Sulzer Pumpen Oesterreich Ges.m.b.H., Wels Harald Sonntagbauer	100% EUR 350 000			■		Sulzer Pumps
Polen	Sulzer Turbo Services Poland Sp. z o.o., Lublin Frenk Hinssen	100% PLN 2 427 000		■		■	Sulzer Turbo Services
Russland	ZAO Sulzer Pumps Russia, St. Petersburg Alexey Zviagin	100% RUB 8 000 000			■		Sulzer Pumps
	Sulzer Pumps Rus LLC, Moscow Mick Wigglesworth	100% RUB 6 000 600			■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Chemtech LLC, Serpukhov Albert Hug	100% RUB 55 500 000		■	■	■	Sulzer Chemtech
Schweden	Sulzer Pumps Sweden AB, Norrköping Carl Nordenswan	100% SEK 3 000 000			■		Sulzer Pumps
	Sulzer Pump Solutions AB, Malmö Michael Streicher	100% SEK 30 000 000					Sulzer Pumps
	Sulzer Pump Solutions Sweden AB, Mölndal Dan Drejenstam	100% SEK 600 000			■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Pump Solutions Vadstena AB, Vadstena Peter Sundberg	100% SEK 1 400 000		■			Sulzer Pumps
Spanien	Sulzer Pumps Spain S.A., Madrid Daniel Späti	100% EUR 300 500			■		Sulzer Pumps
	Cardo Flow Solutions Spain S.A., Rivas Vaciamadrid José Antonio Fuster	100% EUR 2 000 000			■	■	Sulzer Pumps
Ungarn	Sulzer Eldim (HU) Kft., Debrecen Rene Slangen	100% HUF 161 000 000	■	■	■		Sulzer Metco
<b>Nordamerika</b>							
Kanada	Sulzer Pumps (Canada) Inc., Burnaby Ross Bennet	100% CAD 2 771 588		■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (Canada) Inc., Fort Saskatchewan Gerald Deck	100% CAD 14 210 627	■	■	■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Canada Inc., Edmonton Ganapathy Murthy	100% CAD 1 000 000		■	■	■	Sulzer Chemtech

## 37 Wesentliche Beteiligungen (Fortsetzung)

31.12.2011	Gesellschaft Geschäftsführer	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	Forschung und Ent- wicklung	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörig- keit
Kanada	Sulzer Turbo Services Canada Ltd., Edmonton John O'Connor	100% CAD 7 000 000		■	■	■	Sulzer Turbo Services
USA	Sulzer Pumps (US) Inc., Brookshire, Texas Mauricio Bannwart	100% USD 40 381 108	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Process Pumps (US) Inc., Easley, South Carolina Alan Crawford	100% USD 27 146 250		■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (US) Inc., Westbury, New York Friedrich Herold	100% USD 26 865 993	■	■	■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Friction Systems (US) Inc., Dayton, Ohio Eric Schueler	100% USD 1 236 953	■	■	■		Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech USA Inc., Tulsa, Oklahoma Lance Golwas	100% USD 47 895 000	■	■	■	■	Sulzer Chemtech
	Sulzer Mixpac USA Inc., Salem, New Hampshire Richard Wilson	100% USD 100			■		Sulzer Chemtech
	Sulzer Turbo Services Houston Inc., La Porte, Texas Darayus Pardivala	100% USD 18 840 000		■	■	■	Sulzer Turbo Services
	Sulzer Turbo Services New Orleans Inc., Belle Chasse, Louisiana Darayus Pardivala	100% USD 4 006 122		■	■	■	Sulzer Turbo Services
	Sulzer EMS Inc., Phoenix, Arizona Darayus Pardivala	100% USD 97		■	■	■	Sulzer Turbo Services
	Sulzer US Holding Inc., Sugar Land, Texas Kelli Edell	100% USD 200 561 040					Übrige
Mexiko	Sulzer Pumps México, S.A. de C.V., Cuautitlán Izcalli Marcelo Suhner	100% MXN 4 887 413		■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Chemtech, S. de R.L. de C.V., Cuautitlán Izcalli Leopoldo Rodriguez	100% MXN 31 345 500		■	■	■	Sulzer Chemtech
<b>Mittel- und Südamerika</b>							
Argentinien	Sulzer Turbo Services Argentina S.A., Buenos Aires Flavio Romero	100% ARS 7 730 091		■	■	■	Sulzer Turbo Services
Brasilien	Sulzer Brasil S.A., Jundiá Ricardo Coco	100% BRL 82 054 659		■	■	■	Sulzer Pumps
	ABS Indústria de Bombas Centrifugas Ltda., Curitiba José César Grande	100% BRL 8 077 706		■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Friction Systems do Brasil Ltda., Diadema Ronald Bremberger	100% BRL 4 418 273		■	■		Sulzer Metco
	CL Engenharia Ltda., Triunfo Jorge Celada	100% BRL 5 700 000		■	■	■	Sulzer Chemtech
Venezuela	Sulzer Pumps (Venezuela) S.A., Barcelona Pablo Moros	100% VEB 200 000 000			■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Turbo Services Venezuela S.A., Caracas Flavio Romero	100% VEB 5 000				■	Sulzer Turbo Services
<b>Afrika</b>							
Südafrika	Sulzer Pumps (South Africa) (Pty) Ltd., Elandsfontein Ricardo Coco	75% ZAR 100 450 000	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer (South Africa) Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein Ricardo Coco	100% ZAR 16 476		■	■	■	Sulzer Pumps
Nigeria	Sulzer Pumps (Nigeria) Ltd., Lagos Andrew Percy	100% NGN 10 000 000			■	■	Sulzer Pumps
<b>Naher Osten</b>							
Arabische Emirate	Sulzer Pumps Middle East FZCO, Dubai Andreas Schulte	100% AED 500 000			■	■	Sulzer Pumps

## 37 Wesentliche Beteiligungen (Fortsetzung)

31.12.2011	Gesellschaft	Beteiligung	Forschung	Produktion	Verkauf	Service	Zugehörig-
Naher Osten	Geschäftsführer	(inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	und Ent- wicklung	und Engi- neering			keit
Saudi Arabien	Sulzer Pumps (Saudi Arabia) LLC, Al Khobar Rajesh Chakravarty	100% SAR 1 000 000			■	■	Sulzer Pumps
Bahrain	Sulzer Chemtech Middle East S.P.C., Al Seef Rafic Traboulssi	100% BHD 50 000			■		Sulzer Chemtech
<b>Asien</b>							
Indien	Sulzer Pumps India Ltd., Navi Mumbai Ramanathan Venkatasubramanian	99% INR 25 000 000		■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Tech India Pvt. Ltd., Navi Mumbai A.S. Kothekar	100% INR 100 000		■			Sulzer Pumps
	Sulzer Friction Systems (India) Ltd., Chennai Veeraganta Bhaskara Ramam	100% INR 7 100 000		■	■		Sulzer Metco
	Sulzer India Ltd. <sup>1)</sup> , Pune Balaji Bakthisaran	96% INR 34 500 000		■	■	■	Sulzer Chemtech
	Sulzer Chemtech Tower Field Services (India) Pvt. Ltd., Mumbai S Ramann	100% INR 500 000			■	■	Sulzer Chemtech
Indonesien	PT Sulzer Turbo Services Indonesia, Purwakarta K. Agus Susena	100% IDR 28 234 800 000		■	■	■	Sulzer Turbo Services
Japan	Sulzer Daiichi K.K., Tokyo Takumi Seki	60% JPY 30 000 000			■		Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (Japan) Ltd., Tokyo Norio Yumiba	100% JPY 180 000 000		■	■	■	Sulzer Metco
Singapur	Sulzer Pumps Asia Pacific Pte Ltd., Singapore RVS Mani	100% SGD 1 000 000		■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (Singapore) Pte Ltd., Singapore Sei Kwong Leong	100% SGD 600 000			■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Pte Ltd., Singapore Victor Chiam	100% SGD 1 000 000	■	■	■	■	Sulzer Chemtech
Südkorea	Sulzer Korea Ltd., Seoul Youngbae Kim	100% KRW 222 440 000			■		Sulzer Pumps
Volksrepublik China	Sulzer Dalian Pumps & Compressors Ltd., Dalian Thomas Tu	100% CNY 115 000 000		■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Pumps Suzhou Ltd., Suzhou Lee Zhenyi Lu	100% CNY 82 069 324		■	■	■	Sulzer Pumps
	Sulzer Metco Surface Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai Martin Tempus	100% CHF 7 300 000	■	■	■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Shanghai Eng. & Mach. Works Ltd., Shanghai Mel Chua	100% CNY 61 432 607		■	■	■	Sulzer Chemtech
<b>Australien</b>							
	Sulzer Pumps (ANZ) Pty Ltd., Wheelers Hill David Armstrong	100% AUD 100 000			■		Sulzer Pumps
	Sulzer Metco Australia Pty Ltd., Sydney Scott Elson	100% AUD 500 000			■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Pty Ltd., Adelaide Dale Calderbank	100% AUD 500 000			■	■	Sulzer Chemtech
	Dowding & Mills (Australia) Pty Ltd., Brendale Chris Langham	100% AUD 5 308 890		■	■	■	Sulzer Turbo Services
	Sulzer Australia Holding Pty Ltd., South Yarra David Baird	100% AUD 7 000 100					Übrige

<sup>1)</sup> Steigender Anteil nach Massgabe der zurückgekauften Aktien.





Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Sulzer AG  
Winterthur

Winterthur, 14. Februar 2012

### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Sulzer AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Aufstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 68 bis 116), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Marcel Tobler

#### Beilage:

- Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Aufstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang)

## Mehrjahresübersichten Konzern

### Kennzahlen Konzernerfolgsrechnung und Mittelflussrechnung

in Mio. CHF		2011	2010	2009	2008	2007
Umsatzerlös		<b>3577,9</b>	3 183,7	3 350,4	3 713,5	3 537,0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	EBITDA	<b>482,8</b>	511,0	479,2	575,9	501,3
Betriebsergebnis	EBIT	<b>364,1</b>	406,4	368,0	475,1	393,5
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)	ROS	<b>10,2%</b>	12,8%	11,0%	12,8%	11,1%
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT/Betriebsvermögen)	ROCE	<b>18,8%</b>	28,1%	24,8%	30,6%	24,2%
Abschreibungen/Amortisation		<b>118,7</b>	104,6	111,2	100,8	107,8
Forschungs- und Entwicklungskosten		<b>71,7</b>	58,5	63,4	59,6	51,8
Nettogewinn den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>279,8</b>	300,4	270,4	322,9	284,1
– in Prozent des Eigenkapitals	ROE	<b>13,3%</b>	15,9%	15,2%	21,0%	18,4%
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen		<b>113,2</b>	118,1	112,2	116,0	134,8
Free Cash Flow		<b>82,3</b>	149,5	528,8	363,1	156,2
Mittelfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit		<b>-729,0</b>	62,2	501,0	251,9	177,7
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember		<b>17 002</b>	13 740	12 183	12 726	11 599
Personalaufwand		<b>1 056,3</b>	973,6	944,0	961,5	948,5

### Kennzahlen Konzernbilanz

in Mio. CHF		2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen		<b>2 203,2</b>	1 295,6	1 200,4	1 203,0	1 294,1
– davon Sachanlagen		<b>619,5</b>	531,6	558,1	605,8	655,0
Umlaufvermögen		<b>2 337,2</b>	2 196,1	2 183,8	2 227,2	2 171,9
– davon flüssige Mittel und Wertschriften		<b>430,7</b>	680,8	767,1	488,5	384,5
Total Aktiven		<b>4 540,4</b>	3 491,7	3 384,2	3 430,2	3 466,0
Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>2 097,8</b>	1 895,0	1 777,5	1 538,3	1 551,2
Langfristige Verbindlichkeiten		<b>902,1</b>	348,1	327,2	316,6	340,9
– davon langfristige Finanzschulden		<b>531,4</b>	44,2	49,0	25,9	28,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten		<b>1 534,5</b>	1 242,4	1 268,1	1 567,3	1 565,7
– davon kurzfristige Finanzschulden		<b>236,2</b>	83,8	47,5	156,5	157,9
Nettoliiquidität <sup>1)</sup>		<b>-336,9</b>	552,8	670,6	306,1	198,5
Eigenkapitalquote <sup>2)</sup>		<b>46,2%</b>	54,3%	52,5%	44,8%	44,7%
Finanzschulden/Eigenkapital (Gearing)		<b>0,37</b>	0,07	0,05	0,12	0,12

<sup>1)</sup> Flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden.

<sup>2)</sup> Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend im Verhältnis zur Bilanzsumme.

## Mehrjahresübersichten nach Divisionen

in Mio. CHF	Bestellungseingang					Umsatzerlös				
	2011	2010	2009	2008	2007	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Divisionen</b>	<b>3558,5</b>	3278,5	3006,7	4098,1	4043,7	<b>3570,1</b>	3173,3	3336,3	3697,4	3527,2
Sulzer Pumps	<b>1705,6</b>	1613,7	1684,5	2308,7	2076,9	<b>1747,8</b>	1576,1	1856,7	1817,0	1733,8
Sulzer Metco	<b>673,6</b>	643,1	545,5	715,6	762,8	<b>667,3</b>	623,5	556,0	743,5	753,1
Sulzer Chemtech	<b>701,7</b>	621,3	498,4	770,4	890,8	<b>667,0</b>	574,6	632,3	823,3	761,3
Sulzer Turbo Services	<b>477,6</b>	400,4	278,3	303,4	313,2	<b>488,0</b>	399,1	291,3	313,6	279,0
<b>Übrige</b>	<b>7,6</b>	10,2	10,9	18,5	10,3	<b>7,8</b>	10,4	14,1	16,1	9,8
<b>Total</b>	<b>3566,1</b>	3288,7	3017,6	4116,6	4054,0	<b>3577,9</b>	3183,7	3350,4	3713,5	3537,0

in Mio. CHF	Betriebsergebnis (EBIT)					Betriebsvermögen (Durchschnitt)				
	2011	2010	2009	2008	2007	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Divisionen</b>	<b>353,2</b>	346,5	312,7	472,1	416,4	<b>1965,9</b>	1447,5	1436,8	1473,3	1529,0
Sulzer Pumps	<b>168,2</b>	189,0	204,7	231,9	199,2	<b>820,0</b>	340,5	416,7	433,8	448,0
Sulzer Metco	<b>68,7</b>	57,1	20,5	69,6	75,8	<b>377,5</b>	391,9	412,1	433,8	443,2
Sulzer Chemtech	<b>63,1</b>	58,5	54,5	140,1	116,3	<b>412,2</b>	406,2	417,9	426,2	464,1
Sulzer Turbo Services	<b>53,2</b>	41,9	33,0	30,5	25,1	<b>356,2</b>	308,9	190,1	179,5	173,7
<b>Übrige</b>	<b>10,9</b>	59,9	55,3	3,0	-22,9	<b>-29,4</b>	-0,6	49,9	80,5	96,4
<b>Total</b>	<b>364,1</b>	406,4	368,0	475,1	393,5	<b>1936,5</b>	1446,9	1486,7	1553,8	1625,4

in Mio. CHF	Auftragsbestand					Mitarbeitende <sup>1)</sup>				
	2011	2010	2009	2008	2007	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Divisionen</b>	<b>1861,7</b>	1797,3	1869,3	2094,7	1975,1	<b>16758</b>	13509	11890	12427	11312
Sulzer Pumps	<b>1343,5</b>	1336,6	1436,0	1518,6	1303,8	<b>8211</b>	5904	5928	6239	5686
Sulzer Metco	<b>77,4</b>	71,3	57,2	68,2	99,7	<b>2259</b>	2045	1796	2105	2054
Sulzer Chemtech	<b>310,7</b>	274,3	238,9	347,9	414,0	<b>3634</b>	2973	2977	2769	2393
Sulzer Turbo Services	<b>130,1</b>	115,1	137,2	160,0	157,6	<b>2654</b>	2587	1189	1314	1179
<b>Übrige</b>	<b>2,3</b>	2,5	2,4	5,5	3,0	<b>244</b>	231	293	299	287
<b>Total</b>	<b>1864,0</b>	1799,8	1871,7	2100,2	1978,1	<b>17002</b>	13740	12183	12726	11599

<sup>1)</sup> Anzahl Vollzeitstellen am 31. Dezember.

## Mehrjahresübersichten nach geografischen Gebieten

### Bestellungsengang nach Absatzgebieten

in Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Europa	<b>1 301,9</b>	1 016,0	945,3	1 286,1	1 293,9
Nordamerika	<b>891,1</b>	820,5	762,8	1 070,6	1 225,1
Mittel- und Südamerika	<b>334,3</b>	311,4	288,8	283,1	205,8
Asien, Naher Osten, Australien	<b>925,6</b>	959,7	807,5	1 177,5	1 148,7
Afrika	<b>113,2</b>	181,1	213,2	299,3	180,5
<b>Total</b>	<b>3 566,1</b>	3 288,7	3 017,6	4 116,6	4 054,0

### Umsatzerlös nach Absatzgebieten

in Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Europa	<b>1 268,0</b>	1 024,4	1 046,5	1 276,2	1 319,7
Nordamerika	<b>837,1</b>	840,3	951,7	1 048,5	1 017,5
Mittel- und Südamerika	<b>330,4</b>	323,8	238,7	195,5	162,4
Asien, Naher Osten, Australien	<b>984,3</b>	802,9	885,4	1 039,6	887,4
Afrika	<b>158,1</b>	192,3	228,1	153,7	150,0
<b>Total</b>	<b>3 577,9</b>	3 183,7	3 350,4	3 713,5	3 537,0

### Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten

in Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Europa	<b>1 291,6</b>	904,4	953,2	1 046,6	1 045,5
Nordamerika	<b>357,8</b>	344,7	380,3	367,1	417,5
Mittel- und Südamerika	<b>60,2</b>	45,1	46,0	33,4	49,1
Asien, Naher Osten, Australien	<b>205,5</b>	139,0	99,8	96,6	91,3
Afrika	<b>21,4</b>	13,7	7,4	10,1	22,0
<b>Total</b>	<b>1 936,5</b>	1 446,9	1 486,7	1 553,8	1 625,4

### Mitarbeitende nach Standorten<sup>1)</sup>

	2011	2010	2009	2008	2007
Europa	<b>7 595</b>	5 874	4 915	5 724	5 544
Nordamerika	<b>3 308</b>	2 949	2 864	3 156	2 943
Mittel- und Südamerika	<b>1 431</b>	810	823	710	563
Asien, Naher Osten, Australien	<b>4 186</b>	3 633	3 125	2 700	2 157
Afrika	<b>482</b>	474	456	436	392
<b>Total</b>	<b>17 002</b>	13 740	12 183	12 726	11 599

<sup>1)</sup> Anzahl Vollzeitstellen am 31. Dezember.

# Jahresrechnung Sulzer AG

<b>Jahresrechnung Sulzer AG</b>	
Bilanz der Sulzer AG	122
Erfolgsrechnung der Sulzer AG	123
Entwicklung Eigenkapital der Sulzer AG	123
Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG	124
Verwendung des Bilanzgewinns	130
Generalversammlung	130
Bericht der Revisionsstelle	131

# Bilanz der Sulzer AG

31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2011	2010
<b>Anlagevermögen</b>			
Betriebseinrichtungen		–	–
Beteiligungen	102	946,6	700,1
Darlehen an Konzerngesellschaften		919,8	186,3
– davon im Rangrücktritt CHF 2,0 Mio.			
Übrige Darlehen und Finanzanlagen		1,8	1,7
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>1 868,2</b>	888,1
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen an Konzerngesellschaften		165,0	456,7
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung		2,4	34,6
Wertschriften	103	67,3	90,0
Flüssige Mittel		2,2	9,6
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>236,9</b>	590,9
<b>Total Aktiven</b>		<b>2 105,1</b>	1 479,0
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	104	0,3	0,3
Allgemeine Reserve		160,4	159,3
Reserve für eigene Aktien	104	45,1	46,2
Freie Reserve		986,5	676,5
Gewinnvortrag		7,6	6,5
Jahresergebnis		109,1	413,9
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>1 309,0</b>	1 302,7
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzschulden		496,6	–
Rückstellungen		79,9	80,9
Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften		–	–
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>576,5</b>	80,9
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzschulden		160,0	40,0
Rückstellungen		5,8	8,3
Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften		28,7	15,1
Verbindlichkeiten mit Dritten und passive Rechnungsabgrenzung	105	25,1	32,0
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>219,6</b>	95,4
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>796,1</b>	176,3
<b>Total Passiven</b>		<b>2 105,1</b>	1 479,0

## Erfolgsrechnung der Sulzer AG

Januar – Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2011	2010
<b>Ertrag</b>			
Beteiligungsertrag		195,9	409,1
Finanzertrag		34,8	68,8
Sonstiger Ertrag		28,4	30,6
<b>Total Ertrag</b>		<b>259,1</b>	<b>508,5</b>
<b>Aufwand</b>			
Verwaltungsaufwand	107	27,4	29,7
Finanzaufwand		115,7	42,0
Aufwand aus Beteiligungen und Darlehen		7,3	14,7
Steuern		-0,5	5,5
Sonstiger Aufwand		0,1	2,7
<b>Total Aufwand</b>		<b>150,0</b>	<b>94,6</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>109,1</b>	<b>413,9</b>

## Entwicklung Eigenkapital der Sulzer AG

Januar – Dezember

in Mio. CHF	Aktien- kapital	Allgemeine Reserve	Reserve für eigene Aktien	Freie Reserve	Gewinn- vortrag	Jahres- ergebnis	Total
<b>Eigenkapital am 1. Januar 2009</b>	<b>0,3</b>	<b>149,4</b>	<b>56,1</b>	<b>361,5</b>	<b>7,2</b>	<b>203,9</b>	<b>778,4</b>
Dividende						-95,9	-95,9
Gewinnverwendung				110,0	-2,0	-108,0	-
Jahresergebnis						302,2	302,2
Veränderung Bestand eigene Aktien		1,2	-1,2				-
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2009</b>	<b>0,3</b>	<b>150,6</b>	<b>54,9</b>	<b>471,5</b>	<b>5,2</b>	<b>302,2</b>	<b>984,7</b>
Dividende						-95,9	-95,9
Gewinnverwendung				205,0	1,3	-206,3	-
Jahresergebnis						413,9	413,9
Veränderung Bestand eigene Aktien		8,7	-8,7				-
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2010</b>	<b>0,3</b>	<b>159,3</b>	<b>46,2</b>	<b>676,5</b>	<b>6,5</b>	<b>413,9</b>	<b>1 302,7</b>
Dividende						-102,8	-102,8
Gewinnverwendung				310,0	1,1	-311,1	-
Jahresergebnis						109,1	109,1
Veränderung Bestand eigene Aktien		1,1	-1,1				-
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2011</b>	<b>0,3</b>	<b>160,4</b>	<b>45,1</b>	<b>986,5</b>	<b>7,6</b>	<b>109,1</b>	<b>1 309,0</b>

## Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG

### 101 Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss per 31. Dezember 2011 erfüllt die Grundsätze des schweizerischen Aktienrechts. Für den Einbezug der Sulzer AG in die Konzernrechnung gelten hingegen unverändert die Grundsätze der Konzernrechnungslegung.

### 102 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wesentlichen durch die Sulzer AG direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen befindet sich auf den Seiten 113 bis 116 (Anmerkung 37).

### 103 Wertschriften

in Mio. CHF	2011	2010
Eigene Aktien	59,2	83,1
Sonstige Wertschriften	8,1	6,9
<b>Total Wertschriften</b>	<b>67,3</b>	<b>90,0</b>

### 104 Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt CHF 342 623.70 und ist eingeteilt in 34 262 370 Aktien zu CHF 0.01 Nennwert. Alle Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt.

#### Aktionariat

Details zur Zusammensetzung und Veränderung des ausgegebenen Aktienkapitals sowie des Bestands an eigenen Aktien sind in Anmerkung 22 zur Konzernrechnung enthalten. Detailangaben zur Zusammensetzung des Aktionariats sind ebenfalls in Anmerkung 22 ersichtlich.

### Bestand an eigenen Aktien Sulzer AG

in Mio. CHF	Anzahl Aktien	Akquisitionskosten
Bestand am 1. Januar 2011	546 478	46,2
Kauf	230 220	24,1
Verkauf	-318 835	-25,2
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>457 863</b>	<b>45,1</b>

Die eigenen Aktien dienen zur Deckung der ausstehenden Optionen unter dem Beteiligungsplan und des Restricted Stock Unit Plans. Der Bestand an eigenen Aktien betrug per 31. Dezember 2011 457 863 Stück (2010: 546 478 Stück).



**105 Kurzfristige Verbindlichkeiten mit Dritten und passive Rechnungsabgrenzung**

in Mio. CHF	2011	2010
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	6,1
Passive Rechnungsabgrenzung	23,9	25,9
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten mit Dritten und passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>25,1</b>	<b>32,0</b>

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält 2011 die Bewertung von ausstehenden Optionen über CHF 1,4 Mio. auf eigenen Aktien (2010: CHF 7,3 Mio.).

**106 Eventualverbindlichkeiten**

in Mio. CHF	2011	2010
Garantien, Bürgschaften, Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften		
– an Banken und Versicherungen	1 483,4	1 503,5
– an Kunden	432,0	446,4
Rückhaftung gegenüber Banken für Dritte	–	–
Solidarhaftung aus Konsortialgeschäften	–	–
<b>Total Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1 915,4</b>	<b>1 949,9</b>

Am 31. Dezember 2011 waren CHF 386,9 Mio. (2010: CHF 466,2 Mio.) der Garantien, Bürgschaften und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften an Banken und Versicherungen benutzt.

**107 Verwaltungsaufwand**

in Mio. CHF	2011	2010
Personalkosten	12,0	17,4
Sonstige Verwaltungskosten	15,4	12,3
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>27,4</b>	<b>29,7</b>

**108 Risikomanagementprozess**

Sulzer AG ist die Muttergesellschaft des Sulzer-Konzerns. Die Schlüsselrisiken der Sulzer AG sind durch den Risikomanagementprozess (siehe Anmerkung 35 der Konzernrechnung) für den Konzern abgedeckt.

## 109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen

Diese Anmerkung wurde gemäss den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (OR) erstellt und weicht infolge unterschiedlicher Bewertung von den Vergütungsangaben in Anmerkung 33 ab.

### Vergütungen 2011

in Tausend CHF	Basissalär	Bonus <sup>4)</sup>	Geldwerte Leistungen	Vorsorgeleistungen	Übrige	Subtotal	Restricted Stock Unit (RSU) Plan <sup>6)</sup>	Performance Share Plan (PSP) <sup>7)</sup>	Total
<b>Verwaltungsrat</b>	1 021	–	1 021	–	5	1 026	889	–	<b>1 915</b>
Jürgen Dormann, Präsident und Vorsitzender Strategieausschuss	438	–	438	–	–	438	223	–	<b>661</b>
Luciano Respini	101	–	101	–	–	101	111	–	<b>212</b>
Vladimir V. Kuznetsov, Vorsitzender Nominations- und Entschädigungsausschuss	98	–	98	–	–	98	111	–	<b>209</b>
Jill Lee <sup>2)</sup>	69	–	69	–	–	69	111	–	<b>180</b>
Hans Hubert Lienhard <sup>1)</sup>	22	–	22	–	3	25	–	–	<b>25</b>
Marco Musetti <sup>2)</sup>	69	–	69	–	–	69	111	–	<b>180</b>
Daniel J. Sauter	87	–	87	–	–	87	111	–	<b>198</b>
Klaus Sturany, Vorsitzender Prüfungsausschuss	110	–	110	–	–	110	111	–	<b>221</b>
Tim Summers <sup>1)</sup>	27	–	27	–	2	29	–	–	<b>29</b>
<b>Konzernleitung<sup>3)</sup></b>	<b>3 250</b>	<b>2 175</b>	<b>5 425</b>	<b>754</b>	<b>2 242</b>	<b>8 421</b>	<b>1 113</b>	<b>458</b>	<b>9 992</b>
Davon höchster Einzelbetrag an Ton Büchner, CEO	670	473	1 143	120	2 046 <sup>5)</sup>	3 309	–	–667 <sup>8)</sup>	<b>2 642</b>

Es wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Marktunübliche Vergütungen wurden weder gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung noch an diesen nahestehende Personen gewährt.

<sup>1)</sup> Mitglied bis 14. April 2011.

<sup>2)</sup> Mitglied seit 14. April 2011.

<sup>3)</sup> Die Konzernleitung umfasst die Personen:

- Ton Büchner, CEO (bis 31. Oktober 2011)
- Peter Alexander, Divisionsleiter von Sulzer Turbo Services
- Jürgen Brandt, CFO und ad interim CEO (seit 1. November 2011)
- Urs Fankhauser, Divisionsleiter von Sulzer Chemtech
- Alfred Gerber, General Counsel
- Kim Jackson, Divisionsleiter von Sulzer Pumps
- César Montenegro, Divisionsleiter von Sulzer Metco

<sup>4)</sup> Der voraussichtlich zustehende variable Lohnbestandteil.

<sup>5)</sup> Bestehend aus CHF 1,7 Mio. Ermessensbonus und rund CHF 346 000 ausbezahltem Ferienguthaben.

<sup>6)</sup> Die im Berichtsjahr zugeteilten RSU hatten einen Marktwert von CHF 126.93. Der Marktwert beinhaltet für die steuerliche Betrachtungsweise einen Einschlag von 11% oder CHF 15.69 aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit zum Zuteilungsdatum. Die durch die Ausübung der Anwartschaften ausgelösten Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sind nicht enthalten.

<sup>7)</sup> Stellt ein Drittel der Investition in den PSP (2010–2012) dar. Die zugeteilten Performance Share Units hatten einen durchschnittlichen Marktwert von CHF 98.41. Die durch die Ausübung der Anwartschaften ausgelösten Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sind nicht enthalten. Der PSP 2010–2012 wird im Jahr 2013 ausgeübt.

<sup>8)</sup> Macht die im Vorjahr ausgewiesene Investition in den PSP von CHF 667 000 rückgängig.

**109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen (Fortsetzung)****Vergütungen 2010**

in Tausend CHF	Basissalär	Bonus <sup>4)</sup>	Geldwerte Leistungen	Vorsorgeleistungen	Übrige	Subtotal	Restricted Stock Unit (RSU) Plan <sup>5)</sup>	Performance Share Plan (PSP) <sup>6)</sup>	Total
<b>Verwaltungsrat</b>	927	–	927	–	–	927	889	–	1816
Jürgen Dormann, Präsident und Vorsitzender Strategieausschuss	421	–	421	–	–	421	223	–	644
Luciano Respini	90	–	90	–	–	90	111	–	201
Vladimir V. Kuznetsov, Vorsitzender Nominations- und Entschädigungsausschuss	93	–	93	–	–	93	111	–	204
Hans Hubert Lienhard	72	–	72	–	–	72	111	–	183
Urs Andreas Meyer <sup>1)</sup>	23	–	23	–	–	23	–	–	23
Daniel J. Sauter	80	–	80	–	–	80	111	–	191
Klaus Sturany, Vorsitzender Prüfungsausschuss	95	–	95	–	–	95	111	–	206
Tim Summers <sup>2)</sup>	53	–	53	–	–	53	111	–	164
<b>Konzernleitung<sup>3)</sup></b>	3187	2895	6082	722	174	6978	1297	1531	9806
Davon höchster Einzelbetrag an Ton Büchner, CEO	720	900	1620	141	–	1761	148	667	2576

Es wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Das kurzfristige Darlehen über CHF 0,1 Mio., welches einem Konzernleitungsmitglied in den Vorjahren gewährt worden war, wurde im Jahr 2010 zurückbezahlt. Marktübliche Vergütungen wurden weder gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung noch an diesen nahestehende Personen gewährt.

<sup>1)</sup> Mitglied bis 15. April 2010.

<sup>2)</sup> Mitglied seit 15. April 2010.

<sup>3)</sup> Die Konzernleitung umfasst die Personen:

- Ton Büchner, CEO
- Peter Alexander, Divisionsleiter von Sulzer Turbo Services
- Jürgen Brandt, CFO (seit 1. November 2010)
- Urs Fankhauser, Divisionsleiter von Sulzer Chemtech
- Alfred Gerber, General Counsel
- Kim Jackson, Divisionsleiter von Sulzer Pumps
- Peter Meier, CFO (bis 24. Juli 2010)
- César Montenegro, Divisionsleiter von Sulzer Metco

<sup>4)</sup> Der voraussichtlich zustehende variable Lohnbestandteil.

<sup>5)</sup> Die im Berichtsjahr zugeteilten RSU hatten einen Marktwert von CHF 87.58. Der Marktwert beinhaltet für die steuerliche Betrachtungsweise einen Einschlag von 1% oder CHF 10.83 aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit zum Zuteilungsdatum. Die durch die Ausübung der Anwartschaften ausgelösten Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sind nicht enthalten.

<sup>6)</sup> Stellt ein Drittel der Investition in den PSP (2010–2012) dar. Die zugeteilten Performance Share Units hatten einen durchschnittlichen Marktwert von CHF 98.41. Die durch die Ausübung der Anwartschaften ausgelösten Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sind nicht enthalten. Der PSP 2010–2012 wird im Jahr 2013 ausgeübt.

## 109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen (Fortsetzung)

## Aktionäre 2011

	Sulzer-Aktien	Frei verfügbare Optionen (F) <sup>1)</sup>	Nicht frei verfügbare Optionen (NF) <sup>1)</sup>	Restricted Stock Units (RSU) (NF) <sup>1)</sup>	Übrige Kaufpositionen	Total Kaufpositionen, Aktienanwartschaften und Aktien <sup>2)</sup>	Verkaufspositionen
<b>Verwaltungsrat</b>	29435	4375	–	16711	–	<b>89896</b>	–
Jürgen Dormann	10993	–	–	4172	–	<b>15165</b>	–
Vladimir V. Kuznetsov	2180	750	–	2605	–	<b>12285</b>	–
Jill Lee	–	–	–	879	–	<b>879</b>	–
Marco Musetti	–	–	–	879	–	<b>879</b>	–
Luciano Respini	6936	125	–	3483	–	<b>11669</b>	–
Daniel J. Sauter	8180	3500	–	2605	–	<b>45785</b>	–
Klaus Sturany	1146	–	–	2088	–	<b>3234</b>	–
<b>Konzernleitung</b>	17805	7230	–	25395	–	<b>115500</b>	–
Jürgen Brandt	350	–	–	1545	–	<b>1895</b>	–
Peter Alexander	2109	–	–	4143	–	<b>6252</b>	–
Urs Fankhauser	1578	3600	–	5352	–	<b>42930</b>	–
Alfred Gerber	5205	1200	–	3651	–	<b>20856</b>	–
Kim Jackson	3094	600	–	5352	–	<b>14446</b>	–
César Montenegro	5469	1830	–	5352	–	<b>29121</b>	–

<sup>1)</sup> Optionen / Restricted Stock Units zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung.

<sup>2)</sup> Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien; ein RSU berechtigt zum Bezug einer Aktie. Dies ist im Total berücksichtigt.

## Aktionäre 2010

	Sulzer-Aktien	Frei verfügbare Optionen (F) <sup>1)</sup>	Nicht frei verfügbare Optionen (NF) <sup>1)</sup>	Restricted Stock Units (RSU) (NF) <sup>1)</sup>	Übrige Kaufpositionen	Total Kaufpositionen und Aktien <sup>2)</sup>	Verkaufspositionen
<b>Verwaltungsrat</b>	24534	7375	1000	21122	–	129406	–
Jürgen Dormann	7923	–	–	3987	–	11910	–
Vladimir V. Kuznetsov	878	500	250	3028	–	11406	–
Hans Hubert Lienhard	3738	1500	250	3028	–	24266	–
Luciano Respini	4756	1375	250	4784	–	25790	–
Daniel J. Sauter	6878	4000	250	3028	–	52406	–
Klaus Sturany	361	–	–	1995	–	2356	–
Tim Summers	–	–	–	1272	–	1272	–
<b>Konzernleitung</b>	24016	8830	3300	38698	–	184014	–
Ton Büchner	16591	2000	1000	8717	–	55308	–
Peter Alexander	20	100	400	4687	–	9707	–
Jürgen Brandt	350	–	–	–	–	350	–
Urs Fankhauser	1500	3800	600	6869	–	52369	–
Alfred Gerber	3116	800	400	4687	–	19803	–
Kim Jackson	32	–	600	6869	–	12901	–
César Montenegro	2407	2130	300	6869	–	33576	–

<sup>1)</sup> Optionen / Restricted Stock Units zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung.

<sup>2)</sup> Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien; ein RSU berechtigt zum Bezug einer Aktie. Dies ist im Total berücksichtigt.

109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen (Fortsetzung)

Weitere Angaben zu den Optionen und Restricted Stock Units zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung

	2002	2003	2004	2005	2007	2008	RSUs <sup>2)</sup>	Total <sup>3)</sup>	
	F <sup>1)</sup>	F	F	F	F	F	NF	F	NF
<b>Verwaltungsrat</b>	500	500	500	625	750	1500	16711	<b>43750</b>	<b>16711</b>
Jürgen Dormann	-	-	-	-	-	-	4172	-	4172
Vladimir V. Kuznetsov	-	-	-	-	-	750	2605	7500	2605
Jill Lee	-	-	-	-	-	-	879	-	879
Marco Musetti	-	-	-	-	-	-	879	-	879
Luciano Respini	-	-	-	125	-	-	3483	1250	3483
Daniel J. Sauter	500	500	500	500	750	750	2605	35000	2605
Klaus Sturany	-	-	-	-	-	-	2088	-	2088
<b>Konzernleitung</b>	-	-	-	30	2700	4500	25395	<b>72300</b>	<b>25395</b>
Jürgen Brandt	-	-	-	-	-	-	1545	-	1545
Peter Alexander	-	-	-	-	-	-	4143	-	4143
Urs Fankhauser	-	-	-	-	1800	1800	5352	36000	5352
Alfred Gerber	-	-	-	-	-	1200	3651	12000	3651
Kim Jackson	-	-	-	-	-	600	5352	6000	5352
César Montenegro	-	-	-	30	900	900	5352	18300	5352

<sup>1)</sup> Optionen zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung, die frei verkauft werden können.

<sup>2)</sup> Total RSUs 2009, 2010 und 2011, die zugeteilt, aber noch nicht ausgeübt sind.

<sup>3)</sup> Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien; ein RSU berechtigt zum Bezug einer Sulzer-Aktie. Dies ist im Total berücksichtigt.

Options-Serie	Ausgabejahr	Verfalltermin	Ausübungspreis
2002	2002	04.2012	36.50
2003	2003	04.2013	17.30
2004	2004	04.2014	31.80
2005	2005	04.2015	52.20
2006	2006	04.2011	94.20
2007	2007	03.2012	149.50
2008	2008	03.2013	127.90

## Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF	2011	2010
Jahresergebnis	<b>109100000</b>	413900000
Gewinnvortrag vom Vorjahr	<b>7617294</b>	6504404
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>116717294</b>	420404404
<b>Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung: Zuweisung an die freien Reserven</b>	<b>–</b>	310000000
<b>Dividende</b>	<b>102787110</b>	102787110
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>13930184</b>	7617294
<b>Auszahlung je Aktie zu CHF 0.01</b>		
Bruttodividende	<b>3.00</b>	3.00
abzüglich 35% Verrechnungssteuer	<b>1.05</b>	1.05
<b>Nettoauszahlung</b>	<b>1.95</b>	1.95

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 5. April 2012, eine Dividende von CHF 3.00 pro Namenaktie zu entrichten.

## Generalversammlung

Die 98. ordentliche Generalversammlung findet am Donnerstag, 5. April 2012, 10.00 Uhr, in der Eulachhalle, Wartstrasse 73, Winterthur (Schweiz), statt.



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Sulzer AG  
Winterthur

Winterthur, 14. Februar 2012

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sulzer AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Aufstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 122 bis 130), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Marcel Tobler

#### Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Aufstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

## Impressum

Dieses Dokument kann Aussagen enthalten, die zukunftsorientiert sind, wie zum Beispiel Voraussagen von finanziellen Entwicklungen und in die Zukunft gerichtete Aussagen über die Entwicklung von Materialien und Produkten, wobei diese Aufzählung nicht abschliessend ist. Diese Aussagen können sich ändern, und die effektiven Ergebnisse oder Leistungen können aufgrund bekannter oder unbekannter Risiken oder verschiedener anderer Faktoren erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen.

Der Sulzer Geschäftsbericht 2011 ist ebenfalls in englischer Sprache und online unter [www.sulzer.com/GB2011](http://www.sulzer.com/GB2011) erhältlich. Zudem liegt der Bericht als Kurzfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Das Original ist in englischer Sprache verfasst.

Herausgeber: Sulzer AG, Winterthur, Schweiz, © 2012  
Konzept/Layout: Addison Corporate Marketing, London, Grossbritannien  
Fotografie: Andy Wilson, London, Grossbritannien  
Hal Bergman, Getty images (Cover, Seiten 10/11); Kevin Phillips, Getty Images; Corbis Premium RF, Alamy; DreamPictures, Getty images; Nga Nguyen, Getty images; Corbis Premium RF, Alamy; PhotoEdit, Alamy (zweite Umschlagseite, Seite 5); John Zoiner, Getty (Seiten 12/13); Jesse Swallow, Getty (Seiten 14/15); daitoZen, Getty (Seiten 16/17); Pete Atkinson, Getty (Seite 25); Digital Vision, Getty (Seite 29); Fuse, Getty (Seite 33); Caro, Alamy (Seite 37).  
Druck: Mattenbach AG, Winterthur, Schweiz

Dieser Bericht ist klimaneutral auf einem vom Forest Stewardship Council (FSC) zertifizierten Papier gedruckt.





## Angaben je Aktie

CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Nettogewinn einem Aktionär der Sulzer AG zustehend	<b>8.25</b>	8.92	8.06	9.59	8.35
Veränderung zum Vorjahr	<b>-8%</b>	11%	-16%	15%	34%
Free Cash Flow	<b>2.43</b>	4.44	15.75	10.78	4.59
Eigenkapital einem Aktionär der Sulzer AG zustehend	<b>62.06</b>	56.20	52.95	45.83	46.11
Dividende	<b>3.00<sup>1)</sup></b>	3.00	2.80	2.80	2.80
Payout ratio	<b>36%</b>	34%	35%	29%	34%
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	<b>33906689</b>	33693120	33567516	33675840	34035700

<sup>1)</sup> Vorschlag an die Generalversammlung.

## Börseninformationen

	2011	2010	2009	2008	2007
Namenaktie (in CHF)					
– höchst	<b>158.50</b>	144.00	96.40	165.20	192.40
– tiefst	<b>84.35</b>	80.10	39.15	54.00	137.50
– Jahresende	<b>100.40</b>	142.50	81.10	60.00	166.50
Börsenkapitalisierung per 31. Dezember					
– Anzahl ausstehender Aktien	<b>33804507</b>	33715892	33570526	33562931	33642550
– in Mio. CHF	<b>3394</b>	4805	2723	2014	5601
– in Prozent des Eigenkapitals	<b>162%</b>	254%	153%	131%	361%
Kurs-Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember					
	<b>12.2x</b>	16.0x	10.1x	6.3x	19.9x
Dividendenrendite per 31. Dezember					
	<b>3,0%</b>	2,1%	3,5%	4,7%	1,7%

<sup>1)</sup> Vorschlag an die Generalversammlung.

Titel	Valorennummer	Investdata	Reuters	Bloomberg
Kotierung an der SIX Swiss Exchange				
Namenaktie	3838891	SUN	SUN.S	SUN SW

## Aktionärsstruktur am 31. Dezember 2011

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre	Anteil
1–100	5605	0,8%
101–1000	5018	5,0%
1001–10000	725	6,1%
10001–100000	116	12,0%
Über 100000	17	49,1%
<b>Total registrierte Aktien (ohne eigene Aktien Sulzer AG)</b>	<b>11481</b>	<b>73,0%</b>

**Sulzer AG**

8401 Winterthur  
Schweiz  
Telefon +41 52 262 11 22  
Fax +41 52 262 01 01

[www.sulzer.com](http://www.sulzer.com)

**Corporate Communications**

Telefon +41 52 262 72 72  
Fax +41 52 262 00 25  
[communications@sulzer.com](mailto:communications@sulzer.com)

**Investor Relations**

Telefon +41 52 262 20 22  
Fax +41 52 262 00 25  
[investor.relations@sulzer.com](mailto:investor.relations@sulzer.com)

